

H E R Z O G
A U G U S T
B I B L I O
T H E K

Philipp Hainhofer
Reiseberichte & Sammlungsbeschreibungen
1594–1636

`hainhofer.hab.de`

München 1636

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°

Weitere Überlieferungen:

- (a) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°
- (b) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav.
- (c) Wolfenbüttel, Niedersächsisches Landesarchiv, 2 alt, Nr. 3489

Dieses PDF wurde erzeugt am 4.1.2022.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

¹ Übers.: Bericht Philipp Hainhofers, Patriziers zu Augsburg

² Übers.: Im Monat Juni im Jahre 1636

RELATIO
PHILIPPI HAINHOFERI,
PATRICII AUGVSTANI¹
vnnd
Fürstlichen Braunschweigi-
schen Lünenburgischen Raths
Zue
Churfürstlicher^{ac} Durchleucht
in Baÿren In Fürstlichen Braun-
schweigischen geschefften na-
cher München vollbrachter
Raÿse^{ac}.
Mense Iunio. Anno
MDCXXXVI²

Zue / Churfürstlicher (a) fol. 531r: Seiner beÿ der Churfürstlichen (c) fol. 2r: Seiner beÿ der Churfürstlichen

na- / cher München vollbrachter / Raÿse (a) fol. 531r: abgelegten Commission (c) fol. 2r: abgelegten Commission

³ Übers.: Bericht Philipp Hainhofers

⁴ Übers.: Gegenmittel, Gegengift

⁵ Übers.: Das stumme und unvernünftige Getier

RELATIO

PHILIPPI HAIN-

HOFERI³

Seiner von AugsPurg
nacher München inn Fürstlichen
Braunschweigischen geschef-
ten verrichteten Rayse^b.

Wie der Allmächtige Gott, seiner ohner-
gründtlichen barmherzigkeit nach, in der
Natur wol versehen, das gleichsam aine
iede kranckheit ihre besondere medicin, ain
iedes gifft sein besonders amuletum, oder
antidotum⁴, auch die vnvernunfftige thier
selbsten dise eingepflanzte wißenschafft
haben, das Jhnen bekannt, wann sie kranckh
oder verletzt, warmit sie ihnen helffen^{abc} sol-
len. Mutae animae et irrationales⁵, schrei-
bet Tertullianus in libro de poenitentia capitulo
ultimo, medicinas sibi divinitus attributas
agnoscunt; Cervus sagittâ transfixus, ut
ferrum, et irrevocabiles moras ejus de vulne-
re expellat, scit sibi dictamno medendum.
Hirundo, si excaecaverit pullos, novit

Rayse (b) fol. 1r: Rayse. Anno et cetera 1636

helffen (a) fol. 532r: selbsten helfen (b) fol. 1r: selbsten helfen (c) fol. 3r: selbsten helfen

⁶ Übers.: Tertullian im Buch über die Buße im letzten Kapitel, erkennt die ihm von Gott bestimmten Heilmittel. Der von einem Pfeil getroffene Hirsch weiß, dass er Diptam [sc.: auch Aschwurz oder Brennender Busch genannt, krautartige Pflanze, wurde im Altertum als Heilpflanze angesehen] anwenden muß, um das Eisen und die festsitzenden Widerhaken aus der Wunde loszuwerden. Die Schwalbe weiß, wenn ihre Jungen erblindet sind, sie wieder mit Schwalbenwurz sehend zu machen

⁷ Tertullian, De paen. 12,6; Übersetzung nach Tertullian, Schriften, Bd. 1, S. 246

⁸ Übers.: zur rechten Zeit

⁹ Zerrüttung, Erschütterung

¹⁰ Übers.: weil es den Strom durchquert hat

illos oculare rursus de sua chelidonia^{6,7}, also wann Seine Göttliche Allmacht ain Königreich, Fürstenthumb, orth, oder Rempub-lic^{abc} mit straffen, vnd plagen angreiffet, hat dieselbe ihrer^{abc} die mittel gleich vorbehalten, damit sie es wider in tempore oportuno⁸ erigiern^a vnd auffrichten will; Solches ist klärlich zusehen an dem Hochlöblichen vnd vhralten Fürstenthumb vnd land zue Braunschweig: Dann nach dem daßelbe so wohl, alß laider fast alle orth im Römischen^{bc} Reich Deutscher Nation nunmehr vil Jahr hero mit allerhand vnordnungen, Krieg, Zerrittungen, vnd conquassationen⁹ elendiglich gequelet, vnd geplaget worden vnd wol auch von denselben gesagt werden kan; quod torrentem pertransiverit¹⁰, so hat es an izeo der allweise Gott mit Jhme dahin dirigiert, vnd geschickht, das es in aine andere lineam transplantiert, vnd dem Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten, vnd Herrn, Herrn Augusto dem Jungeren, Herzogen zue Braunschweig, vnnd Lünenburg, Meinem gnädigsten^{bc} Fürsten vnd Herrn, vnd Seiner Fürstlichen gnaden

Rempub- / lic (a) fol. 532r: Republic (b) fol. 1r: Republic (c) fol. 3r: Republic

ihrer (a) fol. 532r: ihr (b) fol. 1r: Jhr (c) fol. 3r: ihro

erigiern (a) fol. 532r: dirigieren

Römischen (b) fol. 1v: *Heiligen* (c) fol. 3r: *Heiligen*

gnädigsten (b) fol. 1v: gantz gnädigsten (c) fol. 3v: ganz gnädigsten

¹¹ Übers.: Heinrich Julius, von Gottes Gnaden postulierter Bischof von Halberstadt, Herzog von Braunschweig und Lüneburg

¹² Signatur des Stechers

¹³ Übers.: Der braunschweigische Herzog, der Ruhm des Welfenstamms, Heinrich Julius blüht mit solchem Antlitz

¹⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2558

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] HENRICVS IVLIUS DEI GRATIA POSTVLATVS EPISCOPVS HALBERSTADENSIS DVX BRVNSVICENSIS et LVNEBVRGENSIS.¹¹ *[Auf dem Rollwerkrahmen der Tafel unter dem Bild:]* Dominicus Custodis¹² *[Auf der Tafel unter dem Bild:]* Dux Brunsvicensis, welphorum gloriá stirpis, HENRICVS tali IVLIVS ore uiget.^{13, 14}

¹⁵ Übers.: Der durchleuchtigste Fürst und Herr Herr August der Jüngere, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig und Lüneburg

¹⁶ Übers.: Bedenke

¹⁷ Motto Augusts d. J.: „Alles mit Bedacht“

¹⁸ Übers.: Solche Augen und Gesichtszüge hat der Ziehsohn der Frömmigkeit, der Jünger des Musenhains, zu dessen Ehren sich Apoll erhebt: der Fürst Braunschweigs, der Ruhm unseres herrlichen Jahrhunderts, Herzog August, der erlauchte Held

¹⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2306 (anderes Porträt, aber mit denselben Hexametern)

²⁰ Übers.: Georg Rem, Rechtsgelehrter

²¹ Übers.: Lucas Kilian hat es 1630 gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS, AVGVSTVS, IVNIOR DEI GRATIA, DVX BRUNSVICENSIS ET LVNAEBVRGENSIS¹⁵. [Auf der Brüstung:] EXPENDE^{16 17}. [Unter der Darstellung:] Sic oculos, sic ora gerit PIETATIS ALVMNVS, Aonij cultor nemoris, cui doctus Apollo Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros.^{18, 19} Georgius Remus Iuris Consultus²⁰ Lucas Kilian scalpsit 1630²¹.

²² Übers.: Friedrich Ulrich von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig und Lüneburg

²³ Übers.: Du wirst gebeugt oder zerbrochen

²⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2479

²⁵ Übers.: Peter Isselburg hat es gestochen

²⁶ Übers.: Für Gott und Vaterland

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] FRIDERICVS VLRICVS, DEI GRATIA, DVX BRVNSVICENSIS ET LVNENBVRGENSIS²² *[Im Kartuschenrand:]* FLECTERIS AN FRANGERIS.^{23, 24}
1615. *[Unten links auf dem Schild:]* Petrus Iselburg sculpsit²⁵ *[Unter dem Bild:]*
DEO ET PATRIAE²⁶

²⁷ Klugheit²⁸ genügend²⁹ Übers.: von Grund auf³⁰ Übers.: mit Gottes Hilfe³¹ zum Gedeihen³² Blüte³³ Übers.: Vorzeichen

geliebtesten Herrn Vetteren zue gefallen, Welches preißwürdigen Fürsten in aller welt berüembter hoher verstand, Weißhait, prudenz²⁷, erfahrunghait, neben anderen Fürstlichen qualitäten, innsonderheit dises Fürsten inn denen vorpassierten turbulentien erzaigte Höchstrüembliche, vnd fridfertige moderation allain bastant²⁸ ist, disem zerfallenen Fürstenthumb wider ex fundamento²⁹ aufzuhelffen, Daßelbe auxiliante Deo³⁰, vor allen künfftigen anstößen, vnd gefährlichkeiten zu bewahren, vnd wider inn aufnemmung³¹, vorigen flor³², Wolstand, frid, ruhe vnd ainigkeit zu bringen, Welches augurium³³ vmb so vil weniger fehl schlagen kan, all die weilen dises Fürsten innbrünstige Gottesforcht, inn welcher Jhre Fürstliche Gnaden Jhren hochlöblichen vorfahren, vornemlich dem,^a in Historijs wolbekanten, lobwürdigsten Fürsten, Herzogen Franciseo<Ernesto>^{abc}, Christmiltesten angedenckhens (welcher auch der Aug-^a

dem, (a) fol. 533: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

FranciscoErnesto (a) fol. 533r: Francisco (b) fol. 3r: Francisco (c) fol. 3v: Francisco

der Aug- (a) fol. 533r: die

³⁴ Bericht

³⁵ Pommersche Reiserelation von 1617 zu Hainhofers Auslieferung des Pommerschen Kunstschranks nach Stettin. Zu diesem Text innerhalb dieser Edition vgl. Reiseberichte und Sammlungsbeschreibungen.

³⁶ angleichen

³⁷ Fortführung

³⁸ Ausbreitung

spurgischen^a confession Anno etc. 1530 vnderschriben, vnd den gelehrten Gottseeligen Theologum Urbanum Regium von Augspurg mit sich hinweckh gefüert, hernach vber etliche Jahr, als sie ihne widerumb abforderen wolten, ihnen denselben auß großer liebe vnd eýfer bestendig verwaigert, vnd eher ain aug auß dem haubt, als disen gelehrten mann verlieren wollen) nach arten: Wie auch Jhrem gewesten Gottliebenden frommen, vnd auch sehr gelehrten Schwageren, Herzogen Philippo II. zue Stettin, Pommeren (deßen Christseeligster Fürstliche Gnaden Jch in meiner Pommerischen Relation^{34, 35} de Anno etc. 1617 rüemlich vnd außfüerlich gedacht) assimilieren³⁶, hieran niemanden ainigen zweifel tragen lassen. Damit aber seine Fürstliche Gnaden so wohl, alß dero geliebte vnderthanen dises himmlischen seegens, auch continuierung³⁷ vnd propagation³⁸ deßelben versichert weren, so sein Seine Fürstliche Gnaden gleich beý antretung Dero Fürstlichen regierung mit ainem thewren

³⁹ Übers.: Philipp II. von Gottes Gnaden Herzog von Pommern-Stettin, der Kaschuben und Wenden, Fürst von Rügen, Graf von Gützkow, Herrscher der Länder Lauenburg und Bütow

⁴⁰ Übers.: Für Christus und den Staat

⁴¹ Übers.: Sebastian Hepp hat es gemalt. Lukas Kilian hat es 1613 gestochen

⁴² Übers.: Dies ist das glanzvolle Bildnis des Fürsten Philipp, dem das Volk der Pommern botmäßig ist. Die Gerechtigkeit und ihre Schwester, die Klugheit, haben seinen Sinn geformt, und den Musen oblag die Sorge, seinen Geist zu bilden. Keinen andern besitzt Christus und der Staat, der mit edlerem Herzen wünschte, daß es ihnen beiden in allem gut geht. Was sollen wir einem solchen Mann wünschen außer so alt zu werden wie Nestor und daß einst ein ihm gleichgearteter Sohn das väterliche Szepter hält

⁴³ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16779

⁴⁴ Übers.: Simon Toelman aus Pommern, Doktor beider Rechte, Rat der Augsburger Republik und Advokat hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] PHILIPPVS II. DEI GRATIA DVX STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM, PRINCEPS RVGIAE, COMES GVTZCOVIAE TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DYNASTA.³⁹ *[Auf der Brüstung:]* CHRISTO ET REIPV- BLICAE⁴⁰ *[Unter der Porträt-Umrahmung:]* Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613⁴¹. *[Unter dem Bild:]* Principis effigies haec est praeclara PHILIPPI, Cui POMERANORVM gens ditione subest. Iustitia huic finxit, soror et Prudentia mentem, Ingenium Musis cura polire fuit. Non alium CHRISTVS, nec habet RESPublica utrique Omnia salua animo qui meliore uelit. Quid? nisi Nestoreos tali exoptabimus annos, Natus et ut similis sceptru paterna regat^{42, 43}. *[Rechts neben dem Gedicht:]* Simon Toelman Pomeranus Iuris Vtriusque Doctor Reipublicae Augustanae Vindelicorum Consiliarius et Advocatus Fecit⁴⁴

⁴⁵ Übers.: Sophia aus der herzoglichen Familie von Schleswig und Holstein gebürtig, von Gottes Gnaden Herzogin zu Pommern-Stettin, der Cassuben und Wenden, Fürstin zu Rügen, Gräfin von Gützkow, Herrin der Lande Lauenburg und Bütow.

⁴⁶ Übers.: Sebastian Hepp hat es gemalt. Lukas Kilian hat es 1613 gestochen

⁴⁷ Übers.: Die ruhmvolle Sophia aus dem königlichen Stamme Holsteins hat sich mit Dir, erhabener Philipp, ehelich verbunden, sie, die Venus an Schönheit, Juno an Charakter, Minerva an Geistesgaben, alle aber an Frömmigkeit übertrifft. Ihr Name war voller Vorbedeutung, daß sich die Weisheit keinem anderen vermähle: fand man sie doch nur dieses einen Mannes wert. So lebt denn glücklich für Christus, Ihr Heldenseelen, und möge Eure Nachkommenschaft immer das Vaterland beglücken!

⁴⁸ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16780

⁴⁹ Übers.: Simon Toelman aus Pommern, Doktor beider Rechte, Rat der Augsburger Republik und Advokat hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SOPHIA DEI GRATIA NATA EX FAMILIA DVCALI SCHLESWIG. HOLSATIA DVCISSA STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM PRINCIPISSA RVGIAE, COMITISSA GVTZCOVIAE ET TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DOMINA.⁴⁵ [Auf der Brüstung:] Alles Nach Gottes Willen [Unter der Porträt-Umrahmung:] Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613.⁴⁶ [Unter dem Bild:] Iuclyta [d. i. Inclyta] ab HOLSATIS, Regali stirpe, SOPHIA Iunxit se thalamis, Celse PHILIPPE, tuis. Quae Veneri forma, Iunoni mente, Minervae Dote amini [d. i. animi]; cunctis sed pietate praeit. Nominis omen erat, ne alij SAPIENTIA nubat: Scilicet hoc uno digna reperta viro. Viuite fortunatè, Heroica pectora, CHRISTO: Et proles Patriam vestra perennè beet.^{47, 48} [Neben dem Gedicht:] Simon Toelman Pomeranus Iuris Vtriusque Doctor Reipublicae Augustanae Vindelicorum Consiliarius et Advocatus Fecit⁴⁹

⁵⁰ Übers.: Anzahlung⁵¹ Übers.: Pfand⁵² verursacht⁵³ Auftrag⁵⁴ Zum Schreiben s. fol. 103r.

vnd werthen arrha⁵⁰ vnd pignore⁵¹ von
oben herab beseeliget, inn dem nemli-
chen dero Herzgeliebteste Fürstliche
Fraw gemahlin, die Durchleuchtige Hoch-
gebohrene Fürstin vnd Frawe, Fraw
Sophia Elisabetha, gebohrene Herzogin
von Mechelburg, Meine auch gnädig-
ste Fürstin vnd fraw, mit ainem sehr
schönen vnd lieben jungen Prinzen herz-
lich erfrewet, vnd erquickhet worden
ist.

Dises aber hat occasionieret⁵², das von
höchstgedachter Seiner Fürstlichen Gnaden
Jch mit ainer gnädigsten commission⁵³ ge-
würdiget, vnd durch Jhrer Fürstlichen
Gnaden Adj. 24. Maij Anno 1636 zue
Braunschweig datiertem, vnd adi 4/14.
Junij h^{bc} zue nachts allhie mit gebühren-
der reverenz empfangnen handschrei-

No. 1.

ben, wie deßen beylag no. 1⁵⁴ zuer-
kennen gibt, befelcht worden, Dem
Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren,
Herrn Maximiliano, Pfalzgrafen bey
Rhein, Herzogen inn oberen vnd nideren

⁵⁵ Beglaubigungsschreiben, Akkreditierung

⁵⁶ Das vom 24. Mai 1636 (julianisch) datierende Schreiben befindet sich auf fol. 109rv.

Bayren, des Hayligen Römischen Reichs Erztuchsesen, vnd Churfürsten, Meinem auch gnädigsten Churfürsten vnd Herrn, das

No. 2.

creditiv schreiben⁵⁵, laut no. 2⁵⁶, selbstn zue praesentieren, vnd Jhre Churfürstliche Durchleucht darbey zuer gevatterschaftt einzuladen.

Adj. 5/15 Junij ☉ hab Jch meine vorhabende rayß den WolEdlen, Gestrengen Herrn Statt Pflergeren angemeldet^{bc} (Welche da^c sein Herr Bernhardt Rechlinger, vnd Herr Daud Welser, beede Kayserlicher Mayestät Räte) vmb^{bc} ainen pass angehalten, die mich zue denen auch WolEdlen Gestrengen, vösten, Ehrenvösten vnd Hochgelehrten Stewr: vnd Quartier Herrn (als zue Herrn Hanß Rechlingeren, Herrn Carol Langenmantel, Herrn Gabriel Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, vnd Herrn Doctori Erhart Schreiberen): So dann^{bc} auch inn die Statthaltäre gewisen.

Disen nachmittag hab Jch auch die Künst-

WolEdlen, Gestrengen / Herrn Statt Pflergeren angemeldet (b) fol. 6r: Herrn Stattpflergeren (c) fol. 4v: Herrn Stattpflergeren

Wel- / che da (c) fol. 4v: welche

vmb (b) fol. 6r: gebürlich angemeldet, Vmb (c) fol. 4v: gebürlich angemeldet, vmb

die mich zue denen auch WolEdlen / Gestrengen, vösten, Ehrenvösten vnd / Hochgelehrten Stewr: vnd Quartier Herrn / (als zue Herrn Hanß Rechlingeren, Herrn / Carol Langenmantel, Herrn Gabriel / Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, / vnd Herrn Doctori Erhart Schreiberen): / So dann (b) fol. 6r: Welche mich zue den Steür: Vnnd Quartier Herrn, (alß da sein Herr Hannß Rehlinger, Herr Carl Langenmantel, Herr Gabriel Schellenberger, Herr Balthaß Öfelen, Vnnd Herr Erhardt Schreiber) so (c) fol. 4v: welche mich zu den steur: vnd quartier Herrn (so da sein Herr Hanß Rehlinger, Herr Carl langemantel, Herr Gabriel Schellenberger, Herr Baltas Öfelin, vnd Herr Doktor Erhart Schreiber) so

⁵⁷ Übers.: Bernhard Rechlinger, Regierungsrat der heiligen kaiserlichen Majestät Ferdinands II, vierzehnter Stadtpfleger der Augsburger Republik

⁵⁸ Bernhard von Rehlingen war ein Sohn von Dr. Sebastian Christoph von Rehlingen und der Anna Vogel von Seissenhausen. Sebastian Christophs Eltern waren Christoph von Rehlingen und Felizitas von Honold. Die Eltern von Anna Vogel und zugleich Großeltern mütterlicherseits von Bernhard von Rehlingen waren Georg Vogel und Felizitas Arzt.

⁵⁹ Übers.: Im Jahre 1625 hat es Lucas Kilian gestochen

⁶⁰ Zählung innerhalb der Porträtstichfolge Icones omnium perillustrium Reipublicae Augustanae Duumvirum

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] BERNARDVS RECHLINGER SACRAE CAESARIAE MAIESTATIS FERDINANDI II. A CONSILIIS, DECIMVS QVARTVS REIPVBLICAE AVGVSTANAE DVVMVIR⁵⁷ *[Überschriften über den Wappen der Ahnenprobe in den 4 Ecken:]* RECHLINGER VOGEL HONOLD ARZT⁵⁸ *[In dem Rollwerk seitlich vom Wappen unter dem Porträt:]* Anno 1625. Lucas Kilian. sculpsit⁵⁹ *[Unten links:]* XIV.⁶⁰

⁶¹ Übers.: Tafelservice

⁶² Toilettegerät

⁶³ ausgestatteten

⁶⁴ angetrieben

⁶⁵ endlich

⁶⁶ Das Kindbettpräsent mit Inhalt ist ausführlich beschrieben auf fol. 127r–143v. In einem Schreiben vom 30. Juni / 10. Juli 1636 an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg entschuldigte Hainhofer den in Eile verfassten Bericht über die Münchner Reise mit der „vile der geschefften mit dem trüchlin“ (vgl. Gobiet 1984, S. 632, Nr. 1183).

⁶⁷ Leistung

⁶⁸ Übers.: für die Rückkehr

⁶⁹ Nach der Einnahme der Augsburgs durch die kaiserliche Truppen im März 1635 waren die protestantischen Bürger gezwungen, vor Abreise Bürgschaft und Kautions zu hinterlegen (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 266, Anm. 12).

ler, als die mahler, silberschmid, bildhawer, küstler, schloßer, stainschneider, buechbänder, spiegel: vnd fueteralmacher, so an ainem^{bc} schönen, mit servitio di tavola⁶¹, Apoteckh: schreiberey: Campelzeug⁶², vnd anderen nuzlichen raritäten eingerüsteten⁶³ trüchlein arbeiten, sollicitieret⁶⁴, das sie ja inn meinem abwesen mit der arbeit waidlich fort fahren, darmit Jch es ainest⁶⁵ verfertigt^a bekommen vnd hinein sende^b möge, weil es iez hochgedachter Jhrer Fürstlichen Gnaden Herzgeliebster Fraw Gemahlin inn die Kindelbett hette dienen sollen⁶⁶.

Adi. 6/16 Junij ☺ Hab Jch mich inn^{bc} Steur: vnd Quartierämpteren mit beÿ iezi-ger zeit, vnd den Euangelischen gewöhnlich auferladner fürstellung der bürgen, vnd praestierung^{67b} caution de rede-undo⁶⁸ angemeldet⁶⁹; in der Statthaltereÿ aber^{bc}, beÿ dem Hochwolgebohr-

an ainem (b) fol. 6r: ain (c) fol. 4v: ain

verfertigt (a) fol. 534r: fertig

hinein sen- / den (b) fol. 6r: versenden

inn (b) fol. 6v: in den (c) fol. 5r: in den

praestierung (b) fol. 6v: praestierung der

aber (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁰ Vließ⁷¹ Zum Pass s. fol. 111r.⁷² Korn

nen Grafen vnd Herrn, Herrn^a Otto Hain-
rich^{bc} Fuggeren, Grafen zue Kürchberg
vnd Weißenhoren, der Römischen Kayserlichen
vnd Königlichen Mayestät in Hispanien,
auch Churfürstlicher Durchleucht inn Bayren
Gehaimem Rath, des guldem Vellus⁷⁰
Ritteren, General zeugmaisteren, vnd
des Hailigen Reichs Statt Augspurg
Statthalteren; vnd bey Jhrer Kayserli-
chen Mayestät auch Gräflichen Excellenz^{bc} as-
sistenz Rath, dem Edlen, Gestrengen^{bc}

No. 3.

vnd Hochgelehrten^{bc} Herrn Doctori Jacobo
Widenmann, vmb folgenden Paß no. 3⁷¹
angehalten^{bc}, vnd weilen die mainste
pferdt, deren vber 120 inn allem nit
allhie sein sollen, von Königlicher Mayestät
in Hungaren vnd Böhem etc von Donawerth
auß, Korn⁷² in das Würthenberger-
land dem Kayserischen Magazin zue^a
zu füeren, gnädigst begert worden, so
habe wolgedachten Herrn Burgermai-
ster Johann Rechlingeren von vnd

Herrn (a) fol. 534v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Otto Hain- / rich (b) fol. 6v: Ottonj Henrico (c) fol. 5r: Ottonj Henrico

auch Gräflichen Excellenz (b) fol. 6v: Vnnd Jhrer Gräflichen Gnaden (c) fol. 5r: vnd Jhrer gräflichen
Excellenz

dem Edlen, Gestrengen (b) fol. 6v: dem (c) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd Hochgelehrten (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht
vorhanden]

angehalten (b) fol. 6v: gebetten (c) fol. 5r: gebetten

zue (a) fol. 534v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷³ Übers.: Bis hierher bin ich gekommen

⁷⁴ Übers.: Ich verlange nach Beständigkeit

⁷⁵ Übers.: Ich verachte das dem Untergang Geweihte

⁷⁶ Übers.: Dem Geschlecht zur Tugend, zum Ruhm, zur Herrlichkeit

⁷⁷ Übers.: Von hier aus Verstand, von hier aus Gefühl

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Rollwerkkartusche am Oberrand:] HVC VSQVE VENI⁷³. [Um die nach (heraldisch) rechts weisende Hand Gottes:] QVAERO MANSVRA⁷⁴ [Auf dem Schild:] SPERNO PERITVRA⁷⁵ [Auf der Pyramide von unten nach oben:] STEMMATI VIRTVTI. FAMAE. GLORIAE⁷⁶ [Auf dem Podest der Pyramide:] HINC RATIO. HINC SENSVS⁷⁷ [Unten rechts:] Dietrich Meyer

⁷⁸ Übers.: Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden

⁷⁹ Geht auf die letzte Zeile des Te Deums zurück.

⁸⁰ Übers.: Der hochgeachtete und großherzige Herr Otto Heinrich Fugger, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr auf Grienbach, der heiligen kaiserlichen Majestät und auch des durchleuchtigsten Kurfürsten von Bayern geheimer Rat, Ritter vom Goldenen Vlies, Generalfeldzeugmeister und Statthalter zu Augsburg

⁸¹ Übers.: Dies widmet und weiht Lucas Kilian seiner hochgeachteten Großherzigkeit und Vortrefflichkeit 1636

[eingebundene Druckgraphik]

[Über dem Bild] IN TE DOMINE SPERAVI NON CONFVNDAR IN AETERNVM^{78.79}
 [Unter dem Bild:] PERILLVSTRIS ET GENEROSISSIMVS DOMINVS OTTHO
 HENRICVS FUGGERVS COMES IN KIRCHBERG ET WEISSENHORN,
 DOMINVS IN GRIENENBACH SACRAE CAESAREAE MAIESTATIS NEC
 NON SERENISSIMI BOIARORVM ELECTORI A CONSILIIS INTIMIS AVREI
 VELLERIS EQVES MVNITIONVM BELLICARVM PRAEFECTVS GENERALIS
 ET AVGVSTAE VINDELICORVM GVBERNATOR.⁸⁰ Perillustri Generositati et
 Excellentiae suae dicat et consecrat Lucas Kilianus. 1636⁸¹.

⁸² eingebunden als fol. 103r

⁸³ In HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav., fol. 8r, und bei HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 535r, wurde „accusiert“ (accusieren = anklagen, beschuldigen) zu „auiert“ (avisieren = schriftlich angekündigen) verbessert. Vgl. Häutle 1881, S. 272, und Langenkamp 1990, Bd. 1, S. 254, Anm. 1.

⁸⁴ Auftrag

⁸⁵ Übers.: wie üblich

zue Haldenberg, meinen großgunstigen, vilgeehrten^{bc} Herrn, Jch vmb seine pferdt vnd gutschen dienstfraindlich ersuecht. Disen abent auch Jhren Höchstgedachten Fürstlichen gnaden nach Braunschweig den empfang Jhrer schreiben^{abc} de datis 24. Maij⁸² ac-cusiert^{ab83}, auf das, wann Jch die Post gegen dem Donnerstag, wider verhoffen versaumen solte, Jhre Fürstliche gnaden dannoch ain wenig wissen möchten, das Jhre gnädigste commission⁸⁴ Jch mir al solito⁸⁵ vnd^{bc} eýferig angelegen sein laße.

Adj. 7/17. Junij ♂ bin Jch morgens nach 3^b vhren mit zweýen Dieneren, als mit^{bc} Hanß Jacoben Laßmann, vnd Carol Weýhenmaýr ainspenningeren, vnd aim gutscher Michäel Fischeren von Mergertshausen, mit 4 pferten von hauß außgefahren, den roßen, wegen

vilgeehrten (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

schreiben (a) fol. 535r: gnedigsten schreiben (b) fol. 8r: gnedigsten schreiben (c) fol. 5v: gnedigsten schreiben

ac- / cusiert (a) fol. 535r: auiert (b) fol. 8r: auiert

vnd (b) fol. 8r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nach / 3 (b) fol. 8r: zwischen 3 vnd 4

mit (b) fol. 8r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸⁶ Übers.: Dorf⁸⁷ Übers.: Mahlzeit⁸⁸ Wache⁸⁹ Übers.: aus Lust ungefähr⁹⁰ zehn Tage lang

großer hiz, vnd noch größeren^b staubs,
 zue Mittelstetten. Pagus⁸⁶. 3 meil von
 hinnen, ain füeterlin geben, Das pran-
 dium⁸⁷ aber noch 2 ½ meil fürauß im
 dorff AEstringen, (nach Ethal ins Clo-
 ster gehörig, allhier auch die fraw Doctor
 Flandrinnin wittibe ain schönes schloß hat)
 eingenommen.

Nachmittag vmb dreÿ vhren, bin Jch für
 die Statt München kommen, vnd alß Jch
 von der Guardia⁸⁸, vnd dem thorschreiber^b
 verstanden, das Jhre Churfürstliche Durchleucht
 mit dero Herzliebster Churfürstlichen
 Fraw Gemahlin animi gratia in circa⁸⁹
 mit zweÿhundert pferdten zue gutschen,
 vnd die Churfürstin, wegen schwange-
 ren leibs, im seßel getragen, nach
 Starenberg, 3 meil von München, spa-
 ziert seÿen, vnd sich ain tag zehen^{90b} daselbst
 aufhalten werden, hab Jch gleich die
 Deuxel vmbwenden laßen, vnd bin
 hinach gevolgt.

noch größeren (b) fol. 8r: auch grossen

dem thorschreiber (b) fol. 8r: den Thorschreibern

zehen (b) fol. 8v: oder zehen

⁹¹ Unklar. Möglicherweise ist das Neustift (Grufkirche) in einem der ursprünglich am dichtesten bebauten Teile der Altstadt von München gemeint (vgl. Denkmaltopographie München, Bd. 2, S. 545).

⁹² Übers.: München. Ansicht der bayerischen Provinzhauptstadt von Osten her mit dem Isarfluss, von Johann Melchior Volckmair beschrieben im Jahre 1616.

⁹³ Der gleiche Kupferstich ist bei der Münchner Reise von 1611, HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 160v, eingebunden.

[eingebundene Druckgraphik]

[Neben dem Schild oben links] Maximilian Herzog In Bayern

[Linke Kartusche] Dem Durchleüchtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Maximilian Pfaltzgraüen beÿ Rhein Hertzogen In obern vnd Nidern Baÿrn etc wirdt vnderthenigst dediciert rc

[Banderole] Stadt Minichen Fürstliche Hauptstadt. in Baÿrn

[rechte Kartusche] Wie auch den Edlen vnd Vesten Wolweisen Herrn Bürgermaistern vnd einem gantzen Er samen Inern vnd eussern Rats wirdt ebenmess ig vnderthenig Praesendiert

[Neben dem Schild oben rechts] Elisabeth Herzogin In Bayern

[im Bild von links nach rechts] ANGER KLOSTER *Sankt* SANKT PETER GOTSACKER *Sankt* PETERS PFAR SCHEN THVREN IESVITER RAT THVRN VNSE LIEBE FRAVWEN PFAR *Sankt* NICLOS NEVSIZ⁹¹ LVEG INS LANDT ALTEN HOF VNSE FRAVWEN GOTSACKER PARFVSE FIR DIE HOFHALTUNG

[Unter dem Bild] MONACHIVM. SATRAPIAE. BOII CAE. METROLIS. AB ORIENTE. PROSPECTA. CVM. FLVVIO. ISERA. descripta per Joannem Melchiorem Volckmerum Anno etc 1616. ^{92, 93}

⁹⁴ Benennung nach der dortigen Wallfahrtskirche Heilig Kreuz; mehr zu dem als Gnadenbild verehrten Kreuz weiter unten.

⁹⁵ Hafer

⁹⁶ Maximilian I. von Bayern und Maria Anna von Österreich

⁹⁷ Übers.: Gefolge

⁹⁸ zum Gebet Halt gemacht

⁹⁹ Vgl. Hainhofers Zusammenfassung auf fol. 113r–115v.

Auf den abend, wegen müede der pfert, bin Jch im dorff Forsteneriet, zum Hayligen Creuz genannt⁹⁴, gebliben, den haber⁹⁵ für meine pfert erst von München^b müeßen holen lassen; Allhier auch Jhre Chur Fürstliche Durchleuchten⁹⁶ mit Jhrem comitatu⁹⁷ die mittag mahlzeit inn des Pfarrherrn garten eingenommen, dero Köch im Würthshauß die ganze nacht durch zue gerichtet, vnd gekocht haben sollen.

Wann man vom Hayligen Berg Andex herab walfartet, so würdt allhie beim wunderthätigen Fron Creuz aine statio gehalten⁹⁸, dann nach laut des Pfarrherrns Georgij Reschen außgangenem, vnd zue München Anno etc. 1630 getrückhtem Büechlein⁹⁹, so der Pfarrherr den Durchraÿsenden, auf Jhr begeren, gibet, hat dises Cruzifix Anno etc. 1229 vor bekrieg vnd verstö^a

den haber für meine pfert / erst von München (b) fol. 8v: für die pferdt erst Von München den Haber verstö- (a) fol. 535v: zörstörung

¹⁰⁰ in Sicherheit gebracht

¹⁰¹ Der „extract“ steht auf fol. 113r–115v.

rung^a des Bergs Andex, von den Hunnis
 verfolgt, acht ganzer tag bluete geschwi-
 zet, vnd zuer zeit der zerstörung des
 Hayligen Bergs von den Brüederen Capel-
 län daselbst hieher nach Forsten-
 rüeth geflehnet¹⁰⁰ worden, Welches Creuz,
 als nach vollendter zerstörung^a, die
 Herrn Capellän widerumb nach dem
 Hayligen Berg liferen wollen, sie es
 nit allain nicht mehr dahin tragen:
 sonderen mit angespannten roßen
 auf ainem wagen von dannen nicht
 bringen könden, dahero letstlichen^b
 getrunken worden, daßelbe allhier
 zuverlaßen. Wie es mit disem
 Crucifix weiter hergangen? Wie vnd
 Warumb *Sancta Mechdiltis* <es>^{abc} mit gold, vnd
 mit Dörneren gekrönet? auch wie es
 sich nit renovieren last, dann es aller
 schwarz ist? mag man in dem extract

No. 4.

gedachten büechlins no. 4 lesen.¹⁰¹

Wie auch gebetleyn, vnd fünff andäch-

rung (a) fol. 535v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zerstörung (a) fol. 536r: zerstörung des Heiligen Bergs

letstlichen (b) fol. 9r: Erstlich

Sancta Mechdiltis es (a) fol. 536r: *Sancta Mechdiltis* (b) fol. 9r: Es *Sancta Machdiltis* (c) fol. 6r: es *Sancta Machtildis*

[eingebundene Druckgraphik]

- ¹⁰² einzige
¹⁰³ Höllen
¹⁰⁴ Übers.: Es ist vollbracht
¹⁰⁵ Übers.: Es ist genug
¹⁰⁶ Vermutlich ist hier Kol 1,20 gemeint.
¹⁰⁷ Strom
¹⁰⁸ Das Buch Sacharja
¹⁰⁹ als
¹¹⁰ Hilfe, Unterstützung
¹¹¹ Lösegeld
¹¹² Auferstehung
¹¹³ Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel besitzt noch ein weiteres Exemplar dieses Blattes: Cod. Guelf. 38.25 Aug. 2°, fol. 160r.

BALSAMVS VITAE. Das ist Balsam des Lebens oder Geistliche Seelen Artzney/ des al-lerheilsamsten/ heiligsten/ hochtheuresten Bluts Jesu Christi/ sampt desselben vnaußsprechlichen/ vberna- türlichen Wunderkrefftten vnd Tugenten/ zu erhaltung langes hie zeitlichen/ vnd dort ewigen Lebens. Zu sonderm Ehren vnnd Wolgefallen dedicatiert. Den Edlen vnd Vesten Junckern Philipp vnd Hieronimus Einhofern/ Gebrüdern/ Patriciis Augustanis, &cetera Sampt deren gantz Hochlöblichen Geschlecht/ rc. Meinen großgünstigen Junckern Patronen vnd Befürdern.

[Senkrechter Text am linken Rand:] Gleich wie der Vogel Pelican Sein erstorbene Jungen sicht an/ Vnd ihnen treulich hilff beweist/ Wann er sein eygne Brust auffreißt/ Vnd besprengt sie mit seinem Blut/ Macht sie lebendig wol gemuth.

[Senkrechter Text zwischen der linken und mittleren Spalte des Gedichts:] Das ist der einige¹⁰² Trost mein. O Herr laß mich dir danckbar sein. *[Senkrechter Text zwischen der mittleren und der rechten Spalte des Gedichts]* Das Blut Jesu Christi allein/ Macht vns von allen Sünden rein: Erlöst vns von der Hellen¹⁰³ peini *[Senkrechter Text am rechten Rand:]* Also Christus auß liebe Brunst Beweißt an vns sein Gnad vnd Gunst: In dem er so frey williglich/ Gantz tödtlich lest verwunden sich Ja lest darüber gar sein Lebn/ Daß er vns das Ewig mög gebn *[Auf dem Querbalken der Holzschnittillustration:]* CONSVMATVM EST¹⁰⁴ *[Über dem liegenden Tod:]* SATIS EST¹⁰⁵ *[Senkrechter Text am rechten und linken Rand des Holzschnitts. Zeigehend:]* Die Sünd verderbt vnd macht mich todt/ *[Zeigehend:]* Daß ich muß werden Staub vnd Koth.

[Senkrechter Text innerhalb des Holzschnitts] Dein vergossens Blut kan mir gebn/ Die Auferstehung vnd das Lebn. Was die Sünd verderbt verwüst/ Hat dein gehorsam fällig büßt.

[Dreispartiger Gedichttext] KEin Mensch auff Erd war nie geborn/ Der nit wirdig wer Gottes zorn: Allein Jesus Mariä Sohn/ [Ephes. 2.3] Wird auch keiner mehr kommen thon: Der ihm gleich sey an Heiligkeit: [Ioannes 8.46.] Dann Gott hat alle in der zeit Vnter die Sünd geschlossen ein. [Rom. 11.12] Darumb wer jetzt wil selig sein/ [Gal. 3.22.] Vnd zu Gott kommen widerumb/ Der muß durch den Jesum Christum Erlangen vergebung der Sünden/ [Matthaeus 1.22.] Sonst nirgent wird er solche finden. [Acta Apostolorum 4.12 10.43] Christus ist der Weg vnd die Thür/ [Ioannes 10.9.] Auff dem vnd durch den eingehn wir [Ioannes 14.5.] In Himmel vnd ins ewig Leben: Sonst seind lauter Irrweg darneben. [Esaias 30.25] Der ist Gottes geliebter Sohn/ An dem er thut gefallen hon. [Matthaeus 3.17.5.] Wer den nit hört in seinem Wort/ Von dem will es Gott fordern dort. [Deuteronomium 18] Der Jesus ist darzu erkorn/ [1. Tim. 1.15.] Vnd darumb in die Welt geborn/ [2.5.6] Daß er sich in Gehorsam fein Gott seinem Vatter stellet ein: [Ioannes 10.17.18.] Für vns zu leyden vnd zu sterbn/ Vnd zu erlösen vom verderbn/ [Rom. 4.23.] Vnd von der Sünd zu machen loß/ [Colos 1.14.] Darumb er dann sein Blut vergoß [Lucas 1 21. 106.22.44.] Heuffig zu vnterschiednen mahn/ [Matthaeus 27.29.30.] Thet damit vnser Schuld bezahln. Das ist der recht lebendig Stram¹⁰⁷ [Marcus 15.16.]. Von dem vns alles guts herkam. [Ioannes 4.14] Durch diß köstlich vergossne Blut Wird alles gemacht wider gut. [Ioannes 19.30.] Das Blut Messie haben kennt/ Auch in dem alten Testament/ [Acta apostolorum 15.11] All Patriarchen vnd Prophetn/ [Acta apostolorum 10.43.] Wann sie ihre Thier schlachten thetn [1. Pet. 1.10] Zum Opfer nach Gottes geheiß/ [Genesis 4.4 6. 8.20.] Predigten sie darbey mit fleiß/ [Genesis 12.8.] Wie ins künftig der Messias Solt geschlacht werden gleicher maß Für das gantz Menschliche Geschlecht/ Auff daß er vns den Segen brecht. König David begert mit fleiß [Psalmi 51.9.] Mit dem Blut sich zwaschen schneeweiß. Esaia vor langer zeit [Esaias 53.5. 63.1.2.] Hat von dem Blut auch propheceyt/ So der Messias solt vergiessen/ Auff daß wir dessen all geniessen/ Zacharias sagt mit verlangen: [Zacharias 108 9.11] Du lassest auch auß die gefangen/ Auß der Grub/ da kein Wasser ist/ Durchs Blut deines Bunds zu der frist. Summa/ vil König vnd Prophetn/ Die alle gern gesehen hettn/ [Lucas 10.24.] Das Christus hett sein Blut vergossn/ Dessen sie auch warhafft genossn In zukünftiger Hoffnung zwar/ Wir wir jetzundt im Glauben klar. Dann so der Ochsen vnd Böck blut [Heb. 9.13.] Auch zu der Reinigung war gut: Vil besser wird Christi Blut sein/ Von Sünden vns zu machen rein. Das Blut vil besser reden thut/ [Hebr. 12.24.] Weder¹⁰⁹ deß frommen Habels blut. *[Mittlere Spalte:]* All Sünder/ wie sie Namen haben/ Könten sich mit dem Blut erlaben. Durch das Blut bin ich in dem Tauff [Ezechiel 36.25] [Epheser 6.26.] In Gottes bund genommen auff. Durch das Blut werd ich absoluiert/ [Ioannes 20.23.] Vnd auß der Welt zu Gott geführt. Das Blut thu ich oft mit verlangen Im heiligen Abentmahl empfangen: Zu vergebung all meiner Sünd/ [Matthaeus 26.28.] Alsdenn ich wider Trost empfind. Wer beyde Pfosten/ Leib vnd Seel/ Mit disem Blut bestreicht ohn fehl/ [Exodus 12.22] Dem kan der Würgengel nichts thon/ Sondern muß da fürüber gohn. Das Blut kan vns die Sünd abweschn/ [Apocalypsis 1.5.] Es kan vns auch die Höll erleschn. Dann dises Blut heist Gottes blut/ [1. Ioannes 1.8.] Darumb ist es vnendlich gut. Das Blut kan vns vom Todt erweckn/ [1. Cor. 15.] Es kan vns auch die Sünd zudeckn. [Esaias 61.10] Das Blut kan stillen Gottes zorn/ Vnd bring vns wider/ das verlorn. Das Blut kan Heil vnd Gnad erwerben/ [Acta apostolorum 20.] Vnd machet vns zu Gottes Erben. Das Blut ist vnvermiglich thewr/ [1. Pet. 1.19.] Kompt vns allen zu hilff vnd stewr¹¹⁰. Disem Blut ist nichts zu vergleichen/ [1. Pet. 1.18.] Das kan allein die Schuld durchstreichen/ Nemblich der zehen tausent Pfund/ [Matthaeus 18.23.24.] Die sonst niemandt bezahlen kundt. Das Blut ist die rechte Ranzon¹¹¹ [Apocalypsis 5.9] Vnd das vollkommene Cytron. In aller anfechtung der Sünden/ Kein bessern Schatz kan mann nit finden. Von deß Bluts wegen will Gott gern Vnser Gebett gnädig erhörn. [Rom. 8.34] Das blut Christi Gott besser gffelt/ Dann zehenhundert tausent Welt. *[Rechte Spalte]* Wer kan das Blut loben gnugsam/ Daß der ganzen Welt Sünd hinnam? [Ioannes 1.29] Gedunckt vns schon die Sünd für Gott Sey gleich Kohlschwartz oder blutroth/ [Esaias 1.8] Jedoch durch Christi blut sie soll Schneeweiß werden wie reine Woll. Seind schon meine Sünd Centnerschwer/ So wigt doch Christi blut vil mehr. [Psalms 38.5] Der gantz gehorsam Christi rein Wird in sein Blut geschlossen ein. Wie hinwider das köstlich Blut Macht den gehorsam Christi gut. Auch gleich versigelt vnd verwahrt Sein Vrständ¹¹² vnd sein Himmelfahrt. Christus hat zwar allhie auff Erd Vil geprediget vnd gelehrt/ Das vns zu grossem Nutz thut raichen/ [Ioannes 21. vers 25.] Hat auch gewirckt groß Wunderzeichen: Doch alles was er sonst verricht/ Das nutzt vns dennoch so vil nicht/ Als sein heilige Blutuergiessen/ Das hat vns erst recht helfen müssen: Ohn das Blut weren wir verdorben/ [Ioannes 16.7.28] Vnd deß ewigen Todts gestorben. Gott aber sey ewig gepreißt/ Der vns die rechte Erlösung weißt. Ach das doch alle Menschen liessen Ihn helfen durch das Blutuergiessen. Wer durch das Blut nicht kompt zu Gott/ Der bleibt ewig in Angst vnd Noth. Vnd dem geschicht auch nit vnrecht/ Der sollich köstlich Blut verschmecht. Vnd acht sein heiligs Blut vnrein/ [Hebr. 10.19.] Dem wird Gott nimmer gnedig sein: Biß er sein Sünd erkennen thut/ Vnd lest ihm helfen durch das Blut. Dann Christus ist vns zubereit [1. Cor. 1.30.] Zur Weißheit vnd Gerechtigkeit. Derselbig tritt die Kelter sein/ [Esaias 63.3.] Ohn aller Menschen hilff allein. Bey vns Menschen heist es in summen/ [1 Cor. 13.5.] Alle Flick-Stückwerck/ vnuollkommen. Wer diß Bluts krafft nit will empfinden/ Der muß sterben in seinen Sünden. Christi Blut tröst ich mich allzeit/ In allem Creutz vnd trawrigkeit. Von deß Bluts wegen so will ich Auch alles leiden williglich. In gröster Anfechtung der Sündn [1. Cor. 3.11.] Kein bessern grund kan mann nicht findn. Herr Gott nimb alles zeitlichs hin/ Das Blut Christi ist mein Gewinn. Das Blut faß ich mit starckem Glauben/ Vnd laß mir das niemand berauben/ Weder im leben noch im Todt: Sonst alles acht ich nur für Koth. [Philip. 3.8.] Dann das zeitlich alles vergeht/ [Esaias 40.7.8.] Aber das köstlich Blut besteht. [1. Pet. 1.24.] Herr Jesu durch dein köstlichs Blut Mach mir mein letztes End auch gut. Steh fest bey mir in aller noth/ In Höllen angst/ vnd in dem Tod: Daß ich nimmer danider lig/ Vnd durch dein Blut erhalt den Sig/ Vnd dort bey dir lebe ewig: Amen/ Amen/ Amen.

Durch Sebastianum Matthesium/ von Liechtenaw. Im Jar 1613.¹¹³

¹¹⁴ Die erwähnten Beilagen befindet sich auf fol. 116r–117v, 118v–119r und 120r–121r.

¹¹⁵ Besessensein von Wahnvorstellungen; Wahnsinn

¹¹⁶ kahl

¹¹⁷ Übers.: an Kopfschmerzen

tige puncten, das gewißen zuerforschen, in gegenwart iedes^{bc} Cru-

No. 5 et 6.

cifix no. 5 <et 6>^{ac114}, dises Crucifixs wunderzaichen prothocolliert, auch er-melter pfarrherr in ainem^b buech, vnd ist erst neulichen Herr Hanß Christoph von Ruep, Chur Baÿrischer General Commissarius, als Er auß klainmüetigkeit in franesin¹¹⁵ gefallen, vnd^{abc} der hoffnung, das Er wider seinen gesunden verstand erlangen solle, auch daselbß hin gebracht, aber noch der zeit dises schweren affects nicht curiert worden.

Vor dem Würthshauß, nit weit von der Kürchen, (wie dann auf den dörfern die Kürchen vnd Würthshäuser gemeiniglich nit weit von ainander sein^b) hat es ainen lindenbaum, Welcher mainst abgestanden¹¹⁶ ware, vnd beÿ vier Jahren hero wider außschlägt, vnd grüenet, deßen blätter (wer das Kopf wehe hat, <dolore> capitis^{117abc} laboriert, vnd

iedes (b) fol. 9r: eines Jeden (c) fol. 6v: aines Jeden

et 6 (a) fol. 536r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 6v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ainem (b) fol. 9r: ein anders

vnd (a) fol. 536r: vnd (b) fol. 9r: Vnnd (c) fol. 6v: vnder

sein (b) fol. 9v: stehen

dolore capitis (a) fol. 536v: capite (b) fol. 9v: Capite (c) fol. 6v: capite

¹¹⁸ Übers.: mit außerordentlich festem Vertrauen

¹¹⁹ Übers.: Wir glauben den Betrügereien aus der Ferne

¹²⁰ Übers.: Einbildung und Einwirkung auf das Gemüt

¹²¹ wie denn

¹²² Linderung

¹²³ anführt, wiedergibt

¹²⁴ Übers.: Kapitel

¹²⁵ Übers.: über die Einbildungskraft

¹²⁶ Übers.: Geschichte

¹²⁷ Übers.: Arzt, Doktor und Professor der Medizin Leonhard Fuchs

singulari firmâ fiduciâ¹¹⁸ selber ain blat abbricht) das kopf wehe vertreiben: Wer aber mit gesundem kopf auß muetwillen zuem gespött ain blat abbricht, dolorem capitis, oder das kopf wehe vberkommen solle. Jnn welchen fällen es gleichwohl öftters, dem^{abc} lateinischen sprichwort nach, haisset: Credimus ex intervallo fallentia¹¹⁹, vnd thuet die imaginatio et impressio¹²⁰ manches mahl mehr, alß die medicina selbsten, maßen¹²¹ dann wol geschicht, das die kranke allain durch das bloße^{bc} ansehen ihres Doctoris curiert werden, oder leiberung¹²² empfinden, wie deßen exempla allegiert¹²³, le Sieur de Montaigne es [*d. i. Les*] Essais Chapitre¹²⁴ 20 de la force de la imagination¹²⁵, vnd mich schier an die kurzweilige historiam¹²⁶, so sich zue Tübingen zuegetragen haben solle, mahnet, Jn dem ain mann in hiziger kranckhait gelegen, vnd deßen weib zuem medico, Doctori et professori medicinae Leonhardo Fuchsio¹²⁷ kommen, vnd für ihren kranckhen mann ihne vmb

dem (a) fol. 536v: dem alten (b) fol. 9v: dem alten (c) fol. 6v: dem alten

das bloße (b) fol. 9v: blosses (c) fol. 7r: bloßes

¹²⁸ Übers.: im Begriff

¹²⁹ Übers.: das heißt Lungen
von Kühen

¹³⁰ Übers.: im gesetzten Ver-
trauen in den ärztlichen Rat

¹³¹ Übers.: mit dem größtem
Appetit

¹³² Übers.: Ärzte

¹³³ Übers.: Beratung

¹³⁴ Übers.: Heilkraft

ainen rath gefragt, als aber der
Doctor in procinctu¹²⁸ in das auditorium
zue gehen ware, vnd Jhr^b kain recept
schreiben konte, Hat Er Jhr allain befoh-
len, das sie ihrem mann küelungen,
refrigeria brauchen, vnd das sie ain an-
der mahl wider zue ihme kommen solte,
als dann Er ihrem mann, etwas ein zu-
nehmen, aufzaichnen wolle. Weil nun
das albere weib die küelung für
Kuhe lungen, id est, pulmunes vacca-
rum^{129bc} verstanden, ist sie inn die mezig
gangen, hat kuhelungen kaufft, ihrem
mann auf etliche arten gekocht, Wel-
cher positâ fiduciâ in consilium me-
dici¹³⁰ solche cum summâ aviditate¹³¹ ge-
noßen, auch^b davon gesund worden,
vnd alß die medici¹³², nach dem sie sol-
ches vom weib vernommen, consulta-
tionem¹³³ darvber gehalten, haben sie
der gleichen virtutem¹³⁴ inn der lungen
nicht: sonderen allain dises finden kön-
den, das mera imaginatio, et persua-

Jhr (b) fol. 10r: auß mangel der zeitt

id est, pulmunes vacca- / rum (b) fol. 10r: id est für pulmones Vaccarum (c) fol. 7r: id est für pulmones
vaccarum

ge- / noßen, auch (b) fol. 10r: glücklich genossen

¹³⁵ Übers.: die reine Einbildung und Einredung

¹³⁶ Übers.: Fieberkranken

¹³⁷ Übers.: Wirkung

¹³⁸ Einbildung

¹³⁹ Nat. hist. 7, 4; vgl. Plinius 1973–2004, Buch 7, III, 36.

¹⁴⁰ Übers.: Herr Pierre Charron im Buch über die Weisheit, Kapitel

¹⁴¹ Übers.: dass allein durch die Kraft der Einbildung eine Frau sich am Tag der Hochzeit in einen Mann verwandelt habe

¹⁴² Charron 1604, S. 106

¹⁴³ Übers.: dass wir öfter an einer Einbildung als an einer wirklichen Sache leiden und dass es mehr gibt, was uns hält als drückt

¹⁴⁴ Charron 1604, S. 107. Der Satz geht auf Seneca, epist. 13, 4 zurück. Dort steht jedoch nicht „tenent“, sondern „terrent“ (= schrecken, Angst machen), was mehr Sinn ergibt: „Plura sunt, Lucili, quae nos terrent quam quae premunt, et saepius opinione quam re laboramus“ (Seneca 2007–2009, Bd. 1, S. 64–65).

¹⁴⁵ Übers.: Bank

¹⁴⁶ als Bettstatt

sio¹³⁵ disem febricitanti¹³⁶ widerumb auf die^a gesunde fueß geholffen habe, Da dann der effectus¹³⁷ der imagination¹³⁸ so groß, das auß dem Plinio¹³⁹ monsieur pierre Charron au livre de la sagesse chapitre¹⁴⁰ 16 schreibt, que seulement par force de l'imagination ait este changé de femme en homme, le jour de ses nopces^{141, 142}, vnd schließet darauf, quod opinione saepiùs, quàm re laboramus: et quòd plura sunt, quae nos tenent, quàm quae praemunt^{143, 144}.

Es hat auch allhie gegen dem Würthshauß ainen^b pronnen, welcher 24 klaffter tieff, vnd mit ainem großen dritt raad geschepfft würdt, als wie zue Nürnberg inn der Burg auch so ain dieffer bronnen ist.

Vnd weil diser wüth vnd wüthin erst seider faßnacht dise Herberg bewohnen, durch die soldaten vil verlohren, dahero schlechte Bett, vnd scamnum¹⁴⁵ zu declinieren¹⁴⁶ gibet, so hab Jch mich erinnert, was Jch ainmahl inn aines studenten

die (a) fol. 537r: seine

ainen (b) fol. 10v: Vber ainen

[eingebundene Druckschrift]

Alte Geige der Warheit/ mit einer newen Quinte.

¹⁴⁷ Vgl. das bei Sebastian Franck zitierte Sprichwort: „Wer die warheyt geygt/ dem erschlecht man die geigen am kopff, siehe Frank, Sebastian: Die Guldin Arch darein der Kern vnnd die besten haupt-sprüch/ der Heyligen schrifft [...] getragen/ verfasset vnd eingeleibt seind“ (Franck 1557, fol. CLXXIIv).

¹⁴⁸ darf

¹⁴⁹ schwadronenweise

[eingebundene Druckschrift]

POsaunen machen Frewd/ Lauten vertreiben Leyd/ Zincken klingen sehr schön/
Harffn machen schön Gethön/ Jn Summ ein jeder Mann/ Hört gerne Musicam.
Wie kömpts doch das allein/ Jch armes Jungfräwlein/ Muß so verhasset seyn/ Mit
meiner Geig so fein/ Den Text gar scharff ich geig/ Warheit ich nicht verschweig.
Jch geig sie kurtz vnd rund/ Von meines Herten grund/ Jch geig sie dem vnd
dem/ Deß dings ich mich nit schäm. Jch bin viler Ohrn/ Spitzige Sporn vnd Dorn/
Das macht jetzt wie zuuorn/ Bey manchem grossen zorn/ Mein Text ohn all
vmbschweiff/ Jst eytel scharffe Seiff/ Thut manchen also beissen/ Daß er sich
möcht zerreißen/ Es ist ein grosse plag/ Wenn ich die Warheit sag/ Manchen ich
hefftig kränck/ Wann ich an sie gedenck/ Wann ich sie nicht verschweig/ Wann
ich sie frisch auffgeig/ Mein Brüder mich verlassen/ Mein Nachbarn mich drumb
hassen/ Vff mein Seiten beydn/ Mich gar vil Leute meydn/ Mein Geig die ich thu
tragen/ Wolln sie an Kopff mir schlagen¹⁴⁷/ Wie thut doch mancher stehn/ Vnd mich
sawr ansehen/ Abr was thu ich deß achtn/ Jch muß deß doch lachn/ Jch muß¹⁴⁸
dennoch nicht schweign/ Die Warheit frisch zu geign/ Solt man über dem singn/ Jn
stücken gleich zuspringn/ Sich in die Backen beissn/ Das Kleyd am Leib zerreißen/
Es mag die Welt vergehn/ Warheit wird dennoch stehn/ Warheit wird dennoch
bleibn/ Gifft Augn sie nicht vertreibn. Warheit ich nicht verschweig/ Vffs new ich die
auffgeig. Was wolt jhr für ein Lied/ Schemt euchs zusagen nit. Jch geig auff einer
Seit/ Für groß vnd kleine Leut. Für eines jeden Thür/ Jch täglich musicier/ Durch
Wasser vnd durch Landt/ Mach ich eim jeden Standt. Gott hat die Welt gemacht/
Alls gut vnd wol erdacht/ Darff drümb/ Bruder/ bey dir/ Kein ander reformier. Sein
wehrte Christenheit/ Erzehlt er allezeit/ Darff darzu Türcken nicht/ Die sie nemen
in Pflicht/ Vnd vnter jhre Hut/ Vmb gewissen Tribut. Also vff weise gleich/ Hat er
Regentn vnd Reich/ Vnter seiner Flügel Schutz/ Der Heydenschafft zu Trotz/ Der
jrret überall/ Der meint es sey Metall/ Vnd liesse sich wie Bley/ Fein vmbgiessen
vffs new/ Jetzund in disem Lebn/ Will mancher nicht mehr gebn/ Dem/ dem man
geben soll/ Nehmn dem/ dem man nicht soll. Fast niemand Frieden liebt/ Frewd
ists/ wenn man betrübt. Vnruhigem Gesind/ Die man tropweis¹⁴⁹ jetzt find/ Muß
Haut vnd Haare lahn/ Der arme Vnterthan.

¹⁵⁰ einem nach dem Mund reden, schmeicheln

[eingebundene Druckschrift]

Vil großmögende Städt Vff vngewisse Wett/ Setzen das Jhre hin/ Vngewiß der Gewinn. Wiedr trewe Obrigkeit/ Viel Hunde seynd voll Neyd/ Schadn jhnen selber nur/ Kommn nieder/ nicht empor/ Der Lügen Geist der meyn/ Daß jhm anhängig seynd/ Phoebus vnd Iupiter, Damit jrret er sehr. Sie können jhn selbst rahtn/ Riechend die stinckend Bratn. Haltn jhre Nasen zu/ Für eigner Land Vnruh/ Herr Phaëton allein/ Mag selbstn Gutzscher seyn/ Vber der Sonnen Pferd/ Keinr will seyn sein Gefehrt. Er mercket den Betrug/ Ders merkt/ sey diß genug. Gut Ordnung gilt nicht mehr/ Man wils verbessern sehr. Abr vnter diesem Schein/ Gieng alls in Todtenschrein. Stieff Vätter will man habn/ Kaufft sie mit grossen Gabn. Stieff Mütter böse Brüst/ Zu saugen sie gelüst/ Stieff Brüder man begert/ Mit Leib vnd Seel gefehrt/ Das thut die böse Lust/ Die gern was neues kost/ zu Hause bleibt man nicht/ Gehts vbl/ dann recht geschicht. Dem Allmächtigen Gott/ Man sich jhm selbst zum Spott Gleich achtet/ aber weit Fehlts an Allmechtigkeit. Es wollen Propheceyn/ Politici außspeyn/ Das arme Volck verführn/ Grosse Herren bethörn/ Fuchsschwäntze hefften auff¹⁵⁰/ Jn gar wolfeilem Kauff/ Die Bibel man verkeht/ Die Warheit man vneht/ Es ist die letzte Zeit/ Falsche Christos es schneyt/ Krieg vnd Kriegeschrey/ Der Welt End naht herbey/ Wie Christus fein bey Zeit/ Hat selber angedeut. Doch findet sich ein Schwarm/ An Wespen gar nicht Arm/ Der meint die güldne Zeit/ Muß wieder kommen heut/ Es muß ein neues Reich/ Dem keins vff Erden gleich/ Jn zwey Jahren entstehn/ Da werd gewiß angehn/ Was er jhm eingebild/ Auß seinem Jrrgeist mild. Solchs alles er zu Hauß/ Mit Ziffern rechnet auß/ Das Facit fehlt ihm nicht/ Was er meint/ stracks geschicht. Sehen/ vnd auch seyn blind/ Beyds man bey jhnen find. Auff jhrer Vernunfft Schimml/ Reiten sie in den Himml/ Jn GOTTes Cantzeley/ Habn sie ein Stelle frey/ GOTts Buchhalter sie seyn/ Schreibn alles fleissig ein/ Wer wolt jhnen nicht gläubn/ Jhrn Jrrgeist sich lan treibn. Viel Leut jhnen beypflichtn/ Nach diesn solt man sich richtn. Wie jhr thun werd bestehn/ Wird man mit Augen sehn. Buttr in der Sonnenhitz/ Schmiltzt bald: der Vberwitz/ Auch endlich so zerfleust/ Wie groß er sich ergeust. So gehts in Politī, Zu Hauß ist Angst vnd Müh. Da wohnt die thewre Zeit/ Die vor Augn allbereit/ All Wahren thewer sind/ Das machts Jüden Gesind/ Die Kipper durch die Welt/ Die da das schwere Geld/ Wechseln in grosse Säck/ Zehlens vnter der Deck/ Daruon mit wenig Wortn/ Alle schwere Müntz Sortn/ Die schiessen sie zu Hauß/ Fein gut Judaeisch auß/

¹⁵¹ Zweck

¹⁵² Feingehalt an Edelmetall,
besonders Silber

¹⁵³ fliegen

¹⁵⁴ Passamezzo, italienischer
Tanz

¹⁵⁵ möglicherweise auch der
Stecher des Titelpupfers

[eingebundene Druckschrift]

Geben sehr viel vff Cent/ Nur allein zu dem End¹⁵¹/ Damit die Groschen schwer/
Verliehren Korn¹⁵² vnd Ehr/ Werdn fast durchs gantze Reich/ Den Pflaumen Federn
gleich/ Bißher konten sie noch/ Jm Wasser schwimmen hoch Jetzund fliehen¹⁵³ sie
gar/ Jn der Lufft paar vnd paar. Wo seynd die Zweyer hin/ Wo die Dreyhellerlin/
Ein jedr in newer Ordn/ Jst zu eim Groschen wordn. Die Kipper werden Reich/ Der
arme Bawer bleich/ Der Handwercksman verdürbt/ Kein Silbr er mehr erwürbt/
Schaum nur für Silber geht/ Was abr sagt der Prophet Darzu? soll dann das Geld/
Auch in der letzten Welt/ Wiedr werden vntern Leutn/ Gleich wie vor alten zeitn/ An
Schrot vnd Korn so gut? Kein melduug er deß thut. Beschließlich vnd in Summ/
Kein Colephonium Hab ich/ damit ich schmier Mein Geigenbogen hier/ All Vbel
zu erzehn/ Will mir auff dißmal fehl'n. Stumpff mir der Bogen wird/ Es muß seyn
auffgehört/ Jetzund mein Passemet¹⁵⁴/ Auff sein Finale steht. Mein Lied im höhern
Chor/ Klingt nicht wol jedem Ohr/ Thuts gleich nicht allen klingn/ Thun sies doch
hören singn. ENDE. Gedruckt in Augspurg/ bey Sara Mangin/ Wittib/ Jn verlegung
Christoff Greutter/ Kupfferstecher¹⁵⁵/ vor Barfusser Thor auff dem Graben.

¹⁵⁶ Die Verse sind in leicht abgewandelter Form in dem um 1559 vermutlich in Augsburg erschienenen Nachtbüchlein von Valentin Schumann enthalten: „Schweygen und auch gedencken, Schlaffen auff härten bencken, Ist dann das für trawren güt, So trag ich einen freyen müt“ (Schumann 1893, S. 196). Sie sind auch publiziert bei Petri 1605, 2, fol. Ss6b: „Schweigen und dencken/ Vnd schlaffen auf harten Bencken, Ist daß für trawren gut/ so trag ich auch ein frischen muth“. Die Verse fanden als Spruchweise Eingang in die Stammbücher des 16. Jahrhunderts. Vgl. Austria 1848, S. 16, wo eine Version zitiert wird, die den Hainhoferschen Versen am ähnlichsten ist: „Schweigen und dencken, Schlafen auf harten Bänken, Ist das für Trauern gut, So hab' ich oft einen guten Muth.“

¹⁵⁷ wegen

stambüechlin gelesen, alß:

Hoffen vnd gedenckhen, schlaffen vf harten bänkhén,
Jst das für trauren guet, so hab Jch oft ein gueten mueth¹⁵⁶.

Adj. 8./18. Junij ☿ bin Jch des morgens
nach zwaÿ vhren von Forstenriet hin-
weckh, vnd fast biß an Starenberg
inn schönem gehölz oder forst von lin-
den bäumen gefahren, vmb 5 vhren
dahin kommen, im schönen Würthshauß
einkehret, vnd vmb 6 vhren ainen
meiner^b Diener gen hof den berg hin-
auf inn das schloß geschickht, zu schawen,
wie es darinnen beschaffen, vnnd
beÿ wem Jch mich anmelden müeße^{bc}
laßen? Vber aine stund bin Jch sel-
ber hinauf gangen, anfangs der Fraw
Churfürstin Cammerdiener, vnd Hof
Zahlmaister, Herrn Christoff Ernst
Aur von Riedaw antroffen, Jhne^b ge-
fraget, durch¹⁵⁷ wen Jch müeste zue Jhrer
Churfürstlichen Durchleucht kommen? Welcher
mich zue Seiner gnädigsten frawen

meiner (b) fol. 11r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

anmelden müeße (b) fol. 11r: müesse Anmelden (c) fol. 8r: müsse anmelden

Jhne (b) fol. 11r: Vnnd

¹⁵⁸ Übers.: erlauchten Herrn Marchese, dem Herrn Nestor Palavicino

¹⁵⁹ Übers.: erlauchten Herrn Baron, dem Herrn Niccolo Guidoboni

¹⁶⁰ solle

¹⁶¹ begrüßt

Hofmaister, vnd Cammerer dem Illustrissimo signor marchese il signor Nestore Palavicino¹⁵⁸: oder aber zue des Herrn Churfürsten Cammerer, dem Illustrissimo signor Baron il signor Nicolo Guidoboni¹⁵⁹ (so auf der rayß das stallmaister ambt versichet, sonsten der Herr Graf Maximilian Fugger Obri-ster Stallmaister ist) gewisen, dann Jhre Durchleucht sonsten iezt keinen Cammer Herrn, oder Hohen officier mit sich draussen haben.

Als Jch nun^{abc} zue Herrn Guidoboni kommen, vnd mein begeren eröffnet, hat Er mich zue<m> Herr<n> Hoffmaister gewisen, das derselbe mich anmelden müesse¹⁶⁰, vnd <sagten die diener,>^{abc} das Jch mich ain klaines gedulden solle, biß Er den fuetermaister, haußpfleger, laggayen, vnd andere nötige, die kainen verzug leiden, Jhrer Durchleucht gnädigsten befelch zu verrichten, abgefertiget^{bc}.

Als nun der Herr Marchese Palavicino mich gesalutiert¹⁶¹, vnd gefragt, was Jch

nun (a) fol. 538r: nun (b) fol. 11v: nun (c) fol. 8r: nun

sagten die diener, (a) fol. 538v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 11v: vnnd haben die Cammer diener gesagt (c) fol. 8r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jhrer Durchleucht / gnädigsten befelch zu verrichten, abge- / fertiget (b) fol. 11v: Vnnd Jhrer Durchleucht gnädigste befelch verrichten müessen, abgefertigt habe (c) fol. 8r: vnd Jhrer Durchleucht gnädigste befelch verrichten müessen, abgefertigt

¹⁶² erwiderte

¹⁶³ Übers.: auf dem Lande

¹⁶⁴ einzigen

¹⁶⁵ verhandeln

¹⁶⁶ entgegnete

¹⁶⁷ abgefertigt, beschieden

Jhme guets schaffe? Habe Jhren Gnaden Jch gesagt, das bey Jhrer Churfürstlichen Durchleucht wegen meines gnädigsten Herrn des Herzogen von Braunschweigs Jch etwas anzubringen habe; vnd das Jch Jhre Gnaden vmb gnädige befürderung zuer audienz bitten wolte: replicierte¹⁶² Er also balden, das sein gnädigster Herr in villa¹⁶³, wann Er auch gleich nur zu Schleißhaim seÿ, kainem ainigen¹⁶⁴ gesanten audienz erthaile, dann Er kaine Rätthe, vnd secretarios bey Sich habe, vnd also nit zu negociieren¹⁶⁵ pflege, sonderen die ruhe sueche. Alß Jhme Jch aber duplicierte¹⁶⁶, meine Werbung seÿe nit von landes: oder Kriegs geschefften: sonderen von ainer fröhlichen Princenß tauff vnd gevatterschafft, vnd wolte Jch gerne, wa es möglich, expediert¹⁶⁷ werden, das Jch auf den Donnerstag die Nürnberger

¹⁶⁸ Entscheidung

¹⁶⁹ Übers.: Gefahr im Verzug

¹⁷⁰ Übers.: Benachrichtigung

¹⁷¹ Übers.: rechtzeitig

¹⁷² Beglaubigungsschreiben,
Akkreditierung

¹⁷³ Abfertigung

Post noch erraichen, vnd beÿ derselben Jhrer
Churfürstlichen Durchleucht willfähige resolu-
tion¹⁶⁸ (weil den 13ten Julij^b die Fürstliche
Kindstauff solle gehalten werden, vnd da-
hero periculum in mora¹⁶⁹ seÿe, das sonst
die avisatio¹⁷⁰ nit à tempo¹⁷¹ nach Braun-
schweig kömmen möchte) fortsenden köndte;
So ist Er Herr Marchese darauf zue Jhrer
Durchleucht gangen, hat beÿ deroselben
mich angemeldet; Welche zue mir he-
runder geschickht, vnd mein creditiv schrei-
ben¹⁷² begeren laßen. Alß Sie solches ge-
lesen, ist Herr Palavicino wider zue
mir kommen, Hat mich inn die tafel stu-
ben gefüeret, wegen Seines gnädigsten
Herrn mich willkomm gehaißen, vnd
mir angezaigt, nach dem sein gnädigster
Herr (wie Er mir vor angedeutet) auf
dem land Sich gleichsam da privato hal-
te, mit aufwart vnd Räthen zuer expe-
dition¹⁷³ nit versehen seÿe, so sehen Jhre
Durchleucht gnädigst geren, das Jch mich zue

13ten Julij (b) fol. 12r: 3./13. Julij

¹⁷⁴ Zurückgezogenheit

¹⁷⁵ Maximilian I. von Bayern
und Maria Anna von Österreich

¹⁷⁶ Das kurfürstliche Paar pil-
gerte während der Schwanger-
schaft Maria Annas nach An-
dechs, um für eine glückliche
Geburt zu beten.

München beÿ den Herrn Gehaimen
Räthen, sonderlich anfangs beÿ Herrn
Hofmarschall^b angebe, Welchem Jhre
Durchleucht beÿ aignem eil laggaÿen
durch schreiben meine ankunfft no-
tificieren, vnd Jhme befehlen wol-
ten, wie Er sich gegen mir, alß dem
abgesanten, verhalten solle: Hat
mir demnach glickh Auf den weeg
gewinschet, vnd bin Jch den Berg hin-
vnder wider inn die Herberg gan-
gen, die pfert laßen füeteren, zue
mittag geeßen, vnd mich wider auf
den weeg nach München gerüstet:
Jm schloß droben aber hab Jch son-
sten verstanden, das die aigentliche
vhrsach diser Churfürstlichen reti-
rata¹⁷⁴ die devotion seÿe, Jnn dem
Jhre Churfürstlichen Durchleuchten¹⁷⁵ auf
dem ohnferr von hier gelegnen Håÿ-
ligen Berg Andex die beicht vnd Com-
munion verrichten wöllen¹⁷⁶, zue dem

Hofmarschall (b) fol. 12r: Hofmarschall, Herrn Ferdinand Maximilian Sigmund Kurtz etc

¹⁷⁷ gerufen¹⁷⁸ das fromme Wesen in Bayern¹⁷⁹ Übers.: Fußstapfen¹⁸⁰ anheften¹⁸¹ Starnberger See, bis 1962: Würmsee¹⁸² Fluss

ende Dero Herrn Beichtväter hinauß
 vociert¹⁷⁷ haben. Wie dann sonderlich
 Jhre Churfürstliche Durchleucht Sich befeilen,
 die Sanctitatem Bavariae¹⁷⁸ auf Jhr nit
 außgehen, noch erlöschten zu laßen; sonde-
 ren inn derselben, neben dero schweren
 Regierunge sorgfalt, dero Hochlöblichste
 vnd seeligste vorfordern, wa nit zu
 vbertreffen, <doch> zue ähnlichen, vnd Jhren
 rhuemwürdigen vestigijs¹⁷⁹ zue inhaerieren¹⁸⁰.

Starnberg ist ain Dorff, welches an
 dem fischreichen Wurm see¹⁸¹ (auß welchem
 das waßer¹⁸², die Würm genannt, ent-
 springt, vnd beÿ Dietenhofen vnder
 Dachaw inn die Ammer fället, ohnge-
 fähr dreÿ meil weegs lang ist) liget,
 vnd ain schönes wolerbawtes großes
 schloß in der höche mit sehr lustigem
 prospectu stehen hat, Dahin, so bald Jhre
 Churfürstliche Durchleucht mit Jhrer fraw^{bc}
 gemahlin gesteren kommen sein, gleich
 500 fisch inn ainem zug gefangen haben,

fraw (b) fol. 15r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 9v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

¹⁸³ Übers.: Für die Tugend ist es ein göttliches Gesetz, dass die Ehre immer dabei ist

¹⁸⁴ Übers.: Diese Auszeichnung, o Kurfürst, hast du von der langen Reihe deiner Vorfahren erhalten, der du die fürstliche Herrschaft als über die Rheinpfalz innehast. Du beherrscht in glücklichem Frieden die fruchtbringenden Länder, gleichwie ein großherziger Löwe, o Fürst, schüttest du deine Rechte

¹⁸⁵ Übers.: der Tugend

¹⁸⁶ Übers.: der Ehre

[eingebundene Druckgraphik]

[Oben in der Rollwerkkartusche:] VIRTVTI FAS EST SEMPER VT ADSIT HONOS¹⁸³. *[Unter dem Wappen:]* Haec, Septemuir, habes ab auis, longo ordine, Signa, Qui ditione tenes Rhenana Palatia, Princeps: Pace regis terras in laetâ FRVGIFER<e>NTES; Ceu LEO magnanimus, Princeps, tua iura tueris¹⁸⁴. *[Unten links:]* VIRTVTI¹⁸⁵ *[Unten rechts:]* HONORI¹⁸⁶

¹⁸⁷ Starnberger Renke. Ihr Lebensraum beschränkt sich in Deutschland auf den Schliersee, Tegernsee, Starnberger See, Ammersee und Kochelsee und in Österreich auf den Traunsee und Hallstätter See.

¹⁸⁸ Übers.: scherzhaft

¹⁸⁹ Wilhelm V. von Bayern dürfte richtig sein, da sein Vater Herzog Albrecht V. bereits 1579 gestorben war, drei Jahre, bevor der im Folgenden erwähnte Reichstag in Augsburg stattfand.

¹⁹⁰ argentum = Silber rückwärts gelesen

¹⁹¹ aurum = Gold rückwärts gelesen

¹⁹² Übers.: Silber und Gold machen Kurven vollkommen gerade

¹⁹³ Die Wörter „argentum“ und „aurum“ sind als Auflösung unter die Wörter „mutnegra“ und „murva“ gesetzt worden. Für den Spruch gibt es auch freiere, interpretierende zeitgenössische Übersetzungen: „Silber und Gold, das stumm ist, macht recht, was krumm ist“. Oder: „Laß hinder sich und sag mir her Ob Silber und Gold nit alles umbkehr“. Der Spruch ist publiziert bei Eying 1601–1603, Bd. 1, S. 370.

welche fisch Renckhen¹⁸⁷ heißen, oder jocose¹⁸⁸ vom Churfürsten Augusto zue Sachsen, gegen Herzogen Alberto^{b189} inn Bāyren, baide Christseligster gedächtnuß, auf aim Panquet in dem großen Reichstag Anno etc. 1582 zue Augspurg Juristen fisch sein genennet worden, die weil die böse Juristen alles verrenckhen, krum gerad: vnd gerad krum machen künden, als wie man sagt, das

mutnegra¹⁹⁰ cum^b
argentum.^b

murva¹⁹¹
aurum.

faciunt rectis-
sima curva^{192, 193}.

Jnn disem schloß Starenberg ist dem löblichsten Künsten: vnd raritäten Hochliebenden Herzogen Alberto V. von Bāyren, Christseeliger gedächtnuß, sein erster Prinz Carolus Anno etc. 1547 gebohren worden, so aber nur dreÿ monat gelebt hat.

Diser vnder dem schloß ligende schöne see gibt zue gewissen Jahrs zeiten

Alberto (b) fol. 15r: Wilhelm

cum (b) fol. 15r: et

argentum. (b) fol. 15r: argentum et

¹⁹⁴ *Übers.*: Im Kopf steckt die Weißheit, und aller Anfang ist schwer

¹⁹⁵ *Übers.*: dass die Glücklichen die Mitte halten, und in der Mitte der Ort der Tugend ist

¹⁹⁶ *Übers.*: den Fischeschwanz

¹⁹⁷ *Übers.*: Ende gut, alles gut, und der Zweck heiligt die Mittel

¹⁹⁸ *Übers.*: besprengt uns, o Herr

¹⁹⁹ Anspielung auf den Anfang von Psalm 51,9: „Asperges me, Domine“. Der Vers wird als Begleitgesang zum sonntäglichen Taufgedächtnis gesungen, bei dem der Priester die Gemeinde als Segenshandlung mit Weihwasser besprengt.

sonsten auch andere fisch, als nur Renken, die Jch inn der Herberg auf dreyerlaÿ art gekocht geeßen^{bc}, auß dem Waßer nit lang lebendig bleiben^{bc}. Beÿ welchen fischen erzehlt worden, das auf ain zeit vier studenten (wie dann staudenten^b vnd soldaten vil müeßen gethon haben) inn ainer Herberg auch ain gesottner fisch, inn dreÿ thail^{bc} gethaillet, aufgetragen worden, deren der aine den kopf genommen, vnd gesagt: in capite sapientia: et omne principium grave¹⁹⁴. Der ander hat das mittelstuckh auß der schissel gelangt, vnd gesagt: medium tenere beati: et in medio consistit virtus¹⁹⁵. Der drite hat caudam piscis¹⁹⁶ erwischt vnd gesagt: si finis bonus, omnia bona sunt: et exitus acta probat¹⁹⁷. Als nun dem vierten nichts dann die fisch brue vberbliben, habe Er^b die schißel genommen, den dreÿen die brüe ins gesicht geschittet, vnd gesprochen: asperge nos Domine^{198, 199}.

geeßen (b) fol. 15v: gegessen habe, vnnd alß, wie der häring, den Jch zue Amsterdam Vnd Rotherdam in Holand lebendig gesehen (c) fol. 10r: geessen, vnd alß wie der heering, den Jch zu Amsterdam vnd Rotherdam in Holland lebendig gesehen

bleiben (b) fol. 15v: bleibet (c) fol. 10r: bleibet

staudenten (b) fol. 15v: Studenten

thail (b) fol. 15v: stuckhen (c) fol. 10r: stukhe

Er (b) fol. 15v: er auß Verdruß

²⁰⁰ Übers.: Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau usw.

²⁰¹ Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²⁰² Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²⁰³ Übers.: hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHIDVX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS &cetera²⁰⁰. *[Auf der Brüstung:]* PIETAS AD OMNIA VTILIS^{201, 202}. *[Unter dem Bild:]* Wolfgang Kilian scalpsit²⁰³. 1611.

²⁰⁴ Übers.: Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau, Administrator von Murbach und Lüders, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Landgraf von Elsass, Graf von Habsburg, Tirol, Görz usw.

²⁰⁵ Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²⁰⁶ Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²⁰⁷ Übers.: von Augsburg hat es gemacht und herausgegeben

²⁰⁸ Übers.: Mit den Heiligen zu leben ist die größte Seligkeit auf Erden, Jesus zu umarmen eine köstliche Liebe. Jesus ist unsere Liebe, die heiligen Musen sind meine Wonne. Ewig werde ich, Musen, auf Erden euer Diener sein

²⁰⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16780

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHID VX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS ADMINISTRATOR MYRBACHI ET LUDER/DVX BVRGVNDIAE STYRIAЕ CARINTHIAE CARNIOLAE WIRTEMBERGIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE COMES HABSBVRGI TIROLIS GORICIAE et cetera²⁰⁴. [Auf der Banderole vor der Brüstung:] PIETAS AD OMNIA VTILIS^{205, 206}. [Unter dem Porträt:] Wolfgang Kilian Augustanus Vindelicorum Fecit et excudit²⁰⁷. [Unter dem Bild:] Viuere cum sanctis est maxima in orbe voluptas, Amplecti IESVM delitiosus amor. IESVS noster amor, sanctae, mea gaudia, Musae: Vester ero, Musae, perpes in orbe cliens^{208, 209}.

²¹⁰ Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²¹¹ Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²¹² Übers.: Der durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Graf von Tirol, Landgraf von Elsass usw.

²¹³ Übers.: Frömmigkeit ist die Mutter der Siege

²¹⁴ Übers.: Der Friede ist die Tochter der Frömmigkeit

²¹⁵ Übers.: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen usw.

²¹⁶ Übers.: Und deinen Nächsten wie dich selbst

²¹⁷ Der Text auf den Gesetzestafeln geht auf Lukas 10,27 zurück.

²¹⁸ Übers.: Für sehr viel bürgt das kaiserliche Blut und der königliche Sinn, für mehr noch jedoch die angeborene Tapferkeit und Gott. Seht, wie geradezu eingegraben Klugheit ist mitten in die Stirn: Wenn die der Stirn so groß ist, wie groß wird dann erst die des Herzens sein?

²¹⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 15356

²²⁰ Übers.: Dies weiht und widmet Lukas Kilian 1629 in tiefer Demut dem durchleuchtigsten und großmächtigen Fürsten und Herrn, Herrn Leopold, Erzherzog usw.

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Banderole über der Emblemkartusche oben:] PIETAS AD OMNIA VTILIS²¹⁰,

²¹¹ [Umschrift um das Porträt:] SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS LEOPOLDVS, ARCHIDVX AVSTRIAE, DVX BVRGVNDIAE, COMES TYROLIS, LANDGRAVIVS ALSATIAE etcetera²¹². [Spruchband am Palmbaum links] PIETAS VICTORIARVM MATER²¹³ [Spruchband am Lorbeerbaum rechts:] PAX PIETATIS FILIA²¹⁴ [Auf der linken Gesetzestafel des geflügelten Puttos unten rechts:] Diliges Dominum DEVM tuum ex tota mente tua et cetera²¹⁵ [Auf der rechten Gesetzestafel des Puttos:] Et proximum tuum sicut te ipsum^{216, 217}.

[In der Kartusche unter dem Porträt:] Caesareus sanguis, mens Regia, plurima spondent, Plura tamen virtus insita, plura DEVS. En paenè insculpta est mediae Prudentia fronti, Si tanta est frontis, quanta ea mentis erit?^{218, 219} [Unter dem Bild:] SERENISSIMO ET POTENTISSIMO PRINCIPI AC DOMINO, DOMNO LEOPOLDO. ARCHIDVCI &cetera HVMILIMÈ DICAT ET CONSECRAT LVCAS KILIANVS. MDCXXIX.²²⁰

²²¹ Übers.: Gott sieht alles

²²² Übers.: Die durchleuchtigste Fürstin und Herrin, Herrin Claudia, Erzherzogin von Österreich, Herzogin von Burgund, Gräfin von Tirol, eine geborene Medici usw.

²²³ Übers.: Hochgewachsen steht die Tanne

²²⁴ Übers.: Es blüht der den MUSEN geweihte Lorbeer

²²⁵ Übers.: Es steht die fruchtbare Tanne unerschrocken durch tobende Winde, der Lorbeerbaum grünt in nie vergehender Laubpracht. Was geht Dich, Claudia, die Tanne, was der Lorbeerbaum mit seinen hängenden Blättern an? Oder vielleicht doch, weil sie Symbole Deines Geistes sind?

²²⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 15307

²²⁷ Übers.: Wachsamkeit

²²⁸ Übers.: Tugend

²²⁹ Übers.: Dies weiht und widmet Lukas Kilian 1629 in tiefer Demut der durchleuchtigsten Fürstin und Herrin Herrin Claudia, Erzherzogin von Österreich usw.

[eingebundene Druckgraphik]

[Banderole über der Kartusche oben:] DEVS OMNIA CERNIT,²²¹ [Umschrift:] SERENISSIMA PRINCEPS AC DOMINA, DOMINA CLAVDIA ARCHIDVCISSA AVSTRIAE, DVCISSA BVRGVNDIAE, COMITISSA TYROLIS NATA MEDICAEA, et cetera²²² [Schriftband um den Baum links:] STAT PROCERA ABIES²²³. [Schriftband um den Baum rechts] FLORET PARNASSIA LAVRVS²²⁴. [In der Kartusche unter dem Porträt:] Stat faecunda abies, rapidis interrita ventis; Laurus in aeterno frondis honore uiret. CLAVDIA quid te Abies iuuat, & quid pendula laurus, An quia sunt animi conscia signa tui?^{225, 226} [Auf dem Podest unten links:] VIGI LAN TIA²²⁷. [Auf dem Podest unten rechts:] VIR TVS²²⁸. [Unter dem Bild:] SERENISSIMAE PRINCIPI AC DOMINAE, DOMINAE, CLAVDIAE ARCHIDVCISSAE AVSTRIAE et cetera HVMILLIMÈ DICAT ET CONSECRAT LVCAS KILIANVS. MDCXXIX.²²⁹

²³⁰ Übers.: Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau, Administrator von Murbach und Lüders, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Landgraf von Elsass, Graf von Habsburg, Tirol, Görz usw.

²³¹ Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²³² Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²³³ Übers.: von Augsburg hat es gemacht und herausgegeben

²³⁴ Übers.: Mit den Heiligen zu leben ist die größte Seligkeit auf Erden, Jesum zu umarmen eine köstliche Liebe. Jesus ist unsere Liebe, die heiligen Musen sind meine Wonne. Ewig werde ich, Musen, auf Erden euer Diener sein

²³⁵ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16780

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHID VX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS ADMINISTRATOR MYRBACHI ET LUDER/DVX BVRGVNDIAE STYRIAЕ CARINTHIAE CARNIOLAE WIRTEMBERGIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE COMES HABSBVRGI TIROLIS GORICIAE etcetera²³⁰

[Auf der Banderole vor der Brüstung:] PIETAS AD OMNIA VTILIS^{231, 232}. [Unter dem Porträt:] Wolfgang Kilian Augustanus Vindelicorum Fecit et excudit²³³. [Unter dem Bild:] Viuere cum sanctis est maxima in orbe voluptas, Amplecti IESVM delitiosus amor. IESVS noster amor, sanctae, mea gaudia, Musae: Vester ero, Musae, perpes in orbe cliens^{234 235}.

²³⁶ Übers.: Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau, Herzog von Burgund, Graf von Tirol, Landgraf von Elsass, Graf von Habsburg, bevollmächtigter Statthalter der Erzherzöge von Österreich

²³⁷ Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²³⁸ Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²³⁹ Übers.: Wie viele Leitsprüche du über den österreichischen Ländern scheinst, so viel Vermögen an Tüchtigkeit und Frömmigkeit besitzen sie. Durch diese vereinst Du, Leopold, dank deiner göttlichen Auszeichnung als Krönung deine Bistümer Straßburg und Passau. Die doppelte Auszeichnung durch die Gebiete und die doppelte Belohnung durch den Himmel sind dem Anführer und Erzherzog zu verdanken.

²⁴⁰ Übers.: hat es gestochen und herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS ET DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHIDVX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS DVX BVRGVNDIAE COMES TIROLIS LANDGRAVIVS ALSATIAE COMES HAPSBVRGI ARCHIDVCVM AVSTRIAE GVBERNATOR PLENARIVS etcetera²³⁶ [Auf der Brüstung:] PIETAS AD OMNIA VTILIS^{237, 238}. [Unter dem Bild:] Austriacis radiare vides qvot symbola campis, Tot virtutis opes et pietatis habent. His jungens sacro LEOPOLDVS honore tiarum [d. i. tiaram] Argentina tuam, Passaviumque tuam. Hinc terris geminatus honos, geminataque coelo Praemia debentur Praesuli et Archiduci²³⁹. [Rechts neben den Verszeilen:] Wolfgang Kilian scalpsit et excudit²⁴⁰.

²⁴¹ Übers.: die durchleuchtigste Kurfürstin schwanger

²⁴² Übers.: ungefähr drei Monate bis zur Entbindung

²⁴³ Herzog Ferdinand Maria von Bayern wurde am 31. Oktober 1636 geboren.

²⁴⁴ Übers.: Lehrer Dr. Hieronymus Bechler

²⁴⁵ Vgl. die Italien-Reise 1594–1596.

²⁴⁶ Vgl. die Reise nach Innsbruck 1628.

Weilen Serenissima Electorissa grvida²⁴¹ ist, vnd nur noch circitér tres menses ad partum^{242, 243} hat, so hat der Churfürst Sie in ainen schönen bedeckhten seßel (als wie zue Neapoli Jch selbst, mit meinem praeceptore Doctore Hieronymo Bechlern²⁴⁴ in^c der Statt, selbigen Königreichs gebrauch nach Anno etc. 1596²⁴⁵ herumb getragen worden, vnd Anno etc. 1628²⁴⁶ zue Jnsprugg im Schloß des Erzherzogen Leopoldj, vnd der Erzherzogin Claudiae Durchleuchtigsten auß dem ruhe lust in die alte residenz, vnd inn die Baarfüßer kürchen auch tragen sehen) durch zwen laggaÿen (deren Jhre Durchleucht 10, als 6 Deutsche, vnd 4 Jtalianer inn die bayerische livream gleich geklaidet haben) tragen laßen. Vber land fahren die laggaÿen inn ainem wagen, vnd wann zwen aine stund getragen haben, so lösen diese zwen andere vom wagen ab, die lauffen den Gutschen gleich, so das die Churfürstin ihnen oft zue-

in (c) fol. 10v: Jch selbst in

²⁴⁷ Übers.: dass Julius Caesar Privatpersonen diesen Gebrauch der Tragebetten als Luxus untersagt hat

²⁴⁸ Sueton, lul., 43, 1. Vgl. Sueton 2006, S. 74–75.

²⁴⁹ Übers.: Privatleute in Neapel

²⁵⁰ Übers.: wieder lebendig geworden

²⁵¹ Plündern

²⁵² Schäden

sprechen mueß, sie sollen gemächer gehen, damit sie nit vber ainen hauffen fallen.

Suetonius schreibet: quòd hunc lecticarum usum, tanquam luxuriosum, privatis personis Julius Caesar prohibuerit^{247, 248}, Die privati Neapolitani²⁴⁹ aber denckhen, Julius Caesar lebe nicht mehr, vnd seye nit redivivus²⁵⁰.

Dieses dorff Starnberg hat sonsten auch Brandschäden erlitten, in dem die gemaine soldaten, so wohl Schweedische, als Kayserische, vnd Baýrische, als vil vngezogne mueter kinder, allhier, wie^{bc} in anderen Baýrischen vnd Schwäbischen Dörffern, mit blinderen²⁵¹ vnd^b brennen böse lezin letstinen²⁵² gelaßen, meines gnädigsten Herrn Braunschweigger land auch ain klagliedlin davon singen kan, weilen^{bc}, wie die Herrn Rätthe vnd zue Kayserliche Maýestät gesante mich auf aine zeit berichtet, in dem^b Braunschweigger land in die 300 Stätt, märckht, fleckhen, vnd Dörffer seyen abgebrant worden, vnd

wie (b) fol. 18v: sowol, alß (c) fol. 10v: so wol alß

vnd (b) fol. 18v: vnd mit

wei- / len (b) fol. 18v: in dem (c) fol. 11r: in dem

dem (b) fol. 18v: demselben

²⁵³ Übers.: Johann Ziska, Edler von Trocnov, oberster Heerführer der Böhmen im Hussitenkrieg, starb im Jahr 1424 am Donnerstag vor St. Galli²⁵⁴

²⁵⁴ 12. Oktober 1424

²⁵⁵ Übers.: Schon kommt aus dem Himmel Hus; sollte aber sein Rächer Ziska etwa wiederkommen, so sei auf der Hut, du gottloses Rom!

²⁵⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 24867

[eingebundene Druckgraphik]

[Rechts am Gesims des Wandpfeilers:] Hanns Tröschel [Unter dem Bild:]

IOHANNES ZYSKA NOBILIS A TROSNAW, BOHEMORVM IN BELLO Hussitico
Supremus Belli DVX Obijt Anno Christi MCCCCXXIV Die Iovis ante Festum

Galli.²⁵³ Iam venit è superis HVS, quod si fortè redibit ZYSKA suus VINDEX, impia
ROMA Cave.^{255, 256}

²⁵⁷ Übers.: Georg Rem, Augsburger Patrizier, Ratskonsulent, Rat der Reichsstadt Nürnberg, im Alter von 63 Jahren im Jahre 1623

²⁵⁸ Übers.: Lukas Kilian von Augsburg hat es nach dem Leben gezeichnet und gestochen

²⁵⁹ Übers.: Vergnügen, Ehren, Reichtum halte ich für leeren Tand, für Tollheit und Schande. Der Weg, die Wahrheit und das Leben, eine nie trügende Hoffnung, ein verlässlicher Friede, ein erhellendes Licht und das Heil, das höchste Gut und die allein ewigwährende Freude: das und alles andere ist mir Christus allein

²⁶⁰ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 17343

²⁶¹ Übers.: Den Frommen dient alles zum Guten

²⁶² Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 17343. Wörtliche Übersetzung: Für den Frommen wirken alle Dinge zum Guten zusammen. Anlehnung an Römer 8,28.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] GEORGIVS REMVS PATRICIVS AVGVSTANVS IVRISCONSVLTVS REIPVBLICAE NORIMBERGENSIS A CONSILIS, AETATIS ANNO LXIII. CHRISTI ANNO M. D.CXXIII²⁵⁷. [Unter dem Porträt:] Lucas Kilianus Augustanus ad uivum delineauit et scalpsit²⁵⁸. [Unter dem Bild] Volupiam, Honores, Pluton affanias puto, Inanias, insanias, infamias. VIA, VERITAS et VITA, falli nescia SPES, fida PAX, illuminans LVX, et SALVS, Summum BONVM, perenne solum GAVDIVM Mihi CHRISTVS VNVS SOLVS EST, ET OMNIA^{259, 260}. ΕΙΣ ΑΓΑΘΟΝ ΤΟΙΣ ΕΥΣΕΒΕΕΣΣΙΝ ΑΠ<Α>ΝΤΑ ΣΥΝΕΡΓΕΙ^{261, 262}.

²⁶³ Kriegsleute

²⁶⁴ Übers.: tatsächlich

²⁶⁵ Übers.: Definition der Soldaten

²⁶⁶ passe

²⁶⁷ Übers.: dass die müßiggehenden und zügellosen Soldaten ungebildete Menschen sind, nur geboren um die Früchte (der Erde) zu verzehren und darin bewandert, den Bauern zu schaden

²⁶⁸ Übers.: unter dem süßen Honig sind tückische Gifte versteckt, und es sind selbst nicht unter denen alle Heilige, die über die Schwellen des Tempels treten.

²⁶⁹ „impia sub dulci melle venena latent“ geht auf Ovid, Am. 1,8,104 zurück (vgl. Ovid 1999, S. 30–31). Der Spruch „non omnes sancti, qui calcant limina Templi“ ist u. a. nachgewiesen bei: Wander 1867–1880, Bd. 1, Sp. 1220.

²⁷⁰ Übers.: der Besen der Zerstörung, wie Jesaja, Kapitel 14 sagt [sc. Jesaja 14,23; der Begriff „scopa dissipationis“ steht auch bei Lehmann 1630, S. 433.], und Geißel und göttliche Rute

²⁷¹ Jesaja 14,5

²⁷² Übers.: die es gewohnt sind zu rauben, zu morden, zu plündern, und wo sie Verwüstungen angerichtet haben, dies als Frieden zu bezeichnen gemäß Tacitus in Agricola, Kapitel 30

²⁷³ Tacitus, Agr. 30, 4 (vgl. Tacitus 1943, S. 176–177)

also die Martialisten²⁶³ in effectu²⁶⁴ erzaigt haben, das des Hochgelehrten Herrn Doctoris Georgij Remi zue Nürenberg definitio militum²⁶⁵ auf sie wol quadriere^{266b}, quod otiosi et effrenes milites sint maleferiati homines, fruges consumere nati, ac nocendi rusticis peritj²⁶⁷, welche Jhren wüthen guete wort geben, sie vätter vnd müeteren haissen, aber impia sub dulci melle venena latent: et inter ipsos non omnes sancti, qui calcant limina templi^{268, 269}. Dahero sie zuer Straff vnserer Sünden scopa dissipationis, ut loquitur Esaias capitulum 14 ac flagella et virga divina^{270, 271} gewesen, vnd noch sein, quibus solenne est, auferre, trucidare, rapere, et ubi solitudinem fecere, id pacem appellare, juxta Tacitum in Agricola, capitulo 30^{272, 273}. Vnd wie le Plutarque sagt, En tumultes, et confusions de guerre les parties sont accusateurs, juges, et bourreaux: Et on ne peult pas mesurer la despence et les inconvenients de la guerre, les commencements de la quelle sont accompagnéz

wol / quadriere (b) fol. 18v: wollen quadrieren

²⁷⁴ Übers.: in Unruhen und Kriegswirren sind die Parteien jeweils zugleich Ankläger, Richter und Henker. Und man kann nicht die Unkosten und die unerfreulichen Folgen des Krieges ermessen; die Anfänge gehen einher mit Freude und Annehmlichkeiten, aber das Nachfolgende und das Ende sind ganz anders als manche Wege und Hoffnungen, welche die Menschen haben mögen.

²⁷⁵ Die Herkunft des Zitats ist unklar (vgl. auch Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 274, Anm. 42). Vermutlich folgt Hainhofer der indirekten Wiedergabe Plutarchs bei einem noch nicht identifizierten französischen Autor.

²⁷⁶ behauptet

²⁷⁷ Amos 3,6

²⁷⁸ Übers.: nicht die Sünden der Menschen, sondern die Strafe Gottes

²⁷⁹ Übers.: Und der Zorn Gottes geht zwar mit langsamem Schritt voran, aber er gleicht die Verzögerung mit der Schärfe der Strafe aus

²⁸⁰ Der Satz geht auf Valerius Maximus zurück: „Lento enim gradu ad uindictam sui diuina procedit ira, tarditatem supplicii grauitate pensat“ (vgl. Valerius Maximus 1854, S. 120).

²⁸¹ Kriegsvolk

²⁸² Übers.: dass man hinnehmen muss, was nicht zu ändern ist

²⁸³ Der Spruch geht auf Kaiser Friedrich III. zurück. Die lateinische Inschrift „Rerum irrecuperabilium summa felicitas est obliuio“ ist am ältesten Teil der Anlage von Schloss Laxenburg, dem Alten Schloss, angebracht.

d'alegresse et des commoditéz: mais la suite et le fin sont bien aultres, quelques moyens et esperances que les hommes ayent^{274, 275}, Welche gerechte Hand Gottes laider fast das ganze Deutschland mit allen dreÿ hauptstraffen, vnd plagen getroffen hat, vnd der Prophet Amos im 3. capitulum nit vmb sonst asserieret²⁷⁶, ob auch ain vbel in der Statt seÿe, das der Herr nit thue?²⁷⁷ Durch welches vbel non peccata humana, sed poenae divinae²⁷⁸ verstanden werden; Et^{bc} lento quidem gradu diuina procedit ira, sed tarditatem gravitate supplicij compensat^{279, 280}.

Wer nun ietzt auf dem land, vnd in den Stätten^{bc} durch die martialisten²⁸¹ schaden gelitten, mueß denckhen: ferendum esse, quod mutari non potest²⁸², vnd wie Kayser Friederich II.^{abc} sagte: zuem verlieren seÿe nichts beßers, als das vergeßen²⁸³.

Mit gedult tragen, was man nit kan haben, seÿe das beste Kraut auf dem graben.

Als Jch nun zwischen 3 vnd 4 Vhren wider

Et (b) fol. 19r: Nam (c) fol. 11v: Nam

dem land, vnd in den / Stätten (b) fol. 19r: in Stätten Vnnd auf dem Landt (c) fol. 11v: in Stätten vnd auf dem land

II. (a) fol. 541v: III. (b) fol. 19r: I. (c) fol. 11v: III.

²⁸⁴ Übers.: Friedrich I., Sohn von Kaiser Albrecht, genannt der Schöne, römischer Kaiser

²⁸⁵ Übers.: Noch steht er

²⁸⁶ Übers.: Ich war schönen Leibes, schöner jedoch durch den angeborenen Reichtum meines Geistes, des Heiligen Reiches Leuchte und Zierde. Um dieses führte ich Krieg mit dem Fürsten von Bayern, das Verlangen nach Ruhm ließ mir den Krieg gerecht erscheinen.

²⁸⁷ Es handelt sich um die ersten vier Verszeilen eines zwölfzeiligen Gedichts von Nicolaus Reusner (1545–1602) auf Friedrich den Schönen, publiziert in: Reusner 1592, Teil 2, S. 173.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] FRIDERICVS I. ALBERTI CAESARIS FILIVS DICTVS PVLCHER ROMANORVM IMPERATOR²⁸⁴ [An der Brüstung:] ADHVC STAT²⁸⁵ [Unter dem Bild:] Corpore pulcher eram, sed divitis indole mentis Pulchrior: imperij luxque decusque sacri: Pro quo Boiorum gessi cum Principe bellum, Laudis amor, belli causa probanda fuit.^{286, 287}

²⁸⁸ mit Wandbehängen aus-
stattete

²⁸⁹ Übers.: obenam am Tisch

nach München kommen, vnd auf dem
hofgraben, wa, wegen der nähin gen
hof, gemainlich die gesanten einzue-
kehren pflegen, beim Christoph Weys-
sen das Losament genommen, hab Jch,
Hochgedachtes des Herrn Marchese Pala-
vicino anlaitung nach, meine ankunfft
gleich durch meiner diener ainen dem
Herrn Hofmarschall anzaigen, vnd Jh-
re Gnaden fragen laßen, wann, vnd
wa zue deroselben Jch kommen möchte?
Welcher mir entbotten, das Jch in
¼ stund in des Fürsten von Zolleren,
Obristen Landhofmaisters, hauß mich
vnbeschwert finden wolte. Wie Jch^b
auf bestimbte zeit hinkommen, vnd vom
Kriegs secretario Martino Mayer
(welcher allzeit bey der gesanten
audienz auf zu warten pflegt) durch
dreÿ tapezierte²⁸⁸ zimmer zuer audienz
geführt worden, so sein an ainer lan-
gen tafel in capo della tavola²⁸⁹ ge-

Jch (b) fol. 19v: Jch nun

²⁹⁰ Seit 1507 besaßen die Hohenzollern das Erbkämmereramt. Der Erbkämmerer trug bei der Königskrönung das Reichszepter und reichte beim Krönungsmahl dem Kaiser einen Krug mit Wasser und ein Tuch zum Händewaschen.

seßen, der Durchleuchtige, Hochgebohrne
Fürst vnd Herr, Herr Johannes, Fürst
vnd gefürster Graf zue Hohenzollern,
graf zue Sigmaringen, vnd Vöringen,
Herr zue Heigerlohe, vnd Wöhrstain, des
Haÿligen Römischen Reichs Erb Cämmerer²⁹⁰, *Römischer*
Kaÿserlicher Maÿestät Rath <vnd Cammerer, auch
Churfürstlicher Durchleucht in Bāÿrn
gehaÿmer rath> vnd Obrister Hofmai-
ster etc .

An Jhren Fürstlichen gnaden zuer linckhen
hand hinumb saße der Hochwolgebohrne
Herr, Herr Maximilianus Kurz, Freÿ-
herr von Senfftenaw, *Churfürstlicher Durchleucht*
Jnn Bāÿren Gehaimer Rath, Hofmar-
schall, Cammerer, vnd Pfleger zue Cling etc
Neben Jhren gnaden saße der WolEdle,
Gestrenge vnd Hochgelehrte Herr Bartho-
lomaeus Richel, der Rechten licentiat,
Churfürstlicher Durchleucht inn Bāÿren Gehäÿ-
mer Rath, Vice Canzler, vnd Pfleger zue
Raÿsenhaim^{abc} etc . Welche, alß ain
paggi den teppich vor der thür aufhebe-
te, vnd Jch in das audienz zimmer trate,

Raÿsenhaim (a) fol. 542r: Rosenhaim (b) fol. 20r: Rosenheim (c) fol. 12r: Rosenhaim

²⁹¹ Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr, Herr Maximilian, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, des Heiligen Römischen Reichs Erztruchsess und Kurfürst.

²⁹² Übers.: Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreut werden.

²⁹³ Der Wahlspruch geht auf Psalm 68,2 zurück. Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 1085.

²⁹⁴ Übers.: Wolfgang Kilian aus Augsburg hat es gestochen und herausgegeben

²⁹⁵ Übers.: Wer wollte leugnen, dass man die Gestalt eines kaiserlichen Statthalters, beherzten Mut und Augen, vor denen selbst Gott Mars fast zittern müsste, auf diesem Bild erblickt? Niemand; denn alles, was der Kunst zu bilden gestattet ist, hat die Künstlerhand gebildet. Aber wie wahr auch die Farben sein mögen, die die Malerei uns vor Augen stellt, wahrer ist dennoch das Abbild, das in guten Taten lebt.

²⁹⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 1085.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS ET POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS MAXIMILIANVS, DEI GRATIA COMES PALATINVS AD RHENVM, VTRIVSQVE BOIARIAE DVX, SACRI ROMANI IMPERII ARCHIDAPIFER, ET PRINCEPS ELECTOR.²⁹¹ [Unter dem Porträt:] EXVRGAT [d. i. EXSVRGAT] DEVS ET DISSIPENTVR INIMICI EIVS^{292, 293} [Unter dem Porträt:] Wolfgang Kilian. Augustanus scalpsit et excudit²⁹⁴. [Unter dem Bild:] Quis neget EXARCHI faciem, quis pectora, quisvé Lumina, vel Marti penè tremenda DEO, Hac cerni in tabula? Nemo: nam quicquid ab arte Fas fingi est, finxit daedala quippè manus. Sed quamvis veros referat pictura colores, Verior in factis extat imago bonis^{295, 296}.

²⁹⁷ Übers.: mit ausgestreckten
Händen

²⁹⁸ Seite

²⁹⁹ Übers.: an einem abgelegenen Ort

³⁰⁰ Auftrag

³⁰¹ ein strenger Verweis erteilt

aufstuenden, mich porrectis manibus²⁹⁷
empfiengen, vnd inn ainen seßel, der
zuer rechten hand des Fürsten stuende,
mich nider zusizen baten, so das Jch das
rechte orth²⁹⁸ der tafel allain innen hatte.
Darauf Jhre Fürstliche Gnaden von Zolle-
ren anfiengen, Sie deputierte hetten von
Jhrem Gnädigsten Churfürsten vnd Her-
ren befelch, Jhre Churfurstliche Durchleucht
gegen mir dem abgesanten vorderst zu-
entschuldigen, das Sie mir draußen
zue Starnberg^b in luogo retirato²⁹⁹ nit
selber audienz (wie Sie beÿ Hof inn
dero residenz, wann Sie meine her-
kunfft^b vnd Commission³⁰⁰ vorher gewust,
sonsten darzue genaigt gewesen weren)
erthailt haben: Sie baten, Jch wolte
solches beÿ meines gnädigsten Herrn
Fürstlichen Gnaden helffen zuem besten^b deu-
ten, vnd werde denen inspectoren
vnder dem thor starckh verwisen³⁰¹ wer-
den^b, das Sie mich hinauß gen Staren-

Starnberg (b) fol. 20r: Starenberg als

her- / kunfft (b) fol. 20v: alherkhunfft

helffen zuem besten (b) fol. 20v: zum besten helfen

wer- / den (b) fol. 20v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁰² Gemeint sind Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel.

³⁰³ Bericht

berg, vnd nit vil mehr zue Jhnen Herrn Rätthen³⁰² gewisen, Jm vbrigen, da mir beliebte, meine werbung Jhnen zueröffnen, hetten Sie auch von Jhrem gnädigsten Herrn befelch, solche zu vernemen, vnd deroselben gebührliche relation³⁰³ zu thuen.

Vnd hat Herr Hofmarschall Kurz, wie auch Herr Licentiat vnd Vice Canzler Richel auf vor Jhren iedem ligendes papir summarisch Prothocolliert, was Jch ohngefahr mit folgenden worten vnd innhalt für getragen habe.

Durchleuchtiger, Hochgebohrner, gnädiger Fürst: Hochgebohrner, gnädiger Herr Marschall: auch WolEdler, Gestrenger Herr Canzler:

Zue des Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren, Herrn Maximiliani, Pfalzgrafens beÿ Rhein, Herzogen inn Obern vnd Nideren Baÿren, des *Haÿligen Römischen* Reichs Erztruchsesen, vnd Churfürstens Churfürstlicher *Durchleucht* Hat der auch Durchleuchtige, Hochgebohrne Fürst vnd Herr, Herr Augustus

³⁰⁴ Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr, Herr Maximilian, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Erztruchsess des Heiligen Römischen Reichs und Kurfürst

³⁰⁵ Übers.: Mit dem Geschehen hast du einen Namen, Herzog Maximilian, und es fließt dir eine große Auszeichnung zu, fließt Heil im Übermaß. Die große schöne Ehre ist mit der Tatsache dieses Titels ein gutes Vorzeichen, als Kurfürst steigst du als neuer Stern im Erdkreis auf. So wird die Frömmigkeit den unsterblichen Ruhm ergänzen, wird selbst Belohnung und selbst der Siegespreis

³⁰⁶ Die ersten 4 Verszeilen stehen auch auf einem Kupferstich mit einem Reiterbildnis Kurfürst Maximilians in HAB, Inv. Nr. I 769.2. Die Übersetzung dieser vier Zeilen lautet bei Mortzfeld, A 25295: Zugleich mit der Sache hast Du, Herzog Maximilian, den Namen: Dir strömt große Ehre und überreichlich Heil zu. Die große Ehre ist, zusammen mit der Tatsache des [Kurfürsten] Namens, ein gutes Omen: als KURFÜRST gehst du als neuer Stern in der Welt auf.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS ET POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS MAXIMILIANVS, DEI GRATIA COMES PALATINVS AD RHENVN, VTRIVSQVE BOIARIAE DVX SACRI ROMANI IMPERII ARCHIDAPIFER, ET PRINCEPS ELECTOR³⁰⁴ [Unter dem Bild:] Cum re nomen habes, Dux Maximiliane, tibi que Grande decus manat, manat abunde salus. Grande bonum decus est cum facto nominis omen, ELECTOR, surgis sidus in orbe novum Sic immortalem Pietas supplebit honorem; Ipsa sibi merces, ipsa sibi pretium^{305 306}.

³⁰⁷ Auftrag übertragen

³⁰⁸ Beglaubigungsschreiben;
Akkreditierung

³⁰⁹ Das Kreditivschreiben befindet sich auf fol. 109rv.

³¹⁰ Gelegenheiten

³¹¹ Verfassung

³¹² Hier scheint der Schreiber der Version in HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav. versehentlich mehrere Zeilen ausgelassen zu haben.

³¹³ zu Freundschaftsdiensten
willig

der Jünger, Herzog zue Braunschweig, vnd Lünenburg, mein gnädigster Fürst vnd Herr; meine wenige persohn hiehero zue räysen commandiert, vnd mir die gnädigste commission demandiert³⁰⁷ vnd auf getragen, neben vnderthänigster selbst vberreichung des Fürstlichen Creditiv schreibens^{308, 309}, zuuorderst Jhrer Churfürstlichen Durchleucht in dero namen Jhre Fraindtwilligste, vnd in allen occasionen³¹⁰ ganz geflißene^{bc} dienste: Darneben auch zuuermelden, das Jhre Fürstliche gnaden Sich höchlichen erfrewen wurden, wann Jhre Churfürstliche Durchleucht Sie^b in gueter leibes disposition³¹¹, vnd Churfürstlichem selbst erwünschtem hochem Wolstand durch mich vernemen solten.^b

Jhre^{b312} Churfürstliche Durchleucht aber haben Seine Fürstliche gnaden hiebey freund dienstlich³¹³ berichten, vnd anzeigen laßen, wie das^b der Allmäch-

geflißene (b) fol. 22r: befließne (c) fol. 13r: befließne

Sie (b) fol. 22r: Sich

Churfürstlichem selbst erwünschtem / hochem Wolstand durch mich vernem- / men solten. (b) fol. 22r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jhre (b) fol. 22r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

das (b) fol. 22r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

tige, vnd allain grundgüetige Gott iezt
höchstgedachtes^{bc} meines gnädigsten Fürsten
vnd Herrns Herzliebste Fürstliche Fraw
Gemahlin, die Durchleuchtige, Hochgebohr-
ne Fürstin vnd Fraw, Fraw Sophiam
Elisabetam: gebohrne Herzogin zue Mechel-
burg, den verwichnen 22ten Monatstag
May, nach aine geraume zeit gedultig ge-
tragner weiblicher Bürde, mit ainem
erfrewlichen anblickh, nämlichen mit
ainem schönen, wolgestalteten Prinzen
vätterlich gesegnet, vnd herzlich er-
frewet hat, Warfür dann Seiner Gött-
lichen Hohen Mayestätt vnd Weißhait ewi-
ges lob vnd danckh gesagt sein solle.

Wann nun Seine Fürstliche Gnaden ent-
schloßen sein, vermittelst Göttlicher
verleihung, solche Fürstliche geburth
auf nechst herzue ruckhenden 3/13. Mo-
nats tag Julij ☉ vnserem Herrn vnd
Hayland JESU Christo durch den Hayli-
gen tauff zue zufüeren, vnd seiner Wah-

³¹⁴ Also³¹⁵ gern zu Diensten bereit

ren Christlichen Kürchen einverleiben
zuelaßen, vnd aber zue solchem actu,
Christlichem gebrauch, vnd löblichem
herkommen nach, tauffpaten, vnd gevat-
tere erfordert werden, Alß³¹⁴ haben
Seine Churfürstliche Durchleucht Jhre Fürst-
liche Gnaden durch mich dienstfraind-
lich³¹⁵, vnd Oheimlich ersuechen vnd bitten
laßen, das Jhre Churfürstliche Durchleucht
freundtlich geruhen wolten, Seiner
Fürstlichen Gnaden, wie auch höchstgedach-
ter dero Herzliebsten Fraw Gemahlin
dise sonderbahre freund: Oheimliche
Ehr, vnd Schwägerlichen gefallen zue-
zaigen, vnd ietzt auch Hochgedachten
dero Jungen Sohn beÿ dem Haÿligen
tauff mit der Christlichen glaubens
bekantnuß zu vertretten, vnd also
das ambt der Christlichen Gevatter:
vnd tauff^b patschafft zuuerrichten.

Wie nun zue höchst ermelter Jhrer
Churfürstlichen Durchleucht Seine Fürstli-
che gnaden die sonderbahre freundt:

tauff (b) fol. 22v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³¹⁶ zu Freundschaftsdiensten
willige

³¹⁷ Zuversicht

³¹⁸ eine Gefälligkeit erweisen

³¹⁹ Begebenheit

³²⁰ Zuneigung

dienstliche³¹⁶ confidenz³¹⁷ tragen, das Jhre
Churfürstliche Durchleucht Jhro vnd Dero herz-
geliebtesten^b Fraw Gemahlin fraind: Schwä-
gerlich inn so gebetenem Christlichem: vnd
zue fort pflanzung continuierlicher Schwä-
gerlichen, vnd verträulichen correspondenz,
wol intentioniertem, tendierendem vnd
zihlendem ansuechen, geren gratificieren³¹⁸
werde: Also sein Seine Fürstliche Gnaden
nit weniger ganz erbietig vnd wolge-
wolt, kaine gelegenheit vnd occurrenz³¹⁹
auß handen zulaßen, Jhrer Churfürstlichen
Durchleucht hinwiderumb, in allen bege-
benhaiten, Schwägerliche, vnd angenehme
möglichste Dienst vnd freundschaft
zuerweisen, vnd die verhoffentliche
bezeugende Oheimbliche affection³²⁰ danckh-
bar zuerwideren.

Vnd thue Jhrer Churfürstlichen Durchleucht
meinem auch gnädigsten Churfürsten
vnd Herrn, Jch auch meine wenigste
persohn zue Hohen Churfürstlichen Gna-
den vnd Hulden vnderthänigst, vnd ge-
horsamst befehlen.

³²¹ Übers.: Maximilian, Sohn Wilhelms V., Enkel Albrechts V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

³²² Übers.: Es ist vom Schicksal bestimmt, dass es die niederen Charaktere in die Vergessenheit verschwinden lässt. Maximilian, du beziehst dich auf deinen Vater und Großvater. Wenn folglich Frömmigkeit und Glaube zulassen, dass der Ruhm deines Vaters und Großvaters verschwinden, wirst auch du ein Niemand sein.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] MAXIMILIANVS GVILIELMI V. FILIVS ALBERTI V. NEPOS COMES PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BOIARIAE DVX ³²¹ [Unter dem Bild:] Degeneres animos fas est obliuo [d. i. obliuio] tollat. MAXIMILIANE, patrem tute refers et auum. Ergò quando sinent pietasque fidesque perire Patris auique decus, tu quoque nullvs eris. ³²²

³²³ Vorhaben

³²⁴ mitteilen

³²⁵ Ersuchen

³²⁶ Aufgrund des Welfischen Hauptteilungsprozesses war das Fürstentum Wolfenbüttel 1635 an Herzog August d. J. gefallen. Wolfenbüttel war jedoch 1627 von kaiserlichen Truppen besetzt worden; erst am 13. September 1643 räumte Johannes Ernst Freiherr von Reuschenberg zu Setterich (1603–1660), bayerischer Obrist und Kriegsrat sowie bayerischer und anschließend kaiserlicher Feldmarschall, auf kaiserlichen Befehl die Festung. Herzog August zog am darauffolgenden Tag in die Stadt ein und ließ sich 1644 von der Bevölkerung huldigen. Der Zustand von Stadt und Schloss zwangen ihn jedoch, noch eine Zeitlang in Braunschweig zu residieren.

³²⁷ Rambecks Erkrankung, der aber mittlerweile außer Gefahr sei, erwähnt Hainhofer in einem Schreiben vom 18./28. Februar 1636 an Herzog August d. J. (HAB, Cod. Guelf. 17.26 Aug. 4°, fol. 123v).

³²⁸ Eine Kopie des Briefs an Balthasar Rambeck vom 24. Januar 1636 mit der Bitte um Weitergabe eines Schreibens Herzog Augusts d. J. an Kurfürst Maximilian steht in HAB, Cod. Guelf. 17.26 Aug. 4°, fol. 111v–112v. Darüber berichtet Hainhofer in seinem Schreiben vom 25. Januar 1636 an Herzog August d. J. mit dem Hinweis, dass Rambeck beim Kurfürsten in hohem Ansehen stehe (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.26 Aug. 4°, fol. 112v–117r).

³²⁹ Übers.: Entscheidung

Nach gethaner iez erzehlter vngefährlichen proposition³²³ hat Herr Fürst von Zollern mich gefragt, ob Jch sonst nichts mehr anzubringen habe, so Jhrer Churfürstlichen Durchleucht zue referiern³²⁴ were? Hierauf Jch geantwortet^b, das von meinem gnädigsten Herrn Jch zwar dises mahl zue mehrerem petito³²⁵ nit instruiert seye, weilen aber Seiner Churfürstliche Durchleucht Jhre Fürstliche Gnaden vor etlich monaten durch schreiben vmb abführung der guarnison auß Jhrer Fürstlichen residenz Statt Wolfenbittel³²⁶ fraind: Schwägerlich angelanget, vnd Jch solches schreiben an Herrn Baltasarum Rambeckh, Rath vnd geheimen secretarium (mir damahls vnwißsend, das Er so kranckh lage)³²⁷ zuer vnderthänigsten bestellung fleisig recommandiert³²⁸, vnd aber kaine resolutio³²⁹ bißhero ervolgt: Jhre Fürstliche Gnaden doch noch vnlang-

ge- / antwortet (b) fol. 23v: Antwortete

³³⁰ höflicher

³³¹ Ansuchen

³³² Johann von Hohenzol-
lern-Sigmaringen, Maximilian
Kurtz von Senftenau und Bar-
tholomäus Richel

³³³ bei dieser Gelegenheit

³³⁴ Bericht

³³⁵ entscheiden

³³⁶ widersprochen

³³⁷ Dienste leisten

³³⁸ überreden

sten mich widerumb zue manierlicher³³⁰ sol-
licitation³³¹ gnädigst ermahnet: So wolte,
Jm namen mehr Höchst gedachtes meines
gnädigsten Herrn, Sie die Hoch ansehnliche
Herrn deputierte³³² Jch ietzt nur für mich
selber incidenter³³³ gebeten haben, beÿ ab-
legung Jhrer relation³³⁴ auch dises Jhrer
Fürstlichen Gnaden newlichen begerenß
inngedenckh zu sein, vnd die sachen da-
hin befürderen zu helffen, das Jhre höchst-
gedachte Churfürstliche Durchleucht Dero be-
lieben laßen, auch hierinnen sich fraind:
Schwägerlich vnd willfährig gegen de-
ro selben zu resolvieren³³⁵. Welches
Sie auch notiert, vnd zu referieren
versprochen: Herr Richel aber vn-
dersprochen³³⁶ vnd vermeldet, das nie-
mand hierinnen bessere servitia prae-
stieren³³⁷ kunte, als Jch der abgesan-
te, wann meinen gnädigsten Herrn
Jch zuer restitution der Statt Hildens-
haim persuadieren³³⁸ möchte, mit ver-

³³⁹ Übers.: Schwierigkeiten

³⁴⁰ erwiderte

³⁴¹ Herzog Georg zu Braunschweig-Lüneburg hatte im Juli 1634 die Stadt Hildesheim eingenommen und mit seiner Familie, dem Hofstaat und der Verwaltung das fürstbischöfliche Schloss am Hildesheimer Dom bezogen, wo er bis zu seinem Tod residierete. 1643 verließ die braunschweigische Besatzung Hildesheim (Vertrag zwischen Kurköln und dem Fürstenhaus Braunschweig-Lüneburg, sog. Hildesheimer Hauptrezess).

³⁴² besetzt

³⁴³ Die Väter Herzog Augusts d. J. und Herzog Georgs waren Brüder.

³⁴⁴ Übers.: militärische Bewegungen

sicherung, das alßdann^b in der abführung der Wolffenbitlischen iezigen guarnison kaine difficultas³³⁹ mehr obhanden sein wurde. Alß Jch replicierte³⁴⁰, Hildeshaim gehe meinen gnädigsten Herrn nichts an; sonder des Durchleuchtigen Herzogen Georgen Fürstliche Gnaden³⁴¹ hetten es occupiert³⁴², vnd noch inn dero gewalt: Wolfenbittel aber gehöre meinem gnädigsten Herrn Herzogen Augusto iezunder zue: Continuierte Herr Richel, bayde Fürsten seÿen nechste Herrn Vettere³⁴³, die Sich mit ainander wol verstuen den, vnd könnte ainer den anderen wol disponieren helffen, so Sie wolten. Jch antwortete ferners, das mein gnädigster Herr der fûrgewesten motuum bellicorum³⁴⁴ Sich, meines wißens, nie thailhaftig gemacht, sonderen seiner Hoch-

alßdann (b) fol. 24r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁴⁵ Klugheit³⁴⁶ Bildung, Gelehrsamkeit

³⁴⁷ Eigentlich ein griechisches Wort: πανωλεθρία = völlige Zerstörung, das hier mit lateinischen Buchstaben transkribiert wurde. Bei HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 546v, wurde „pancoletrian“ zu (korrekt) „panoletria“ verbessert.

³⁴⁸ einbezogen sind³⁴⁹ Übers.: Lehrer³⁵⁰ bekundet³⁵¹ vermehren³⁵² sich erfreuen³⁵³ Übers.: Ruinen³⁵⁴ beklagen, beweinen

erleuchten prudenz³⁴⁵, von Gott verlihenen großen gaben, auch allerdings vnvergleichlicher erudition³⁴⁶, vnd in Politischen sachen gesambleter vnausprechlicher wißenschafft nach, wol vorge-sehen, was für aine bluetige, vnd trawrige pancoletrian^{ab347} dise Jämerrliche Krieg dem ganzen Deutschland, zuuorderst aber denen, so sich damit am mainsten impliciert³⁴⁸, gebähren könte, oder werde: Dahero Seine Fürstliche Gnaden sich lieber mit dero berüembten bibliothec (in deren, wie mich Seiner Fürstlichen Gnaden ietzt älteren Prinzens gewester Praeceptor³⁴⁹, der Doctor Georg^b Sebastian Widenmann seeliger ainsmahls avisirt³⁵⁰ hatte, in die m/40 authores sein, vnd Jhre Fürstliche Gnaden solche noch immer augieren³⁵¹ sollen) deletieren³⁵², vnd des zerfallenden vatterlands ruinas³⁵³ deplorieren³⁵⁴, als da-

pancoletrian (a) fol. 546v: panoletria (b) fol. 24v: pancoletriam

Georg (b) fol. 24v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁵⁵ Übers.: dass die Toten die besten Ratgeber seien, denn zu was die Freunde nicht wagen, die Fürsten zu ermahnen, das kann man in den Büchern beschrieben finden

³⁵⁶ Sinngemäß nach Panormita 1585, S. 63. – Die Mahnung geht letztendlich auf Demetrios von Phaleron (um 350–um 280 v. Chr.) an König Ptolemaios I. (367/366–283/282 v. Chr.) zurück, den er zum eifrigen Lesen ermahnte. Demetrios war 307 v. Chr. aus Athen nach Alexandria ausgewandert, wo er, von Ptolemaios ehrenvoll aufgenommen, diesen bei der Errichtung der Bibliothek unterstützte.

³⁵⁷ Die Reisen Herzog Augusts d. J. nach Wien 1628 und 1629 waren einerseits der welfischen Erbfolgefrage nach dem absehbaren Aussterben der Wolfenbütteler Linie, andererseits der Verhinderung des kaiserlichen Vorhabens, General Johann T'Serclaes von Tilly (1559–1632) mit den Fürstentum Calenberg zu belehnen, gewidmet, wodurch der Herzog seine Erbansprüche gefährdet sah (vgl. Arnold 1979, S. 84; Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 279, Anm. 55).

³⁵⁸ Übers.: in den Gesprächen beim Gastmahl

zue selbstn hand anlegen, vnd mit cooperiern helffen wollen: vnd dannhero mit gueten ehren dem Großmächtigen König Alfonso in Arragonia, vnd beeden Sicilien verglichen werden mögen, welcher auch mehr auf guete kunst, alß waffen gehalten, vnd zu sagen pflegte:

Consiliarios optimos esse mortuos, nam quae amici non audent Principes monere, ea in libris descripta inveni-
ri^{355, 356}.

Auff welches Herr Richel mir beÿfüele, in dem Er selber bezeugen khinde, das *Seine Fürstliche* Gnaden ain Hochgelehrter, belesener Herr seÿe, dann alß von Deroselben Er auf ain zeit zue Wien an die tafel gewürdiget wurde³⁵⁷, haben Sie inter colloquia convivialia³⁵⁸ Jhme des *Patris* Drexelij ChurBaÿrischen HofPredigers getruckhter tractätlen vnd büechlen titulos alle nach ainander

³⁵⁹ Übers.: ans Licht

³⁶⁰ Erholung verschaffen

³⁶¹ Übers.: als Leibesübung zur morgentlichen Stunde

³⁶² Übers.: die äußerst liebenswürdige Schwester des gottesfürchtigen und hochgelehrten Herzogs Philipp von Pommern

³⁶³ zweite

³⁶⁴ Übers.: Gemahlin

³⁶⁵ Übers.: Fürstin Dorothea von Anhalt

mit verwunderen zuerzehlen wißen,
vnd Jhne gefragt, ob von gedachtem patre seider was mehrers in lucem³⁵⁹ kommen seye?

Jhre Fürstliche Gnaden von Zollern fragten mich, ob meines gnädigsten Herrn Fürstliche Gnaden, Sich auch mit jagen recreirten³⁶⁰?
Wer Jhre vorige gemahlin gewesen?
Wie vil Sie kinder erzeugt? Jch antwortete: vom Jagen wuste Jch wenig, wol aber vom reuten, vnd das Jhre Fürstliche Gnaden pro exercitio corporis, horis matutinis³⁶¹ wol selbst die pfert abrichten khünden, vnd inn allerlaÿ sprachen schöne roß: vnd bißbüecher haben.

Jhrer Fürstliche Gnaden erste Gemahlin seÿe gewesen, aine Herzogin auß Pommeren, Philippi pij, et literatissimi Ducis Pomeranorum suavissima soror³⁶², die Jhren Fürstlichen Gnaden kaine leibs Erben geben.
Die andere³⁶³ conjunx³⁶⁴ seÿe gewesen Princeps <Dorathea^{ac}> Anhaltina³⁶⁵, von deren Jhre Fürstliche Gnaden

³⁶⁶ Übers.: Frömmigkeit Nächstenliebe

³⁶⁷ Übers.: Die durchleuchtigste Clara Maria, von Gottes Gnaden Gemahlin des durchleuchtigsten Fürsten August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg usw.

³⁶⁸ Übers.: Sieh hier die aus pommerschem Blute geborene Clara-Maria, die dem Herzog August durch das Band der Ehe verbunden ist. Den Tugendschatz dieser Heldin, den sie in ihrer Brust verbirgt, vermag kein Zeuxis entsprechend ihren Verdiensten wiederzugeben

³⁶⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2656.

³⁷⁰ Übers.: Der durchleuchtigsten Fürstin und Herrin widmet dies in tiefster Demut Lucas Kilian 1621

[eingebundene Druckgraphik]

[Am oberen Bildrand:] PIETAS CHARITAS³⁶⁶ [Umschrift:] SERENISSIMA, DEI GRATIA, CLARA. MARIA. SERENISSIMI PRINCIPIS AVGVSTI, DVCIS BRVNSVICENSIS ET LVNAEBVRGENSIS CONIVNX, et cetera³⁶⁷. [Unter dem Bild:] EN CLARAM-MARIAM POMERANIDE sangvine cretam, AVGVSTO quae iuncta DVCI nunc federe lecti est. Virtutis decus haut potis est Heroidos ullus Zeuxis pro meritis dare, qvod sub pectore celat^{368, 369}. [Rechts vom Gedicht:] Georgius Remus IurisConsultus. [Unter dem Gedicht:] Serenissimae Principi ac Dominae humilimè consecrat Lucas Kilianus, 1621³⁷⁰.

³⁷¹ Übers.: Philipp II. von Gottes Gnaden Herzog von Pommern Stettin, der Kaschuben und Wenden, Fürst von Rügen, Graf von Gützkow, Herrscher der Länder Lauenburg und Bütow

³⁷² Übers.: Für Christus und den Staat

³⁷³ Übers.: Lukas Kilian hat es gestochen 1618

³⁷⁴ Übers.: Seht her den in seiner Miene friedlichen, im Herzen weisen, in der Sprache wahrhaftigen, im Glauben reinen Herzog. Die Stütze der Gerechtigkeit und das Haupt der Kirche; ein Licht für den Bedürftigen; die edle Hoheit über dem Land Pommern. Sage, dass Philipp lebe, für Christus und den Staat blühe und sich ewigen Ruhm auf Erden bewahre.

³⁷⁵ Übers.: Daniel Cramer, Doktor der hochheiligen Theologie hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] PHILIPPVS II. DEI GRATIA DVX STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM, PRINCEPS RVGIAE, COMES GVTZCOVIAE TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DYNASTA³⁷¹ *[Auf der Brüstung:]* CHRISTO ET REIPV- BLICAE³⁷². *[Unter dem Porträt:]* Lucas Kilianus. Sculpsit. 1618³⁷³. *[Unter dem Bild:]* En placidum vultu; Sapientem pectore; lingua Veracem; purum Relligione Ducem: Iusticiae columen; culmenque Ecclesiae; egeni Lumen; Pomrani nobile numen agri. Dic, vivat, vigeat CHRISTOque REIque, Philippus, PVBLICAE, et aeternum servet in orbe iubar³⁷⁴. *[Rechts vom Gedicht:]* Daniel Cramerus. *SacroSanctae Theologiae Doctor Fecit*³⁷⁵.

München 1636

³⁷⁶ In der Berliner Nikolaikirche befindet sich eine Patene (Abendmahlsteler) aus dem Kloster Chorin. Darauf ist um den zentralen thronenden Gott ein Stifterpaar abgebildet, bei dem es sich laut Inschrift um Johann II. von Brandenburg und seine Gemahlin Hedwig von Werle handelt.

³⁷⁷ Tatsächlich wurde er in Doberan begraben.

³⁷⁸ Sie starb tatsächlich im Dezember 1283.

³⁷⁹ Gemeint sind Albrecht II. (1318–1379) und Johann I.

³⁸⁰ Er wurde tatsächlich im Kloster Doberan begraben.

³⁸¹ Siehe dazu Kommentar Otto II. von Pommern-Stettin.

³⁸² Gemeint sind Adolf Friedrich I. und Johann Albrecht II.

³⁸³ *Übers.:* Anmerkungen zum Geschlecht der Herzöge von Mecklenburg. Heinrich Borwin der Ältere (Sohn Pribislaws, der, nachdem er von Heinrich dem Löwen besiegt und unterworfen worden war, sich zum Christentum bekannte) gründete das Kloster Sonnenkamp im Umkreis von Westenbrügge, das im Jahre 1233 verlegt und als das neue Kloster bezeichnet wurde. Sein Sohn Borwin der Jüngere ist in Güstrow in der Kirche St. Cäcilien begraben. Das Geschlecht dieses Sohnes Borwins, der das Kloster St. Johannes in Rostock gründete, endete mit Nikolaus, dem besagtem Jungen, der in St. Johannes zu Rostock begraben ist. Von Nikolaus freilich stammen die Wendenfürsten ab; seine Tochter Hedwig war die Frau Johanns II., Markgraf von Brandenburg. Von Johann dem Friedfertigen stammt Nikolaus, Fürst der Wenden ab, der die Vetter und Vatermörder in die Verbannung schickte und ihre Länder besetzte. Seine Töchter waren Margareta, Frau von Otto, des letzten Grafen von Schwerin, und Elisabeth, Äbtissin zu Dobbertin. Seine Nachkommenschaft endete mit Balthasar und Wilhelm; das Fürstentum zu Wenden wurde durch Wilhelms Tochter Katharina auf ihren Mann Ulrich übertragen, den letzten Herzog von Stargard. Johann aber, der als Theologe bezeichnet wurde, weil er sich den Dokortitel an der Pariser Sorbonne verdient hatte, setzte das Geschlecht fort. Er ist zu Gadebusch begraben und hinterließ eine Tochter mit Graf Gerhard von Holstein vermählt wurde. Heinrich, ein Sohn von Johann, brach zusammen mit dem heiligen Ludwig, König von Frankreich, und anderen Fürsten nach Palästina auf. Er wurde von den Sarazenen gefangen und 26 Jahre in harter Knechtschaft festgehalten. Schließlich wurde er vom Sultan freigelassen, kehrte in das Vaterland zurück und starb kurze Zeit danach; er ist im Kloster Doberan begraben. Seine Tochter Luitgard, die mit dem polnischen Fürsten Przemislav vermählt war, wurde 1282 auf Befehl ihres

Mannes in Gnesen von ihren Mägden erstickt. Tochter Anna war die Gemahlin des Herzogs Johann von Holstein. Heinrich, der wegen seiner Tapferkeit der Löwe genannt wurde, erhielt von König Christoph von Dänemark das ewige Besitzrecht an Rostock. Er befestigte die Stadt Levenhagen und gründete 1319 in Ribnitz ein Kloster für adlige Jungfrauen. Er hatte zu Töchtern Mechthild, Gemahlin Herzog Ottos von Lüneburg, und Anna, Gemahlin Heinrichs des Eisernen, Graf von Holstein. Seine Söhne wurden vom römischen Kaiser Karl IV. zu Reichsfürsten gemacht. Johann, der in Stargard wohnte, ist ein Nachkomme aus der Familie von Ulrich bis zu dessen Enkel Ulrich, den letzten Herzog von Stargard, der nur Töchter hatte, nämlich Ingeburg, Frau von Eberwein, Graf von Bentheim, und Elisabeth, Äbtissin von Dobbertin. Die Tochter Johanns aber war Anna, Frau Wartislaws V., Herzog von Pommern. Johanns Bruder Albrecht führte Krieg mit Ludwig dem Römer, Markgraf von Brandenburg, wegen des Herzogtums Stargard, der schließlich durch die Heirat der Tochter beendet wurde. Er führte auch Krieg mit den Herzögen von Pommern Bogislaw und Wartislaw, die er 1371, nachdem er sie zusammen mit Magnus Torquatus, Herzog von Braunschweig, in einer Schlacht besiegte, gefangengenommen hat. Er hatte eine Tochter Anna, die mit Adolph VII., Graf von Holstein und Wagrien verheiratet war, und Ingeburg, Frau Ludwigs des Römers, Markgraf von Brandenburg. Albrecht II., sein Sohn, wurde nach dem Tode seines Onkels Magnus von den Provinzen zum König von Schweden gewählt gegen dessen Sohn Hakon, König von Norwegen. Es gelang ihm nicht, das Königreich in Besitz zu nehmen. Er wurde im Gegenteil von Margareta, Königin von Dänemark, zugleich mit seinem Sohn Eric 1388 gefangengenommen. Nach fast sieben Jahren wurde er freigekauft, zum Lösegeld haben sogar die vornehmsten Frauen beigetragen; in der Folge sind im Herrschaftsgebiet Mecklenburgs auch Frauen Lehen zugestanden worden. Albrecht ist in Wittenburg, in der Grafschaft Schwerin begraben. Seine Tochter war Richardis, Frau des Johann von Görlich, Markgraf von Mähren. Magnus vergrößerte seine Familie, er hatte zum Sohn Johann. Dieser gründete zusammen mit seinem Vetter Albrecht 1419 die Universität von Rostock. Er starb, während er zum König von Schweden ausgerufen wurde. Magnus' Tochter Euphemia war die Frau von Balthasar, Fürst zu Wenden, Hedwig die Frau von Otto, Herzog von Stettin. Heinrich der Dicke, Johanns Sohn, erbt nach dem Tode Wilhelms, des letzten Fürsten zu Wenden, jenes Gebiet. Sein Sohn Magnus der Dritte fügte nach dem Tode Ulrichs auch Stargard hinzu. Er gründete den Dom von Rostock, die Kirche St. Jakob. Er pflegte das Stu-

dium der Wissenschaften. Als Töchter hatte er Sophia, verheiratet mit Kurfürst Johann von Sachsen, Anna, die erst die Gemahlin Wilhelms des Mittleren von Hessen, dann Ottos von Solms war, Katharina, Frau Heinrichs des Frommen, Herzog von Sachsen und Markgraf von Meißen, und Dorothea, Äbtissin des Klosters zu Ribnitz. Heinrich, genannt der Friedfertige, Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden und Herr von Stargard, ein frommer und kluger Fürst, lebte lange, bevorzugte das Studium der Wissenschaften und promovierte. Seine Töchter waren Sophia, Gemahlin Herzog Ernsts zu Braunschweig, Margarita, Gemahlin Herzog Heinrichs zu Münsterberg, Catharina, Frau von Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg, sowie in der Tat Ursula, Äbtissin zu Ribnitz. Heinrichs Bruder Albrecht versuchte König Christian II. von Dänemark aus der Gefangenschaft freizukaufen. Mit Graf Christoph von Altenburg besetzte er 1537 Kopenhagen und wurde, als er für die Lübecker militärisch gegen König Christian III. voring, gefangengenommen. Er ist in Doberan bestattet worden. Seine Tochter Anna wurde mit Herzog Gotthard von Kurland vermählt. Johann Albrecht, der ältere Sohn des oben erwähnten Albrecht, der Herzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graf zu Schwerin, Herr zu Rostock und Stargard war, war ein wissenschaftlich hochgebildeter Mann. Zusammen mit seinem Bruder Ulrich, dem Bischof von Schwerin, erweiterte er 1558 die Universität Rostock und stattete sie besser aus. Die einzige Tochter Ulrichs, Sophia, wurde mit König Friedrich II. von Dänemark vermählt. Ihr (Johann Albrechts und Ulrichs) Bruder Georg, der mit Kurfürst Moritz von Sachsen und den verbündeten Fürsten Magdeburg belagerte, wurde 1550 bei einem überraschenden Ausfall durch die Bürger der Stadt gefangengenommen. Nach Aufhebung der Belagerung wurde er aber freigelassen. Er starb danach bei der Belagerung von Frankfurt am Main infolge einer Schussverletzung. Christoph aber, der unter Bischof Wilhelm, Markgraf von Brandenburg Koadjutor von Riga war, wurde zusammen mit diesem vom Deutschordensmeister Friedrich gefangengenommen und nach Smiltä geführt; nach einigen Monaten wurde er freigelassen. Weil er jedoch nach dem Tode Wilhelms Burgen und Ländereien des Bistums besetzt hatte und sich nicht in ein Schutzverhältnis unter dem König von Polen begeben wollte, wurde er von den Polen auf der Burg Dahlen belagert, gefangengenommen und nach Polen verbracht. Nachdem er schließlich er freigelassen worden war, heiratete er und verwaltete das väterliche Erbe. Karl hat (seine Brüder) überlebt, welcher derzeit das Fürstentum regiert für seine Mündel, die Enkel Johann Albrechts und Kinder von dessen Sohn Johann.

[eingebundene Druckschrift]

IN STEMMA DVCVM MECHELBVRGI fol: XXXV.

NOTATIONES.

HENRICVS BVREVVINVS senior (BRIBISLAI filius, qui ab Henrici Leone VVelpho victus & ei subditus factus, Christianam Religionem professus est) coenobium Sonneckampinense circa VVesenbrugam fundauit, quod anno 1233 translatum, & nouum Monasterium est nuucupa- [d. i. *nuncupa-*] tum; eius filius BVREVVINVS junior, sepultus est Gustrouij in aede *Sanctae* Ceciliae; cuius filij BVREVVINI, qui Monasterium *Sancti* Ioannis Rostochij fundauit, prosapia in NICOLOTO, puero dicto, desiit, sepulto Rostochij ad *Sanctum* Ioannem; à Nicoloto verò, Principes fuère VVandaliae; huius filia fuit Heduigis vxor Ioannis secundi Marchionis Brandeburgici.³⁷⁶

Ex IOANNE Pacifico, fuit NICOLOTVS Princeps VVandaliae, qui patruales patricidas in exilium expulit, eorumque terras occupauit; eius filiae fuère Margareta vxor Othonis vltimi Comitis Suerinensis, & Elisabeth Abbatissa Dobbertinensis; cuius descendentes in Balthassare & Vilhelmo finièrè, translato VVandaliae Principatu per Catharinam Vilhelmi filiam, in Vlrìcum vltimum Ducem Stargardiensem, eius virum.

IOANNES autem, qui Theologus dictus est, eò quòd Doctoris titulos in Parisiensi Sorbona meruerit, stemma propugnauit, sepultus est Gudebuschi;³⁷⁷ & filiam reliquit Gerardo Comiti Holsatiae nuptam.

HENRICVS Ioannis *Filius* cum *Sancto* Ludouico Franciae Rege, & aliis Principibus viris in Palestinam profectus est, & captus à Sarracenis, per 26 annos dura seruitute est detentus, tandem à Sultano liberè dimissus, in patriam rediens, breui post tempore obiit, sepultus in coenobio Dobranensi; huius filia fuit Luidgardis Premislao Poloniae Principi nupta, quae Gnesnae ab ancillis, mariti iussu, suffocata est anno 1282³⁷⁸ & Anna vxor Ioannis Comitis Holsatiae.

HENRICVS à fortitudine, Leo appellatus, Rostochium, à Christophoro Daniae Rege, perpetuo jure possidentium recepit, oppidum Levven muniuit, ac Ribnicij coenobium virginum nobilium fundauit, anno 1319. filias habuit Methildem Othonis Ducis Luneburgij, & Annam Henrici Ferrei Comitis Holsatiae coniuges. Filij eius³⁷⁹ a Carolo quarto Imperatore Principes imperij sunt facti, quorum, Ioannis, qui Stargardiae habitauit, ex Vlrìco filio progenies, vsque ad Vlrìcum vltimum Ducem Stargardensem, huius nepotem peruenit, qui filias tantum habuit, nempè Engelburgem Eberuini Comitis Bentheimij vxorem, & Elisabeth Abbatissam Dobbertinensem; Ioannis autem filia fuit Anna coniunx VVartislai V. Ducis Pomeraniae.

ALBERTVS frater Ioannis, cum Ludouico Romano Marchione Brandeburgensi, pro Comitatu Stargardiensi graue gessit bellum, quod tandem nuptijs filiae sopitum fuit, bellauit & cum Ducibus Pomeraniae Bugslauo & VVartislao; quos, simul cum magno Torquato Duce Luneburgo acie victos, captiuos fecit anno 1371. filias habuit Annam Adolpho septimo Comiti Holsatiae & VVagriae, atque Ingelburgam Ludouico Romano Marchioni nuptam.

ALBERTVS secundus eius filius, post Magni auunculi obitum, à Prouincialibus in Regem Suecorum electus, contra Haquinum eius filium Regem Norduegiae, Regni possessionem consequi non potuit, imò à Margareta Regina Daniae captus simul cum Erico filio anno 1388. post septennium vix redemptus est, pretium conferentibus etiam mulieribus primarijs, ex quo in ditione Megapolensi feuda sunt foeminis quoque concessa; sepultus est VVITTEM-BVRGI in Comitatu Suerinensi³⁸⁰, eius filia fuit Richardis, vxor Ioannis Gorliciensis Marchionis Morauiae. Magnus stemma propagauit, filium habuit Ioannem, hic simul cum Alberto patruèle, Academiam Rostochij instituit anno 1419. dum ad Regnum Sueciae vocaretur interijt; Magni filiae, Euphemia Balthasaris Principis VVendae, Heduigis³⁸¹ Othonis Ducis Stetinensis vxores fuère.

HENRICVS pinguis Ioannis *Filius* post Vilhelmi vltimi principis VVandaliae decessum, ditionem illam ex haereditate possedit; cuius filius MAGNVS tertius, post mortem Vlrìci, Stargardiam etiam adiecit, is Rostochij Cathedrali Ecclesiam *Sancti* Iacobi fundauit, literarum studia coluit; filias habuit, Sophiam Ioanni Electori Saxoniae, Annam VILHELMO medio Landgrauio Hassiae primùm, post Othoni, Comiti Solmensi, Catharinam Henrico pio Duci Saxoniae Marchioni Misniae, nuptas, ac Dorotheam, Abbatissam caenobi Ribnicensis.

HENRICVS dictus Pacificus, Dux Megapolensis, Princeps VVandaliae, & Dominus Stargardiae, Princeps pius & prudens, diu vixit, studia literarum fouit atque promouit; filiae eius fuère, Sophia Ernesti Ducis Brunsvicij, Margarita Henrici Ducis Munsterbergici, & Catharina Friderici Ducis Lignicensis & Bregensis vxores, nec non Vrsula Abbatissa Ribnicensis.

ALBERTVS Henrici frater, Christiannum Regem Daniae è captiuitate redimere conatus, cum Christophoro Comite Altenburgico Hafniam occupauit anno 1537. & pro Lubecensibus contra Christianum Regem Daniae militans captus est; sepultus est Dobranij; filia eius ANNA, Gothardo Duci Churlandiae nupta fuit.

IOANNES ALBERTVS, praedicti Alberti, *Filius* maior natus, qui Dux Megapolensis, Princeps VVandaliae, Comes Suerinensis, Dominus Rostochij & Stargardiae fuit, Princeps literis excultus, Academiam Rostochiensem auxit & dotauit anno 1558. simul cum VLRICO fratre Episcopo Suerinensi; ex quo Vlrìco, filia tantum fuit Sophia Friderico secundo Regi Daniae nupta.

GEORGIVS eorum frater, cum Mauritio Electore Saxoniae & confoederatis Principibus, Magdeburgum obsidione cingens, à ciuibus inopinatò erumpentibus captus est anno 1550. at obsidione soluta liberatus, post in obsidione Francofurti ad Moenum scolopeto ictus interiit. Christophorus autem, Coadiutor Rigensis sub Vilhelmo Marchione Brandeburgico Episcopo, captus simul cum eo à Friderico Magistro Ordinis Theutonici & Smiltam adductus, post aliquot menses dimissus est, at post mortem Vilhelmi, cum arces & ditiones Episcopatus occupasset, seque in clientelam Regis Poloniae tradere nollet, in arce Dalensi à Polonis obsessus, captiuus in Poloniam est deductus, & inde dimissus, vxorem duxit, ac paternam haereditatem administravit.

CAROLVS superuixit, qui Principatum regit in presenti: pupillis extantibus, Ioannis Alberti ex IOANNE filio nepotibus^{382, 383}.

München 1636

³⁸⁴ *Übers.:* Die Herzöge von Mecklenburg. Den hochberühmten und erlauchten Fürsten, Herzögen von Mecklenburg usw. gegeben, geschenkt, gewidmet

³⁸⁵ *Übers.:* Adolf Friedrich, geboren 1589

³⁸⁶ Adolf Friedrich I. (* 15. Dezember 1588 in Schwerin, † 27. Februar 1658 ebenda), Herzog zu Mecklenburg war in erster Ehe seit 1622 mit Anna Maria (1601–1634), Tochter des Grafen Enno von Ostfriesland verheiratet, in zweite Ehe ab 1635 mit Marie Katharina (1616–1665), Tochter von Herzog Julius Ernst von Braunschweig-Dannenberg.

³⁸⁷ *Übers.:* Johann Albrecht, geboren 1591

³⁸⁸ Johann Albrecht II. (* 5. Mai 1590 in Waren, † 23. April 1636 in Güstrow), Herzog zu Mecklenburg, war in erster Ehe seit dem 9. Oktober 1608 mit Margarete Elisabeth (1584–1616), Tochter von Christoph, Herzog zu Mecklenburg, verheiratet, in zweiter seit dem 26. März 1618 mit Elisabeth (1596–1625), Tochter von Moritz von Hessen-Kassel, und in dritter seit dem 7. Mai 1626 mit Eleonore Marie (1600–1657) Tochter von Fürst Christian I. von Anhalt-Bernburg.

³⁸⁹ *Übers.:* Johannes, geboren im Jahre 1558, starb 1592. Sophia, Tochter Herzog Adolfs von Holstein

³⁹⁰ Johann VII. (* 7. März 1558 in Güstrow, † 22. März 1592 in Stargard), Herzog zu Mecklenburg, heiratete am 17. Februar 1588 Sophia, Tochter Herzog Adolfs I. von Schleswig-Holstein-Gottorf.

³⁹¹ *Übers.:* Sigismund August, geboren 1560, gestorben 1603. Claramaria, Tochter Herzog Bogislaws von Pommern

³⁹² Sigismund August (* 11. November 1560 in Schwerin, † 5. September 1600 in Ivenack), Herzog zu Mecklenburg, heiratete 1593 Clara Maria, Tochter Herzog Bogislaws XIII. von Pommern.

³⁹³ *Übers.:* Magnus, Bischof von Mecklenburg, gestorben 1550. Elisabeth, Tochter König Friedrichs von Dänemark

³⁹⁴ Magnus III. (* 4. Juli 1509 in Stargard, † 28. Januar 1550 in Bützow), war ab 1516 Bischof und ab 1532 evangelischer Administrator des Bistums Schwerin. Seit dem 26. August 1543 war er mit Elisabeth (* 14. Oktober 1524, † 15. Oktober 1586 in Gedser), Tochter des dänischen Königs Friedrich I. verheiratet.

³⁹⁵ *Übers.:* Philipp geboren 1514, stirbt 1557

³⁹⁶ Philipp (* 12. September 1514 in Schwerin, † 4. Januar 1557 in Güstrow, Herzog zu Mecklenburg

³⁹⁷ *Übers.:* Johann Albrecht I., Herzog von Mecklenburg, geboren 1525, stirbt 1576. Anna Sophia, Tochter Albrechts von Brandenburg, Herzog von Preußen

³⁹⁸ Johann Albrecht I. (* 23. Dezember 1525 in Güstrow, † 12. Februar 1576 in Schwerin), Herzog zu Mecklenburg, heiratete am 24. Februar 1555 Anna Sophie (* 11. Juni 1527, † 6. Februar 1591), Tochter Herzog Albrechts von Preußen.

³⁹⁹ *Übers.:* Ulrich, Bischof von Schwerin 1530, geboren 1527, gestorben 1603. Elisabeth, Tochter König Friedrichs von Dänemark

⁴⁰⁰ Ulrich (* 5. März 1527 in Schwerin, † 14. März 1603 in Güstrow), ab 1550 Administrator des Bistums Schwerin, 1555/56–1603 Herzog zu Mecklenburg. Er ehelichte 1556 Elisabeth von Dänemark und Norwegen (* 14. Oktober 1524, † 15. Oktober 1586 in Gedser), die in erster Ehe mit Ulrichs Vetter Magnus verheiratet gewesen war.

⁴⁰¹ *Übers.:* Christoph, Administrator von Ratzeburg und Koadjutor von Riga, geboren 1537, gestorben 1592. Dorothea, Tochter Friedrichs I., König von Dänemark. Elisabeth, Tochter Gustavs, König von Schweden

⁴⁰² Christoph, Herzog zu Mecklenburg (* 30. Juli 1537 in

Augsburg, † 4. März 1592 im Kloster Tempzin) war der erste lutherische Administrator im Hochstift Ratzeburg. 1555 wurde er Koadjutor des Erzbischofs von Riga. Er heiratete in erster Ehe am 27. Oktober 1573 Dorothea (1528–11. November 1575), Tochter König Friedrichs I. von Dänemark, in zweiter Ehe am 7. Mai 1581 Elisabeth, Tochter von Gustav Wasa, König von Schweden.

⁴⁰³ *Übers.:* Karl, Komtur von Mirow, Bischof von Ratzeburg, geboren

⁴⁰⁴ Karl (* 28. September 1540 in Neustadt, † 22. Juli 1610 in Güstrow) war 1564–1610 Administrator der Johanniterkomturei Mirow und 1592–1610 Administrator des Bistums Ratzeburg.

⁴⁰⁵ *Übers.:* Georg, geboren 1529, wurde 1553 bei der Belagerung von Frankfurt am Main getötet

⁴⁰⁶ Georg von Mecklenburg starb am 20. Juli 1552 an einer Verwundung durch einen Kanonenschuss vor Frankfurt am Main.

⁴⁰⁷ *Übers.:* Ludwig, geboren während der Belagerung von Kopenhagen 1536

⁴⁰⁸ Ludwig wurde bereits 1535 geboren und starb bald danach, auch sein Bruder Johann starb kurz nach seiner Geburt 1536.

⁴⁰⁹ *Übers.:* Heinrich der Friedfertige, Herzog von Mecklenburg, geboren 1479, stirbt. Ursula, Tochter Johannes I., Kurfürst von Brandenburg. Helena, Tochter von Philipp, Kurfürst von der Pfalz. Ursula, Tochter von Magnus, Herzog von Niedersachsen⁴¹⁰

⁴¹⁰ Herzog Magnus zu Sachsen-Lauenburg

⁴¹¹ Heinrich V., genannt der Friedfertige (* 3. Mai 1479 in Schwerin, † 6. Februar 1552 ebenda), Herzog zu Mecklenburg. Er war in erster Ehe seit dem 12. Dezember 1505 mit Ursula (17. Oktober 1488 - 18. September 1510), Tochter des Kurfürsten Johann von Brandenburg, vermählt, in zweiter seit dem 12. Juni 1513 mit He-

lene (1493– 4. August 1524), Tochter des Kurfürsten Philipp von der Pfalz, und in dritter seit dem 14. Mai 1551 mit Ursula (gestorben nach 1565 in Minden), Tochter des Herzogs Magnus zu Sachsen-Lauenburg.

⁴¹² Übers.: Erich stirbt 1508. Rektor der Universität Wittenberg

⁴¹³ Erich II., Herzog zu Mecklenburg (* 3. September 1483, † 22. Dezember 1508), war drei Mal Ehrenrektor der Universität Rostock.

⁴¹⁴ Übers.: Albrecht, Herzog von Mecklenburg, geboren im Jahre 1486, stirbt 1547. Anna, Tochter Kurfürst Joachims I. von Brandenburg

⁴¹⁵ Albrecht VII., Herzog zu Mecklenburg (* 25. Juli 1486, † 7. Januar 1547), heiratete am 17. Januar 1524 Anna (1507–1567), Tochter Kurfürst Joachims von Brandenburg.

⁴¹⁶ Übers.: Fürsten zu Wenden

⁴¹⁷ Übers.: Balthasar stirbt 1421. Euphemia, Tochter des Herzogs Magnus von Mecklenburg. Hedwig, Tochter des Herzogs Gerhard von Schleswig

⁴¹⁸ Balthasar, Fürst zu Wenden (* um 1375, † 5. April 1421), 1393/94–1421 Herr zu Werle-Güstrow, ab 1418 Fürst zu Wenden, war seit dem 18. Oktober 1397 mit Euphemia († 16. Oktober 1417), Tochter Magnus I. von Mecklenburg verheiratet, dann mit Heilwig († vor 1436), Tochter Gerhards VI., Graf von Holstein-Rendsburg.

⁴¹⁹ Übers.: Wilhelm, letzter Fürst zu Wenden, vorher Herr von Werle-Güstrow, stirbt 1430. Anna, Tochter Alberts, Fürst zu Anhalt

⁴²⁰ Wilhelm, Fürst zu Wenden (* vor 1393 oder 1394, † 8. September 1436 bei Güstrow), 1418–1436 Mitregent, ab 1425 alleiniger Herr zu Werle-Güstrow, titelte ab 1426 als Fürst zu Wenden. Er war Sohn von Lorenz, nicht wie im Stammbaum angegeben von Johannes. 1422 heiratete er Anna von Anhalt, die 1426 starb, und in zweiter Ehe So-

phie, Schwester Herzog Barnims VIII. von Pommern.

⁴²¹ Übers.: Johann, Herzog von Mecklenburg, gestorben 1475. Anna, Tochter Herzog Kasimirs von Stettin

⁴²² Johann VI., Herzog zu Mecklenburg (* 1439, † 1474). Eine vertraglich im Jahr 1472 für das Jahr 1474 verabredete Ehe mit Sophie, der Tochter Erichs II., Herzog von Pommern, kam wegen seines Todes nicht zustande. Sie heiratete später seinen Bruder Magnus.

⁴²³ Übers.: Magnus, der dritte Herzog von Mecklenburg, stirbt 1503. Sophia, Tochter Erichs II., Herzog von Pommern

⁴²⁴ Magnus II., Herzog zu Mecklenburg (* 1441, † 20. November 1503 in Wismar), heiratete am 29. Mai 1478 Sophie (* um 1460, † 26. April 1504 in Wismar), Tochter Herzog Erichs II. von Pommern.

⁴²⁵ Übers.: Albrecht starb 1491? Catharina, Tochter Graf Wichmanns von Ruppin

⁴²⁶ Albrecht VI. (* 1438, † vor dem 27. April 1483), Herzog zu Mecklenburg, war seit 1466 (oder 1468) mit Katharina von Lindow-Ruppin verheiratet.

⁴²⁷ Übers.: Balthasar, Bischof von Schwerin, stirbt 1507. Margaretha, Tochter Erichs II., Herzog von Pommern

⁴²⁸ Balthasar von Mecklenburg (* 1451, † 16. März 1507 in Wismar) war Administrator des Bistums bis 1479. Anschließend trat er in den Laienstand und heiratete 1487 Margarete, Tochter Herzog Erichs II. von Pommern. Margarete starb am 27. März 1526.

⁴²⁹ Übers.: Lorenz stirbt 1393. Mechthildis, Tochter von Nikolaus seines Großonkels väterlicherseits

⁴³⁰ Lorenz, Herr zu Werle (* zwischen 1338 und 1340, † zwischen 24. Februar 1393 und 6. Mai 1394) heiratete Mechthild († vor dem 17. Dezember 1402), Tochter von Nikolaus IV., Herr zu Werle.

⁴³¹ Übers.: Johann

⁴³² Johann VI., Herr zu Werle (* nach 1341, † nach dem 16. Oktober 1385), 1382–1385/95 Herr zu Werle-Goldberg und Waren, heiratete Agnes, Tochter von Nikolaus IV. von Werle-Goldberg.

⁴³³ Übers.: Wappen von Wenden

⁴³⁴ Übers.: Magnus II, Herzog von Mecklenburg

⁴³⁵ Übers.: Heinrich der Dicke, Herzog von Mecklenburg, stirbt 1477. Dorothea, Tochter Friedrichs I., Kurfürst von Brandenburg

⁴³⁶ Heinrich IV., (* 1417, † 9. März 1477), 1422–1477 Herzog zu Mecklenburg, heiratete im Mai 1432 Dorothea, Tochter des Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg.

⁴³⁷ Übers.: Johannes, Herzog von Mecklenburg. Anna, Tochter Herzog Kasimirs von Pommern-Stettin

⁴³⁸ Johann V. (* 1418, † zwischen 1. November 1442 und 13. Januar 1443), 1436–1442 Herzog zu Mecklenburg, heiratete am 17. September 1436 Anna († nach dem 14. Mai 1447), Tochter von Kasimirs V. von Pommern-Stettin.

⁴³⁹ Übers.: Ulrich, der letzte Herzog von Mecklenburg-Stargard, stirbt 1471. Katharina, Tochter Wilhelms, des letzten Fürsten zu Wenden oder Wenden⁴⁴⁰

⁴⁴⁰ Henetorum ist eine andere Bezeichnung für Wenden

⁴⁴¹ Ulrich II. (* vor 1428, † 13. Juli 1471), 1466–1471 (regierender) Herzog im Landesteil Mecklenburg-Stargard, heiratete 1454 Katherine († nach 21. Juli 1475), Tochter des Fürsten Wilhelm von Werle. Nach seinem Tod fiel die Herrschaft Stargard an die im Herzogtum Mecklenburg regierende Linie der Dynastie unter Heinrich IV. zurück.

⁴⁴² Übers.: Nikolaus der 6. N., Tochter Herzog Johanns von Holstein

⁴⁴³ Nikolaus III., Herr zu Werle, genannt Staveleke, * nach 1311 und vor 1333 oder 1337, † zwischen dem 10. August

München 1636

1360 und 1. August 1361. Er heiratete am 6. Januar 1338 Agnes (* nach 1320, † vor 1341), Tochter Heinrichs II., Fürst zu Mecklenburg.

⁴⁴⁴ *Übers.*: Bernhard. N., Tochter Herzog Johanns von Holstein

⁴⁴⁵ Bernhard II., Herr zu Werle, * um 1320, † zwischen 16. Januar und 13. April 1382. Er war seit 1341 mit Elisabeth († zwischen 1391 und 1410), Tochter Johanns des Milden von Holstein-Plön, verheiratet.

⁴⁴⁶ *Übers.*: Erich, wurde mit seinem Vater gefangen genommen. N., Tochter Herzog Bogislaws von Pommern

⁴⁴⁷ Erich, Herzog zu Mecklenburg, * nach 1359, † 26. Juli 1397 in Visby, war Herzog zu Mecklenburg. 1389 kam er in der Schlacht bei Äsle gemeinsam mit seinem Vater in Gefangenschaft, 1395 freigelassen. Er heiratete am 12./13. Februar 1396 Sophie, die Tochter des pommerschen Herzogs Bogislaw VI.

⁴⁴⁸ *Übers.*: Albrecht. Margaretha, Tochter Johanns, Burggraf zu Nürnberg

⁴⁴⁹ Albrecht V., Herzog zu Mecklenburg (* 1397, † zwischen 1. Juni und 6. Dezember 1423), war seit 1413 mit Cäcilie, der zweiten Tochter des Burggrafen Friedrich zu Nürnberg verlobt. Die Hochzeit wurde jedoch nicht vollzogen; er heiratete aber deren Schwester Margarete 1423.

⁴⁵⁰ *Übers.*: Johann der Jüngling, Herzog von Mecklenburg, gründete 1419 die Universität Rostock, starb 1423. Katharina, Tochter Erichs, des dritten Herzogs von Niedersachsen

⁴⁵¹ Johann IV., Herzog zu Mecklenburg (* vor 1370, † 16. Oktober 1422 in Schwerin), gründete am 13. Februar 1419 zusammen mit Albrecht V. von Mecklenburg und dem Rat der Hansestadt Rostock die Universität Rostock. In erster Ehe heiratete er Jutta von Hoya, die 1415 starb. 1416 ehelichte er Katharina, Tochter des sachsen-lauenburgischen Herzogs Erich IV, die vorher mit Johann

VII. von Werle († 1414) verheiratet gewesen war.

⁴⁵² *Übers.*: Maria, Frau Wartislaws, 6?. Herzog von Pommern

⁴⁵³ Wartislaw VII. († 1395), Herzog von Pommern aus dem Greifenhaus, regierte von 1377 bis zu seinem Tode im Teilherzogtum Pommern-Stolp. Er heiratete 1380 Maria, Tochter Herzog Heinrichs III. von Mecklenburg.

⁴⁵⁴ *Übers.*: Heinrich, Herzog von Stargard. Ingeburg, Tochter Herzog Kasimirs von Stettin

⁴⁵⁵ Heinrich, * vor 1412, † zw. 26. Mai u. 20. August 1466, war 1417-1466 regierender Fürst als Herr zu Mecklenburg-Stargard. Er war dreimal verheiratet: mit Jutta († 1427), Tochter des Fürsten Nikolaus V. von Werle-Waren, mit Ingeburg, Tochter Herzog Bogislaws VIII. von Pommern, und ab 1452 mit Margarete, Tochter Herzog Friedrichs des Älteren von Braunschweig-Lüneburg.

⁴⁵⁶ *Übers.*: Johannes, genannt Markgraf von Brandenburg, war der Markgrafschaft vorgestanden

⁴⁵⁷ Johann III., Herzog zu Mecklenburg (* 1389, † nach 11. November 1438), 1416-1438 Herzog zu Mecklenburg, Herr zu Stargard, Sternberg, Friedland, Fürstenberg und Lychen. Bei kriegerischen Auseinandersetzungen mit Kurfürst Friedrich von Brandenburg geriet er in brandenburgische Gefangenschaft, aus der er am 28. Juni 1427 unter dem Schwur der Lehenstreue entlassen wurde.

⁴⁵⁸ *Übers.*: Nikolaus, Fürst zu Wenden. N., Tochter des Herrn von Rügen, gestorben

⁴⁵⁹ Nikolaus IV. (* vor 1331, † zwischen 14. März und 13. November 1354), 1350-1354 Herr zu Werle-Goldberg. Er war mit Agnes († nach 1361) verheiratet, vermutlich eine Tochter Ulrichs II. von Lindow-Ruppin. Nach Nikolaus' Tod heiratete sie Johann I. von Mecklenburg-Stargard.

⁴⁶⁰ *Übers.*: Johann, Fürst zu Wenden. Mechthild, Tochter des Herzogs zu Lüneburg

⁴⁶¹ Die Angaben scheinen auf Johann II., genannt Der Kahle (* nach 1250, † 27. August 1337) zu passen, von 1309 bis 1316 Mitregent zu Werle und von 1316 bis 1337 Herr zu Werle-Güstrow. Er war seit dem Jahr 1311 mit Mechthild († 1333/1344), der Tochter Heinrichs I. von Braunschweig, verheiratet. Er war allerdings ein Sohn von Johann I., Herr zu Werle (* um 1245, † 15. Oktober 1283) und Sophia, Tochter des Grafen Gunther von Lindow-Ruppin, und nicht, wie im Stammbaum angegeben, ein Sohn von Johann dem Älteren. Dieser hatte neben Nikolaus IV. Johann zu Werle-Goldberg († 1341) zum Sohn.

⁴⁶² *Übers.*: Albrecht II, König von Schweden 1363, 1388 gefangen genommen, stirbt 1394. Richardis, Tochter Ottos, des letzten Grafen von Schwerin. Helena, Tochter von Magnus Torquatus, Herzog von Braunschweig, stirbt

⁴⁶³ Albrecht III., Herzog zu Mecklenburg, (* um 1338, † 1. März 1412) war von 1364 bis 1389 König von Schweden und von 1384 bis zu seinem Tod (regierender) Herzog zu Mecklenburg. Er war in erster Ehe mit Richardis von Schwerin († 1377 in Stockholm) verheiratet, einer Tochter des Grafen Otto I. von Schwerin. Anschließend heiratete er Agnes († 1434), Tochter des Herzogs Magnus von Braunschweig.

⁴⁶⁴ *Übers.*: Magnus, Herzog von Mecklenburg, stirbt 1384. Agnes, Tochter N., Graf von Rügen

⁴⁶⁵ Magnus I. (* um 1345, † 1. September 1384), Herzog zu Mecklenburg ab 1383. Er heiratete nach 1362 Elisabeth, Tochter von Herzog Barnim IV.

⁴⁶⁶ *Übers.*: Heinrich ... Ingeburg, Tochter König Waldemars III. von Dänemark

⁴⁶⁷ Heinrich III. (* um 1337, † 24. April 1383 auf Schloss Schwerin), ab 1379 Herzog zu Mecklenburg, war ab 1362 mit Ingeburg von Dänemark,

München 1636

Tochter Waldemars IV. von Dänemark, verheiratet. Eine zweite Ehe ging er mit Mechtild von Werle-Waren ein.

⁴⁶⁸ Übers.: Rudolph, Bischof von Skara in Livland und von Schwerin 1387. Er stirbt 1413

⁴⁶⁹ Rudolf von Mecklenburg-Stargard († 1415), 1387-1389 Bischof von Skara, 1391-1415 Bischof im Bistum Schwerin.

⁴⁷⁰ Übers.: Ulrich ... Margaret, Herzogin von Pommern

⁴⁷¹ Ulrich I. (* vor 1382, † 8. April 1417), 1392/1393-1417 Herzog zu Mecklenburg, ab 1408 Herr zu Neubrandenburg, Stargard, Strelitz und Wessenberg mit der Lize. Er war mit Margaretha, Tochter des Herzogs Swantibor von Pommern-Stettin verheiratet.

⁴⁷² Übers.: Albrecht, Bischof von Dorpat in Livland, stirbt

⁴⁷³ Albrecht I. (* vor 1377, † zwischen 11. Februar und 15. Juli 1397 in Dorpat), Herzog zu Mecklenburg-Stargard, 1393 Domherr zu Schwerin, 1396-1397 Koadjutor des Bischofs zu Dorpat.

⁴⁷⁴ Übers.: Johannes, Herzog von Stargard. Wilheida, Schwester des Königs Ladislaus Jagiello von Polen

⁴⁷⁵ Johann II. (* vor 1370, † zw. 6. Juli und 9. Oktober 1416), 1392/1393-1416 Herzog zu Mecklenburg, seit 1408 Herr zu Stargard, Sternberg, Friedland, Fürstenberg und Lychen. Er heiratete 1388 Katharine, die vor ihrer Taufe Wilheida hieß, Tochter des Großfürsten Algirdas (Olgiert) von Litauen. Ihr Bruder war König Władysław II. Jagiello von Polen.

⁴⁷⁶ Übers.: Johannes der Ältere, Fürst zu Wenden. Mechtild, Tochter Barnims II., Herzog von Pommern, stirbt im Jahre

⁴⁷⁷ Johann III. (* vor 1300, † zwischen 1. April und 28. August 1352), 1316-1352 Herr zu Werle-Goldberg. Er war seit 1317 mit Mechtild († um 1332), der Tochter Ottos I., Herzog von Pommern, verhei-

ratet und nach 1332 mit Richardis.

⁴⁷⁸ Übers.: Albrecht I, Reichsfürst durch Kaiser Karl IV. 1348, stirbt 1380. Eufemia, Tochter von Magnus, König von Schweden und Norwegen

⁴⁷⁹ Albrecht II. (* 1318, † 18. Februar 1379), 1329-1348 Fürst zu Mecklenburg, 1348-1379 Herzog zu Mecklenburg. Er wurde am 8. Juli 1348 von Karl IV. zusammen mit seinem Bruder Johann I. zum Herzog und damit in den Reichsfürstenstand erhoben. Er heiratete 1336 Eufemia, Tochter des schwedischen Herzogs und späteren Königs Erik Magnusson.

⁴⁸⁰ Übers.: Johann, Herzog von Stargard, Reichsfürst durch Kaiser Karl IV., stirbt 1370. N., Schwester Herzog Adolphs von Holstein, stirbt

⁴⁸¹ Johann I. (* 1326, † zw. 9. August 1392 und 9. Februar 1393), 1344-1348 Herr (Fürst), 1348-1352 Herzog zu Mecklenburg, 1352-1392 Herzog zu Mecklenburg-Stargard. In erster Ehe war er mit Rixa (unbekannter Herkunft) verheiratet, in zweiter mit Anna, Tochter des Grafen Adolf VII. von Pinneberg und Schauenburg, die wahrscheinlich 1358 starb. Seine dritte Frau Agnes war die Tochter von Ulrich II. von Lindow-Ruppin und Witwe des Herrn Nikolaus IV. von Werle.

⁴⁸² Er starb nach dem 15. Mai 1298 und vor 1300.

⁴⁸³ Übers.: Heinrich der Jüngere, stirbt

⁴⁸⁴ Er starb nach 1308, war Herr von Penzlin.

⁴⁸⁵ Übers.: Nikolaus, Fürst zu Wenden, starb. Rixa, Tochter König Heinrichs von Dänemark

⁴⁸⁶ Nikolaus II. (* vor 1275, † 18. Februar 1316 Pustow oder Pustekow), 1283-1316 Herr zu Werle-Parchim, ab 1292 Herr zu Werle. Er war in erster Ehe seit 1292 mit Richsa, Tochter von Erik V. von Dänemark († vor 27. Oktober 1308) und in zweiter Ehe mit Mathilde, Tochter des Fürsten von Lüne-

burg Otto II. der Strenge verheiratet.

⁴⁸⁷ Übers.: Nikolaus der Junge. N., Tochter von Bogislaw IV., Herzog von Pommern, gestorben

⁴⁸⁸ Nikolaus, genannt das Kind (* vor 1262, † 25. November 1314), 1282-1284 Mitregent, 1284-1312 alleiniger Herr zu Rostock. Er heiratete 1299 Margarete, Tochter Herzog Bogislaws IV. von Pommern-Wolgast. Sie starb am 14. Januar 1316.

⁴⁸⁹ Übers.: Heinrich der Löwe, stirbt 1329. Beatrix, Tochter Markgraf Albrechts von Brandenburg. Anna, Schwester des Kurfürsten Rudolf von Sachsen

⁴⁹⁰ Heinrich II., genannt der Löwe (* nach dem 14. April 1266, † 21. Januar 1329 in Sternberg), 1287-1298 Regent, 1298-1302 Mitregent, 1302-1329 alleiniger Fürst von Mecklenburg. Er war in erster Ehe mit Beatrix († vor 25. September 1314), Tochter von Albrecht III. von Brandenburg, in zweiter nach dem 6. Juli 1315 mit Anna († zw. 25. Juni 1327 und dem 9. August 1328), Tochter des Herzogs Albrecht zu Sachsen-Wittenberg verheiratet und in dritter Ehe mit Agnes, Tochter des Grafen Günther von Lindow-Ruppin († nach dem 30. Juli 1343).

⁴⁹¹ Übers.: Johannes stirbt im Jahre. Helena Fürstin von Rügen

⁴⁹² Johann III. (* nach 1266, † 27. Mai 1289 bei Poel), 1287-1289 Fürst von Mecklenburg. Er heiratete am 3. November 1288 Helena († 9. August 1315), Tochter Wizlaws II. von Rügen.

⁴⁹³ Übers.: Heinrich der Ältere, Fürst zu Wenden, 1291 von seinen Söhnen umgebracht

⁴⁹⁴ Heinrich I. (* um 1245, † 8. Oktober 1291 bei Saal ermordet), 1277-1281 Herr zu Werle, 1281-1291 Herr zu Werle-Güstrow. Er ehelichte um 1262 Rikitsa Birgersdatter und etwa 1291 Mathilde von Braunschweig-Lüneburg. Seine Söhne sahen nach der Wiederhei-

München 1636

rat des Vaters ihr Erbe bedroht und erschlugen ihn auf der Jagd.

⁴⁹⁵ *Übers.:* Johann der Friedfertige, Fürst zu Wenden. N., Tochter von ..., Graf von Ruppin

⁴⁹⁶ Johann I. (* um 1245, † 15. Oktober 1283), 1277-1281 Herr zu Werle, 1281-1283 Herr zu Werle-Parchim. Er heiratete Sophia, Tochter des Grafen Gunther von Lindow-Ruppin.

⁴⁹⁷ Pribislaw II., auch Pribislav II. († nach 21. Juni 1316), Fürst aus der Linie Parchim-Richenberg des Hauses Mecklenburg, zeitweise Herr des Landes Belgard. Er heiratete um 1269 mit Katharina († nach 1. Januar 1312), Tochter Mestwins II. und Jutta von Wettin-Brehna.

⁴⁹⁸ *Übers.:* Waldemar, Herr zu Rostock, stirbt 1287. N., Gräfin von Holstein

⁴⁹⁹ Waldemar (* vor 1241, † 9. November 1282), 1278-1282 alleiniger Herr zu Rostock. Er heiratete Agnes, Tochter Graf Johanns I. von Holstein-Kiel.

⁵⁰⁰ *Übers.:* Heinrich der Jerusalemer, stirbt 1302. Anastasia, Tochter Herzog Barnims I. von Pommern

⁵⁰¹ Fürst Heinrich I., Herr zu Mecklenburg, genannt der Pilger (* um 1230, † 2. Januar 1302), 1264-1275 und 1299-1302 Regent der Herrschaft Mecklenburg. Um 1259 heiratete er Anastasia (* um 1245, † 15. März 1317), Tochter des Herzogs Barnim I. von Pommern. Auf der Pilgerreise 1271 ins Heilige Land wurde er nach Kairo verschleppt und blieb 27 Jahre in arabischer Gefangenschaft. 1298 kehrte er nach Mecklenburg zurück.

⁵⁰² *Übers.:* Nikolaus, Domkanoniker zu Schwerin und Magdeburg

⁵⁰³ Nikolaus III. zu Mecklenburg (* nach 1230, † 8. Juni 1289 oder 1290), ab 1246 Domherr zu Schwerin, wurde am 9. Januar 1266 Domherr ins Domkapitel zu Lübeck, am 6. Mai 1285 Inhaber einer Minorpräbende des Lübecker Domkapitels. Am 22. Februar 1269 als

Pfarrer in der St.-Marien-Kirche in Wismar erwähnt, am 17. Juli 1282 auch Pfarrer in Bergedorf. 1264-1289 Herr zu Mecklenburg.

⁵⁰⁴ *Übers.:* Hermann, Dompropst zu Schwerin

⁵⁰⁵ Hermann von Mecklenburg, Domherr zu Schwerin, † vor 4.10.1273.

⁵⁰⁶ *Übers.:* Poppo, in der Komende zu Preußen

⁵⁰⁷ *Übers.:* Johann von Gadebusch, stirbt 1299

⁵⁰⁸ Johann II. (* um 1250, † 12. Oktober 1299), 1264-1299 Herr zu Mecklenburg. 1283 als Herr zu Gadebusch erwähnt.

⁵⁰⁹ *Übers.:* Albrecht stirbt

⁵¹⁰ Albrecht I., Herr zu Mecklenburg (* nach 1230, † 15. Mai oder 17. Mai 1265), 1264-1265 Herr (Fürst) von Mecklenburg.

⁵¹¹ *Übers.:* Nikolaus, Fürst zu Wenden, stirbt 1277

⁵¹² Nikolaus I. (* um 1210, † 14. Mai 1277), 1229-1234 Herr zu Rostock, 1234-1277 Herr zu Werle. Um 1231 heiratete er Jutta, Tochter Heinrichs I. von Anhalt.

⁵¹³ *Übers.:* Pribislaw, Fürst zu Wenden

⁵¹⁴ Pribislaw I. (* zw. 15. Februar und 3. Juni 1224, † nach 12. Februar 1275), 1238-1256 Herr (Fürst) zu Parchim-Richenberg. Er war zweimal verheiratet, mit der Tochter von Richard von Friesack und mit der vermutlichen Tochter des Herzogs Barnim I.

⁵¹⁵ *Übers.:* Burewin, Herr zu Rostock, starb. Margaretha, Tochter König Waldemars II. von Dänemark

⁵¹⁶ Heinrich Borwin III. (* um 1220, † 1. August 1278), 1226 mit seinen Brüdern und 1234-1278 alleiniger Herr zu Rostock. 1237 heiratete er Sophie († vor 24. Juni 1241), Tochter Königs Erichs X. von Schweden.

⁵¹⁷ *Übers.:* Johann der Theologe, genannt Kuese Jancke. Luitgard, Tochter des Grafen von Henneberg, starb 1260

⁵¹⁸ Johann I., genannt der Theologe (* um 1211, † 1. August 1264), von 1234-1264 Fürst der Herrschaft Mecklenburg. Er heiratete Luitgard, Tochter des Grafen Poppo VII. von Henneberg.

⁵¹⁹ *Übers.:* Rostock

⁵²⁰ *Übers.:* Nikolaus stirbt 1228

⁵²¹ Nikolaus II. (* vor 1180, † 28. September 1225 in Gadebusch), 1217-1225 Herr von Gadebusch.

⁵²² *Übers.:* Heinrich II. Burewin, Herr zu Rostock, stirbt 1228. Sophia, Tochter König Karls I. von Schweden

⁵²³ Heinrich Borwin II. (* um 1170, † 5. Juni 1226), Herr zu Mecklenburg 1219-1226, Herr von Rostock 1225-1226, war ein Sohn Heinrich Borwins I. und der Mathilde, einer außerehelichen Tochter Heinrichs des Löwen. 1200 heiratete er Christine († nach dem 20. Mai 1248), die nach einigen Quellen die Tochter König Wilhelms I. von Schottland war, nach anderen eine Tochter König Sverkers II. von Schweden.

⁵²⁴ *Übers.:* Heinrich Borwin der Ältere, Sohn Pribislaws, Fürst der Abodriten und Mecklenburger. Mechthild, Tochter Kasimirs II., Herzog von Polen. Mechthild, Tochter Heinrichs des Löwen, Herzog von Sachsen

⁵²⁵ Heinrich Borwin I. († 28. Januar 1227), 1178 bis zu seinem Tode 1227 Herr zu Mecklenburg. Er heiratete in erster Ehe Mathilde, uneheliche Tochter Heinrichs des Löwen, und in zweiter Ehe Adelheid, deren Herkunft nicht bekannt ist.

München 1636

[eingebundene Druckschrift]

Magnvs Episcopus
Megapo-
palensis obiit 1550.
Elisabeta filia Friderici
Regis Daniae^{393 394}

Philippus, natus 1514,
mortu^r 1557^{395 396}

Ioannes Albertus <I>, Dux Mechelbur-
gensis natus 1525, mortu^r 1576.
Anna Sophia filia Alberti Brandeb:
urgensis, Ducis Prussiae^{397 398}

Episcopus Sueri-
nensis 1530, natus
1527, mortu^r 1603.
Elisabetha,
filia Friderici I.
Regis Daniae^{399 400}

Cristoforus
Administrator Ra-
tzenburgensis
et Coad-
ivtor Rigensis
natus 1537, obiit
92. Dorothea
filia Friderici I.
Regis Daniae:

Carolvs Commen-
dator Mirowiensis
et Episcopus
Ratzenb.
vrgensis natus^{403 404}

Georgius natus
1529, occisus in
obsidione
Francforti ad
Moennm 1553^{405 406}

Ludovicus natus in ob-
sidione Hafniae 1536^{407 408}

DVCES
MECHELBVRGENSES:
Inclvssimis et
Illvstrissimis
Principibus
Ducibus
Mechelburgensibus
etcetera
DEDIT DONAVIT
DEDICAVIT⁴⁰⁹

Adolphvs Frideri-
cus natus 1589^{395 396}

Joannes Albertvs,
natus 1591^{397 398}

Joannes natus
anno 1558,
obiit 1592.
Sophia filia
Adolphi Dy:
cis Hobaltiae^{389 390}

Sigismvndvs
Augustvs
natus 1560,
obiit 1603.
Claramaria,
filia Bygslavi
Dvcs
Pomeraniae^{391 392}

Pomeraniae^{391 392}

Nicolotus Princeps Wandaliae N ... filia Domini Rugiae obiit ^{458, 459}	Ioannes Princeps Wandaliae mortitur Melitide filia N ... Ducis Lundenburgensis ^{460, 461}	Albertus 2 Rex Svecie 1363 captus 1388, mortitur 1394, Rixa filia Othonis ultimi Comitis Sueniensis Helena filia Magni Torquati Ducis Brunsvicensis, mortitur ^{462, 463}	Magnus, Dux Meckelburgensis mortitur 1384, Agnes filia N ... Comitis Rugiae ^{464, 465}	Rudolphus Episcopus Scaren- sis in Liunia: et Sue: fimensis 1387 mortitur 1413 ^{466, 469}	Vicus ... Margareta Ducissa Po- meraniae ^{470, 471}	Albertus Episcopus Derpensis in Livonia, mortitur ^{472, 473}	Ioannes Dux Stargardiae Vegetia soror Ladislai Jagelloni Regis Poloniae ^{474, 475}
---	--	---	--	---	---	---	--

Ioannes Senior Princeps Wandaliae,
Methilde filia Barnini 2di Du-
cis Pomeraniae mortitur anno^{476, 477}

Nicolobus, ⁴⁸²	Henricus Iu: nior, mortitur ^{483, 484}	Nicolobus Princeps Wan- daliae, obiit Rixa filia Henrici Regis Daniae ^{485, 486}	Nicolaus Puer, N ... filia Bugslavi 4i Du- cis Pomeraniae mortitur ^{487, 488}
---------------------------	--	---	--

Albertus 1, Princeps
Imperi à Carolo
4to Imperatore anno
1348, mortitur 1380.
Eufemia filia Magni
Regis Sueciae, et
Norvegiae,
mortitur^{489, 490}

Henricus Leo,
mortitur 1329,
Beatrix filia
Alberti Marchionis
Brandenburgensis
Anna soror
Rudolphi I, Elector
Saxoniae^{489, 490}

Ioannes
mortitur anno
Helena Princeps
Rugia^{491, 492}

Henricus
Hierosolimitanus,
mortitur 1302,
Anastasia filia
Barnini I, Ducis Po-
meraniae, obiit^{500, 501}

Nicolaus Canonicus
Sueniensis et
Magdeburgensis^{502, 503}

Hermannus,
Praepositus Sue-
dici
Popo Comen-
datura Prussiae⁵⁰⁶

Ioannes de
Gadebusch
mortitur 1299⁵¹⁹

Alber-
tus mortitur^{508, 510}

Henricus Senior
Princeps Wandal-
iae, occisus a
filij 1291,^{493, 494}

Ioannes Pacificus
Princeps Wandaliae
N ... filia ...
Comitis
Ruppini^{495, 496}

Pribislaus II⁴⁹⁷

Pribislaus Princeps
Wandaliae^{513, 514}

Burewinius
Dominus Ros-
tochii, obiit
Margareta
filia Waldema-
ri 2i Regis
Daniae^{515, 516}

Nicolobus mortitur 1228^{520, 521}

Henricus 2s
Burewini Dominus
Rostochii,
mortitur 1228,
Sophia filia Caroli
primi Regis
Sueciae^{522, 523}

ROSTOCHWIM⁵¹⁸

⁵²⁶ Tatsächlich hatte Herzogin Dorothea zwei Prinzen und zwei Prinzessinnen geboren, die das Erwachsenenalter erreichten: Rudolf August, Anton Ulrich, Sibylla Ursula und Clara Augusta zu Braunschweig-Lüneburg.

⁵²⁷ Tatsächlich war es keine Prinzessin, sondern ein Sohn, Prinz Heinrich August, der jung starb.

⁵²⁸ fürsorgliche

⁵²⁹ Die Angabe ist falsch. Tatsächlich war sie die Tochter von dessen Bruder Herzog Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (1590–1636). In HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav., fol. 25v, ist dies korrekt wiedergegeben.

⁵³⁰ eigentlich fünf

⁵³¹ Gedeihen

ainen Prinzen, vnd aine Princeßin, so noch im leben⁵²⁶, vnd noch aine andere Princeßin, so gestorben⁵²⁷, bekommen^b. Die iezige dritte gemahlin, so noch im leben (die Gott vil Jährlig vnd glickhaffft fristen wölle, vnd die aine corona von ainer Gottsförchtigen, Hochverständigen Princeßin, ganz tugentreiche Fürstin, vnd demüetige, sorgfeltige⁵²⁸ landesmueter, wie Jch verstehe, sein solle), seÿe, wie gemelt, aine Herzogin von Mechelburg, des Durchleuchtigen, vnd löblichsten Herzogen Adolphi Friderici^b geliebteste fraw Tochter⁵²⁹, die iezo^b obhochgedachten Jungen Prinzen gebohren, so das Jhre Fürstliche Gnaden iez drey⁵³⁰ leibes erben im leben haben, die der getrewe Gott in glickhafftem flor⁵³¹, in frid vnd ruhe, vnd vil Jahrligen gesunden tagen Jhren geehrtesten Fürstlichen Elteren zuer freud vnd trost, vnd dem land zuer inco-

bekommen (b) fol. 25v: bekommen haben

Adolphi Friderici (b) fol. 25v: Hanns Albrechten

iezo (b) fol. 25v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁵³² Wohlergehen, Erhaltung

⁵³³ Übers.: in den freien Stunden

⁵³⁴ Übers.: Erholung

⁵³⁵ Umstellung oder Vertauschung von Lauten

⁵³⁶ Übers.: mittels einer Metathese seines Namens unter dem Verfasseramen Gustavus Selenus

⁵³⁷ August d. J. vertauschte die Buchstaben seines Namens Augustus zu Gustavus. Die lateinische Übersetzung von griechisch Selenus (der Mond) zu luna ähnelt der Anfangssilbe der lateinischen Bezeichnung für Lüneburg (Lunaeburga).

⁵³⁸ Übers.: am Schluss ein Zahlenkampfspiel

⁵³⁹ Übers.: unter dem selben Namen im Jahre 1624 die Kryptomenytik und Kryptographie oder die Erklärung der Steganographie des Johann Trithemius in 9 Büchern

⁵⁴⁰ Übers.: des erhabensten und großmächtigen Kaisers Ferdinand II.

⁵⁴¹ in die Länge gezogen

⁵⁴² versicherten

⁵⁴³ Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel

luminat⁵³² vnd wonne gnädig erhalten wölle.

Vnder anderen seye sonsten auch Ihrer Fürstlicher Gnaden horis subcisvis^{abc533} sonderbahre recreatio⁵³⁴, das Schachspihl, dessen außfuerliche beschreibung Sie Anno 1616 inn vier vnderschiedliche buecher abgefaßet, per methatesin⁵³⁵ nominis sub authore Gustavo Seleno^{536, 537} truckhen: in fine Rythmomachiam⁵³⁸ anfüegen: Hernachmahls auch sub eodem nomine Anno etc. 1624 Crÿptomemÿtices, et Crÿptographiae vel^b enodationis steganographiae Johanni Trithemij libri 9⁵³⁹ ans liecht bringen laßen, vnd iezigen Augustissimi et potentissimi imperatoris Ferdinandi II.⁵⁴⁰ Mayestät dediciert haben.

Als sich nun der discurs inn etwas verzogen⁵⁴¹, vnd Jch meinen abschid zu nemen begerte, assicurierten⁵⁴² Sie Ihre Fürstliche Gnden [*d. i. Gnaden*] von Zollern mich, das Ihre Churfürstliche Durchleucht Sie Herrn deputierte⁵⁴³ beÿ aignem laggaÿen gleich ietzt meine werbung vnderthänigst

subcisvis (a) fol. 547v: successivis (b) fol. 29r: succisivis (c) fol. 16r: subcisivis

Crÿptomemÿtices, et Crÿptographiae vel (b) fol. 29r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁵⁴⁴ Übers.: Den rechtmäßig Kämpfenden

⁵⁴⁵ Nach der online gestellten Übersetzung des Exemplars HAB II 1102.

⁵⁴⁶ Übers.: Ferdinand II., von Gottes Gnaden römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reichs, König von Germanien, Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Kroatien, Sklavonien usw., Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg usw., Graf von Habsburg, Flandern, Tirol usw.

⁵⁴⁷ Übers.: Wenn du die erhabene Gestalt Kaiser Ferdinands sehen willst: wohlan, seine Augen und Züge stellt sie dir dar. Den zweiten Ferdinand gibt das Bild im ersten wieder: In diesem Kupfer, sagt der Großvater, lebt mein Enkel

⁵⁴⁸ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4539.

⁵⁴⁹ Übers.: Vom Himmel her bestätigtes Omen

⁵⁵⁰ ⁵⁵¹

⁵⁵¹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4727.

⁵⁵² Übers.: Lukas Kilian hat es gemacht

⁵⁵³ Übers.: Für die Tugend ist kein Weg ungangbar

⁵⁵⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4728. Der Vers geht zurück auf Ovid, Met. 14, 113 (vgl. Ovid 1992, S. 518–519).

⁵⁵⁵ Übers.: hat es herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Auf der Fahne oben rechts in einer Banderole:] LEGITIME CERTANTIBVS⁵⁴⁴,

⁵⁴⁵ [In der Umschrift:] FERDINANDVS II. DEI GRATIA ROMANORVM

IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS GERMANIAE HVNGARIAE BOHEMIAE DALMATIAE CROATIAE SCLAVONIAE etc REX ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE STIRIAE CARINTHIAE CARNIOLAE WIRTEMBERGAE etc COMES HABSPVRGIAE FLANDRIA TIROLIS etc⁵⁴⁶

[Unter dem Bild in der Rollwerkkartusche:] Si cupis augustam FERNANDI cernere formam Caesaris, en oculos, ora tibi que refert. FERNANDVM in PRIMO tibi reddit imago SECVNDVM Hoc meus, inquit AVVS, viuit in aere NEPOS⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸

[Am unteren Bildrand in der Rollwerkkartusche:] Anno 1619. [Am linken Postament:] FIRMATVM COELITVS OMEN⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰

[Auf der Basis des linken Postaments:] Lucas Kilian. fecit⁵⁵². [Am rechten Postament:] INVIA VIR TVTI NVLLA VIA⁵⁵³ ⁵⁵⁴ [Auf der Basis des rechten Postaments:] Wolfgang Kilian. excudit⁵⁵⁵.

⁵⁵⁶ Übers.: Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst Herr Ferdinand, von Gottes Gnaden Erzbischof von Köln, des Heiligen Römischen Reichs für Italien Erzkanzler und Kurfürst, Bischof von Lüttich und Münster, Koadjutor und Administrator von Paderborn und Hildesheim und Abt von Berchtesgaden, Fürst von Stablo, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Ober- und Niederbayern, Westfalen, Engern und Bouillon, Markgraf zu Franchimont usw.

⁵⁵⁷ Übers.: Mit dem angestammten Glauben

⁵⁵⁸ Übers.: Bayrischer Sproß der Rheinpfalz, Ferdinand, kaiserwählender Bischof, erhabenster Fürst, der Du als erlauchtes Oberhaupt so vieler Bistümer bekannt bist, fahre fort, mit dem heiligen Krummstab alles glücklich zu regieren

⁵⁵⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 11297.

⁵⁶⁰ Übers.: hat es gestochen und herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] REVerendissimus ET SERenissimus PRinceps DomiNus FERDINANDus Dei Gratia ARCHIEPISCopus COLONiensis Sacri Romani Imperii PER ITALiam ARCHICANCEllarius ET PRinceps ELECTor EPISC[opus] LEODiensis ET MONASTeriensis COADIutor ET ADMINistrator PADEBORnensis HILDESHeimensis ET ABBas BERCHTOLSGadensis PRinceps STABulensis COMes PALatinus RHEni SVPerioris ET INFerioris BAVARIAe WESTPHAliae ANGRiae BVLLionis DVX MARCHionis FRANCHIMontis etc ⁵⁵⁶ [Auf der Brüstung:] AVITA FIDE⁵⁵⁷. [Unter dem Bild:] Boïca Rhenani proles, FERNANDE, Palatl, Caesaris Elector Praesul, celsissime Princeps, Totqúe Dioecesium qui Antistes inclýtus audis Perge pedo, felix, moderarier omnia sacro^{558, 559}. [Unten rechts:] Wolfgang Kilian scalpsit et excudit⁵⁶⁰

⁵⁶¹ Entscheid

⁵⁶² Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel

⁵⁶³ behindert, beeinträchtigt

⁵⁶⁴ *Übers.*: mit einem Greisenstab in der Hand

⁵⁶⁵ *Übers.*: durch welchen, wie beim Herrn Vertuene, ihm sein Alter einen schönen Schutz bietet

überschreiben, und dero resolution⁵⁶¹ auf das äußerste befürdern wollten, Jch solte mich ohne schwer biß dahin gedulden, vnd deßwegen keinen verdruß tragen.

Darauf Jch von disen dreÿ Herrn Gehaimen Rätthen⁵⁶², als vom Fürsten von Zollern (welcher ein Hochverstandiger, beredter, tapferer, vnd fraindlicher alter Herr, etwas incommodiert⁵⁶³ mit leibs indisposition, daher in seinem seidinen telar^a cum baculo senectutis in manu⁵⁶⁴ erschienen ist, en le quel, comme *Seigneur* Vertuene, sa Vieillesse est vne belle sauvegarde⁵⁶⁵, wie die Franzosen zu sagen pflegen, (deßen Herr brueder, Graf Eitel Friderich Christseeliger. gedechtnuß ehe Er Cardinal worden, der Churfürstlichen Durchleucht Herrn Churfürsten Ferdinandi von Cölln, obrister Hofmaister, vnd mein gar gnädiger vertrauter Herr gewesen): So

⁵⁶⁶ höflicher

⁵⁶⁷ Gottesdienst

⁵⁶⁸ *Übers.*: denn dieser Tag war der erste des Todes und als erster der Grund der Übel

⁵⁶⁹ Der Vers geht zurück auf Vergil, Aen. 4, 169–170 (vgl. Vergil 1994, S. 142–143).

⁵⁷⁰ zurückgezogen

auch vom Freyherrn, dem Herrn Kurzen, welcher auch gar ain klueger, leitseeliger, vnd courtoisischer⁵⁶⁶ Herr ist, deßen geliebtester Herr Brueder, Herr Ferdinand Sigmund *Anno* etc. 1629 auß *Kayserlicher Mayestät* damahligem allernädigstem befelch, durch^{bc} der gaÿstlichen starckhen antrib, zwar mit der Euangelischen großem Herzenlaid, vnd betrießnueß zue Augspurg reformiert, das mynisterium Ecclesiasticum⁵⁶⁷ abgeschafft, vnd also zue denen allhier, hernach gevolgten triebseeligen vnzeiten den ersten stain geleget, nam iste dies primus lethi, primusque malorum causa fuit:^{568, 569} Vnd dann vonn Herrn Richel, welcher auch ain sehr gelehrter, inn Reichs Sachen wolerfahrner, stets arbaitssammer Herr ist, mich retiriert⁵⁷⁰, die hand geraicht, vnd mein adieu genommen.

durch (b) fol. 29v: Vnnd (c) fol. 17r: vnd

⁵⁷¹ Übers.: Ende

⁵⁷² Übers.: Spiegel des menschlichen Lebens

⁵⁷³ Übers.: Denke daran,

⁵⁷⁴ Übers.: dass Du sterben musst.

⁵⁷⁵ Übers.: Der Weg zum Leben

⁵⁷⁶ Übers.: Den Guten Gutes

⁵⁷⁷ Übers.: Den Schlechten Schlechtes

⁵⁷⁸ Übers.: Es ist allen Menschen bestimmt, einmal zu sterben, darauf aber folgt das Gericht

⁵⁷⁹ Zitat aus Hebräer 9,27.

⁵⁸⁰ Diese Silbe muss den Sätzen in den Radspeichen jeweils angefügt werden.

⁵⁸¹ Übers.: Weshalb sind wir hochmütig? Was ist der Mensch, wenn nicht aus Schmutz. Aus Schmutz entstand der erste Mensch. Wir können dem Tod nicht entgehen, weil wir aus Erde sind, die Erde ist wie Dreck. Und deshalb müssen wir uns bemühen, damit wir Gott gefallen

⁵⁸² Übers.: Diese drei sind es, die mich wahrlich zum Weinen bringen

⁵⁸³ Übers.: Erstens ist es unstreitig hart zu wissen, dass ich sterben werde. Zweitens weine ich in der Tat, weil ich sterben werde und nicht weiß wann. Drittens aber möchte ich weinen, weil ich nicht weiß, wo ich dann bleiben werde

⁵⁸⁴ Eine deutsche Übersetzung des Spruchs findet sich auch im Gedicht über den Tod in der rechten Spalte dieses Blattes.

⁵⁸⁵ Übers.: Gedenke des Todes

⁵⁸⁶ Übers.: Denke an das Ende

[eingebundene Druckgraphik]

[Überschrift:] Ich bin ein Spiegel Menschliches Lebens/ Betracht mich/ sonst lisests vergebens. Petrarcha der Poeta spricht/ Verlaß dich auff das Leben nicht/ Dann es ist wie ein Puncten klein/ Die gegenwertig zeyt allein Thut sehr bald vnd auch schnell vergehn/ Ja dir nicht lang vor Augen stehn. Daß es schier nicht so bald ein Mann/ Ersinnen noch bedencken kan. Was die andern zwue zeit belangt/ Daran das Menschlich Leben hangt/ Die ein ist die vergange/ die Thut vns streng erinnern hie. Wie wir vor Jnnngen [d. i. Jungen] vnd auch Alten/ So bößlich haben Hauß gehalten. Vnd die künfftig macht vns beschwerd/ Das wir sorgen was auff vns werd/ Noch für Vngelück fallen thon/ Nun daß man diß könd recht verston/ So hon die Poeten mit fleiß/ Wie hie anzeigt wirdt Bildes weiß/ Durch drey Göttinen wol bekant/ Die sie haben PARCAS genant/ Dises Leben entworffen recht/ Wie jhr gewalt das hoch vnd schlecht/ Ja/ in gemein all ding verzehr/ Darfür hilfft gar kein gegenwehr/ Vnd durch jhr Einigkeit auff Erd Als gmeht/ auch vnderhalten werd Daß es lieblich zu sehen sey/ Haben auch den Göttinen drey/ Vnderschiedliche Namen geben/ Auch sondere ämpter darneben/ Die erst ordneten sie hierinnen/ Daß sie solt an dem Rocken spinnen Vnd nendten sie Clotho ohn fehl/ Die ander aber ein Haspel/ Jhr zu fügten vnd geben theten/ Darauff sie jhr bedencken hetten/ Vnd nendten Lachesis / die drit Die thetten sie fürstellen mit/ Wie man sicht mit einer Haußscher/ Vnd nendten sie nit ohngefahr Atropos/ dann durch dise endlich/ Haben sie mit anzeigt verstandlich/ Daß Clotho: mit der Gespunst allzeit/ Das wachsende Leben bedeut/ Die schöne blü deß Menschen Jung/ Vnd Lachesis die Abnemung/ So ab thut winden das gespunnen/ Vnd Atropos die wol besunnen/ Die schneide mit der Scheer gebürlich Ab/ alle ding auff Erd natürlich/ Vnd thut jnen ein endtschafft machen/ Ja: die drey in solchen sachen/ Werden Schwestern genent darumben/ Dieweil sie fein vberens kommen Mit einander/ vnd thun bedeuten/ Die drey vnderschiedlichen zeiten. Die gegenwertig vnd vergangen/ Auch die zukünfftig daran hangen. Alle jrdische ding der Welt/ Das Leben/ Gold/ Silber vnd Gelt/ Die vns das kan geben vnd zieren/ Vnd endlich widerumb entführen. Neben dem jr Alten vnd Jungen/ Habet jr schöne Betrachtungen. Vom Todt. DER Todt dem Frommen sehr gut ist/ Dem bösen aber voller list/ Jst er schädlich jhm zum verderben/ Weil auch mit jhm sein Seel muß sterben Deß ewigen Todts in der Höll/ Ohn auffhören/ mit ringem föll. Es ist gesetzt den Menschen all/ Auff Erden zu sterben einmal. Nach disem aber das Gericht/ O mensch thue buß vnd saum dich nicht. Was ist der Mensch? Ach nur ein Erd/ Ob man jhn schon hat lieb vnd werth. Der erst Mensch thut kommen von jr/ Dem Todt kan niemand für vnd für Entrinnen/ weil wir Erden seyn/ Ja: die gantz Erd ist gleich wie ein Mist/ darumb last vns faule fleissen/ Vns nit so hochmütig zu spreissen/ Damit daß wir gefallen Gott/ Vnd dorten nit werden zu spott/ Jn der Figur alle vmbständ/ Vermanen dich daß du dein End/ Vnd den Tod solt bedencken wol/ Drey ding machen mich vnmutsvol: Das erst ist hart vnd helt in sich/ Jch weiß wol daß muß sterben ich/ Weiß aber nit wann es wirdt geschehen/ Das dritte/ wann ich thu ansehen/ Daß ich nit weiß vnd wa ich soll Bleiben/ darumb ist mir nit wol/ Aristoteles thut das schreiben/ Ein Christ soll bey dem nit beleiben/ Dieweil sein Seel im Glauben schwebt/ Vnd sagt mit Job/ Jch weiß daß lebt Mein Erlöser/ dem ich thu trawen/ Jn meinem Fleisch wil ich Gott schawen Wol dir wann du darauff thust bawen. Samuel. Reuschlin. FINIS⁵⁷¹. Getruckt zu Augspurg/ bey Sara Mangin Wittib in verlegung Dominici Custodis. [Das Folgende betrifft die Beschriftungen auf dem Kupferstich:] [Überschrift:] SPECVLVM HVMANAE VITAE⁵⁷². [Auf dem zerrissenen Blatt unter dem linken Obeliken:] MNHONEYE⁵⁷³ [Auf dem zerrissenen Blatt unter dem rechten Obeliken:] ΑΠΟΨΥΧΕΙΝ⁵⁷⁴ [Auf dem Fries des Gebälks der Ädikula:] ITER AD VITAM⁵⁷⁵ [Links am Gesims der Ädikula aufgehängter Schild:] BONIS BONA⁵⁷⁶ [Rechts am Gesims der Ädikula aufgehängter Schild:] MALIS MALA⁵⁷⁷ [Auf dem Radreifen:] STATVTVM EST OMNIBVS HOMINIBVS SEMEL MORI POST HOC AVTEM TVDICIVM [d. i. IVDICIVM]^{578, 579}. [In der Mitte des Rades:] MVS.⁵⁸⁰ [In den Radspeichen gegen den Uhrzeigersinn:] Vnde Superbi<mus> Quod est homo, nisi li<mus> De limo homo pri<mus> Mortem uitare nequi<mus> Cum nos Terra si<mus> Terra est quasi fi<mus> Et Ideo Studea<mus> Vt Deo Placea<mus>⁵⁸¹ [Auf dem vor dem Sarkophag gehängten Blatt:] TRIA SVNT VERE QVAE ME FACIVNT FLERE⁵⁸² [Vorn am Postament unter dem Sarkophag:] Primum quidem durum, quia scio me morituum. Secundum uerò plango, quia moriar, et nescio quando Tertium autem flebo, quia nescio ubi manebo^{583, 584} [Am Postament unter den linken Skelett:] MEMEN TO MORI⁵⁸⁵ [Am Postament unter den rechten Skelett:] MEMORA RE NOVISSI MA⁵⁸⁶

[eingebundene Druckgraphik]

CASTRVM DOLORIS, Klag Oder Grabmahl Römischer Keyserlicher Maÿestät
RVDOLPHI II.

⁵⁸⁷ Übers.: Beschämt sei, wer schlecht darüber denkt

⁵⁸⁸ Übers.: Die Fackel des ehrbaren Geistes ist der Ruhm

⁵⁸⁹ Der Spruch geht zurück auf Silius Italicus (um 25–um 100 n. Chr.): *Punica*, 6, 332–333. Prinz Heinrich Friedrich von Wales wählte ihn sich als Leitspruch.

⁵⁹⁰ Übers.: Die Fackel des ehrbaren Geistes ist der Ruhm

⁵⁹¹ Die ergänzten Buchstaben sind von der Fahne mit dem Wappen des Herzogs von Cornwall (15 Kugeln im Schild vor schwarzem Grund) verdeckt.

⁵⁹² Übers.: Es macht Freude, durch das Hohe zu reisen

⁵⁹³ Nach Ovid, *Met.*, 15, 147–148 (vgl. Ovid 1992, S. 562–563): „*iuvat ire per alta astra*“. Als ein weiteres Motto Prinz Heinrichs eine Abwandlung im Sinne von: „Es macht Freude, durch die hohe See zu reisen“.

⁵⁹⁴ Übers.: Eberhard Kieser hat es gemacht 1613

[eingebundene Druckgraphik]

TOMBE ODER GRABMAHL, Des Königs in Engellandt Sohn, Henrici, Printzen von Walles. & cetera [Auf dem Hosenbandorden um die 13 Schilde mit dem Wappen Großbritanniens:] HONI SOIT QVI MAL Y PENSE⁵⁸⁷ [In der Banderole in der Spitze des Baldachinaufsatzes:] Fax mentis honestae gloria^{588, 589} [In der Kartusche am Baldachin:] FAX MENTIS HONESTAE GLORIA^{590, 591} [Zweimal am Baldachinaufsatz:] Henricus. Princeps. [In zwei Banderolen an der Baldachindecke jeweils:] luuat ire per altum^{592, 593} [Unten:] Eberhardt Kieser fecit 1613⁵⁹⁴.

⁵⁹⁵ Übers.: aus Neugierde und zum Zeitvertreib

⁵⁹⁶ Übers.: Trinkgeld

⁵⁹⁷ Übers.: Bronze

⁵⁹⁸ Der Begriff Verschneiden wurde bei Metallgüssen im Sinne von Ausputzen, Glattstreichen und anderen Nacharbeiten der gegossenen Stücke verwendet.

⁵⁹⁹ Übers.: ein wegen seiner Kunstfertigkeit und des Entwurfs mit Bewunderung und Genuss sehr sehenswürdiges Grabdenkmal

⁶⁰⁰ prächtigen

⁶⁰¹ Übers.: ausführlichen Beschreibung von Innsbruck 1628 genau

⁶⁰² verglichen

Volglichs zue rugg kehrend, per curiosità et passatempo⁵⁹⁵, mir den oberen Chor in der Domkürchen bey vnser lieben frawen den meßner vmb ain beveraggio⁵⁹⁶ aufschließen laßen, die gegen den Hochen altar stehende Churfürstliche schöne begrebnuß, (von deren Jch vil gehört, aber vorhin nie gesehen hatte) zu besichtigen, welche von schwarzem vnd weissem veroneser marmore componiert, vnd mit vberauß kunstlichen, mehr als lebens grössin von brunzo⁵⁹⁷ gossenen vnd sauber verschnitnen⁵⁹⁸ bilderen gezieret, propter artem et inventionem, cum admiratione et oblectatione visu dignissima sepultura⁵⁹⁹ ist, so etlicher maßen wol mit der Erzherzoglichen Österreichischen magnificent⁶⁰⁰ begräbnuß zue Jnsprugg (wie in meiner amplâ relatione aenipontana 1628^b distinctè⁶⁰¹ zulesen) kan compariert⁶⁰², vnd zue dem Mau-

⁶⁰³ Übers.: in Karien

⁶⁰⁴ Übers.: Denkmals

⁶⁰⁵ Übers.: Kaiser Ludwig

⁶⁰⁶ dennoch

⁶⁰⁷ Tatsächlich sind hier Wilhelm IV. und Albrecht V. von Bayern dargestellt (vgl. Registereintrag Grabdenkmal Kaiser Ludwigs IV. des Bayern).

⁶⁰⁸ Übers.: Grab

⁶⁰⁹ Krone

⁶¹⁰ Übers.: die deutsche Tugend, Tatkraft

solaeo, welches die Königin Artemisia Jhrem Gemahl zue ehren in Caria⁶⁰³ aufrichten lassen, gezehlet werden.

Dann auf der rechten seiten dises monumenti⁶⁰⁴ stehet Imperator Ludovicus⁶⁰⁵ inn Kayserlichem habit: zuer linckhen seiten aber Herzog Albrecht der fünffte inn alter^b deutscher Klaidung, in deren zue seiner zeit das römische Reich dannochter⁶⁰⁶ wol gewust, das Er ain hochweiser vnd mächtiger, kunst verstendiger, vnd Gott liebender alt deutscher Fürst, vnd Potentat ist⁶⁰⁷. Oben auf dem tumulo⁶⁰⁸ ligt in der mitte auf^b ainem etwas erhöchten küssin das Kayserliche diadema⁶⁰⁹: vor demselben gegen dem Hochen altar sizet ain weibs bild, meines bedunckhens, virtutem Germanam⁶¹⁰ repraesentierend, mit dem empor hebenden scepter in der rechten, in der linckhen hand aber mit dem Reichs apfel ob der schoß: hinder dem Küßen, gegen Sancti Bennonis großem Altar, sizet wider ain weib, mit dem

al- / ter (b) fol. 30v: Beyern, in alter

Oben auf dem tumulo ligt in der mitte / auf (b) fol. 30v: Auf

⁶¹¹ Übers.: Ludwig IV., Römischer Kaiser, Sohn Ludwigs II., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

⁶¹² Übers.: Die Vornehmsten, die dich, Ludwig, zum Kaiser gemacht haben, bringen in ihren Lobpreisungen vor, dass Du es verdient hast. Somit ist es kein Wunder, dass aufgrund deiner Tugenden so viele erschöpfte Feinde sich dir unterworfen haben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] LUDOVICVS IV. ROMANORVM IMPERATOR LUDOVICI II FILIVS COMES PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BAVARIAE DVX⁶¹¹. *[Unter dem Bild:]* Augustum qui te Procures, LVDOVICE, crearunt, Lavdibus ostendunt, te meruisse, suis. Ergo tuis fessos, tibi, tot virtutibus hostes, Non mirum est victas saepe didisse manus⁶¹².

⁶¹³ Übers.: Albrecht V., Sohn
Wilhelms IV., Herzog beider
Bayern

⁶¹⁴ Übers.: Dich werden deine
Frömmigkeit, dein alter Glau-
be und die Verteidigung des
Friedens, o Albrecht, als dei-
ne Leistungen zum ewigen Lob
befördern. Daher stehen, je-
weils für sich, dein Land Bay-
ern ebenso wie Deutschland in
deiner Schuld

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] ALBERTVS V. GVILIELMI IV FILIVS VTRIVSQVE BAIORARIAE DVX

⁶¹³ *[Unter dem Bild:]* Te pietas, te prisca fides, defensaque pacis, ALBERTE,
aeternâ munia laude vehent: Vnde, tibi quantum debet tva Boica tellvs; Teutoniae
tantvm debet et omne solum ⁶¹⁴

⁶¹⁵ Standarten

⁶¹⁶ Übers.: Schädel

⁶¹⁷ Übers.: Gebeine

⁶¹⁸ Rauchmantel und Bischof-
stab des hl. Benno

Baýrischen schildt: auf den vier
eckhen gnuen, ieder auf ainem fueß,
vier soldaten, oder trabanten mit
Corneten⁶¹⁵, die das grab hûeten.

Auff den vnder der volta oder ge-
welblin ligenden weißen grabstain
sein gehawen ain mann, vnd ain
weib, sambt aim lewen beÿ ihren
spizigen schuhen, weilen es aber schon
hat anfangen dunckhel werden, hab
Jch dise figuren, vnd statuas mit
den schriffthen nit recht mehr^a sehen,
noch lesen können, dann *Sancti Benonis*
größerer altar, inn welchem sein
cranium⁶¹⁶ vnd ossa⁶¹⁷ ligen, gleich vor
dem Chor heraußen, hinder diser
Churfürstlichen^b begräbnuß, darzue auf
baiden seiten noch zwen andere
altär stehen, an deren ainem *Sancti*
Benonis mantel hanget, an dem
anderen sein stäblein liget⁶¹⁸, welche

recht mehr (a) fol. 549r: mehr recht

Churfürstlichen (b) fol. 31r: Churfürsten

⁶¹⁹ Unwissender

⁶²⁰ Bericht

⁶²¹ Übers.: Philosophen Aristippos Satz als Leitspruch

⁶²² Übers.: dass man ohne Zweifel solche Besitztümer erwerben soll, die im Falle eines Schiffbruchs gleichzeitig mit einem Herausschwimmen würden

⁶²³ Der Spruch des Aristippos von Kyrene, der einen Schiffbruch vor Rhodos erlitten hatte, ist in einer Anekdote in der Vorrede zum 6. Buch von Vitruvs *De architectura* (vgl. Vitruv 1991, S. 256) erwähnt. Der Satz wird als Leitspruch Ludwigs IV. des Bayern bezeichnet in: Prideaux 1648, S. 247. Königin Maria I. von England (1516–1558) soll ihn ins Englische übersetzt haben: „Get you such goods which may in a Shipwrack be carried away with you“ (zitiert nach ebd.).

<i>Sancti Bennonis</i>

dreÿ altär den Chor, vnd dise Churfürstliche begräbnuß auch desto finsterrer machen, vnd der meßner, als ain idiot⁶¹⁹, mir dise herrliche Fürstliche begräbnuß gar nit wißen auß zulegen, sie also nur angesehen habe, wie ain kalb ein newes thor, mir aber, vmb diser relation⁶²⁰ beÿzulegen, noch wol mehreren gegründten bericht darvon wünschete.

Des löblichsten Kayßers Ludovici noch ain wenig zugedenckhen, hat der selbe iederzeit die tugendt allem zeitlichen vorgezogen, vnd zue deßen bezeugnuß des Philosophi Aristippi sententiam pro sÿmbolo⁶²¹ gefüeret, nimirum: huiusmodi comparandas esse opes, quae cum naufrago simul enatent^{622, 623}. Warmit Er es auch so wohl getroffen, das Er dem ganz hochlöblichsten, vnd nunmehr Churfürstlichen hauß Bäjren, ainen ewigen immer wehrenden nach-

⁶²⁴ viel

⁶²⁵ Sueton über Julius Cäsar

⁶²⁶ aus Verabscheuung

⁶²⁷ Übers.: ach wärest du noch am Leben

⁶²⁸ Sueton, lul., 80, 3 (vgl. Sueton 2006, S. 124–125)

⁶²⁹ Übers.: mit der Klausel, sofern der Schlüssel nicht irrt

⁶³⁰ Betrifft die Binde- und Lösegewalt der Päpste als Nachfolger Petri basierend auf Matthäus 16,19: „Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein“. Der Vorbehalt seit dem 13. Jahrhundert „clave non errante“ schränkt diese Befugnis bzw. die daraus abgeleitete Unfehlbarkeit der päpstlichen Entscheidungen ein.

rhuem erworben, vnd dreÿ vnd dreissig Jahr, zwar mit etwas⁶²⁴ vnruhe, regieret, also das auf gedacht sein Mausolaeum, gar füeglich das Jenige, so Suetonius in Julio⁶²⁵ erzehlt, in abomination⁶²⁶ des Caesaris angemaste dictatur, vnder des *Lucii Junii* Bruti statuam geschriben worden sein, auch gesezt werden möchte: *utinam viveres*^{627 628}. Vnd ist sonderlich an Ihme zu loben gewesen, das Er *authoritatem Pontificum Romanorum* am ersten, *cum clausula: Clave non errante*^{629, 630} hat wißen zuuerstehen, vnd die reputation des Römischen Reichs, wider deßen hefftige verfolger, als papst Johannem XXII. *Benedictum XII.* vnd *Clementem VI.* auch Jhrer ganzen Cleriseÿ, so das Kayserthum für ain Päpstisches feudum oder lehen halten wollen, statlich, sowohl durchs schwert, als deßen Rätthe

⁶³¹ verteidigt

⁶³² Übers.: gegen den Nachfolger des Kardinals Baronio, den Polen Abraham Bzowski

⁶³³ Beim Regierungsantritt Ludwigs IV. des Bayern 1314 erklärte Papst Johannes XXII., dass die kaiserliche Würde in Deutschland wie die Rechte des Kaisertums nur Lehen des Papsts seien, und Ludwig als Vasall bittend kommen müsse. Der Streit, ob das Kaisertum als päpstliches Lehen anzusehen sei, brach erstmals auf dem Hoftag zu Besançon 1157 aus bei der Verlesung eines Schreibens Papst Hadrians IV. (um 1100–1159), das die Kaiserkrone als päpstliches Beneficium bezeichnet, was auch als Lehen übersetzt werden konnte.

⁶³⁴ Übers.: den Reliquien Bennos und anderer Heiliger und Bemerkenswertem aus dieser Stadt München ist noch mehr zu lesen im Bericht

⁶³⁵ Vgl. den Reisebericht München 1611.

mit der feder defendiert⁶³¹, so gewesen Willhelm Occam, Marsilius Ficinus, Bona Garsia, Michäel Caesenas, Vrich Hagenhofer (ain Augspurgischer geschlechter, vnd dises Kayßers Canzler) die zue vnseren zeiten secundiert hat der WolEdle, Gestrenge, vnd Hochgelehrte Herr Hanß Georg Hörwart von Hohenburg, Churbayrischer landschafft Canzler contra *Cardinalis* Baronij continuatorem Abrahamum Bzovium Polonum⁶³², welcher der damahligen Pöpst vnbeaufegt beginnen recht heißen, vnd den frommen Kayßer der Pöpst Vasallen nennen darff⁶³³.

Von *Sancti* Bennonis, et aliorum sanctorum reliquijs, et notabilibus huius Civitatis Monacensis, plura legenda in relatione⁶³⁴ meiner Müncher rayß de Anno etc. 1611⁶³⁵. (wie Jch des Durchleuchtigsten Herzogen Guilielmi von Bayren, Höchstlöblichster, vnd nimmermehr gnuegsam preißwürdigster gedächtnuß, meines gewesten

⁶³⁶ Übers.: Der durchleuchtigste Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Ober- und Niederbayern im Alter von 48 Jahren

⁶³⁷ Übers.: Mit Gott wollen wir Machtvolles tun⁶³⁸

⁶³⁸ Zitat aus Psalm 60, 14

⁶³⁹ Übers.: Dominicus Custos hat es herausgegeben 1596

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS GVILHELMVS COMES PALATINVS RHENI SVPERIORIS AC INFERIORIS BAVARIAE DVX. Anno AETATIS XLVIII⁶³⁶ *[An der Brüstung:]* IN DEO FACIEMVS VIRTVTEM⁶³⁷ *[Unten rechts:]* Dominicus Custodis excudit 1596⁶³⁹

⁶⁴⁰ Übers.: Wilhelm V., Sohn Albrechts V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

⁶⁴¹ Übers.: Dich, der Du Deinen Vätern nachartest, Herzog Wilhelm, sollten Deine Frömmigkeit und Dein Glaube in schmähhlicher Alterslethargie versinken lassen? O nein! Je mehr Dir diese beiden Tugenden am Herzen liegen, desto mehr wirst Du allzeit Gott nahe sein

⁶⁴² Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 1106.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] GVILIELMVS V. ALBERTI V. FILIVS COMES PALATINVS RHENIVTRIVSQVE BAVARIAE DVX⁶⁴⁰ *[Unter dem Bild:]* Tene patrisanem sinerent pietasque fidesque Obduci turpi, Dux GVILIELME, situ? Est tibi quò magis haec virtus immò utraque cordi, Semper eris praesens hoc magis ipse Deo^{641 642}.

⁶⁴³ Bericht

⁶⁴⁴ Vgl. den Reisebericht Eichstätt 1611.

⁶⁴⁵ Übers.: Wunder im Quartformat

⁶⁴⁶ Die nachfolgend von Hainhofer angeführte Legende findet sich in: Historia Bennonis 1609, S. 8–9. Vermutlich bezieht er sich auf die Publikation. Die neueste Ausgabe der in unregelmäßigen zeitlichen Abständen publizierten durch den hl. Benno bewirkten neuen Wundern war zu Hainhofers Zeit hingegen: Miracl und Wunderzeichen 1626.

ganz^b gnädigsten Fürsten vnd Herrns
Fürstliche Durchleucht zue dem Hochwürdigem
Fürsten vnd Herrn, Herrn Johanni Con-
rado, Bischoffen zue Äystätt, vhralten
Gemmingerschen geschlechts, auch hoch-
löblicher gedächtnuß, laut meiner eben-
mäßiger Eysteter relation⁶⁴³ de Anno etc.
1611 vnwürdiger abgesanter ge-
wesen⁶⁴⁴, vnd Jhrer Christseeligsten
Fürstlichen Durchleucht meine verrichtung Jch
zue München, mündtlichen recensie-
ren müeste) ietzt allain noch erweh-
nen will, das man von Sancto Bennone,
deßen miracula in quarta forma⁶⁴⁵
zue München gleichfals getruckht sein⁶⁴⁶,
auch liset, das Er als ain Bischoff zue
Meissen <Anno 1105, den Margrafen^{abc}
zu Meissen> starckh ermahnet, die ent-
wendete gäystliche einkommen, dem Bi-
stumb wider zue restituieren, darauf
Jhme der Marggraf aine mauschel-
len geben: Der aber also gestraffet
worden, das Er ohne leibs Erben ge-
storben; Wiewohl thails historici

ganz (b) fol. 32r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Margrafen (a) fol. 550v: Margrafen Hainrich (b) fol. 32r: Margrafen Hainrich (c) fol. 19r: Margrafen Hainrich

⁶⁴⁷ Übers.: nachgeborenen Heinrich

⁶⁴⁸ Übers.: Kleiderkammerer

⁶⁴⁹ gerettet

⁶⁵⁰ Gemeint ist die Besetzung Münchens durch die Schweden 1632, in deren Verlauf die Residenz und die Kunstkammer geplündert wurden. Wichtige Stücke der kurfürstlichen Kunstsammlungen, vor allem der größte Teil des Inhalts der Kammergalerie konnten jedoch rechtzeitig evakuiert werden. Vgl. den Kommentar zum Registereintrag München, Marstall- und Kunstkammergebäude.

von ainem Henrico posthum⁶⁴⁷ meldung
thuen.

Am haimbgehen auß der Kürchen habe Jch
Jhrer Churfürstlichen Durchleucht Cammer Diener,
Kunst Cammerer, vnd guardarobba⁶⁴⁸ den
Herrn Johann Verdun antroffen, der in
klainem discursu mir gesagt hat, das
Jhre Durchleucht die schönste gemehl, son-
derlich^a aine guete anzahl von Albrecht
Dürers hand, die Sie in vorigen kriegs
invasionen salviert^{649, 650}, aniezo wider in
die galeriam, dardurch Jhre Chur-
fürstliche Durchleucht auß dero schlaf Cammer
sehen khünden, neben anderen kostlich-
sten vnd künstlichsten sachen, so inn der
kunst Cammer gestanden, sezen laßen,
welche Jch mir auch zu sehen wünschete,
auß mangel der zeit, vnd Jhrer Chur-
fürstlichen Durchleucht abwesenheit aber, di-
ses mahls nit begeren dürfen.

Diser Verdun ist auch ain feiner, vnd
stillter, vnd seinem gnädigsten Herrn
trewer, vnd fleißiger Diener, welcher

son- / derlich (a) fol. 551r: sonderlich aber

⁶⁵¹ Vorgänger⁶⁵² Schmuck, Juwelen⁶⁵³ Übers.: Juwelen, Gemmen,
Bildern und Kunstwerken⁶⁵⁴ Ergötzung⁶⁵⁵ erfreuen⁶⁵⁶ Urteilsfähigkeit⁶⁵⁷ Tonnen⁶⁵⁸ Übers.: erblich

seinem vorfahren⁶⁵¹ Augustino Hambl,
 der sich auf die Joÿas⁶⁵² vnd kunstsachen
 wol verstuende, nach artet, Jnn
 welchen baiden, als in ioÿis, gemmis,
 picturis, et rebus artificialibus⁶⁵³, ne-
 ben den lustgärten, vnd antiquitäten,
 Jhre Churfürstliche Durchleucht zuer recre-
 ation⁶⁵⁴, vnd zuer zierde sich sehr delectie-
 ren⁶⁵⁵, vnd hohes judicium⁶⁵⁶ von jugendt
 auf darinnen haben, weilen Sie von
 Höchstgedachtem Dero Herrn Vatteren, Herzo-
 gen Guilielmo V. vnd Anhern Herzogen
 Alberto V., bayder Christmiltesten ange-
 denckhens, als welche vil^b donnen⁶⁵⁷ golds
 inn kunst sachen, vnd raritaeten ge-
 spendieret, solchen verstand, vnd
 lust gleichsamb ererbt, vnd haere-
 ditariè⁶⁵⁸ an Sich gebracht haben, Der-
 gestalt an disem Hochvernünfftigen,
 vnd weitsehenden regenten, vnd Chur-
 fürsten wahr zu sein erscheinet, was
 dorten beÿ dem Horatio stehet:

⁶⁵⁹ Übers.: Mutige werden von Mutigen und Tüchtigen gezeugt. Es steckt die Mannhaftigkeit der Väter in den Jungbullen und Hengsten, auch zeugen wilde Adler keine friedliche Taube. Und der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

⁶⁶⁰ Die ersten vier Zeilen bis „columbam“ folgen Horaz, Ode IV, 4, 29–32. Vgl. Horaz 1982, Teil 1, S. 188–189. Die letzte Zeile ist ein lateinisches Sprichwort (vgl. Walther/Schmidt 1959–1986, Teil 8, S. 785, Nr. 977g).

⁶⁶¹ Erziehung

⁶⁶² Verwaltung eines Guts

⁶⁶³ fürsorglicher

Fortes creantur fortibus, et bonis
Est in Juvencis, est in equis patrum
Virtus: nec imbellem feroces
Progenerant aquilae columbam. Et
Non procul à proprio stemmate poma cadunt^{659, 660}.

Jhrer Churfürstlichen Durchleucht Herzliebste
Fraw Gemahlin, die Durchleuchtigste
Erzherzogin Maria Anna von Österreich,
würdt auch so wohl wegen Jhrer eýferigen,
von Gott vnd Erzherzoglicher Christlicher education⁶⁶¹ eingepflanzter Gottes
forcht, vnd sanfftmuet: alß auch wegen
hohen verstands, zuer Meýrereý⁶⁶², zue
kunst: vnd anderen Fürstlichen tugentlichen sachen, sonderlich auch wegen^b
sorgfeltiger⁶⁶³ liebe, vnd guet thätigkait
gegen dero vnderthanen, vnd das Sie so
trefflich wol schüessen khünde, sehr gelobet, dann als Jhre Durchleucht ohnlangsten mit Jhrem geliebsten Herrn Bruederen, dem König Ferdinando III. inn Vngaren vnd Böhem, vnd mit Jhrem Herz-

hohen verstands, zuer Meýrereý, zue / kunst: vnd anderen Fürstlichen tugent- / lichen sachen, sonderlich auch wegen (b) fol. 33v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁶⁴ Übers.: Der durchleuchtigste, großmächtige und unüberwindlichste Fürst und Herr, Herr Ferdinand II., Römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reichs, König von Deutschland, Ungarn, Böhmen usw., Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Graf von Habsburg, Flandern, Tirol

⁶⁶⁵ Übers.: Vom Himmel bestätigtes Vorzeichen

⁶⁶⁶ Dieses Motto wird sonst Kaiser Matthias zugeordnet.

⁶⁶⁷ Übers.: Was Jupiter einst den Sterblichen auf Erden war, das ziemt es für Dich, o Kaiser, dem Volk zu sein. Dieser unterstützte die Armen, er kam als Wohltäter den Armen zu Hilfe. Die Königsherrschaft mit Jupiter wird dir, Kaiser, gleichen. Stärke und Waffen gefallen vielen, aber der Friede erscheint mir sicherer und besser als Stärke und Waffen.

⁶⁶⁸ Übers.: hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS POTENTISSIMVS ET INVICTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS FERDINANDVS II. ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS GERMANIAE HVNGARIAE BOHEMIAE etcetera REX ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRG VNDIAE STYRIAЕ CARINTIAE CARNIOLIAE WIRTEMBERGAE COMES HABSPVRGI FLANDRIAЕ TIROLIS⁶⁶⁴ [Auf der Brüstung:] FIRMATVM COELITVS OMEN^{665, 666} [Unter dem Bild:] Iuppiter in terris quod erat mortalibus olim, Hoc Caesar populo te decet esse tuo, Is iuvit miseros, miseris succurre benignus, Cum love sic regnum par tibi Caesar erit. Robur et arma placent multis, sed robore et armis Tutior et melior PAX mihi visa fuit⁶⁶⁷. [Unten links:] Wolf Kilian fecit⁶⁶⁸.

⁶⁶⁹ Übers.: Die durchleuchtigste, erhabenste, beste Fürstin, Herrin, Herrin Eleonora, Kaiserin, Königin von Deutschland, Ungarn, Böhmen usw., Herzogin von Mantua

⁶⁷⁰ Übers.: Welch eine Farbenpracht verbreitet die Rose durch ihre purpurrote Blume, die sich im morgendlichen Tau badet. Wie schön glänzt Aurora in ihren goldenen Gespannen, wenn sie vom Himmel mit Rosenfarbe einen schönen Tag verheißt. Solch strahlendes Licht zeichnet die Landschaften mit Glanz aus und selbst die Sterne, sooft du dein Ambrosia über das Laubwerk herauslässt. Wenn auch die Sonne aus dem großen Erdkreis, auf welche sich dieser stützt, verschwinden mag, wirst Du im großen Erdkreis das Licht der Sonne tragen

⁶⁷¹ Übers.: hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMA, AVGVSTISSIMA, OPTIMA PRINCEPS, DOMINA, DOMINA ELEONORA, IMPERATRIX GERMANIAE, HVNGARIAE, BOHEMIAE, etcetera REGINA, DVCISSA MANTVAE⁶⁶⁹. [Unter dem Bild:] Qvalem purpureo diffundit flore colorem Qvae matutino se rosa rore foveat: Qvalis pulchra rubet croceis Aurora quadrigis Cum nitidum roseo promit ab axe diem. Tale jubar terras splendore insignit, et astra Ambrosiam quoties exeris ipsa comam. Sol si deficiat magno quo nititur orbe; Tu magno lucem Solis in orbe feres⁶⁷⁰. [Unten rechts:] Wolfgang Kilian scalpsit⁶⁷¹

⁶⁷² Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr Herr Ferdinand III., König von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain und Württemberg, Graf von Habsburg, Tirol, Görz, Landgraf vom Elsass

⁶⁷³ Übers.: Die idumäische [sc. palästinische] Palme, heißt es, erliege niemals, vielmehr bleibt sie, wenn ihr ein Gewicht aufgebürdet wird, nur desto aufrechter. Unempfindlich gegen ihre Last ragt sie mit dem Wipfel in die oberen Lüfte und wird nicht, von ihrer Last beschwert, zu Boden gedrückt. So ist auch Dein Geist Sieger, bester König; denn je mehr er niedergedrückt wird, desto mehr erhebt er sich

⁶⁷⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4550.

⁶⁷⁵ Übers.: hat es gestochen und herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS AC POTENTISSIMVS PRINCEPS. AC. DOMINVS, DOMINVS FERDINANDVS. III. REX HVNGARIAE. ET. BOHEMIAE, ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE STYRIAЕ CARINTIAE CARNIOLIAE ET WIRTEMBERGAE COMES HABSPVRGI TYROLIS GORITIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE⁶⁷² [Unter dem Bild:] Fertur Idumaeam nunquam succumbere palmam, Qvin manet ingesto pondere recta magis. Haec oneris patiens superas exsurgit in auras Vertice, nec premitur mole gravata solo. Sic tuus est animus Victor, Rex Optime, namque Qvò magis opprimitur, tollitur ille magis^{673 674}. [Unten rechts:] Wolfgang Kilian scalpsit et excudit⁶⁷⁵.

⁶⁷⁶ Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr Herr Ferdinand III., König von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain und Württemberg, Graf von Habsburg, Tirol, Görz, Landgraf vom Elsass

⁶⁷⁷ Übers.: Die idumäische [sc. palästinische] Palme, heißt es, erliege niemals, vielmehr bleibt sie, wenn ihr ein Gewicht aufgebürdet wird, nur desto aufrechter. Unempfindlich gegen ihre Last ragt sie mit dem Wipfel in die oberen Lüfte und wird nicht, von ihrer Last beschwert, zu Boden gedrückt. So ist auch Dein Geist Sieger, bester König; denn je mehr er niedergedrückt wird, desto mehr erhebt er sich

⁶⁷⁸ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4550.

⁶⁷⁹ Übers.: hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS AC POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS FERDINANDVS III. REX HVNGARIAE ET. BOHEMIAE ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE STYRIAЕ CARINTIAE CARNIOLIAE ET WIRTEMBERGAE COMES HABSPVRGI TYROLIS GORITIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE⁶⁷⁶ [Unter dem Bild:] Fertur Idumaeam nunquam succumbere palmam, Qvin manet ingesto pondere recta magis. Haec oneris patiens superas exsurgit in auras Vertice, nec premitur mole gravata solo. Sic tuus est animus Victor, Rex Optime, namque Qvò magis opprimitur, tollitur ille magis^{677 678} [Unten links:] Wolfgang Kilian scalpsit⁶⁷⁹.

⁶⁸⁰ Kriegsvolk

⁶⁸¹ Der mantuanische Erbfolgekrieg 1630/31 mit Frankreich führte 1630 zur Plünderung der Stadt durch kaiserliche Truppen (Sacco di Mantova). Die Plünderungen in München, Stuttgart und Mantua kommen in Hainhofers Schreiben vom 14./24. April 1636 an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg zur Sprache (vgl. Gobiet 1984, S. 616–618, Nr. 1172; Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 291–294, Anm. 76–78; Wenzel 2020, S. 307–309). Zur Plünderung der Stuttgarter Kunstkammer vgl. den entsprechenden Registereintrag, zum *Sacco di Mantova* u. a. auch Externbrink 1997 und Wenzel 2019, S. 202–209.

⁶⁸² Übers.: sich an die Regel jener

liebsten Churfürstlichen Herrn Gemahel auf der Jagt gewesen, Sie nach ainem Hürschen geschosßen, vnd den nit troffen, Hat Jhre Durchleucht gemerckht, das das gewildt ob dem blawen schirm, in welchem Sie gestanden, scheuchet, solchen schirm grünen laßen vmbziechen, vnd gleich darauf zwen hirschen nach ainander gefellet.

Von kunstlichen raritäten haben die martialisten⁶⁸⁰, so wohl zue München, als zue Stuetgart, vnd vor wenig Jahren zue Mantua zimlich aufgeraubt, das goldt vnd silber von schönen geschirren geschlagen, zue sich genommen, das vberig auß vnverstand, hinweckh geworffen, vnd zertrimmert⁶⁸¹, vnd pro illorum regula⁶⁸² gehalten, la robba essere, di chj la goda, e'l mondo, di chj se ne pigli, ancorche non portino seco (secondo il veriverbio Italiano)

⁶⁸³ Übers.: dass die Güter dem gehören, der sie genießt, und die Welt gehört dem, der sie an sich nimmt, obschon man nichts ins Jenseits mitnehmen kann (so das italienische Sprichwort) als das Gute, das man getan hat. Der Mensch ist heute am Leben und morgen im Grab; und daher ist es gut für den Körper, wenn einer für seine Seele arbeitet

⁶⁸⁴ Vgl. die Sprichwörtersammlung des englischen Humanisten Giovanni Florio von 1591 (S. 139): „La robba non è di chi la fà, ma di chi la gode“.

⁶⁸⁵ Übers.: als Beauftragter

⁶⁸⁶ Gespräche

⁶⁸⁷ Übers.: in der Friedenszeit

⁶⁸⁸ Übers.: Geschäfte

⁶⁸⁹ Übers.: wo ein jeder Besitz erwerben konnte, um diesen zu verwenden und ihn einzusetzen, um geachtet zu werden

⁶⁹⁰ Das Zitat geht auf Plutarch, Kim., 10, 5 zurück. Vgl. etwa die zeitgenössische Ausgabe: Plutarch 1604, Bd. 1, S. 958.

all' altro mondo altro, ch' il bene, che s'è fatto:
sendo l'huomo hoggi in figura, doman in
sepoltura; et perciò buono per il corpo, chi
per l'anima lavora^{683 684}.

Wie Jch abents in die Herberg kommen,
hat sich auß Churfürstlichem befelch, vnd
anordnung des Herrn Hofmarschalls, zue
meiner aufwart pro commissario⁶⁸⁵ mit
zwen Dieneren praesentiert der WolEdle
vnd Gestrenge Herr Hanß Georg von Ez-
dorff, Churfürstlich Baýrischer Truckhseß
vnd Hofrath, ain sehr gelehrter, in spra-
chen erfahrner^b, wolgerayseter cavallier,
hat mit mir die nachtmahlzeit eingenom-
men, vnd warzue Jch lust habe, Jch es
fordern solle, gebetten; Haben aller-
hand discurs⁶⁸⁶ mit einander gehabt, von
vorgangner, vnd laider noch wehrenden
vnruhe, wie vor der selben, tempore pa-
cis⁶⁸⁷, die negotia⁶⁸⁸ richtigen gang gehabt,
ouú chasqu' un pouvoit acquerir des biens,
pour en user, et en user, pour estre hono-
re^{689, 690}, das man ainander außhelffen

erfahrner (b) fol. 34r: Wohlerfahrner

⁶⁹¹ Übers.: rechtschaffener Treue

⁶⁹² Übers.: Wer auf Borg verkauft, vertut reichlich Ware, verliert den Freund und hat nie Geld

⁶⁹³ Vgl. die Sprichwörtersammlung des englischen Humanisten Giovanni Florio von 1591 (S. 41): „Chi vende a credenza, spaccia robba assai, perde gli amici, denari non ha mai“.

⁶⁹⁴ Übers.: im Gespräch

⁶⁹⁵ Gemeint sind Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel.

⁶⁹⁶ vorantreiben

kunden, ainander geborgt, auf credit, vnd Germanam fidem⁶⁹¹ sicher getrawet, ietzt aber es haisse, Chi vende à credenza, spaccia robba assai, l'amico perde, denarj non hà maj^{692, 693}.

Adj den 9/19 Junij 𐀀^b hab Jch zue^{ab} morgens zue Hof in der newen vöste, (in welcher die gehaime Canzleÿ ist) die Herrn Baltasarum Rambeckh, vnd Herrn Baltasar Schlegel, baide gehaime secretarios, vnd gelehrte männer (vnder denen der Schlegel Erzherzog: Leopoldischer gehaimer^a Secretarius, vnd vorder Österreichischen landen Rath ware) angesprochen, vnd sie in conversatione⁶⁹⁴ gebeten, meine expedition beÿ den Gehaimen Herrn Räthen⁶⁹⁵ zu befürdern⁶⁹⁶, weil meinen gnädigsten Herrn nach derselben, vnd meiner verrichtung sehr verlangen werde: Die haben mir angezaigt, das Herr Vice-

𐀀 (b) fol. 34v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zue (a) fol. 552v: am (b) fol. 34v: am

gehaimer (a) fol. 552v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁹⁷ gerufen⁶⁹⁸ Entscheid

Canzler Richel heut frue zue Jhrer Churfürstlichen Durchleucht nach Starenberg seÿe vordert⁶⁹⁷ worden, welcher, so bald Er die resolution⁶⁹⁸ herein bringe, sie ihres thails die außfertigung nit saumen wollen.

Von dannen hab Jch zue alten Hof, daselbst vor disem der Herzogen inn Baiÿren Fürstliche residenz gewesen, ietzt aber dieselbe zimmer zue den Hof: Kriegs: Cammer, vnd Rent Canzleÿen gebraucht werden, dem Herrn Martino Knellen Kriegs Commissario (der sich etliche monat lang inn Augspurg aufgehalten, vnd beim Herrn Chur Baiÿrischen General Wachtmaister Casparo Schneteren, vnd^b Herrn Johann Baptistae Meermann, Chur Baiÿrischen landrichter zue Fridberg, vnd zue Dacha, oft vmb ainander gewesen sein) zue gesprochen, welcher Herr Knell auch ain schöner, verstendiger, vnd fleißiger mann ist, erst vor wenig zeit zue der fraw Doctor

vnd (b) fol. 35r: vnd beÿ dem

⁶⁹⁹ Übers.: Witwer

⁷⁰⁰ geneckt

⁷⁰¹ Übers.: die verwitwete Mutter

⁷⁰² Übers.: Eine Jungfrau nützt gewiss nichts, wenn sie zur Frau gemacht worden ist, sie wird mit einer Nacht nicht mehr das sein, was sie jetzt ist. Erwähle dir lieber eine Matrone für eine eheliche Verbindung, die auch nach dieser [Nacht] das bleibt, was sie vorher war

⁷⁰³ Der Spruch, zu dem weitere Verse gehören, stammt von Friedrich Taubmann (1565–1613), Philologe und durch Rudolf II. gekrönter lateinischer Dichter (vgl. Allotria 1875, S. 145).

⁷⁰⁴ Übers.: Kommissäre

⁷⁰⁵ Übers.: im Scherz und Spaß

⁷⁰⁶ erfunden

⁷⁰⁷ Übers.: Ein Kommissarius ist allen Sterblichen ein lästiges Geschöpf, der die Stellung seines Standes nicht kennt und dem Heiligen Römischen Reich Leben und Blut raubt

⁷⁰⁸ Ein Akrostichon, bei dem die Anfangsbuchstaben der 12 Wörter ab „Creatura“ das Wort „COMMISSARIVS“ ergeben. Es wurde auch als zeitgenössischer Kupferstich veröffentlicht (z.B. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Graphische Sammlung, Inv.-Nr. HB 716).

Flanderinnin Junckhfraw Tochter gehewrat hat, von seinen Bekannten aber, weil Er ain viduus⁶⁹⁹ ware, vexiert⁷⁰⁰ worden ist, warumb Er nit vil mehr matrem viduam⁷⁰¹ gefreÿet, vnd den Studenten vers observiert habe:

Nil certè prodest virgo, si ducta sit uxor,
Vnâ cum nocte desinat esse, quod est,
Elige matronam potiùs tibi jungere nuptam,
Quae post hac etiam, quod fuit ante, manet^{702, 703}.

Beÿ so vilerleÿ Canzleÿen, vnd beÿ ieziger zeit deroselben menge Kriegs: gelt: proviant: munition: Hospitâler: rüst: vnd wâgen zeug commissariorum⁷⁰⁴, Habe Jch mich erinnert, der definition, welche per jocum, et vexationem⁷⁰⁵ nach den zwelff buechstaben, des worths commissarius invèntiert⁷⁰⁶ worden, vnd also lautet:

Commissarius est Creatura, Omnibus Mortalibus Molesta, Ignorans Statum Status, Auferens Romano Imperio Vitam Sanguinemque^{707, 708 b}.

Beÿ so vilerleÿ Canzleÿen, vnd beÿ ieziger / zeit deroselben menge Kriegs: gelt: provi- / ant: munition: Hospitâler: rüst: vnd / wâgen zeug commissariorum, Habe Jch / mich erinnert, der definition, welche / per jocum, et vexationem nach den / zwelff buechstaben, des worths com- / missarius invèntiert worden, vnd / also lautet: / Commissarius est Creatura, Omnibus / Mortalibus Molesta, Ignorans Statum / Status, Auferens Romano Imperio Vitam / Sanguinemque.
(b) fol. 35r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁰⁹ Abfertigung

⁷¹⁰ Übers.: dass ich lieber Brot und Knoblauch in meinem Hause habe als Gekochtes und Gebratenes im Hause eines anderen, indem wer sich bequem und wohlfühlen will, bei sich zu Hause bleiben sollte

⁷¹¹ Der erste Teil des Spruchs (bis „d'altri“) steht bei Pescetti 1603, fol. 182v–183r. Vgl. auch Florio 1591, S. 181: „Più pro fa il pan sciuoto a casa sua, che l'arosto fuori“.

Wie Jch von Alten hof durch die Statt gienge^c, hab Jch die zue Augspurg aine zeitlang geweste, vnd von Luca Kili-an inn kupfer gestochne, conterfettete Gaÿsel faÿl sehen haben, solche^c zue erinnerung vorigen betriebten vnwe-sens gleich auch erkauffen, vnd hie-beÿ legen wöllen^b.

Gegen mittag bin Jch zue Herrn Hofmarschall dem Herrn Kurzen, nachdem Jch vor ainen Diener hingeschickht, gangen, Jhre Gnaden auch vmb expedition⁷⁰⁹, ob die dato auß Augspurg nach Nürnberg abreitende post noch erraicht möch-te werden, angelangt, nit der Jtalianer motto nach: ch' io voglia più to-stó pane et aglio à casa mia, che lesso et arrosto à casa d'altri; sendo, che chj vuol stare comodo, et bene, resti à casa sua^{710, 711}, gleich als wann Jch nit gerne h alhie were, sonderen nur das mein gnädigster Herr, zue Seiner nachrichtung, inn zeiten Jhrer Churfürstlichen

gienge (c) fol. 23r: ambulierte

solche (c) fol. 23r: so ich

wöllen (b) fol. 35v: wöllen. Beÿ so vilerleÿ Cantzleÿen, vnnd beÿ ietziger zeit deroselben menge Kriegs: gellt: prouiant: munition: hospitäler: Rüst: vnnd wagenzeug Commissariorum, habe Jch mich erinnert, der definition, Welche per iocum, et Vexationem nach den 12 buechstaben, deß Wortts Commissarius inventiert worden, Vnd also Lauttet: Commissarius est Creatura, omnibus Mortalibus Molesta, Ignorans Statum Status, Aufferens Romano Imperio Vitam Sanguinemque

⁷¹² Einwilligung⁷¹³ Gespräche⁷¹⁴ namentlich⁷¹⁵ Übers.: Schwelger sowohl für Bücher als auch für Uhren

Durch/*leucht* fraindlicher Willfährigkeit, vnd agreation⁷¹² verständiget werden möchten. Jhre Gnaden antworteten, das sie von stund zue stund des Herrn Richels widerkehren von Starenberg erwarten, als dann Jhrer Durch/*leucht* erklerung Sie mir strackhs in mein quartier schickhen wolten.

Wir haben darauf mitainander allhand guete conversation⁷¹³ vom fortgang des collegial tags zue Regenspurg, vnd das darauf gestanden, man Jhne nach München Hette transferiern sollen^{bc}: Jtem von Künstleren von Augspurg, die gestorben, vnd die noch leben, innsonderheit von gueten vhrmacheren mit ainander gehabt, vnd Jhrer Fürstlichen Gnden Jch in specie⁷¹⁴ gedacht, das Sie ain helluo tam librorum, quàm horologiorum⁷¹⁵, wie man zusagen pflaget, seÿen, das Sie die vhren selber zerlegen, vnd wider zusammen sezen khünden, vnd

nach / München Hette transferiern sollen (b) fol. 36r: hette nach München transferieren sollen (c) fol. 23r: hette sollen nach München transferiern

⁷¹⁶ In HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 555v, folgt der gestrichene Halbsatz: „die kettin Vhren sich nach trukhenem oder feuchtem wetter Verenderen“.

⁷¹⁷ Diesen Spruch, etwas verkürzt, bringt Hainhofer auch in seinem Schreiben an Herzog August d. J. vom 19./29. Dezember 1639 (s. Go-biet 1984, S. 669, Nr. 1281).

⁷¹⁸ Übers.: wer sucht, der findet, und wer schläft, der träumt

⁷¹⁹ Der Spruch steht bei Pescetti 1603, fol. 45r; auch bei Pasetti 1610, S. 69.

auf ain zeit mit dem Herrn Churfürsten
Johann Sigismundo von Brandenburg vmb
das beste pfert, so ieder im stall hat,
gewettet haben, möglich zu sein, das
aine vhr gemacht werden khünde, welche
inn 24 stunden vmb kaine minuten
weder zue frue oder zue spat gange,
Welches der Churfürst darumb nicht
glauben wöllen, dieweil jede feder in
den vhren sich verkehre, vnd nachlaße,
wie guet auch der stahl daran seÿe:
Die saiten vhren sich nach druckhnen oder
feuchtem weter verenderen⁷¹⁶, die Kettin
vhren aber inn der nässe rosten, vnd
nit vnrecht haiße, wer wölle haben
zu schaffen, nemm ain weib, kauffe ain
vhr, vnd schlage ain pfaffen⁷¹⁷. Ihre
Fürstliche Gnden aber sagten, man mües-
se ainen gueten maister erkiesen, chi
cerca, truova, e chi dorme, si sogna^{718, 719}.
so werde man schon aine gerechte vhr be-
kommen, wie dann zue Kempten der

München 1636

⁷²⁰ Ein Pariser Uhrmacher namens Bloys ist nicht bekannt. Möglicherweise verwechselte Hainhofer den Personen- mit dem Ortsnamen. Sowohl Paris als auch Blois waren im 17. Jahrhundert wichtige Uhrmacherzentren (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 300–301, Anm. 95). Abraham de la Garde aus Blois erhielt den Titel „horloger de la reine mère“, was sich auf Katharina de’ Medici bezog. Er wurde bald darauf „horloger du roi“. 1608 war er einer der ersten angewandten Künstler, die eine Wohnung in den Galerien des Louvre erhielten; er lebte noch 1621 (vgl. Lengellé 1971–1972, Bd. 1, S. 167). Ein weiterer Uhrmacher aus Blois, Nicolas Lemaître (1598–1652), war Kammerdiener der Königinmutter Maria de’ Medici und führte den Titel „horloger de la reine mère“. 1631 erhielt er 2.130 livres für sieben Kleinuhren (vgl. ebd., Bd. 2, S. 369).

⁷²¹ Übers.: weil kein Heil durch den Krieg kommt, alle nach Frieden verlangen sollen

⁷²² Der Spruch „Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes“ steht bei Vergil, Aen. 11, 362 (vgl. Vergil 1994, S. 474–475).

⁷²³ Übers.: dass kein Heil kommt aus dem Frieden, wir alle verlangen von dir nach Krieg

⁷²⁴ Übers.: dass wer in den Krieg zieht, schlecht isst und auf der Erde schläft; und dass die Soldaten stolz und hochmütig losziehen und demütig und zahm zurückkommen, nichtsdestotrotz sich keiner bekränzt, der nicht gekämpft hat

⁷²⁵ „chi vâ alla guerra, mangia male, et dorme in terra“ steht als italienisches Sprichwort bei Pescetti 1603, fol. 122v. „Non s’incorona, se non chi combatte“ steht ebd., fol. 203v.

⁷²⁶ Übers.: gemäß dem Leitspruch des erhabensten und unüberwindlichsten Kaisers Ferdinand II.

⁷²⁷ Übers.: Dem Kämpfer für die rechte Sache gebührt der Kranz

⁷²⁸ Ein 1612 datierte Stammbuchblatt Ferdinands hat sich in der Staatlichen Graphischen

Sammlung München erhalten (Inv.-Nr. 5692 Z; vgl. Rudelius-Kamolz 1995, S. 175–177, Kat.-Nr. 2.A.6; Seibold 2014, S. 126, 128). 1625 erhielt Hainhofer von dem Kaiser ein weiteres Stammbuchblatt, wie er am 19. Juni des Jahres August d. J. mitteilte: „Gestern hab Ich auch ab der post empfangen vom Kayser vnd der Kayserin 2. schöne kunststückhln von miniatur in mein stambuch, die Ihre MM:ten mit aigner hand vnderzeichnet haben, vnd Ihre sýmbola darzue geschriben, so mich nit wenig frawet, vnd habe Jezt Ihre Mayt Ich in meinem buch alß ain Kayser, vnd dan mit ainem anderm schönen stukh alß ainen Erzherzogen“ (zitiert nach: Gobiet 1984, S. 454, Nr. 820; vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 301, Anm. 97).

Hipp, zue Augspurg der Stahel, Postman, vnd Kreizerer, zue Vlm der Sailer, zue Pariß der Bloys⁷²⁰ trefliche maister waren, vnd Jhre Fürstliche Gnaden auch das pfert gewonnen hetten.

Wir discurreierten auch vom Krieg, quod nulla salus bello, pax omnibus poscenda sit^{721, 722}, ob Es wol die Soldaten vmbkehren, sagend, nulla salus pace, bellum te poscimus omnes⁷²³, Aber es bleibe wahr, che, chi vâ alla guerra, mangia male, et dorme in terra: et che li soldati vanno fieri et superbi, et tornano humili et mansueti: non obstante, che non s’incorona, chi non combatte^{724, 725}, iuxta sýmbolum Augustissimi <et invictissimi Imperatoris Ferdinandj II.⁷²⁶ wie es Jhre Mayestät auf gnaden pfeningen fueren, vnd mir in mein schönes stammenbuch geschriben haben:
Legitimé Corona certantibus^{727, 728} >^a

Jch wurde beÿ disem Herrn auch zue red vnsers Höchst betrübten, vnd elendesten zuestands zue Augspurg, vnd wie wir Augspurgische Confessions verwante an Kayserliche Mayestät

iuxta sýmbolum Augustissimi / et invictissimi Imperatoris / Ferdinands auf gnaden / pfeningen fueren, vnd / mir in mein schönes / stammenbuch Legitimé Corona / certantibus. (a) 555v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

HAB, Clunio. 1636 Aug. 2°, fol. 75r

⁷²⁹ feindseligen

⁷³⁰ ungerecht, zu Unrecht

⁷³¹ verleumdet

⁷³² falsch verdächtigt

⁷³³ Übers.: Abgaben, Kriegskontributionen

⁷³⁴ Vgl. zu den vor allem der protestantischen Bevölkerung aufgebürdeten Kriegskontributionen nach der Übergabe Augsburgs in Folge des Leonberger Akkords von 1635: Ro-
eck 1989, T. 2, S. 769–775; Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 301–302, Anm. 98.

⁷³⁵ Knochen

⁷³⁶ Übers.: weil heutzutage das Geld das zweite Blut ist

⁷³⁷ Der Spruch steht bei Pescetti 1602, fol. 57r.

⁷³⁸ Übers.: in der Schwedenzeit

⁷³⁹ zur Zeit der schwedischen Besetzung 1632–1635

⁷⁴⁰ verwüstet

⁷⁴¹ Übers.: vom Stamme Levi

⁷⁴² Die Leviten wurden, da sie zusammen mit dem Stamm Simeon alle Männer der Stadt Sichem getötet hatten, von Jakob vor dessen Tod nicht gesegnet, sondern ihnen wurde ihre Zerstreuung angekündigt (vgl. Genesis 49,5–7). Mit ihnen wurde das Verhalten der Augsburger in Friedberg verglichen („Verflucht sei ihr Zorn, dass er so heftig ist, und ihr Grimm, dass er so grausam ist“). Moses Eltern waren vom Stamm Levi.

⁷⁴³ Vgl. Kommentar im Registerintrag Friedberg.

vnd Churfürstliche Durchleucht inn Bairen Höfen von passionierten, vnd vbel affectionierten⁷²⁹ leuthen ganz vngleich⁷³⁰ traduciert⁷³¹, vnd angeben⁷³², Dannenhero inn so starckhe, vnd vnerschwingliche tägliche^b Contributiones⁷³³ condemnirt werden,⁷³⁴ die vnß das marckh auß den bainen⁷³⁵, vnd das bluet auß dem Herzen ziehen, poi che al^a di d'hoggi li denari sono il secondo sangue^{736, 737}: Er Herr Kurz sprach, die Catholische hetten inn dreÿ Jahren, tempore Suecico^{738, 739}, auch nit wenig gelitten, Wir sollen nur Fridberg ansehen, wie es devastiert⁷⁴⁰ vnd abbrannt worden, vnd die Augspurger (die man billich namhafft machen solte, vnd nur ex tribu Levi^{741, 742} gewest sein müeßen) auch mit hand angelegt haben⁷⁴³: Der Krieg aber bringe kaine andere fruchten mit, Er wölle aber zue vnserem lieben Gott hoffen, das der angestellte Collegial

vnd vnerschwingliche / tägliche (b) fol. 38r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

al (a) fol. 556r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁴⁴ Übers.: Ein Bild der Kirche*[eingebundene Druckgraphik]*⁷⁴⁵ Märtyrer⁷⁴⁶ Angriffe

[Oben im Rahmen:] TYPVS ECCLESIAE⁷⁴⁴ *[In einer Sonne das hebräische Zeichen für Jahwe]* *[Auf einem Schriftband:]* Dis ist mein geliebter Son in dem jch ein wolgefallen hab. Matthäus 3. *[Oben in der linken Ecke:]* Ein gros vnd tröstlich wunder- zeichen, das Got die 3 menner Sadrach, Mesech vnd Abednego mitten im gluieden ofen durch seinen Engel er- halten, vnd die feinde gesturtzet hat. Danielis 3. *[Rechts davon:]* Kumbt her zu mir all die jr muhselig vnde beladen seidt, jch wil vch erquicken. Matthäus 11. *[Rechts davon:]* Saul Saul was verfolgst du mich Et cetera. Ich bin Iesus den du vervolgest. es wirt dir schwer werden wider den stachel zu lecken. Actorum 9. *[Auf Banderolen die Namen der Angreifer des Schiffs:]* Antiochus Ebion Nero Claudius Domitianus Herodes Cherinthus Machomet Arrius Der Turck Nestorius Pharaon Rex Pelagius Das Babilonisch bild Herodias *[Beschriftungen am Schiff:]* Die Apostelen Die Patriarchen, Propheten, Marteler⁷⁴⁵ vnd alle die so Got in rechtem glauben gekant haben. *[Bezeichnungen von Personen auf dem Schiff:]* Abel Enoch Noah Abraham Die Euangelisten *[Am unteren Bildrand:]* FVRBILDVNG DER Christlichen Kirch- en, so in diesem wilden Meer vil anstöss⁷⁴⁶ hat. *[Gedicht unter dem Bild:]* Hieher zu diesem Schifflin zu, Wilt anderst sehlig werden du: Dan ausser diesem ist kein heil, Hie bewt sich Christus selber feil, Mit allen seinen schätzen wehrt, Im Himmel vnd auch hie vf Erdt. Merck aber das du dapfer streidst, Im glawben ruderst, vnd vermeidst Der Ketzer rotten allegahr, Vnd bleibest stets bey Christi schair, Der seiner kirchen Schiffher ist, Vnd sie regiert zu aller frist, Das alle König vnd Ketzer hie Vergebens toben wider sie. Bis er sie auch gantz mache frej Von allem leid vnd Tyrannej. Die aber so sie plagen, dort Wirt sturtzen zu der Hellen pfort

⁷⁴⁷ Übers.: Ferdinand, von Gottes Gnaden römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reiches

⁷⁴⁸ Übers.: Unter Christi Führung

⁷⁴⁹ Übers.: Wie es Kaiser Octavian war, der nach Befriedung der bewohnten Welt die Bezeichnung Vater des Vaterlandes verdient hat zu führen, so bis du, allerhöchster Kaiser aus österreichischem Geschlecht, gleichermaßen wirst auch du Vater des Vaterlandes genannt werden

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] FERDINAND VS DEI GRATIA ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS⁷⁴⁷ *[Auf der Brüstung:]* CHRISTO DVCE⁷⁴⁸ *[Unter dem Bild:]* Qvalis erat Caesar pacato Octavius orbe Qvi patriae meruit nomen habere Patris. Talis es Austriaco de stemate maxime Caesar Idem tu Patriae diceris esse PATER⁷⁴⁹.

⁷⁵⁰ Kontrahenten, streitenden Parteien

⁷⁵¹ ersehnten

⁷⁵² Übers.: Und mir erscheint jede Stunde wie 1000 Jahre, seit ich dich gesehen habe, o du heiliger Friede

⁷⁵³ Übers.: weil Hartes mit Hartem keine gute Mauer ergibt

⁷⁵⁴ Übers.: Feuer wird nicht durch Feuer gelöscht

⁷⁵⁵ Die beiden Sprichwörter (in Italienisch und Latein) stehen (fast) unmittelbar untereinander bei Pescetti 1602, fol. 58v, vielleicht Hainhofers Quelle.

⁷⁵⁶ Übers.: Ferdinand I. rühmlichen Angedenkens

⁷⁵⁷ Übers.: Rat und Theologe Georg Cassander, der sonst Kapitelherr in Köln und Duisburg

⁷⁵⁸ höflicher

tag aine guete composition vnder den controvertenten⁷⁵⁰, vnd vnß allen den so hoch desiderierten⁷⁵¹ werthen friden bringen werde, welchen aber^{abc} der höchste fridenfürst inn gnaden bald bescheren wölle, E mi si fà ogni hora mill' anni, di vederti, ô santa pace⁷⁵². So lang aber kain thail dem andern etwas nachgeben, es auch desto langsamer zuem friden kommen würdt, perche duro con duro, non fè mai buon muro⁷⁵³, Ignis non extinguitur igni^{754, 755}. Mich darbey erinnerend, das der Höchstlößlichste Kayser Ferdinandus I. gloriosae memoriae⁷⁵⁶ (als Jhrer Maÿestät lieber vnd fridfertiger consiliarius et Theologus, Georgius Cassander, qui aliàs capitularis Colon: et Duisburgensis⁷⁵⁷ ware, vnd zue Cöllen starbe) Sich vernemmen ließe, wann Er dreÿ Cassandros hätte, so wolte Er Jhme getrawen friden zumachen.

Diser Herr Kurz ist, wie obgemeldt, ain sehr wackherer, cortesischer⁷⁵⁸, verstandiger, vnd ansehnlicher^{abc}, vnd Jhrer

aber (a) fol. 556r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 38v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 24v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ansehnlicher (a) fol. 556v: schöner vnd ansehnlicher (b) fol. 39r: schöner, ansehnlicher (c) fol. 24v: schöner ansehnlicher

⁷⁵⁹ Übers.: Den Fürsten gefallen zu haben ist nicht das geringste Lob für die Männer

⁷⁶⁰ Zitat nach Horaz, epist. I, 17, 35 (vgl. Horaz 1982, Teil 2, S. 184–185). Den Satz brachte laut Hainhofers Stettiner Reiserelation von 1617 auch David Origines vor, dem Hainhofer in Frankfurt (Oder) begegnete (vgl. von Medem 1834, S. 116.)

⁷⁶¹ Vorrang

⁷⁶² Übers.: freiwillig die Ehre

⁷⁶³ erwiesen

⁷⁶⁴ Übers.: beim Essen

⁷⁶⁵ Übers.: Gast

⁷⁶⁶ Übers.: Tischgenossen

⁷⁶⁷ unterwegs kein Pferdewechsel bei den Postpferden

⁷⁶⁸ Übers.: in Friedenszeiten

⁷⁶⁹ Übers.: für alle Fälle

Churfürstlichen Durchleucht sehr lieber Herr. Prin-

cipibus placuisse viris non minima laus

est^{759, 760}, Der Hat mir, als aim Fürstlichen

gesanten vnd gast, im gehen vnd sizen,

die ehr vnd vorgang⁷⁶¹ gelaßen honore [*d. i. honorem*] voluntate⁷⁶²

compliert⁷⁶³, vnd alles guets gegen meinem

gnädigsten Herrn, vnd gegen mir sich anerbotten.

Als Jch zuem mittag eßen haimbkommen,

vnd den Herrn von Ezdorff wider in prandio⁷⁶⁴ zuem conviva⁷⁶⁵, vnd^{abc} commensali⁷⁶⁶ ge-

habt, hab Jch den Postmaister rufen lassen, gefragt, inn wie vil stunden man

von München gen Augspurg reiten künde? Der sagte, nit balders als inn siben,

oder auf das geschwindeste inn 6 stunden. Dann wegen der Kriegs verder-

bung ietzt kaine vnderlegte postpfert⁷⁶⁷

mehr, als wie vor disem pacis tempore⁷⁶⁸

zue haben seÿen, in omnem eventum⁷⁶⁹ hab

Jch begert, das Er ain guet pfert fertig

halte, darmit, wann von Starenberg

vnd (a) fol. 556v: et (b) fol. 39r: et (c) fol. 25r: et

⁷⁷⁰ Dienstag⁷⁷¹ Übers.: hat es gemacht*[eingebundene Druckgraphik]*

Nürmbergisches Bottentäfelin Darin kürzlich der Jetzigen Ordinari botten Namen, wann Sie ordenlich verreisen, vnd wider alhero kommen, fleißig vertzeichnet stehen. NB Auß disen 6 Botten, reitten alle wochen zween: ainer am Montag der kompt wider alher, am folgenden Sontag: der ander am Donners- tag, diser kompt wider am folgenden Afftermontag⁷⁷⁰, vnd werden die Brief allwegen am Nachmittag im dartzue verordneten Botten- laden obm Perlach ehe der Bot zue abends verraist, aufgeben. *[Linke Spalte:]* Verreisen. Georg Schaudich. Caspar Dämpflin. Matheus Buehmeir Melchior Agster Johannes Brauneisen Georg Rehm. *[Rechte Spalte:]* Kommen. Georg Rhem. Georg Schaudich. Caspar Dämpflin. Matheus Buehmeir Melchior Agster Johannes Brauneisen *[Unter dem Fruchtbüdel zwischen den Tafeln:]* 1636 Raphael Custodis Fecit⁷⁷¹

⁷⁷² Übers.: Für das Gemeinwohl

⁷⁷³ Übers.: Er möge mir beistehen

⁷⁷⁴ Übers.: Rudolf II., von Gott gegebener ewiger Fürst, Herrscher des Römischen Reichs, Stifter der öffentlichen Ruhe und Vernichter der grausamen türkischen Tyrannei, Vater des Vaterlandes, allzeit Mehrer des Reiches, König von Böhmen, König von Ungarn usw., Erzherzog von Österreich usw.

[eingebundene Druckgraphik]

[Am oberen Rand:] SALVTI PVBLICAE ⁷⁷² *[Auf der Brüstung:] ADSIT* ⁷⁷³ *[Auf der Tafel unter dem Bild:] RODOLPHVS II. A DEO DATVS AETERNVS PRINCEPS REIQVE ROMAE DOMNVS, FVNDATOR PVBLICAE QVIETIS: ET EXTINGTOR TVRCAE FERA TYRANNDIS PATRIAE PATER SEMPER AVGVSTVS REX BOHEMIAE REX HVNGARIAE & ARCHIDVX AVSTRIAE &* ⁷⁷⁴

⁷⁷⁵ Übers.: rechtzeitig und termingemäß

⁷⁷⁶ Übers.: Abfertigung, Erledigung

⁷⁷⁷ Übers.: zu diesem Zweck

⁷⁷⁸ Übers.: um Zeit durch Einschluss [in die Sendung] zu gewinnen

⁷⁷⁹ Nachtisch

⁷⁸⁰ Maria Anna von Österreich und Sophie Elisabeth von Mecklenburg-Güstrow

⁷⁸¹ Juwelier

⁷⁸² Übers.: aus Venedig

⁷⁸³ sehr

⁷⁸⁴ Übers.: wütend

noch à tempo et tempestivè⁷⁷⁵ die expeditio⁷⁷⁶ herein käme, ain Postknecht strackhs fort reiten künfte, in eum finem⁷⁷⁷, auch^b an Jhre Fürstliche Gnaden den bißherigen verlauff meiner rayß, vnd an Jhren agenten inn Nürnberg Herrn Georg Forstenhäuseren, da guadagnar tempo, per coperta⁷⁷⁸ vorgeschriben.

Zuer Collation⁷⁷⁹ oder confect ist Herr Rambeckh, vnd Herr Knell kommen, vnd haben mir beÿ aim gesund trünckhlin auf Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstliche Gnaden vnd dero bayder Gemahlinen⁷⁸⁰ gesundhait (wie alle mahlzeit bescheiden, vnd vmb welche, weil Sie Sich wol werden befunden haben, als wie Kayser Rudolphus auf aine zeit zuem König, Joÿlieren⁷⁸¹ di Venetia⁷⁸² sagte, als Jhre Mayestät Jhne etwas⁷⁸³ alterata⁷⁸⁴, das Sie so lang auf Jhne warten müesten, fragten, warumb Er über dreÿmahliges erforderen, nit eher erscheinen?

auch (b) fol. 39v: Jch auch

⁷⁸⁵ kaufmännischer Vertreter

⁷⁸⁶ für die Anlieferung und Abtransport von Gütern Zuständiger

vnd Jhrer Maÿestät Er antwortete, Er
 habe mit seinem schweren Kopf nit auß
 dem bett gekonnt, dann Er in der
 alten Statt Prag zue nachts vmb 12
 vhren noch auf Jhrer Maÿestät gesundheit ge-
 trunckhen, das Er eben vmb selbe zeit sich
 wol befunden habe) für ain stündlein auf-
 gewartet, von vnderschiedlichen materijs
 geredt, vnd als wir vnder anderem vn-
 sers newen wüths Christophen Weÿsen,
 der vor dem tisch stuende, vnd vorhin
 das Goldschmid handwerckh triben <vnd gar zu Jerusa-
 lem gewest were>^{abc}, an-
 sichtig wurden, vnd Jch Jhne fragete,
 wa der alte wüth, Georg Holzmair,
 so des Franziscaner ordenß in München
 factor⁷⁸⁵, vnd speditor⁷⁸⁶ were, hinkommen
 seÿe? antwortete Er, das der Wüth
 vnd wüthin im Herrn entschlaffen seÿen,
 warbey man erwehnet, das iener ge-
 dultiger kranckher auch Jmmer^b geschläf-
 let, vnd wann man Jhne gefragt, was
 Er thue? vnd wie Er lebe? geantwortet

vnd gar zu Jerusa- / lem gewest were (a) fol. 557v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (b) fol. 41r:
[Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 25v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jmmer (b) fol. 41r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁷⁸⁷ Übers.: Mir ist die Welt gekreuzigt worden und ich der Welt

⁷⁸⁸ Zitat aus Galater 6,14, Schluss

[eingebundene Druckgraphik]

[Unter dem Bild:] SANCTVS FRANCISCVS. Mihi mundus crucifixus est: Et ego mundo⁷⁸⁷. Galater 6⁷⁸⁸. *[Unten rechts:]* 5

⁷⁸⁹ Übers.: Sie wollen in Armut leben

⁷⁹⁰ Übers.: Demut

⁷⁹¹ Übers.: Keuschheit

⁷⁹² Übers.: Ehrfurcht vor dem Herrn

⁷⁹³ Übers.: Es sei aber ferne von mir, mich zu rühmen, denn allein von dem Kreuz unseres Herrn Jesu Christi

⁷⁹⁴ Zitat aus Galater 6,14, Anfang.

[eingebundene Druckgraphik]

[Medaillon oben links:] PAVPERTATEM VOLVNT⁷⁸⁹. *[Medaillon oben rechts:]* HVMI LITAS⁷⁹⁰. *[Medaillon unten links:]* CASTI TAS⁷⁹¹. *[Medaillon unten rechts:]* TIMOR DOMINI⁷⁹². *[Umschrift:]* MIHI AVTEM ABSIT GLORIARI NISI IN CRVCE DOMNI IESV CRISTI^{793, 794}.

⁷⁹⁵ Vergleich

⁷⁹⁶ Übers.: der Schlaf ein Abbild des Todes

⁷⁹⁷ Cicero, Tusc., I, 92 (vgl. Cicero 1998, S. 88–89).

⁷⁹⁸ Übers.: denn wer von Natur aus leidend ist, für den bleibt es bis zum Grab

⁷⁹⁹ Vgl. die Sprichwörtersammlung des englischen Humanisten Giovanni Florio von 1591, S. 24: „Chi l'ha da natura, fino a la fossa dura“. Auch bei Pescetti 1602, fol. 4v: „Chi l'ha per natura fin alla fossa dura“.

Er lebe wie Gott wölle, vnd der schlaf werde Jhn bald zue seinem brueder holen, mit welcher comparation⁷⁹⁵ Er so vil sagen wölle, das der schlaf vnd der tod gar brüeder, vnd nit nur somnus mortis imago^{796, 797} sēye, zue denen Er sich mit gedult gesellen wolle, poiche chi patiente è per natura, fin alla fossa gli dura^{798, 799}.

Des Königs Joyliers, so zue Venetia sich aufgehalten, gar ain reicher, vnd zue gleich <ain>^{abc} kurzweiliger mann solle gewesen sein, noch aines zu gedenckhen, weil Kayser Rudolph Jhn gar geren vmb Sich leiden mögen, vnd auß vnd eingangen ist, wann Er gewolt hat, solle Er^b auf ain zeit für Jhrer Maÿestät kammer vnberueffen kommen sein, vnd vnder dem teppich ain wenig^b hinein geschawet haben, als nun Jhre Maÿestät iemanden merckhten, vnd fragten, wer da seÿe? reckht

ain (a) fol. 557v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 41v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 26r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Er (b) fol. 41v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ain wenig (b) fol. 41v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Er den kopf vnder dem teppich gar hinein, vnd fraget, ob nit ain armer König zue aim reichen Kayser in das zimmer gehen durffte? Darvber der Kayser gelächlet, vnd Jhne hinein gehen haïßen.

Weilen nach vier vhren Jch vernommen, das Herr^a Richel wider herein kommen, so hab Jch ain Diener vorhin geschickht, darnach Jhme selber zue gesprochen, vnd was beÿ Churfürstlicher Durchleucht, meines gnädigsten Herrn halben, Er außgerichtet, gefragt? Der antwortete, das Sein gnädigster Herr, die gevatterschafft nit allein gar gerne verwilliget;^b sonderen Sich auch zuer continuation alter zwischen bayden Fürstlichen häuseren gepflogner Schwäger: vnd fraindschafft willigst erbotten, vnd selbsten noch weiter gangen, als Jch fürbracht habe. Dann das hauß Baÿren mit kainen Fürstlichen Häuseren inn so großer vertrewlig-

Herr (a) fol. 558r: der

Der antwortete, / das Sein gnädigster Herr, die gevatter- / schafft nit allein gar gerne verwilliget; (b) fol. 43r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸⁰⁰ Übers.: Dem durchleuchtigsten, großmächtigen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgen, Erzmarschall des Heiligen Römischen Reichs und Kurfürst, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, Burggraf zu Magdeburg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravensstein, seinem gnädigsten Herrn

⁸⁰¹ Übers.: Christus ist das Ziel meines Lebens

⁸⁰² Übers.: Vertraue Gott, hundert Heerhaufen wird Dein eines Häuflein zerstreuen: das wird der Schrecken und der Mut, den Gott eingibt, bewirken. Fehlt er, so wirst Du vor dem leichten Schatten eines Schilfrohrs zittern, ist er da, vermagst Du schwerste Gewalt zurückzuschlagen

⁸⁰³ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 18465.

⁸⁰⁴ Übers.: hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERenissimo ET POTENTissimo PRincipi AC DomīNo DomīNo IOHANNI GEORGIO, Sacri Romani Imperii ARCHIMARESCalco ET ELECTori DVCI SAXONiae IVLIAe CLIViae MONTium LANTGRavio THVRINGiae MARCHioni MISNiae BVRGGRavio MAGDEBurgensi COMiti MARCHiae ET RAVENSPergi DomīNO IN RAVENSTEIn DomīNo SVO CLEMENTISSimo⁸⁰⁰ [Auf der Brüstung:] SCOPVS VITAE MEAE CHRISTVS⁸⁰¹. [Unter dem Bild:] Fide DEO, centum tua proteret una cohortes: Hoc pavor, hoc animus, quem DEVS indit, aget. Qvo cedente, levem trepidabis arundinis umbram, Qvo praesente gravem vim retudisse potes^{802 803}. [Unten links:] Wolfgang Kilian scalpsit⁸⁰⁴

⁸⁰⁵ Zuneigung⁸⁰⁶ Übers.: Sohn seiner Schwester⁸⁰⁷ eingeführt

kait iederzeit gestanden, als zuuor-
derst mit dem Hochlöblichsten hauß
Österreich, So dann mit Sachsen,
vnd Braunschweig, vnd Haben Sich
Jhre Churfürstliche Durchleucht sonders er-
frewet, das Sein Fürstliche Gnaden
solche guete vnd vertrewliche affe-
ction⁸⁰⁵ auch beßzubehalten, genaigt
seien.

Er Herr Richel hat mir in seinem gärt-
lin beim hauß auch erzehlet, wie
Sein Fürstliche Gnaden zue Wien (als
Sie der Kayserlichen Mayestät ainen Jungen
Herrn vetteren, Nepotem ex sorore⁸⁰⁶,
Grafen von Oldenburg, vnd Del-
menhorst, fürgestellt, vnd zue Kay-
serlichen gnaden, vnd aufwart insi-
nuiert⁸⁰⁷) Jhne wol zehenmahl inn
gueter conversation beÿ der ta-
fel gehabt haben, mich bittend, das
Jhren Fürstlichen Gnaden Jhne Jch noch

⁸⁰⁸ empfehlen⁸⁰⁹ als⁸¹⁰ direktfernern vnderthänigst recommandieren⁸⁰⁸

wolle, vnd werde man mir ietzt gleich,

wo es nit schon beschehen, ain antwort

schreiben an Jhre Fürstliche Gnaden, vnd

ain Commission Schreiben an Herrn Obrist

Leutenannt Yetinger, ab der Canz-

ley inn mein quartier bringen, fra-

gendt, wie Jhre Fürstliche Gnaden Jch ain

praesent, welches man mir auß man-

gel anderer gelegenhait her v[*Buchstabe versehentlich nicht gestrichen*] über schi-

ken möchte, sicher zue schaffen künde.

Dem Jch geantwortet, wann solches prae-

sent mir zuekommen solte, das Jch es

anderst nit zu bestellen wuste, weder⁸⁰⁹

das Jchs nacher Nürnberg an Herrn

Georg Forstenhäuser sende, vnd

recommandiere, von dannen Er es durch

die Hamburger fuerleuth (die zwar

nit rectà⁸¹⁰ auf Braunschweig, welches

Sie auf der rechten hand ligen laßen,

sonderen durch das Hildeshaimisch auf

⁸¹¹ handlich⁸¹² sich⁸¹³ zugetraut

Zell zue^a kommen) verschaffe, vnd Jhre Fürstliche Gnaden von Zell selber abholen laßen, bißhero seyen, Gott lob, brief vnd güeter sicher durch kommen, Gott wölle solche sichere noch weiter gonnen, vnd im fall das praesent geschmeidig⁸¹¹, vnd etwan ain klainodt sein solle, so kunte man es in ain paquet, beÿ der wochentlichen ordinari Post fort senden.

Wie Jch vmb 6 vhren inn das quartier haimbkommen, so hat Bartholomaeus Rummel, Churfürstlicher Cammer Canzleÿ verwanter Jhrer Durchleucht antwort an Jhr Fürstliche Gnaden, vnd den befelch an Herrn Yetinger, mit denen man in der Canzleÿ erst fertig worden, mir^a zuegestellt, vnd demnach der postilion Jhme⁸¹² nit getrawet⁸¹³ hat, die Nürnberger post <mehr> zuerraichen, angesehen

zue (a) 558v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mir (a) fol. 559r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸¹⁴ Übers.: zum Essen

⁸¹⁵ Übers.: nach besagter Mahlzeit

⁸¹⁶ Übers.: im Begriff waren

⁸¹⁷ Übers.: Abschied

⁸¹⁸ verabreichen

⁸¹⁹ Übers.: Fall

⁸²⁰ ausschweifend gelebt hat

solche zwischen sibem vnd acht vhren zue Augspurg ablauffet, vnd man mit <vergebne^{abc}m> vn-costen nur immer hette hinach spediern müeßen, so hab Jch die brieff beÿ mir behalten, vmb^b solche mit mir selber alhero nacher Augspurg zu nemmen; Bin darauf mit Herrn Commissario von Ezdorf wider zue tisch gangen, vnd den Churfürstlichen Hof furier, Caspar Ottman, so erst von Regenspurg kommen, mir auch aufwarten wöllen, vil Königreich vnd länder durchraiset hat, seine sprachen wol redet, höflich vnd wackher ist, apud caenam⁸¹⁴ behalten.

Vnd als wir post illam⁸¹⁵ stando⁸¹⁶ zuem valete⁸¹⁷ das letste glaßlin wein dem ritter Sankt Georgen propinieren^{818a}, oder Sankt Johannis seegen trinckhen wöllen, Hat Herr von Ezdorff ainen tragaedischen casum⁸¹⁹, der Anno etc. 1631 zue Freÿsingen sich begeben, erzehlet, Das namlich ain Herr von Schönstain (so sehr desbauchiert⁸²⁰ vnd liederlich, vnd sein vetter, Herrn Pfalz-

vergebne^m (a) fol. 559r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 44r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 27r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vmb (b) fol. 44r: vnnd

propinieren (a) fol. 559r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸²¹ Knebelspieß, Saufeder,
zum Töten eines angeschos-
senen Wildschweins

⁸²² eine Tracht Prügel

⁸²³ Süßholz

⁸²⁴ alles

⁸²⁵ Aus Bindfaden gestricktes
Netz, das bei der Hasenjagd
gebraucht wird

⁸²⁶ abtrocknen

[eingebundene Druckgraphik]

Ein gut Recept für das getruncken Kopffwehe. MAnnichem dises offft geschicht/
Das jm des abendts mangleit nicht/ Doch wann er hat zuviel gezech/ Thut Morgen
jhm der Kopff nit recht/ Drumb findt man hie ein gut Artzney/ Die tauglich für solch
Kopff wehe sey/ Hör lieber Meister mich verstehe/ Der Kopff thut mir heint grausam
weh/ Dann zu viel wein ich nächten tranck/ Drumb hilff mir das ich nit sey kranck/
Diß wil ich dich gewehren wol/ Merck fleissig was man brauchen sol: Vom Himmel
nimb zwey loth des blawen/ Als dann so mustu weiter schawen/ Vnd drey loth
nemmen Glocken klang/ Auch ein loth helles Vogel gsang/ Dann nimb das Fett
von einer Mugken/ Das rumplen von einer alten Brugken/ Das Jngewaid von
eim Knöbelspieß⁸²¹/ Dann dich zu nemmen nit verdrieß/ Von Steckenpfeffer⁸²²
wol vier loth/ Nach dem ist dir zunemmen noth/ Drey loth von vngebranten
Aschen/ Sechs loth von einer Futter Taschen/ Die zwey Jahr in eim Mist gelegen/
Auch solt nit lassen vnderwegen/ Zu nemmen ein pfundt Storcken zungen/ Von
eim Holtzschlegel auch die Lungen/ Auch nimb kräfttge Nägelein/ Von eim
Faustkolben der nit klein/ Die Zimmer von einer alten pfannen/ Brustzucker⁸²³
von einer Futterwannen/ Magst nehmen ein Maß Bienenblut/ Das ist zu brauchen
auch sehr gut/ Die predig die dir hat heüt fru/ Dein Weib gethan/ nimb auch darzu/
Mit Jungckfrawmilch als⁸²⁴ abgeriben/ Vnd durch ein Eichen bret getriben/ Thu in
ein gläsern Mörser gschwind/ Zerstoß es mit eim Fuchschwanz lind/ Diß in eim
Wachstigel so thewr/ Thu setzen zu eim grellen Fewr/ Laß sieden ein stund oder
drey/ Biß daß ein gutte Salben sey/ Reib dann mit/ den Kopff/ Magen/ Lend/ Drauff
gehe in ein Badstuben bhend/ Die lang zeit nit ist worden heiß/ Bleib da/ biß dir
dringt auß der schweiß/ Leg dich dan ein stundt etlich nider/ Vnd laß dich wohl
zudecken wider/ Mit einem alten Hasengarn⁸²⁵/ Dann laß dich reiben also warm/
Auch sauber wohl vnd rein abwäschen/ Mit Kräuter/ damit d Bawren dräschen/ Das
Korn/ kanst du dann diß erleiden/ So wird die kranckheit von dir scheiden/ Wann
aber diß zu starck möcht sein/ So nimb etlich Faustkrapffen ein/ Vnd laß auch mit
Fünfffinger kraut/ Abdrucknen⁸²⁶ wohl dein Kopff vnd Haut/

⁸²⁷ Übers.: in Gesellschaft⁸²⁸ Übers.: zum Abschluss⁸²⁹ Abschiedstrunk⁸³⁰ mittrinken

grafens Wolff Willhelms Durchleucht
 Stallmaister, vnd vortrefflicher be-
 reuter, <mein guet fraind>^{abc} ware) mit anderen caval-
 liern zue mittag geeßen, vnd Herrn
 Ruedolph von Rorbach, vnd Herrn
 Otto Hainrich Leschen, als zwen Chor-
 Herrn, in compagnia⁸²⁷ gehabt, vnd als
 Sie zue Pfert noch pro clausula fi-
 nali⁸²⁸ Sankt Johannis seegen⁸²⁹ dem Herrn
 von Schönstain zue trunckhen, Er aber
 solchen nit beschaid thuen⁸³⁰ wollen, so
 habe Er endtlich auf öffters der an-
 deren Herrn zuesprechen, das Er doch
 noch nur dises gläßlin trinckhen wol-
 te, den wein seim pfert in das ohr
 geschittet, vnd Jhm befohlen, das Es
 für Jhn beschaid thuen solle, darauf
 adieu gesagt, auf zweÿtausendt
 schritt fortgeritten, sambt dem
 pfert beÿ ainer pruggen vier vnd
 zwainzig klaffter tieff hinunder ge-
 fallen, daselbsten der orth also be-

mein guet fraind (a) fol. 559v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 44v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 27v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸³¹ Übers.: Bildhauer

⁸³² begrüßt

⁸³³ Übers.: Dorf

schaffen, das natürlicher weiß weder
pfert noch mann hette sollen oder kün-
den davon kommen, Wie Er dann tod:
das pfert aber frisch vnd gesund bliben,
vnd ainen schraÿ gethon habe, so bald es
auf den boden kommen seÿe.

Adj den 10/20 Junij ♀ Hat der Herr Com-
missarius von Ezdorff dem Würth be-
fohlen, nichts von mir zu nemmen, weil
Sein gnädigster Herr mich auß lösen
wolte, vnd hab Jch mich also nach ge-
bührender Danckhsagung für alle Ehr
vnd wolthat, morgens vmb sechs vhren
zue gutschen begeben, am hinaußfahren
den geschickhten, vnd berüemten sculpto-
rem⁸³¹ Alexandrum Abondium, als Er in
die Kürchen gehen wöllen, antroffen,
vnd salutiert⁸³². Mittags zue Maÿ-
sen, pagus⁸³³, in das Closter Ethal ge-
hörig, außgespannt, daselbsten die
Kürch von den Schweedischen soldaten

⁸³⁴ purpurrotes oder scharlach-
rotes

[eingebundene Druckgraphik]

Christliche Dancksagung eines Andächtigen/ Herten zu Christo/ ALlein für die
grosse Gnad vnd Barmhertzig- keit vnsers Herren vnd Hailandes Jesu Christi/
vnd wie sich ein Mensch vnder dem Creütz hie in diser Welt der Seligkeit zu
getrösten hat. Zu sondren Ehren vnd wolgefallen: Dem Edlen Vösten Fürnemmen/
Philips Hainhoffer/ Patricio Augustano vnd Fürstlich Pomerischen Rhat/ meinem
insonders günstigen Juncker Durch Mattheum Gaisser der Löblichen Freyen
Kunst Buechdrucker Gsell in Augspurg. *[Das Folgende in Form eines Reichsapfels
mit Kleeblattkreuz angeordnet:]* O Du gütiger HErr Jesu Christ/ Deß gnaden
Vnermeßlich ist/ Ach Herr mein Gott/ werth bn *[d. i. bin]* ich nicht/ Das ich Vor
dir mein angesicht/ Auffheb: Ich arm verloren Kind/ Empfangen vnd geborn in
sünd / Vilweniger kan ich O herr dir / vergelten was du gethan an mir / du Göttliche
barmhertzigkeit / Hast angesehen mein grosses Leid / All meine sünd auff dich
gefast/ Der selben Straff Getragen hast willig vnd Gern/ O herr für mich/ Inn todt
hastu selbs geben dich/ Dein thewres Rosinfarbes⁸³⁴ blüt/ Am Creutz vergossen
mir zu guet/ Darmit Von Allen sinden mein/ Gewaschen mich Schneeweiß vnd rein/
Für diß dein Leiden/ angst vnd not/ Groß schmerzen/ vnd Vil wunden rott/ Sag
ich dir danck zu aller stund/ HERR du weist es/ auß herten grund/ Vnd bit dich
süsser Jesu Christ/ Der du mein todt vnd Leben bist/ Du wolst das bitter Leiden
dein/ An mir nicht lassen verloren seyn/ Durch deinen Geist erhalt du mich/ bis ann
Mein End/ daß ich auff dich/ Mein zuversicht vnd Trost allein/ Mög setzn im todt
vnd Leben mein/ Vnd weil ich nicht weiß/ wann ich soll/ Abscheiden von disem
Jammerthal/ So gib mir gnad/ das ich hertzlich/ Mein feinden/ was sie wider mich/
Gethon/ verzeihen vnd vergeb/ Nach eigner Rach nicht selber streb/ Dir aber/ dem
gebürt die Rach zu aller zeit Befehl mein Sach/ Vnnd wann mein Stündlein/ O
HErr Christ/ Nach deinem willen vorhanden ist/ So laß dir die arm Seele mein/ Inn
deine hand befolhen seyn/ Dein bitter Todt in sterbens noth/ Laß sein mein trost/
du trewer Gott/ Mein Leib gehöret in die Erd/ Vnd muß zu Staub vnd aschen werd/
In vnsterblicher herrligkeit/ Dir bey wohnen in ewigkeit/ Amen darauf Leb vnd sterb
ich/ O herr erbarm dich vber mich

⁸³⁵ Kirchturm⁸³⁶ bedacht hat

auch in das fewr gesteckht, welches
etliche benachbarte häußlen mit ge-
troffen hat, gesteckht worden, auß
diser vhrsach, das der dorff schue-
ster seine werckstatt in den Kür-
chen thuren⁸³⁵ gerichtet, die Soldaten
darauß höhnisch getrozet, vnd Jhnen
getrohet, welcher hinauf steigen
werde, denselben Er gleich nider-
schießen wölle. Auf welches sie
bäch kränz angehenckht, angezündet,
Der Schuester dannoch am gloggen
sail sich herunder gelaßen, vnd dar-
von kommen ist, diser brunst aber^b
ain vhrsacher sein solle, weil Er
nit consideriert⁸³⁶, was beÿ gewalt
zu merckhen:

Dum furor in cursu est, currenti cede
furori,

Difficiles aditus impetus omnis habet.

Ergo

Pridiè caveamus quotidie, ne quid aga-

aber (b) fol. 45v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁸³⁷ Übers.: Solange der Sturm im Schwan-ge ist, weiche vor der Raserei zurück, alles Vorwärtsdrängen hat es schwer, etwas zu erreichen. Also sollen wir uns täglich davor hüten, dass wir nicht heute etwas tun, das wir tags darauf bereuen könnten

⁸³⁸ Die ersten beiden Zeilen (bis „habet“) sind nach Ovid, Rem. I, 119–120 zitiert (vgl. Ovid 2006, S. 271).

⁸³⁹ Übers.: Wer jemandem Böses antun will, findet immer einen Grund dafür

⁸⁴⁰ Der auf Aristoteles zurückgehende Spruch ist in einer Baseler Ausgabe der Seneca-Werke von 1515 überliefert (vgl. Walther/Schmidt 1959–1986, Teil 2, Nr. 14307).

⁸⁴¹ Übers.: wir haben nichts, schulden viel, der Rest mag den Armen gegeben werden

⁸⁴² Übers.: während des Krieges und in Gegenwart des Militärs

⁸⁴³ Nach der Niederlage der Schweden in der Schlacht bei Nördlingen wurde Augsburg im Herbst 1634 von kaiserlichen und bayerischen Truppen eingekreist und abgeriegelt. In der Stadt entstand eine Hungersnot mit 5000 Toten am Jahresende 1634. Augsburg kapitulierte am 13. März 1635. Siehe dazu Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981, Bd. 1, S. 407–408, Kat.-Nr. 422, 433; Roeck 1989, Teil 2, S. 733–738, 742–763; Langenkamp 1990, Bd. 2, Anm. 117.

⁸⁴⁴ verendetem

⁸⁴⁵ Übers.: Sprichwort

⁸⁴⁶ Übers.: ein Esel, der Hunger hat, frisst von jedem Stroh

⁸⁴⁷ Übers.: Das beste Gewürz einer Speise ist der Hunger

⁸⁴⁸ Diese beiden Redensarten stehen unmittelbar nacheinander bei Pescetti 1602, fol. 5r, offensichtlich Hainhofers Quelle.

mus hodiè, cuius nos poeniteat postridiè^{837, 838},
ohngeachtet Seneca saget, vnd sonderlich
von soldaten zu verstehen: malè facere
alicuj, qui vult, nunquam causam non
invenit^{839, 840}.

Allhie, wie aller orthen, beklagen sich die
leuth Jhrer armuet, von welcher doctor
Carol Widenmann, ain vier vnd achtzig
Jähriger Medicus allhie zu sagen pflie-
get, nihil habemus, multa debemus, cae-
tera dentur pauperibus⁸⁴¹.

Der würrth erzehlete, das durante bello,
et praesente milite⁸⁴², sie auf den dörferen
so wohl, als wir zue Augspurg⁸⁴³ aller-
hand ohngewöhnliche, vnd vnverdweliche
speisen, von hund, kazen, razen, pferen,
vnd arme leuth wol von vmbgefallenem⁸⁴⁴
vieh vnd vom staub auß den mühlinen
geessen, dem Jtalianischen proverbio⁸⁴⁵
nach: l'asino ch' à fame, mangia d'
ogni strame⁸⁴⁶. Optimum cibi condimen-
tum fames^{847, 848}: Mais pautretté^{abc} remise

pautretté (a) fol. 560v: pauvreté (b) fol. 46r: Pauretè (c) fol. 28v: pauvreté

⁸⁴⁹ Übers.: O Tod, wie bitter ist die Erinnerung an dich für einen Menschen, der in Frieden lebt mit seinem Besitz

⁸⁵⁰ Zitiert ist der Anfang von Vers 1 in Kapitel 41 des Buchs Jesus Sirach, Übersetzung von der Einheitsübersetzung übernommen.

⁸⁵¹ Übers.: Den Reichen kommt der Tod hart an, bekränzt mit einer schlangentragenden Krone, und er behandelt als Letzter die Gegenstände des Gelächters als Trauerfälle.

⁸⁵² Übers.: Johannes Stradanus, Academicus in Florenz, hat es gezeichnet.

⁸⁵³ Übers.: Raphael Sadeler hat es in Venedig gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Über dem Bild:] O MORS QVÀM AMARA EST MEMORIA TVA HOMINI PACEM HABENTI IN SVBSTANTIIS SVIS: et cetera Ecclesiasticus capitulum XLI^{849 850}.

[Unter dem Bild:] Divitibus mors dura venit, redimita corona Anguifera, et risus ultima luctus habet⁸⁵¹. [Unten links:] Ioannes Stradanus Academicus Florentinus figuravit⁸⁵². [Unten rechts:] Raphael Sadeler Scalpsit Venetijs⁸⁵³.

⁸⁵⁴ Übers.: O Tod, wie gut ist dein Urteil für einen bedürftigen Menschen, dessen Kräfte schwinden, für den durch das Alter geschwächten usw. Jesus Sirach, Kapitel 41

⁸⁵⁵ Zitiert ist der Anfang von Vers 2 in Kapitel 41 des Buchs Jesus Sirach. Übersetzung nach der Einheitsübersetzung: Oh Tod, wie gut ist deine Bestimmung für einen Menschen, der bedürftig und kraftlos ist, für einen uralten Greis [...].

⁸⁵⁶ Übers.: Den Armen erscheint der Tod willkommen, bekränzt mit einer Blumenkrone, und behandelt als Letzter die Trauerfälle wie Gegenstände des Gelächters

⁸⁵⁷ Übers.: Johannes Stradanus, Academicus in Florenz, hat es gezeichnet

⁸⁵⁸ Übers.: Johannes Sadeler hat es in Venedig gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Über dem Bild:] O MORS, BONVM EST IVDICIVM TVVM HOMINI INDIGENTI, QVI MINORATVR VIRIBVS, DEFECTO AETATE, et *cetera* Ecclesiasticus capitulum XLI^{854, 855}. [Unter dem Bild:] Pauperibus mors grata venit, redimita corona Florifera, et luctus ultima risus habet⁸⁵⁶. [Unten links:] Ioannes Stradanus Academicus Florentinus figurauit⁸⁵⁷. [Unten rechts:] Ioannes Sadeler Scalpsit Venetijs⁸⁵⁸.

⁸⁵⁹ Übers.: Aber vor Augen gestellte Armut dient zur großen Belehrung

⁸⁶⁰ Geht auf Plutarch zurück (vgl. Plutarch 1604, Bd. 2, 3. Index [dieser ohne Paginierung]).

⁸⁶¹ Psalm 38,18: Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

⁸⁶² Übers.: im Scherz

⁸⁶³ Übers.: von den Schauspielern

⁸⁶⁴ Übers.: für die Heimat Davids

⁸⁶⁵ Übers.: drei Magier

⁸⁶⁶ Übers.: aus Irland, das heißt

devant les yeux, sert de grande instruction^{859, 860}, vnd wir diser zeit gleich alle mit dem König David sagen miesen, wir seÿen zue leiden gemacht⁸⁶¹, Jocosè⁸⁶² aber ab Histrionibus⁸⁶³ durch das wörtlin Leiden, Lugdunum <Batavorum> die Statt Leiden inn Holland pro patria Davidis⁸⁶⁴ angeben würdt: Also auch das die tres Magi⁸⁶⁵ auß Irrlandia, id est⁸⁶⁶,^a auß Irrland bürdig seÿen gewest, Weil der text saget, vnd Sie zogen in Jhr_land.

Vmb 5 vhren abendts bin Jch, Gott lob, glickhlich vnd gesundt nach hauß gelangt, vnd zue meinem absteigen von meinen lieben kinderen, die trawrige pottschaft vernommen, das mein Schwager, Herr Hannß Mannlich, welchen Jch den tag vor meinem abzug frisch vnd gesund verlassen, vnd von jugendt auf mit Jhme, sonderlich wegen seiner vornemmen qualitäten, in spe-

auß Irrlandia, / id est, (a) fol. 561r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸⁶⁷ Übers.: insbesondere in der Wissenschaft der Genealogie

⁸⁶⁸ Übers.: Antonio Albizzi, ein florentinischer Adliger

⁸⁶⁹ Übers.: an einem plötzlichen Schlaganfall

⁸⁷⁰ Übers.: unter allem Eitlen nichts eittler als der Mensch

⁸⁷¹ Der Dichter und Komponist Adam von St. Viktor († 1146) nahm diesen Satz in seine Grabinschrift auf.

⁸⁷² Übers.: die Arithmetik des Todes

cie scientia ge<ne>alogica⁸⁶⁷ (als wie vor ihme Herr Hanß Georg von Werthenstain Dombherr, <Herr> Hanß Peter Hainzel von Degerstain, Patricius Augustanus, mein naher vetter, vnd Anthonius Alpicus, Nobilis Florentinus⁸⁶⁸ gewesen, vnd Heutiges tags Herr Daniel Österreicher allhie in derselben excelliern <sollen>^a) große vnd vertraute fraindschafft gepflogen, vnversehens, vnd repentinâ apoplexiâ⁸⁶⁹ tods verblichen, als Er eben den 17ten Junij 8 morgens frue zuer betstund Jnn das Collegium Annaeum, da wir diser zeit vnseren Gottes Dienst vnder dem freÿen himmel verrichten, gehen wöllen. Gott verleihe Jhme, vnd allen Christglaubigen an ienem großen tag aine frewliche auferstehung zum Ewigen seeligen leben; Jst also inter vana nihil vanius homine^{870, 871}, welcher bey seinen lebzeiten mortis arit<h>meticam⁸⁷² desto

excel- / liern sollen (a) fol. 561r: excelliert

⁸⁷³ Übers.: Nicht allen gefällt alles

⁸⁷⁴ Übers.: Die Wappen und Vorfahren von Johann Georg von Werdenstein

⁸⁷⁵ Übers.: Dominicus Custos hat es 1592 gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Kartusche oben:] NON. OMNIBVS. OMNIA. PLACENT⁸⁷³ *[Auf der Kartusche unten:]* IOHANNI. GEORGII. À WERDEN- STEIN. INSIGNIA. ET. PROGENITORES⁸⁷⁴. *[Unter der Kartusche:]* Dominicus Custodis fecit anno 1592⁸⁷⁵. *[Ahnenprobe links:]* Werdenstain Argaw. Freyberg. Weinsperg. Weiler. Gwerlich. Stain Hennenberg. *[Ahnenprobe rechts:]* Grünenstein. Freyberg. Helmstorff. Schondorff. Sirgenstain. Zaunrude. Klingenberg. Engelschalck

⁸⁷⁶ Übers.: Johann Georg von Werdenstein im Alter von 50 Jahren im Jahre des Herrn 1592

⁸⁷⁷ Übers.: Fünzig Lebensjahre zählend, sah ich so aus von Angesicht. Gott in seiner Güte erhalte mir dies Leben!

⁸⁷⁸ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 23752.

⁸⁷⁹ Übers.: Dominicus Custos hat es in Augsburg gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] IOHANNES GEORGIVS À WERDENSTEIN ETCETERA ANNO AETATIS SVAE L. CHRISTI M. D.XCII⁸⁷⁶. *[Auf der Brüstung:]* LVSTRA DECEM VITAE NVMERANS SIC ORA FEREBAM. CONSERVET DEVS HANC PRO BONITATE SVA^{877, 878}. *[Unter der Brüstungsinschrift:]* Dominicus Custodis fecit Augustae Vindelicorum⁸⁷⁹

⁸⁸⁰ Übers.: Nicht auf gut Glück

⁸⁸¹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 26334.

⁸⁸² Übers.: Johann Peter Haintzel von Degerstein im Alter von 32 Jahren im Jahre des Herrn 1604

⁸⁸³ Übers.: JOHANN PETER HAINTZEL, Du Spross aus altem Geschlecht, Dir lag am Herzen, die alten Ursprünge zu erforschen. Mehr noch: Du billigtest die alten Zeiten und Sitten, und Dein Geist liebte beflissen die schönen Künste

⁸⁸⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 26334.

⁸⁸⁵ Übers.: Lucas Kilian hat es im Jahre (Angabe fehlt) nach dem Leben gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Kartusche über dem Porträt:] NON TEMERE^{880, 881} [Unter dem Porträt:] IOHANNES PETRVS HAINZEL À DEGERSTEIN ANNO SVAE AETATIS XXXII. CHRISTI M. DC. IV⁸⁸². [In der Kartusche unter dem Porträt:] IANE tibi HEINZELI de germine PETRE vetusto Edite, cura ortus fuit inquisisse vetustos. Quin etiam veteres annos moresque probabas, Ingenivm cultas nec amabat segniter artes⁸⁸³,
⁸⁸⁴. [Am unteren Bildrand:] Lucas Kilian Anno [keine Angabe] ad viuúm scúlpsit⁸⁸⁵

⁸⁸⁶ Übers.: Den Verdiensten oder dem Geschlecht der Haintzel zum Gedächtnis, das der Bodensee schon vor drei Jahrhunderten in der Blüte sah, durch das Beispiel der Väter, Großväter, Urgroßväter, Ururgroßväter, Urururgroßväter und dann ihrer Frauen für die Nachkommen und schließlich deren Enkel. Die leiblichen Brüder Johann Heinrich und Johann Ludwig Haintzel, im Jahre der Erschaffung der Welt 5532

⁸⁸⁷ 1582

⁸⁸⁸ Die Erschaffung der Welt war für das Jahr 3950 vor Christus „errechnet“ worden.

⁸⁸⁹ Übers.: Der Ehre oder dem Geschlecht der Neidhart zum Gedächtnis, das der Vater Donau schon vor drei Jahrhunderten in der Blüte sah, durch das Beispiel der Mütter, Großmütter, Urgroßmütter, Ururgroßmütter, Urururgroßmütter und dann ihrer Männer für die Nachkommen und schließlich deren Enkelinnen. Die leiblichen Schwestern Barbara und Susanna Neidhart, im Jahre des Heils 1582

⁸⁹⁰ ligierte Signatur David Brentels

⁸⁹¹ Übers.: Dies ist aufgrund eines Gelübdes zum ewigen Andenken gewidmet der Königin Juno, der Brautjungfer, den schützenden Penaten, den häuslichen Laren, dem Schutzgeist der Familie, dem Glück der der Familienangehörigen, dem gewogenen Schicksal, der glücklichen Eintracht, dem beständigen Heil, der Frömmigkeit, Tapferkeit, Klugheit, Fruchtbarkeit, Aufrichtigkeit und der vortrefflichen Herkunft der Vorfahren sowie zum Schutz der Nachfahren und zum Ansporn, in doppelter Ausführung die gleichgroße Zahl der Vettern und ihrer Ehefrauen.

[eingebundene Druckgraphik]

[Oben links:] VIRTVTI SIVE HAINZELLIORVM GENTI QVAM ANTE TRIA SAECVLA FLORENTM VIDIT ACRONIVS LACVS SVORVM DEINDE VXORVMQVE PATRV AVORVM PROAVORVM ABAVORVM ATAVORVM TRITAVORVM MEMORIAE SERORVM DENIQVE NEPOTVM EXEMPLO IOHANNES HAINRICVS ET IOHANNES LVDOVICVS HAINZELLII FRATRES GERMANI PRAEMISSIS PRAEMITTENDIS ANNO ORBIS CONDITI D D XXXII^{886, 887, 888} [Oben rechts:] HONORI SIVE NEITHARDORVM GENTI QVAM ANTE TRIA SAECVLA FLORENTM VIDIT DANVBIVS PATER SVARVM DEINDE MARITORVMQVE MATRV AVIARVM PROAVIARVM ABAVIARVM ATAVIARVM TRITAVIARVM MEMORIAE SERARVM DENIQVE NEPTIVM EXEMPLO BARBARA ET SVSANNA NEITHARDAE SORORES GERMANAE PRAEMISSIS PRAEMITTENDIS ANNO ORBIS REDEMPTI M D XXCII⁸⁸⁹ [Die oberste Ahnenreihe auf dem Pfauenrad:] Hainrich Haintzel Elisabeth von Neideck Joß Hartman Verena Ammā- nnn Wilhelm Rudolff Jutta Schützen Thomas Gilling Agnes Weislandin Franz Schleicher Otilia Grecken Herman Preisschuh Gertraut Sanft in Georg Staiger Brigida Rembo Idin Peter Rott Clara Ilsynger Bartholmāus Welser Radigund Sälman in Frantz Ridler Anna Langenmantel Hans Lauginger Vrsula Maderin Hans Langenmantel Helena Rappold in Erhart Vehlin Hilgard Klam- merin Balthasar Imhoff Elisabeth Schröter in Albrecht Schad Anna Scheirmair Hans Ehenger Margret Steidlin Conrad Imhoff Anna Schirstabn Hans Volkhamer Anna Tucherin Hans Lemlin Adelhait Klieberin Dietrich Haller Anna Kammermaisterin Fölck Honold Elisabeth Sulz erin Jacob Herwart Anna Remin Hartman Langenmantel Anna Ridlerin Hans Rebhun Agnes Schenkin Vlrich von Rechlingen Künigund Pfisterin n Ortwein Wildpr echt Barbara Rudolf in Thoma Oehem Hedwig Roettin Vlrich Ortwein Dorothea Kolerin Vlrich Walther Barbara Wiländin Marx Ridler Barbara Hofmair in Hans Langenmantel Helena Rappold in Barthelme Rem Anna Scharpfz anin Heinrich Neithart Barbara Strölin Georg Stebenhaber Walpurg Fjynckin Hainrich Dietten- haim Apollonia Kräftin Hainrich Gynzburger Vrsula Röttin Joß Ehinger Margert Geszla Pauls Steitlen Sophia Lieben Herman Rosshaupter Agnes Ellerbechin Mang Herbisschofer Susanna Spetin. Hainrich Haintzel Elisabeth von Neideck Joß Hartman Verena Ammann Wilhelm Rudolff Juto Schützlin Tomas Gilling Agnes Weislandin Franz Schleicher Otilia Grecken Herman Preyschuh Gertraut Senfflin Georg Staiger Brigida Rambold in Peter Rott Clara Ilsynger Georg Stebenhaber Walpurg Fjynck in Hans Egloff Sara Hutterin Peter Ferber Clara Gienger Vlrich Zwicker Anna Ehingerin Hans Sättelin. Vrsula Stainbre- chin Hainrich Besserer Vrsula Frickinger Hans Teufel Katharina Raiserin Vlrich Schraier Benigna Milichin Herwart Herwart Juliana von Quat Hans Rem Katharina Bächin Vlrich Ortwein Agatha Bächin Matthus Koler Afra Halbherrn Conrad Pfister Clara Egenin Vlrich Langenmantel Barbara Keuzlin Hanns Lauginger Vrsula Maderin Hans Langenmantel Helena Rappoldin [2. Reihe:] Hainrich[Haintzel] Elisabeth[Ammann] Wilhelm[Rudolff] - Elisabeth[Gilling] Franz[Schleicher] - Agatha[Preisschuh] Georg[Staiger] Beatrix[Rott] Bartholme[Welser] Katharina[Ridler] Hans[Lauginger] Barbara[Langenmantel vom Sparren] Hans[Vöhlin] Vrsula[Imhoff] Jacob[Schad] Anna[Ehinger] Conrad[Imhoff] Sara [d. i. Clara] [Volckamer] Hans[Lemlin] Caterina[Haller] Vlrich[Honold] Vrsula[Herwart] Hans[Langenmantel] Walpurg[Rebhun] Conrad[Rechlinger] Dorothea[Wyldprecht] Thomas[Oehem] Vrsula[Ortwein] Vlrich[Walther] Barbara[Ridler] Leonhard[Langenmantel vom Sparren] Clara[Rem] Hans[Neithart] Aanna [Stebenhaber] Hainrich[Diettenhaim] Vrsula[Günzburger] Hans[Ehinger] Margerta[Steitlen] Vlrich[Rosshaupter] Künigund[Herbisschofer] Hainrich[Haintzel] Elisabeth[Hartman] Wilhelm[Rudolff] Elisabeth[Gilling] Frantz[Schleicher] Agatha[Preisschuh] Georg[Staiger] Beatrix[Rott] Hans[Stebenhaber] Afra[Egloff] Hans[Ferber] Anna[Zwicker] Hainrich[Sättelin] Barbara[Besserer] Hanns[Teufel] Magdalena[Schraier] Jacob[Herwart] Anna[Rem] Vlrich[Ortwein] Dorothea[Koler] Lenhart[Pfister] Susanna[Langenmantel vom RR] Hans[Lauginger] Barbara[Langenmantel vom Sparren] [3. Reihe:] Peter[Haintzel] Elisabeth[Rudolff] Franz[Schleicher] Barbara[Staiger] Laux[Welser] Vrsula[Lauginger] Hans[Vöhlin] Elisabeth[Schad] Hans[Imhoff] Vrsula[Lemlin] Vlrich[Honold] Walpurg[Langenmantel vom Sparren] Marx[Rehlinger] Anna[Oehem] Hans[Walther] Magdalena[Langenmantel vom Sparren] Erasmus[Neidhart] Magdalena[Diettenheim] Vlrich[Ehinger] Dorothea[Rosshaupter] Peter[Haintzel] Elisabeth[Rudolff] Franz[Schleicher] Barbara[Staiger] Paulus[Stebenhaber] Barbara[Ferber] Hans[Sättelin] Vrsula[Teufel] Laux[Herwart] Veronica[Ortwein] Lenhart[Pfister] Anna[Lauginger] [4. Reihe:] Hainrich[Haintzel] Barbara[Schleicher] Antoni[Welser] Katharina[Vöhlin] Jeronimus[Imhoff] Vrsula[Honold] Conrad[Rehlinger] Barbara[Walther] Hainrich[Neidhart] Veronica[Ehinger] Hainrich[Haintzel] Barbara[Schleicher] Egloff[Stebenhaber] Barbara[Sättelin] Christof[Herwart] Elisabeth[Pfister] [5. Reihe] Hans[Haintzel] Katharina[Welser] Leonhart[Imhoff] Veronica[Rehlinger] Hainrich[Neidhart] Barbara[Haintzel] Georg[Stebenhaber] Magdalena[Herwart] [6. Reihe:] Hans[Haintzel] Veronica[Imhoff] Gabriel[Neidhart] Magdalena[Stebenhaber] [Unten links im Bild:] 1584 DB⁸⁹⁰ [Unten rechts im Bild:] David Brentel, Maler In Laugingen [Unter dem Bild:] AETERNITATI REGINAE IVNONI PRONVBIAE PENATIBVS TVTELARIBVS LARIBVS DOMESTICIS GENIO FAMILIARI FORTVNAE GENTILI FATO PROPITIO FELICI CONCORDIAE PERPETVAE SALVTI HOC EST PIETATI FORTITVDINI PVDICITIAE FECVNDITATI INGENVITATI DIVINAEQVE MAIORVM ORIGINI ATQVE CVSTODIAE POSTERORVM [d. i. POSTERIORVM] CALCARI PAR DVPLEX SOBRINORVM CONIVGVVM EX VOTO DEDICATVM⁸⁹¹.

⁸⁹² Übers.: Regel des Dreisatzes und des Verstands

⁸⁹³ Übers.: Der Tod kann nicht vervielfachen, er trennt alles, er zieht das Größere ab, er geht nicht zu den Zahlen, sondern in die Zahlen

⁸⁹⁴ Der Spruch mit der Überschrift *Mortis Arithmetica* steht auch bei Moscherosch 1649, S. 42, Nr. 75.

⁸⁹⁵ Auftrag

⁸⁹⁶ Zufriedenheit

⁸⁹⁷ Übers.: Taufpaten

⁸⁹⁸ Übers.: Einklang der Herzen

öffter betrachten, vnd in die regulam detri, et cerebri⁸⁹² sezen solle, Multiplicare nequit mors, dividit omnia, Majus Subtrahit, ad numeros non it, at in numeros^{893, 894}.

Habe also, vermittelst Göttlicher assistenz, dise kurze rayß zue werkh gerichtet, vnd obgehabte Fürstliche Braunschweigische Commission⁸⁹⁵, zuuersichtlich zue Jhrer Fürstlichen gnaden gnädigstem contento⁸⁹⁶, abgelegt, Gott herzlich bittende, das Er dise Gevatterschafft (darzue des Königs inn Vngaren vnd Böhem, vnd des Königs inn Pohlen, *Mayestäten* neben anderen mir noch vnbe-wusten Herrn, auch als *compadres*⁸⁹⁷ gezogen worden) vnd die darunder gesuechte aufrichtige *harmoniam animorum*⁸⁹⁸, vnd nach anlaß des löblichsten Fürsten Philippi II.

⁸⁹⁹ Übers.: Philipps II., Herzog von Pommern, des Frommen und Besten

⁹⁰⁰ Übers.: Leitspruchs, dass ein Konzert aus einträchtigem Zusammenspiel entsteht

⁹⁰¹ Übers.: Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn. Der heilige Paulus an die Philipper, 1. Kapitel

⁹⁰² Aus Philipper 1,21. Den Bericht über seine Münchner Reise schickte Hainhofer am 23. Juni/3. Juli 1636 an Herzog August d. J. (vgl. Gobiet 1984, S. 623, Nr. 1182). Gleichzeitig beantwortete Hainhofer das Schreiben des Herzogs vom 14. Juni 1636 (julianisch), in dem dieser ihm die Verschiebung der Taufe auf den 17. Juni (julianisch) mitgeteilt hatte (vgl. ebd., S. 622, Nr. 1180).

Pomeranorum Ducis, Pij, optimi⁸⁹⁹, auf gnaden pfenningen gefüerten sýmboli, ex concordia concentum⁹⁰⁰, zue Seines Hayligen namens ehr, vnd des ganzen Hayligen Reichs wolfahrt außschlagen laßen wölle.

Vita mihi Christus, mors mihi dulce lucrum. *Sanctus Paulus ad Philippos* 1. capitulum^{901, 902}.

⁹⁰³ Übers.: Philipp II. von Gottes Gnaden Herzog von Pommern Stettin, der Kaschuben und Wenden, Fürst von Rügen, Graf von Gützkow, Herrscher der Länder Lauenburg und Bütow

⁹⁰⁴ Übers.: Für Christus und den Staat

⁹⁰⁵ Übers.: Lucas Kilian hat es gestochen 1618

⁹⁰⁶ Übers.: Seht her den in seiner Miene friedlichen, im Herzen weisen, in der Sprache wahrhaftigen, im Glauben reinen Herzog. Die Stütze der Gerechtigkeit und das Haupt der Kirche; ein Licht für den Bedürftigen; die edle Hoheit über dem Land Pommern. Sage, es lebe, blühe Philipp für Christus und den Staat und bewahre sich ewigen Ruhm auf Erden

⁹⁰⁷ Übers.: Daniel Cramer, Doktor der hochheiligen Theologie hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] PHILIPPVS II. DEI GRATIA DVX STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM, PRINCEPS RVGIAE, COMES GVTZCOVIAE TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DYNASTA⁹⁰³ [Auf der Brüstung:] CHRISTO ET REIPV- BLICAE⁹⁰⁴. [Unter dem Porträt:] Lucas Kilianus. Sculpsit. 1618⁹⁰⁵. [Unter dem Bild:] En placidum vultu; Sapientem pectore; lingua Veracem; purum Relligione Ducem: Iusticiae columen; culmenque Ecclesiae; egeni Lumen; Pomrani nobile numen agri. Dic, vivat, vigeat CHRISTOque REIque, Philippus, PVBLICAE, et aeternum servet in orbe iubar⁹⁰⁶. [Rechts vom Gedicht:] Daniel Cramerus. SacroSanctae Theologiae Doctor Fecit⁹⁰⁷.

⁹⁰⁸ Übers.: Der durchleuchtigste Fürst und Herr Herr August, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig und Lüneburg

⁹⁰⁹ Übers.: Bedenke

⁹¹⁰ Motto Augusts d. J.: „Alles mit Bedacht“

⁹¹¹ Übers.: Solche Augen und Gesichtszüge hat der Ziehsohn der Frömmigkeit, der Jünger des Musenhains, zu dessen Ehren sich Apoll erhebt: der Fürst Braunschweigs, der Ruhm unseres herrlichen Jahrhunderts, Herzog August, der erlauchte Held

⁹¹² Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2306.

⁹¹³ Übers.: Georg Rehm, Rechtsgelehrter

⁹¹⁴ Übers.: Dies widmet Lukas Kilian dem durchleuchtigsten Fürsten und Herrn in tiefster Demut 1621

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS, AVGVSTVS, DEI GRATIA, DVX BRUNSVICENSIS ET LVNAEBVRGENSIS.⁹⁰⁸ [Auf der

Brüstung:] EXPENDE^{909, 910} [Unter der Darstellung:] Sic oculos, sic ora gerit PIETATIS ALVMNVS, Aonij cultor nemoris, cui doctus Apollo Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros.^{911,}

⁹¹² Georg Remus Iuris Consultus⁹¹³ Serenissimo Principi ac Domino humilimè consecrat Lucas Kilianus, MDCXXI⁹¹⁴.

⁹¹⁵ Auf dieses Schreiben wird auf fol. 10r hingewiesen.

⁹¹⁶ Übers.: Durchleuchtigst und gnädigst

⁹¹⁷ Beglaubigungsschreiben; Akkreditierung

⁹¹⁸ Vertreter Kurfürst Maximilians I. von Bayern als Pate bei der Tauffeier

[eingebundene Handschrift]

no. 1 f 1.⁹¹⁵

Augustus Herzog

*Serenissimus et Gratosissimus*⁹¹⁶

Wir unverhalten euch hiemit, was massen der Allmächtiger, unsere *herzliebste* Gemahlinne, am vergangenen Sontagk, den 22. hujus, vmb halber zehen Auf den Abendt, ihrer bißhero mit gedult getragener weiblicher bürden, gantz väterlich entlediget, und uns beederseitz mit einem gesunden wollgestalten Söhnlein, erfrewet: demselben seÿ dafür lob und Danck gesaget. Wan wir nuhn entschlossen, dasselbe den 3/13 Julii. ☉ tauffen zu lassen, und zue einem TaufPaten unsers lieben Söhnleins, des Herrn Churfürsten zu Bayern *Liebden* unter Andern Herren und freunden, wol erwehlet: Alß wollet mit beykommenden creditiv⁹¹⁷ euch geschwinde ~~dahin~~ <nach> <München> erheben, und mundtlich die einladung Verrichten: Auch vor euch in discursu etwa zum Abgeordneten⁹¹⁸ vorschlagen, den Obrist Lieutenandt Yettingern, der noch in Wulfenbüttel, beÿ der Guarnisoon sich Aufhält: doch alles ohne maaßgebung. Verbleiben euch mit *gnaden* gewogen: gegen obgenandte zeit alles so ihr uns zugedacht, erwartendt Eyligst Brunschwieg, den 24 Maii. 1636 ♂.

Manu Propria

⁹¹⁹ Der Brief Herzog Augusts d. J. vom 24. Mai (julianisch) steht hier auf fol. 103r und ist publiziert bei Gobiet 1984, S. 621–622, Nr. 1177. Hainhofers Schreiben an den Herzog vom 16./26. Juni 1636 steht ebd., S. 622–623, Nr. 1181. Mit diesem Schreiben beantwortete Hainhofer auch den Brief des Herzogs vom 31. Mai/10. Juni 1636 (ebd., S. 621–622, Nr. 1179).

[eingebundene Handschrift]

1636 Braunschweig
Adj 14 Junij empfangen dj 24 passato
Adj 16 deto geanttwortet⁹¹⁹

Unserm Rahte von Hauß auß
und lieben getrewen, Philippo
Hainhofern, Vornehmen Patricio in
Augsburg,
zu behandigen.

⁹²⁰ Übers.: der Gemahlin

⁹²¹ Übers.: hoffentlich

⁹²² Zeitmangel

[eingebundene Handschrift]

no. 1 f. 2.

Augustus etc

In eyl nicht mehr, dan daß das wolriechende büchlein
uns heuten woll zukommen: das Pitschier oder Siegel Conjugis⁹²⁰,
wird sich Auch nebest dem Kästlein, und Confect auch
Gläsern (utinam⁹²¹ gegen den 13/3 [d. i. 3/13] Julii, alßdan wir das Tauf-
fest werden, so Gott will vortsetzen) einstellen. Wir
haben den König in Ungarn, <und> Polen, nebest den Churfürsten zu
Bayern nebest ~~Andern~~ zu Gevattern gebeten: Wir erwar-
gen stündtlich bey Künfftiger Post ewere gute Verrich-
tung zu München. In grosser unmuß⁹²² und eyll.
Brunschwieg den 31 Maii / 10 Junii 1636 ♂
Manu Propria

⁹²³ Der Antwortbrief Hainhofers an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg vom 16./26. Juni 1636 ist publiziert bei Gobiet 1984, S. 622–623, Nr. 1181. Mit dem Schreiben wurde auch der Brief des Herzogs vom 24. Mai 1636 (gregorianisch) beantwortet.

[eingebundene Handschrift]

1636 Braunschweig
Adj 24. Junij empfangen di 10 deto
Adj 26 deto geanttwortet.⁹²³
Herrn Philippo Hainhofern
in Augspurg, zu behandigen

⁹²⁴ Übers.: Durchleuchtigst und gnädigst

⁹²⁵ Juliane von Nassau-Dillenburg und Amalie Elisabeth von Hanau-Münzenberg.

⁹²⁶ mitteilen

[eingebundene Handschrift]

No. 1 f 3

Augustus

*Serenissimus et Gratosissimus*⁹²⁴

Meines hertzebesten Söhnleins Ferdinand-Albrechten Kindtaufte, ist, Gott seÿ danck, wol geendet. Die Gefat- tern seynd gewesen, 1) der König in Ungern und Behmen, Ferdinandus 3. 2) der König in Pohlen und Schweden, Ula- dißlaus. 3) Der Churfürst in Bayern. 4) Der Churfürst zu Brandenburg. 5)^b Herzog Georg zu Braunschweig und Lüneburg. 6) Herzog Adolf Friederich zu Mechlenburgk. 7) Die Fürstliche Wittwe in Mechlenburg, unsers Schwiegers Herren Vatters Herzog Hans-Albrechten, zu Güstrow. 8) 9) Zwey Mechlen- burgische Frewlein, darunter eine, der Kindbetterin Schwe- ster. 10) Die Landgräfinne zu Hessen Cassel⁹²⁵. 11) die Reichstadt Goßlar: 12) die Stadt Brunschwig. Wegen außzahlung etlicher gelder Auf Rechnung, laboriere ich tags und nachts: Gott wird mir mittel schaffen. Der Kasten no. 64 ist noch nicht ankommen. Über 8 tage werde ich verhoffentlich dessen Ankunfft andeuten⁹²⁶. Verbleibe euch mit guten gnaden stets gewogen. Eyligst Brunschwig den 26. Julii 1636
Manu propria^b

2) der König in Pohlen und Schweden, Ula- / dißlaus. 3) Der Churfürst in Bayern. 4) Der Churfürst zu / Brandenburg. 5) (b) fol. 54r: 3.

Wegen / außzahlung etlicher gelder Auf Rechnung, laboriere / ich tags und nachts: Gott wird mir mittel schaffen. / Der Kasten no. 64 ist noch nicht ankommen. Über 8 tage / werde ich verhoffentlich dessen Ankunfft andeuten. / Verbleibe euch mit guten gnaden stets gewogen. / Eyligst Brunschwig den 26. Julii 1636 / *Manu propria* (b) fol. 54r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

[eingebundene Handschrift]

1636 Braunschweig

Adj 20. Augustj empfangen dj 26 passato.

Adj 21. deto geanttwortet

Herrn Philippo Hainhofern 14

vornehmen Patricio in

Augspurgk

zu behandigen 12

Bey Herrn Georg Forstenhäu-
ser in Nürnberg, Abzugeben.

⁹²⁷ zu Freundschaftsdiensten
willig

⁹²⁸ ergeben

[eingebundene Handschrift]

No. 2.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd
Herrn, Herrn^a Maximiliano Pfalzgrafen
bey Rhein, des H^ayligen Römischen Reichs Erz
truckhsesen, vnd Churfürsten, Herzogen
inn Obern: vnd Nideren B^ayren, vnserem
freundtlichen geliebten Herrn Oheim vnd
Schwagern.

Vnsere fraindwillige Dienst⁹²⁷, auch was
wir mehr liebes vnd guetes vermögen
zuoer, Durchleuchtiger Churfürst,
fraindlicher lieber Herr Oheim vnd Schwa-
ger.

Euer Liebden mögen wir nit vorenthalten, das
wir gegenwertigem, dem Edlen vnd vö-
sten, vnseren bestellten Rath von Hauß
auß, vnd Lieben getrewen Philipp Hain-
hofer aufgetragen, bey Euer Liebden in vnse-
rem namen gewise sachen an: vnd vor-
zubringen:

Ersuechen demnach Euer Liebden dienstlich⁹²⁸,
Sie wollen Jhro belieben laßen, gedach-
ten vnseren Rath nit allain zuer au-
dienz zuuerstatten, vnd gleich vnß

[eingebundene Handschrift]

selbsten, Jhme glauben beÿ zu meÿßen: Sondern sich auch darauf der gestallt fraindt: oheimlich herauß zu laßen, vnd zubezeugen, allermaßen vnserere gewise confidenz zue *Euer Liebden* gestellet, Dero wir angenehme Dienst zuerzaigen, allerzeit willig vnnd berait verbleiben. Datum in vnserer Statt Braunschweig den 24ten Maij *Anno etc.* 1636.

Von Gottes gnaden Augustus der Jünger,
Herzog zue Braunschweig vnd Lünenburg.
ewer liebden
Ganz dienst, vnd trew williger
oheim, Schwager vnd Diener,
Dieweil Jch leb.
Augustus
Der Jünger Herzog zu Braunschweig vnd Lünenburg
Manu propria

⁹²⁹ Auftrag*[eingebundene Handschrift]*

No. 3

Demnach Herr Philipp Ainhouer, Jr *Fürstlichen Gnaden* Herzogen Augusto von Praunschweig vnd Linenburg etc Rath, in ainer angelegnen Fürstlichen Commission⁹²⁹, zu Jrer Churfürstlichen *Durchleucht* in Bāyrn etc nacher München zuuerraisen beuelcht, Also wirdet hiemit menigelichen der gebür nach ersuecht, ermelten Ainhoffer mit bei sich habenden dreÿ Persohnen ainer Gutschen vnd darzu gehörigen Pferdten, nit allein freÿ, sicher, vnd vnaufgehalten Pasß- vnd repassiern zulassen, sondern auch allen gueten genaigten befirdersammen willen zuerweisen, daß soll auf eraignete begebenhait der gebür nach widerumb erwidert werden. Actum Augspurg den 16. Junÿ Anno etc 636.

Der Römischen Kayserlichen vnd Königlichen Maÿestät in Hispānien, auch Churfürstlicher *Durchleucht* in Bayren etc gehāÿmer Rath, deß gulden Velluß Ritter vnd Generalzeugmaister. *[Darunter ein Papiersiegel]*

Ott Hainrich Fugger *manu propria*

München 1636

HAB, Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°, fol. 113r

No. 4
Historia
Des gekrönten Crucifix zue
Forstenriedt.

⁹³⁰ Der gleiche Titel mit Angabe des Autors Georg Resch wird bei HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2° auf fol. 570r wiederholt.

Extract

Auß ainer vhralten Haylig Bergischen Cronickh, darinnen zu sehen, was maßen das Haylig Creuz zue Forstenrÿet geredt, vnd bluet geschwizet habe^{a 930}.

Jm Jahr 1170 hat sich begeben, das aines Grafen von Görz Ehegemahel mit namen Mechdiltes Berchtoldin zue Österreich (deßen vatter ain Graf von Andex war) Tochter in langwüriger kranckhait, biß zue erfolgtem ableiben Jhres Herzen^{ac} gelegen, Ains mahls nembt Sie zue nächtllicher weil waar, das, Jnn beÿsein Jhres Herrn vatteren, in der Capell zue ernanten Andex die Haylige bildnuß des gecreuzigten Herrn JESU Christi, welche aniezo beÿ disem lobwürdigen Gottes hauß Forstenriet in dem Chor altar aufgehalten^{ac} würdt, zue Jhr sprach, wiltu gesund werden, so verhaiße mir, das Du mich Crönen wöllest, vnd so würstu alßbald gesund;

habe (a) fol. 569r: habe. Durch Georgium Resch Pfarhern daselbst.

Herzen (a) fol. 570r: Herren (c) fol. 35r: Herrn

aufgehalten (a) fol. 570r: aufbehalten (c) fol. 35r: auff behalten

Zue gebürender vollziehung diser Göttlichen
ansprechung, hat sie alß balden ain kost-
liche Cron von Edelgestain, von gold vnd
silber geziert machen, vnd dieselbe erstbe-
deuter Häßlicher Bildnuß durch ain Prüe-
ster auf sezen laßen, welcher auf dem
haubt der Bildtnuß vnder ainer anderen
Cron zue vnderst ainen großen thail von
der Häßlichen Dornen Cron Christi vnsers
Häßlands, dar von hernach mehrere an-
zaig beschicht, gefunden, Darbey ain zetul,
vollgenden Jnnhalts eingewicklet ware;
Herzog Berchdolt zue Meron, ain brueder
der Häßlichen Mechdiltes hette aine Tochter
mit namen Agnes, die in dem Schloß An-
dex auferzogen war, als Sie nun ai-
nes tags in der Capellen daselbst inn-
brünstig (wie Sie gleichwol mehrmahlen
zu thuen pflegte) der betrachtung des bit-
teren leidens vnd sterbens vnsers Herrn
vor gemelter bildnuß oblage, vnd sie in
solcher meditation der schlaf begriffe,
hörte sie die bildtnuß zue Jhr sprechen,

wiltu erhöret werden, vnd gnad von
Gott erlangen, verhaiß mir, das du
mich Crönen wollest mit der Dornen
Cron, mit welcher vnser Herr Jesus Chri-
stus in seinem leiden ist gecrönet wor-
den, Darauf hat sie mit sanfftmuet ge-
antwortet, wie ist mir solches zu thuen
möglich, weil Jch die Haylige Cron nit
vnder meim gewalt, antwort die Bild-
nuß, die dörnine Cron des Herrn, vnd
das ganz Reich Franckhreich werden
sein vnder deiner hand, wann du mir
verhaist, das du mich Crönen wöllest,
welches Sie inn großer Andacht ver-
sprochen; Darauf vnd noch selben Jahrs
ist die andächtige Jungfraw vermählet
worden dem König Philippo dem Ande-
ren diß namens^a, beÿ welchem Sie die
Haylige Cron Christi inn Jhre hand ge-
bracht: Als Sie nun waar genommen,
das die Cron des Herrn, vnd das Kö-
nigreich (als ihr das bildnuß vorge-
sagt hatte) inn Jhren gewalt kommen, war

dem Ande- / ren diß namens (a) fol. 571r: II.

⁹³¹ unverzüglich

sie nit vergessen Jhres gethanen gelibts,
sonderen verordnet vnverlengt⁹³¹ durch Jhren
Capellan Brueder Jsaac, der mit Jhr inn
Franckhreich geschickht war, ainen großen
thail der dorninen Cron Christi zu der
Capellen in Andex, mit befelch, offt be-
deute Haylige bildnuß damit zu crönen.
Hierauß erscheinete nun deutlich, was mas-
sen nit allain dise Haylige Bildnuß vor
vnfürdenckhlichen Jahren inn ehren gehal-
ten; sonder mit den Hayligen Doren Chri-
sti gecrönet worden^{ac}.

worden (a) fol. 271r-v: worden. Sonsten ist dise *Heilige* Bildnuß zuer zeit der zerstörung des *Heiligen* Bergs, von den Brüederen Capelän daselbsten, hieher nach Forstenriedt geflehnet worden, Vnd hat Anno 1229 acht gantzer tag Continuo aneinander Vor bekriegung der Hunnen Bluet geschwitzt, Welches *Heilige* Creutz, auch alß nach Vollender zörsterung die Heren Capälen, widerumben nach dem *Heiligen* Berg liferen wöllen, haben Sie es nit allein nit mehr dahin tragen, sonder mit 6 eingespannten Rossen auf einem wagen, Von dannen nit bringen können, dahero lestlichen getrunen worden, dasselb alhie zue verlassen: Die *Heiligen* Dorn aber seind zweifels ohne, durch Vergrab: oder anderwertige guete Verwahrung beÿ dem *Heiligen* Berg behalten worden, so noch zumal aldort mit groser reuerenz geehret werden, aus welchen Herzog Ernst, vnd sein Sohn Albrecht, geweste löbliche Fürsten aus Bayren, seligen *angedenckens* sambt vilen Adels personen, klärlich gesehen haben an einem Carfreÿtag Blutstropfen herauß zueschwitzen. (c) fol. 36r: worden. Sonsten ist dise *Heilige* bildnuß zuer zeit der zörstörung des *Heiligen* bergs, von den Brüederen Capelän daselbsten, hieher nach Forstenriedt geflehnet worden, Vnd hat Anno 1229 acht gantzer tag Continuo aneinander vor bekriegung der Hunnen bluet geschwitzt, Welches *Heilige* † auh, alß nach vollender zörstörung die Herren Capelän widerumben auff den *Heiligen* berg liferen wöllen, haben sie es nit allein nicht mehr dahin tragen, sonder mit eingespannten rossen, auff einem wagen, von dannen nit bringen könden, dahero letztlichen getrunen worden, dasselbe alhie zue verlassen: Die *Heiligen* Dorn aber sein zweifelsohne durch vergrab: oder ander werdige guete verwarungen, beÿ dem *Heiligen* Berg behalten worden, so noh zue mal aldort mit großer reuerentz geehret werden, aus welchen Herzog Ernst, vnd sein sohn Albrecht, geweste Löbliche Fürsten aus Bayren, seligisten *angedenckens*, sambt vilen Adels personen, klärlichen gesehen haben, an einem Carfreÿtag Bluetstropfen herauß zueschwitzen. etc

⁹³² wegen

No. 5

Siben außerlesne schöne
Grüëß zue Christo dem
Herrn.

O Herr Jesu Christe, mein erschaffer,
Erlöser, vnd Hayland, Jch grüesse vnd
lobe dich in der ienigen nidersten,
vnd^a tieffesten demuet, in welcher du
bist mensch worden.

2.

Jch gruesse dich durch⁹³² dein Haylige
Schweißtropffen an dem Öhlberg,
deren 77305 tröpflein waren,
da diser rother rosen stockh stuend in
seiner blühe, höchster andacht, vnd
aller innbrünstigsten gebet, bitte
dich, mach mich deßelben hailwürdig.

3.

Jch gruesse dich durch die ienige 72
doren, welches dein hailiges haupt
vmbgeben, vnd das Göttliche rosen-
farbe bluet herauß gebresst haben:
Ach wie oft vnd oft gütiger Hay-
land bistu seithero durch mich so
schmächlich, schmerzlich vnd spöttlich

nidersten, / vnd (a) fol. 573r: vnnd nidersten auch

mit spizigen, vnd scharpfen dörneren
gekrönt worden, O getrewer Jesu,
verzeihe mir die schädliche dorn der Hof-
fart, vnd kröne mich mit der Demüetig-
kait.

4.

Jch gruesse dich durch die 1200 schläg,
welche du in der gayßlung ganz ge-
dultiglich littest, Jch bitte dich Gött-
liche Allmacht, geruhe mit ainem aini-
gen tröpflein meine dürre seel zu be-
sprengen.

5.

Jch gruesse dich durch die haisse zäher,
welche du für meine sünd vergossen
hast, deren sein gewesen 62200, bitt
dich auß innbrunst meines Herzens,
wasche vnd rainige mich forthin von
allen sünden.

6.

Jch gruesse dich durch die ienige 900
seuffzer, so du von wegen meiner see-
len häyl inn diser welt vollbracht
hast; Jtem, das du in tödlicher not
19 mahl geseuffzet hast, gib mir

⁹³³ Die Zahl geht zurück auf Johannes Eck (1486–1543), der in seinem Traktat über die Passion Christi, Abhandlung 4, Betrachtung 4, aufgrund der Vision einer andächtigen Person angab, dass dies die Zahl der von Jesus erlittenen Schläge war. Die Abhandlung erschien zuerst 1530 und ist in deutscher Übersetzung enthalten in Eck 1583, Teil 1,1, S. 312.

⁹³⁴ verberge

⁹³⁵ Die Zahlen geben an, wie viele Tage bzw. Stunden Jesus angeblich gelebt hat.

gnad, das Jch von ganzem meinem Herzen allzeit säuffze vnd berewe meine missethaten.

7.

Jch grüesse dich durch die siessen rosen aller deiner *hayligen* wunden, welche da waren 5375⁹³³, in dise deine wunden verbürg⁹³⁴ Jch mich, meine sünd, vbel^{ac} angelegte zeit, vnd alle meine versaumte guete werckh, ô du Gottliche Barmherzigkeit, Jch opfere dir auf ainen ieden tag deines ganzen lebens in denen du meine aigne sünd vnd missethaten gebüesst hast, welche gewesen seind 12194 tåg, darinnen seind 292656 stund⁹³⁵ inn iedwederer stund hastu von meinewegen vnaussprechlichen schmerzen gelitten: Derohalben bitt Jch Dich Herr Jesu Christe ganz innerlich, das du durch deine fließende brunnen, die auß allen deinen *Hayligen* wunden so reichlich entsprungen sein, mich vnd mein arme durstige seel in der stund

vbel (a) fol. 573v: die vbel (c) fol. 37v: die vbel

meines absterbens geruhest zu er-
quickhen, damit Jch dich möge in der
Ewigen frewd vnd seeligkait mit
allen auserwehlten loben, ehren vnd
preisen, Amen.

⁹³⁶ Übers.: Andenken an das hochheiligste Leiden unseres Herrn Jesus Christus, andächtigen Betrachtern vor Augen gestellt

⁹³⁷ Übers.: Auch du, wenn du weise bist

⁹³⁸ Bernhard von Clairvaux, Sermo in Cantica Cantorum, 43, 2: „Tu quoque, si sapis, imitaberis sponsae prudentiam, atque hunc myrrhae tam charum fasciculum de principali tui pectoris, nec ad horam patieris avelli; amara illa omnia quae pro te pertulit, semper in memoria retinens, et assidua meditatione revolvens, quo possis dicere et tu: Fasciculus myrrhae dilectus meus mihi, inter ubera mea commorabitur“.

⁹³⁹ Übers.: Der heilige Bernhard in der 43. Predigt über das Hohelied Salomos. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hanget

⁹⁴⁰ Hohelied 1,13. Modernisiert: Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten ruht.

⁹⁴¹ Übers.: Was, o Bernhard, Abt des hochberühmten Klosters Clairvaux, tust du, um Himmels Willen, was verlangen die Andenken für sich? Schau die Teile an, die Andenken an das Heil durch den Herrn. Und liebe den Herrgott, der für dich so vieles erlitten hat. Es hängt das mit geringem Lohn gefüllte Säckchen, welches mahnt, o Christus, dass du durch Verrat gefangengenommen wurdest. Bewaffnete Feinde mögen dich mit angezündeten Laternen, o Christus, suchen. Es ist ein göttliches Gebot, dass wir dich unter der Leitung des Glaubens finden sollen. Das auf das Schwert gelegte Ohr, sie lehren: wie warst du milde zu deinem Feind, o Christus, mach, dass wir dir ähnlich werden. Die ruchlosen Fesseln zusammen mit den Fäusten haben Christus verletzt, so soll es auch uns nicht verdrießen, um der Ehrfurcht vor Gott willen zu leiden. Dich, Petrus, den Ersten im Rate der Jünger, hat Christus, als der Hahn krächte, mit seinen liebevollen Augen angesehen. Während Dich, o Christus, die Riemenpeitschen, dich die Geißeln an der hohen Säule peinigten, entsprang daraus für die Menschen das Heil. O dein verehrungswürdiges göttliches Antlitz, Christus, verleihe uns im Himmel Augen, es in Gegenwart aller Frommen es zu schauen. Betrachte die Dornenkrone, das Kreuz, die Nägel und die Würfel, und sage, dass diese meine Werkzeuge für das Heil waren.

⁹⁴² Reue

⁹⁴³ Säule

[eingebundene Druckgraphik]

MONUMENTA SACROSANCTAE PASSIONIS DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI DEVOTIS SPECTATORIBVS REPRESENTATA⁹³⁶ Waffen vnd Instrumenta des hochheiligsten Leidens vnsers Herrn vnd Seeligmachers: andächtigen Personen fürgebildet. [Oben links neben dem Kupferstich:] IHS. [Oben rechts neben dem Kupferstich:] MAR [Am Baumast hängende Tafel im Kupferstich:] Tu quoque si sapis^{937, 938} [Im Kupferstich unter dem Bild:] SANCTVS BERNARDVS super Cantica Cantorum sermone 43. Fasciculus myrrhae dilectus meus mihi inter vbera mea commorabitur^{939, 940} QVae, Bernarde geris clarissime vallis Abba, sibi quaeso quid monumenta volunt? Adspice per Dominum partes monumenta salutis: Et pro te passum dilige tanta DEVM. Exiguo plenus pendet qui saculus aere; CHRISTE, quòd es captus prodicione, monet. Armati te hostes accensis, CHRISTE, Laternis Quaerant: nos duce te fas reperire Fide est. Imposita Ensi Auris, fueris quàm mitis in hostem, CHRISTE, docent: fac nos esse tui similes, Vincula cum manibus violarunt impia CRISTVM: Nos quoque ne pigeat pro pietate pati. Principem Apolstolici CHRISTVS te, Petre, Senatus, Quum caneret Gallus, respicit ore pio. Te scuticae, te flagraque ad altam CHRISTE, columnam Dum lacerant, hominum profluit inde salus. O facies veneranda Dei: tua CHRISTE tueri Da coram, in coelis, omnibus ora piis. Spinea sarta, Crucem, Clauos, Talosque tuere: Instrumenta meae haec, dicque, salutis erant.⁹⁴¹

Sleh dise anzeigungen schon Des theuren leidens Jesu fron/ Welche dir fürweist Sanct Bernhard/ Dem nichts liebers als Jesus wardt. Der Beutel den du sihst alhie/ Zeigt an/ wie Christ der HERr mit mühe Verrathen wurd vmb schnödes Gelt/ Sein aigner Junger jhm nachstelt. Die Feind mit Liechter vnd Gewehr Suchten dich Christe lieber HERr/ Vns aber leucht vor her zu dir/ Ein vester Glaub zu dir vns führ. Das Ohr obm Schwerdt anzeigen thut/ Des HERren Christi göttigs gmüt Gen sein Feinden/ die wöll verleihen/ Das wir seine nachfolger seyen/ Sieh an die Hand/ die Band sieh an/ Die schmälich angetastet han/ Den Hayland/ vmb Gotts willen dich Zuleiden schick auch williglich/ Christus/ als kräen thet der Han/ Mit gnedigen Augen saach an/ Den obristen zwöffbotten/ der Erkennt sein Sünd/ that widerkehr⁹⁴². Weil an der Saul⁹⁴³/ HERr Christe/ dich Die Gaislen zrisen jämmerlich Wurde hierdurch das Menschlich Gschlecht Erquickt/ erfrischt/ vnd bracht zu recht. O heiligs Angsicht Christ des HERrn HERr Christ/ dein Christenheit thu gwehrrn/ Die dörnen Kron/ das heylig Creutz/ Die Nägel/ Würffel auch beyseyts/ Sieh an/ vnd thu dabey gedenckn/ Der HERr ließ sich deinthalb so krenckn. Das von Angsicht zu Angsicht dich Sie bald anschawe Ewiglich. AMEN. Gedruckt zu Augspurg/ bey Christoff Mang/ in verlegung Dominici Custodis.

⁹⁴⁴ rosenfarbigen

No. 6

Fünff andächtige puncten
das gewissen zuerforschen in
gegenwart aines ieden Cruze-
fix, oder bildnuß vnsers ge-
creuzigten Hayland^a zu gebrau-
chen.

Erster Punct

Siehe an mit den augen des leibs, oder
doch deß gemüets, das verwunte Herz
Christi, durch welches verdienst mir
alles haben, vnd sag Gott dem Herrn
durch Christum inniglichen danckh
vmb seine grosse vnd vilfältige wol-
thaten der erschaffung auß nichts zue
ainer vernünfftigen Creatur, der er-
lösung mit seines ainigen^{ac} sohns räysen-
farben⁹⁴⁴ bluet, von dem Ewigen tod des
Hayligen allain seeligmachenden glau-
bens, der gnädigsten erhaltung, vnd
schuzes inn aller seelen vnd leibs güe-
teren, vnd was du sonst für besonde-
re wolthaten Gottes an dir erken-
net^{ac} vnd zue gemüet führen willst.

ge- / creuzigten Hayland (a) fol. 574v: Haylands

ainigen (a) fol. 574v: aignen (c) fol. 38r: eignen

erken- / net (a) fol. 574v: erkennest (c) fol. 38r: erkennest

Ander Punct.

Sihe an die rechte Hand Christi, vnd bitt
Jhn, deinen gecreuzigten Herrn, das Er
dir deine begangne sünden von Herzen
zuerkennen geben wolle, durch selbige
sein hailige wunden, vnd gleichsamb
mit derselben gerechten hand hierzue
den seegen gebe, durch welche Er so vil
Wunder, vnd gesund machung gewürckht
hat.

Drite Punct

Sihe an die Linckhe hand Christi, vnd er-
forsche von ainer stund zue der anderen,
wie du dich inn gedanckhen, Worten
vnd werckhen gehalten hast, oder auch
in vnderlaßung gueter werckh, son-
derlich aber deren, welche du zu lai-
sten, ampts oder gelübts halben schul-
dig bist.

Vierte Punct.

Sihe an mit rewigem Herzen den rech-
ten fueß deines gecreuzigten Herrn,

⁹⁴⁵ hingewiesen

durch welchen sein Barmherzigkeit an-
gedeutet⁹⁴⁵ würdt, vnd bitt Jhn flehen-
lich durch selbige sein schmerzliche wun-
den, das Er die begangne sünden dir^{ac} gnä-
dig verzeihen wolle, Dann Er ist die ver-
zeihung^{ac} vnserer sünden.

Fünffte Punct

Sihe leztlich nach dem linckhen fueß, so
vnder den gerechten gemeinglich ver-
borgen liget, durch welchen sein ge-
rechtigkait zu verstehen ist, nemme dir
beständiglich für, von bösen durch wah-
re beicht vnd bueß abzuestehen, vnd
guets zu thuen, damit du seiner ge-
strengen gerechtigkait vnd wol ver-
dienten straffen hie vnd dort ent-
gehen mögest.

die begangne sünden dir (a) fol. 575r: dir die begangene Sünden (c) fol. 38v: dir die begangne Sünden

ver- / zeihung (a) fol. 575r: Vergebung (c) fol. 38v: vergebung

⁹⁴⁶ Diese Beschreibung fehlt
bei HAB, Cod. Guelf. 106 Ex-
trav. und bei NLA WO 2 Alt Nr.
3489.

Beschreibung
Aines schönen eingerüsteten
truchleins.⁹⁴⁶

⁹⁴⁷ Dekoratives Element in
Form einer Zierleiste mit flammenähnlichem Dekor.

⁹⁴⁸ Kehlleisten

Beschreibung

Aines zierlichen, vnd gar
artig eingerüsteten trüch-
leins.

Dises trüchlein ist von Lindinem
holz sauber zusammen gesezt, von aussen
alle gesims, vnd geflamte⁹⁴⁷ Keelstöß⁹⁴⁸
mit planiertem guetem blätlen gold,
vnd in den fillungen, mit meßinen
gestimpfften, vnd im fewr vergulten
blechen, auch mit acht, in Franckh-
reich zue Limoge auf kupfer ge-
schmelzten figuren, gemahlten vrie-
sen gezieret, auf die blech sein in
circa 200 auß perlenmueternen
muschlen geschnitne, vnd inn ver-
gulten kästlen versezte groß:
vnd klaine perlen genaglet, vnd
gelötet: Das trüchlin innwen-
dig mit wolriechendem Cypreß ge-
füetert, die deckhel mit gemählen

⁹⁴⁹ sichtbar ist

⁹⁵⁰ Laden

⁹⁵¹ sehr

⁹⁵² edel

⁹⁵³ elegant

⁹⁵⁴ kleinen Rauten

ornieret, alles beschläg, so in das gesicht
kommet⁹⁴⁹, verguldet, vnd alle dreÿ daten⁹⁵⁰
mit einsätzen zue der rüstung^a, vnd ingredi-
entijs versehen, auf das man das trüch-
lin auch absonderlich ohne die einsätz, war-
zue man will, brauchen khünde, welches
trüchlin dann fast⁹⁵¹ gentil⁹⁵² vnd manier-
lich⁹⁵³ außsichet.

Schubladen im
fueß.

Wann man die laden im fueß mit ver-
gultem klainerem schlißel aufschleusset,
herauß zeucht, vnd das oben ligend ab-
gesteppete meergruene maadräzlin
herab nemmet, so ist darinn ain ein-
sätz, den man auch kan außheben,
welcher von aussen mit gefarbtem ein-
gelegtem holz, vnd mit 54 geschnit-
ten blawen rothen, vnd grünen gläser-
nen wegglen⁹⁵⁴ gezieret, vnd mit rothem
sammet, vnd guldinen porten außgefü-

der rüstung (a) fol. 578r: den rüstungen

⁹⁵⁵ tragbare Sonnenuhr

tert, vnd borduret ist.

Man hebe disen einsaz nun herauß,
oder laße ihne in der schubladen stehn,
so ligen in demselben, wie volgt.
Erstlich zuer rechten haubten der
laden ain vergulter pettschier ham-
mer, vnder deßen weißbaininem
hefft, oder stihl, liget ain grünen ja-
spines pettschafft blätlin.

Vnder dem hämmerlin ligt ain geschnit-
tenes, gemahltes hündlein, welches
beÿ den forderen füeßen aufge-
thon, ainen sonnen compass⁹⁵⁵ inn sich
hat.

Beÿ dem hämerlin steckhet ain roth
vnd weiß gesprengtes Jaspines pet-
schier stöckhlin noch vngegraben.
mehr ain getröhetes bainines büchß-
lin, durch deßen klaines löchlin im
deckhelin man 2 am boden ligen-
de flöh vergröseret, gar perfect
sehen kan.

⁹⁵⁶ Nach Doering 1901, S. 291, wahrscheinlich kleine Handhaben an den Seiten.

⁹⁵⁷ Spagen = Bindfaden

⁹⁵⁸ ein Siegelwachs

⁹⁵⁹ Bisam

Wann man das einsäzlin beÿ den guldinen
börtlen, oder handhebelen herauß hebet,
so sein dreÿ vergulte gestochne blech, die
man beÿ den hügglen^{a956} heraußer zeucht,
da dann im ersten fach seÿdine schnierlen,
vnd weißen briefspagen⁹⁵⁷: im anderen
aine streebüchs: vnd im driten das din-
tenfaß zu finden ist.

Am boden des einsazes vnder dem schreib-
zeug^a ligt beschnitnes vergultes papir,
darneben hartes rotes spanisches wax⁹⁵⁸ <von büsem⁹⁵⁹>^a.

Wann man dises großen einsaz bretlin
oder kästlin wider hinein senckhet, so
ligt darauf ain vergultes meßer hefft,
mit vergulter kappen vber die klingen,
das papir damit zu falzen, wann man
die Cappen herab zeucht, so kan man
das meßer zuem schneiden brauchen,
wann man das hefft hinden aufschrau-
fet, so ist darinnen aine doppelte ge-
schrauffte feder, zue zwaÿ erzbleÿen,

hügglen (a) fol. 579r: segglen

dem schreib- / zeug (a) fol. 579r: den schreibzeugen

wax von büsem (a) fol. 579r: büsem wachß

⁹⁶⁰ Nachuhr

⁹⁶¹ Eine Uhr, durch welche die Stunden in der Nacht durch den Mond und die Sterne (Polarstern und Sterne des Großen und Kleinen Bären) angezeigt werden. Das Gegenstück ist die oben beschriebene tragbare Sonnenuhr.

⁹⁶² Teleskop

welche bleÿ vmbgewendet, vnd wider hinein geschraufet, man zuem faßen in der hand, vnd gebrauch^a richten kan. An disem meßer ligt ain vergulter pfrüemen. <Darbey> ain schönes rundes vergultes nocturnal^{960, 961}. vnnd

1 vergultes circulin. mehr

1 vergultes scheerlin. Vnder demselben

1 geschnitnes eingefassetes perspicill gläßlin⁹⁶², welches alles, warauf man es mit dem getröheten stihlin, näher hinzue hebet, vergrößert.

An der scheeren liget ain vergultes rörlin mit doppeltem erzbleÿ, welches man beim truckh federlin auf vnd abschieben kan.

Am feder röhrlin liget ain vergultes meßerlin. an disem

1 vergult gefassetes demant stefft. an demselben

1 silberne schreibfeder.

gebrauch (a) fol. 579r: zum gebrauch

⁹⁶³ Übers.: Schriftstücke⁹⁶⁴ Chrysoberyll

So man dises mitlere einsaz brötlin beÿ dem
guldinen börtlin herauß hebet, so ist vnden
ain lehrer fach, in welchen man brief,
oder scripturas⁹⁶³ legen kan.

Am haupt dises bretlins ist ain in ebano
holz gefaßetes sand vñrlin mit silbernem
sand.

neben dem vñrlin 1 schreibtäfelin, so
Herr Marggraf Friderich von Baden
selbß gemachet hat. Darneben,
liget ain pfeifflin auß Kazenaugen⁹⁶⁴.

Wann man dises klainste einsazbret-
lin mit dem schreibtäfelin herauß nem-
met, so ligt darunder in getröhetem
büchßlin ain vom Alexandro Abondio
inn wachß poßiertes schönes weibs brust-
bildlin.

Beim pfeifflin liget ain bainin getrehe-
tes perspectiv röhrlin.

am röhrlin ain^a eÿsines vergultes trüchlin,
mit zwaÿen rügelen, seiner zeit das
guldine pettschafftlin, wann es fertig,
darein zu schließen.

am röhrlin ain (a) fol. 580r: Am-röhrlin-Ain

⁹⁶⁵ feine Leinwand mit Silberfäden durchzogen

⁹⁶⁶ Arbeit mit Stoffklebebildern

⁹⁶⁷ zgedacht

⁹⁶⁸ hier: Tasche

⁹⁶⁹ Übers.: das Gesicht des Betrachters

Ain vergultes rundes zaigendes vhr-
lin, an ainem vergulten banzer ket-
telin hangend, Darneben 1 wekher-
lin, auf das vhrlin zu sezen vnd
zu richten.

Jm anderen halben thail diser laden,
oder dises haubt einsazes liget,
1 dreÿanglig glaß, die augen da-
rinn zuerfrischen, weit: vnder vber
sich vnd regenbogen darinnen zu sehen.
Jtem brief vnd schriffthen auf dem tisch
darmit zu beschweren.

Neben disem glaß vornenhero ligt
ain mit seidinen fleckhlen auf sil-
bernen teletta⁹⁶⁵ gespickhletes⁹⁶⁶ Cam
fueter mit vögel, blüemlen, vnd
der Fürstin wappen, weil Jhrer
Fürstlichen Gnaden dises trüchlin ver-
maint⁹⁶⁷ ist. Jn deßen
ersten thaten⁹⁶⁸ ist vornen ain schö-
ner rechter spiegel, der effigiem
inspectoris⁹⁶⁹ repraesentieret, hinden

⁹⁷⁰ Kämme

⁹⁷¹ ein Tuch, dessen Stickerei auf der Vorder- und Rückseite gleich aussieht

⁹⁷² Ein mit Steinchen gefüllter Hohlwürfel, die wie feine Schellen klingen

sein dreÿ andere spiegel gläßlen, als aines, so verjungert, das andere, welches vergrösert, vnd das drite vil gesichter gibet, Beim silbernen knöpflin^a vnden kan man dises spiegel gefäß von ainander spannen, vmb auf ainen tisch zu stellen.

Jnn den zwue anderen des fueters thaten sein dreÿerlaÿ Campel⁹⁷⁰, als ain Französischer hilziner^a, 1 helfenbainner, vnd ain schwarzer auß horen von Büffel.

Vnder disem Camfueter ist ain kunstlich mit allerlaÿ schönen gefarbten bluemen von mancherlaÿ stichen, eingesehetes, vnd fleißig genehetes spiegel tuech⁹⁷¹ mit guldinen spizen, von großer mühe vnd arbeit.

Darneben liget aine, inn silbernen außgeschnitnen schwaiff gefaßete bürsten. Vnder derselben ligen ain vergulter, gestochner, 20 paßeter^a sing würffel oder cÿmbolum⁹⁷². vnd

knöpflin (a) fol. 580v: kräplin

Französischer hilziner (a) fol. 580v: französische rorismarin hiltzine

ligen / ain vergulter, gestochner, 20 paßeter (a) fol. 589v: liget Ain vergultner, gestochner 20 passeter

⁹⁷³ aus Bernstein

⁹⁷⁴ Nach Grimm: ein Würfel mit einem Zäpfchen oben und unten, so dass er sich wie ein Kreisel drehen lässt. Auf den vier Seiten befinden sich statt der Augen Buchstaben.

⁹⁷⁵ italienische Spielkarten mit den Farben Becher, Pfennige, Schwerter und Stäbe.

⁹⁷⁶ Bemalte Spanschachteln, ein typisches Exporterzeugnis aus Berchtesgaden.

⁹⁷⁷ August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg hatte tatsächlich zwei ältere Söhne, Rudolf August und Anton Ulrich. Bereits auf fol. 51r wird deutlich, dass Hainhofer hierüber im Unklaren war. Mit der Betonung der Nutzbarkeit der Spielkarten für Kinder geht Hainhofer auf die Funktion des Kabinettschranks als Kindbettpräsent ein.

ain gelb augstaininer⁹⁷³ sechßpaßeter drehwürffel⁹⁷⁴.

Des Avenarij bettbüechlin in roth sammet eingebunden, vnd mit gold vnd perlen gestickhet. Vnder disem ligt: ain gebundner schreib Calender.

Auf der seiten herumb dises línken haubtens ligen zwaÿ Cartenspihl ob ainander, als deutsche reimen: vnd welsche trapezier Carten⁹⁷⁵; <darneben> steckhet ain vil passet: vergult gefaßet vexier brillen, welche dem dardurch sehenden alles multiplicieren.

Jn dem fach an den spihl Carten steckhen 12 eingelegte Bertelßgaden schächtelen⁹⁷⁶ inn ainander.

Jm doppelten füeterlin obeinander zwaÿerlay Cartenspihlen, das größere für den älteren Prinzen,⁹⁷⁷

⁹⁷⁸ Übers.: Prinzlein

⁹⁷⁹ Arbeit mit Stoffklebebildern

⁹⁸⁰ Ausstattung

das klainere für das Junge Principino⁹⁷⁸.

Jn aim gespickhleten⁹⁷⁹ schächtelin ist ain zartes gläserin kügelin, welches voll was-
ser, vnd ain schwänlin drinnen schwim-
met.

Jn ainem mit gold vnd scharlach seidin ge-
würckhtem schönem seckhel sein 50 gros-
se emblematische pfening zuem rechnen,
vnd Cartenspihl zu gebrauchen.

Wann zeit were verhanden gewesen,
hette man das abgesteppete matrezlin,
oder deckhelin zue aim bret vnd schach
spihlin accommodieren khünden.

Einrüstung⁹⁸⁰ des
Corporis.

Wann man das Corpus oder trüchlin mit
vergultem größerem schlißel auf-
schleust, so ist in deßen deckhel ain schö-
nes

Dischblätlin, mit gemahltem, großem
schönem in Toscanischem gebürg ge-

- ⁹⁸¹ Ruinenmarmor
⁹⁸² glänzende Oberfläche
⁹⁸³ Übers.: die Geschichte König Salomons
⁹⁸⁴ zierlich, elegant
⁹⁸⁵ Übers.: Geschichte
⁹⁸⁶ Übers.: die Gelehrtheit und Erhabenheit des durchleuchtigsten und hochweisen Herzogs August von Braunschweig und Lüneburg
⁹⁸⁷ anspielend
⁹⁸⁸ unschätzbarem
⁹⁸⁹ Übers.: erhabensten Fürsten August
⁹⁹⁰ bewundern
- wachßnem natur stain⁹⁸¹, in roten sandel eingelegt, welcher treffliche stain vnden die Statt vnd gebaw, darhinder das waßer, vnd oben den lufft vnd gewülckh alles von selbs givet, wie am polierten glanz zu sehen, vnd auf dem lustro⁹⁸² allain der natur mit der kunst in etwas geholffen, vnd historia regis Salomonis⁹⁸³, wie die Königin auß Arabia mit herrlicher praesent kommet, des Königs weißhait zuhören, artig⁹⁸⁴ gemahlet ist, Dise historia⁹⁸⁵ auf Serenissimi et Sapientissimi Ducis Augusti Brunswicensis et Lunenburgensis doctrinam et celsitudinem⁹⁸⁶ alludierend⁹⁸⁷, das die Durchleuchtige Herzogin Sophia Elisabetha auch mit ohnaestimierlichem⁹⁸⁸ praesent auß Mechelburg kommen, dises Augustissimi Principis Augusti⁹⁸⁹ weißhait zue admiriern⁹⁹⁰, vnd

⁹⁹¹ Pallas Athene⁹⁹² Übers.: Bronze⁹⁹³ betrachten

Jhme <mit Jhrem sohn>^a auf zu warten. Vnd sein oben
 an den Keßelbauggen mit färblen <wie auch ob dem
 portal der bibliotec
 vnd>^a des
 vnder der thir stehenden Philosophi <statuae>^a zwi-
 schen Palladi⁹⁹¹ vnd Apollini, von Brunzo⁹⁹²
 die zwey Fürstliche wäppelen ange-
 dütten, vnd in disem disch täfelin vil
 zu speculieren⁹⁹³.

So man dises dischlin auß dem deckhel
 will herauß nemmen, mueß man das
 vergulte fürgehende rügelin zuer lin-
 khen haubten des deckhels gegen sich
 ziehen mit der rechten hand, mit der
 linckhen hand aber das dischlin, so
 zimlich schwer ist, herauß auß dem
 deckhel lupfen, vnd so man spihret,
 das das sperr rügelin (welches dop-
 pelt einsperret) nit mehr eingrif-
 fet, vnd faßet das dischlin (das zuer
 rechten haubten im deckhel an zwen
 zapfen steckhet) allgemach, vnd mit
 fürsichtigkeit gar herauß heben, vnd

mit Jhrem sohn (a) fol. 581v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

wie auch ob dem / portal der bibliotec / vnd (a) fol. 582r: auch oberhalber

statuae (a) fol. 582r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁹⁹⁴ Ausstattung

guete achtung geben, das es am
Herauß heben nit in das corpus fal-
le, vnd desselben einrüstung⁹⁹⁴ zer-
schmettere.

Am wider hinein thuen mueß
man das dischlin auch wider erst-
lich inn die zwen zapfen steckhen,
vnd dann in das rügelin versper-
ren.

Wann nun dises dischlin heraußen,
so hat dasselbe am boden zwaÿ
außgeschwaiffte füeßlen, mit
flach geezten, vnd blaw angelauf-
nen gäbelen, vnd spreißstänglen,
welche man inn zwaÿ löchlen sper-
ret, vnd das dischlin der Kind-
betterin aufstellet, Wann man
die füeßlen wider will zusammen
legen, mueß man die rügelen^a oder
schüeberlen wider zue rugg ziehen,
die spreißgäbelen auß den löche-

rügelen (a) fol. 582v: rigel aÿchelen

⁹⁹⁵ überlastet

ren nemmen, so kan man das dischlin
geschmeidig wider in ainander füegen.

Wann dises gemelte dischlin heraus-
sen ist, so siehet man am boden des
deckhels aine von öhlfarben vom An-
thonio Mozart gemahlte schöne land-
schafft, mit der historia, wie Ma-
ria vnd Elisabeta bayde schwanger
ainander auf dem gebürg begegnen,
Zacharias sie einholen will, am
hauß auch die zwäy wappen schilt-
len angedütten sein. Wann

NB

man auf disem corpore vil vmb ge-
het, so ist wolgethon, wann man
das dischlin, welches schwer ist, auß
dem deckhel nemmet, damit es die
band des deckhels nit überwege⁹⁹⁵.

Einrüstung des

Corporis

Obenhero im corpore liget auf dem

⁹⁹⁶ aus Taft

⁹⁹⁷ Übers.: Tafelservice

⁹⁹⁸ Hinterglasmalerei, bestehend aus einer glasseitigen Blattgoldschicht mit Ausradierungen, die mit transparentem Lack hintermalt und abschließend mit Silber- oder Stanniol- folie belegt ist

haubt einsaz ain blaw daffettin⁹⁹⁶ ab-
gesteppetes küßelin oder madräz-
lin, den darunder ligenden servi-
tio di tavola⁹⁹⁷ sauber zuhalten, vnd
ist der einsaz aussen mit gesott-
nem gefarbttem holz eingelegt, vnd
mit 30 geammalierten⁹⁹⁸ runden blät-
len von figuren gezieret, innwen-
dig auch mit rothem sammet vnd gul-
dinen borten gefuetert, vnd ver-
bremet, vnd so man disen ein-
saz beÿ den griffen auch herauß
heben, vnd^a das corpus absonder-
lich warzue brauchen kan.

Gegen der rechten haubten auf
disem gefüeterten einsaz brettlin
ligen,
ain sehr schönes gemahltes, vnd gla-
siertes flaches schaälin mit ain lieb-
lichen kündlin, vnd frölichen musi-

heben, vnd (a) fol. 583r: hebet, man

⁹⁹⁹ Übers.: Trophäen¹⁰⁰⁰ Gabel¹⁰⁰¹ Zahnstocher¹⁰⁰² Achat¹⁰⁰³ braunroten¹⁰⁰⁴ Übers.: Venuscalischen vnd spihlenden trophaeis⁹⁹⁹

vmbhero

Ain gelbes tieffes schaälin mit aim khindlin,

zue baiden seiten

2 klainere tiefe schaälen, mit gemahl-
ten äpfelnmehr ain silberin zier vergulter mit
stainen versezter leffel, deßen männ-
lin auf vnd abgezogen, bretter see-
get, vnd alle glider rüeret.weiter leffel meßer, pýron¹⁰⁰⁰, zahnstirer¹⁰⁰¹, vnd salzfäßlin, von rothjaspide vnd agata¹⁰⁰² inn vergult sil-
ber gefaßet.

Wann man dises einsaz brettlin mit
 allem, so darob liget, herauß hebet,
 so ist vnder ainem leberfarben¹⁰⁰³ ab-
 gesteppten taffettinen kisselin ain
 grössere etwas tieffe gemahlte scha-
 len mit der Venere¹⁰⁰⁴.

¹⁰⁰⁵ fleischfarben

¹⁰⁰⁶ roter oder gelber Farbstoff
der Färberdistel

¹⁰⁰⁷ Übers.: Trophäen

¹⁰⁰⁸ Übers.: Jupiter

¹⁰⁰⁹ aus einem Seidenstoff

Vnder ainem incarnatin¹⁰⁰⁵ oder saphlor¹⁰⁰⁶
gefarbten gesteppten küsselin, ai-
ne auch tieffe schaaalen, mit da-
rein gemahlten musicalischen tro-
phaeis¹⁰⁰⁷.

Vnder ainem stroogelben gesteppten
küsselin aine sehr hüpsche gemahlte
flache schaaalen mit Jove¹⁰⁰⁸, wie Er
inn ainen oxen verwandelt, Euro-
pam hinweckh füeret.

Vnder ainem gesteppten weiß taf-
fetinen oder ormesininen¹⁰⁰⁹ küsse-
lin ist in ainer tieffen schaaalen ge-
mahlet, wie der Engel der Hagar
vnd Jhrem sohn Jsmaël in der wue-
stin ainen wasserpronnen zaiget.

Vnd müessen dise schaaalen alle al-
so, wie sie beschriben, nach ainander
herauß genommen, vnd wider also
mit ihren von bestrichner baum-
woll ain wenig eingefilleten ma-

¹⁰¹⁰ stoßen

¹⁰¹¹ große Taschentücher

¹⁰¹² Übers.: Alessandro Farnese, Herzog von Parma und Piacenza (der ein Sohn Herzog Ottavios, Enkel des Pietro und Urenkel Papst Pauls III. war)

¹⁰¹³ Belohnung

trezlen hinein gethon werden, weil sich
erdine geschirr, vnd gläser nit bolde-
ren¹⁰¹⁰ laßen, Wann aber iezt erzehlte
stuckh alle herausen sein, so ist vn-
den wider ain sammetin außgeschnit-
nes deckhelin, das hebt man beÿ den
dreÿ flachen säulen, zwischen welchen
die vier schaa-len stehen, auch herauß,
vnd ligen darunder 3 mit bilderen
gewürckhte damast leinwatine fa-
zelen¹⁰¹¹ zum dischtüechlin, vnd servietten
zu gebrauchen.

Von herkunfft der gelbgemahlten schaa-
len ist zumerckhen, das, alß dem
Alexandro Farnesio, Duci Parmensi
et Placentino (qui filius erat Ducis
Octavij, nepos Petri, et Pronepos Papae
Pauli III.)¹⁰¹² welcher in den Nider-
landen für das hauß Hispanien
dapfer Kriegs vnd Helden thaten ver-
richtet, zuer recompens¹⁰¹³ das schloß

¹⁰¹⁴ Übers.: König Philipp II. von Spanien

¹⁰¹⁵ eingefallen

¹⁰¹⁶ feine, gut zu verarbeitende

¹⁰¹⁷ Übers.: Tafelaufsatz

zue Piacenza, so biß dahin von Span-
nischer guardia besezt ware, ge-
raumet, vnd Jhme eingewant wor-
den, vnd Er regi *Philippo* II. *Hispaniae*¹⁰¹⁴
hinwider danckhbar sein wollen, vnd
aber nit gewust (weil der König
auß den Jndijs, vnd auß ander or-
then vorhin, von perlen, edlen stainen,
von gold vnd silber die menge hat)
was Er Jhrer Ma^{estät} hinwider für
ain rares praesent thon möchte Jhme
endlich zue gefallen¹⁰¹⁵ seye, das Er
in seim land auß der geschlachten¹⁰¹⁶
zarten Faenzer erden ainen König-
lichen servitio dj tavola¹⁰¹⁷ zue richten,
vnd die zuer selben zeit berüembte-
ste vnd kunstreicheste maister,
als da waren Titianus, Tinture-
tus, Paulus Veronensis, Raphaël Ur-
bianus, Bordononus, vnd andere,
auf vnd in die grosse, vnd klaine

¹⁰¹⁸ Übers.: Geschichten, Gedichte

¹⁰¹⁹ Grotesken

¹⁰²⁰ scherzhafte

¹⁰²¹ Übers.: lustige Motive

¹⁰²² zeichnen

¹⁰²³ weil

¹⁰²⁴ Übers.: Schenkung für unschätzbar

¹⁰²⁵ Übers.: dem Herzog

¹⁰²⁶ Kette des Ordens vom Goldenen Vlies

¹⁰²⁷ Übers.: als Zusatzverdienst

¹⁰²⁸ auf eigene Rechnung

¹⁰²⁹ Übers.: hier und da

¹⁰³⁰ Übers.: und von Zeit zu Zeit

schaalen gaÿst: vnd weltliche hÿstorias,
poësias¹⁰¹⁸, rondeßquen¹⁰¹⁹, vnd allerhand schnag-
gische¹⁰²⁰ capricci¹⁰²¹ dissigniern¹⁰²² vnd mahlen
laßen wölle, maßen¹⁰²³ es dann mit mehr,
als m/50 Cronen vncosten ervolgt, der
König auch solche donation inaestimable¹⁰²⁴
gehalten, Jhne Duca¹⁰²⁵ den Toson¹⁰²⁶ mit
m/10 ▽ Jährlichen einkommens geschickht,
vnd von dannen auch die vbrige schaa-
len, die die maister per una costa
d'agiuto¹⁰²⁷ für sich selber¹⁰²⁸ gemachet, spar-
sim¹⁰²⁹ et di tempo in tempo¹⁰³⁰ drinnen inn
Jtalia, vmb der kunst vnd rarität wil-
len von liebhaberen sein auf kaufft,
inn das Deutschland bracht, vnd von
den kinderen geerbet worden, mit
langer hand da vnd dort, etwan ain
oder mehr stuckh vmbs gelt noch bekom-
men werden.

Zuer linkhen haubten dises grosen ein-
sazes hebt man anfangs gemacht die

¹⁰³¹ aus Achat

inn vergult silber gefassete agatine¹⁰³¹
flache credenz schaaen herauß.
Hernach das weiß gestraiffte zuesamen
getruckhte trinckhgläßlin.
Forts das mit aim kindlin gemahl-
te tieffe suppen schißelin.

Alßdann fasset man den vergulten
Hirschkopf (welcher sein maul in
das egg oder winckhel des einsazes
steckhet) lupfet ihne vnderhalb sei-
ner Cron zwischen den ohren ge-
mach vber sich auß den zwue gab-
len in welchen die ohren steckhen,
guete achtung gebend, das die mit
dreÿ kindlen schön gemahlte spizige
zuckher bichß (so zwischen den Co-
rallen zinckhen herauf gehet) nit
zerbrochen oder zerstoßen werden^a.
Wann diser Hirschkopf vnd die zu-
kher bichß auß Jhren eingeschnit-

zerbrochen oder zerstoßen werden (a) fol. 585: zerstossen oder zerbrochen werde

nen stellen herauß sein, so kan man auch das am boden ligende flache schälin mit dem kindlin vnd noch ain anders dergleichen, so vnder der suppen schissel, vnd credenz schaalen an der wand lainend, auch außheben, vnd alles wider zue ruckh hinein legen, wie es der ordnung nach, beschribner massen, ist außgenommen worden, da dann sonderlich das flache schaälin die zuckher büchß vnd der hürschkopf am ersten müessen in ihre stellen gelegt, vnnd gesteckht werden, observierend, das man das röhrlin an der zuckher bichs nit verstosse.

Wann der hirsch kopf herausen kan man ihne auf die hürenschalen sezen, den halß, vnd den mit baiden Fürstlichen vom Kiliano sauber gestochnen wappen, namen, vnd sprüchen, geziereten deckhel vber sich richten, an stat

¹⁰³² Kanne

¹⁰³³ in der Sprache der Kistler

¹⁰³⁴ Übers.: im Vordergrund

¹⁰³⁵ im Hintergrund

ainer wasser, oder trinckh kanten¹⁰³²

brauchen. Vnd

Wann diser große einsaz ganz wider eingefillet, das madrezlin wider darauffgeleget, kan man den deckhel mit dem dischlin darinnen gemach wider zueschliessen.

Außzug des trüchlin

mit dem Apotecklin.

Wann man das obere kästlin im haubt,

oder, auf küstlerisch¹⁰³³ im außzug mit

dem klaineren schließelin, welches oben

vnd vnden gerecht ist, aufschleust,

so stehen in fronte¹⁰³⁴ die zway Fürst-

liche wappen mit Jhren farben,

darhinder in prospettiva¹⁰³⁵, leise an-

gedütten, gleichsamb nur in stain

gehawen, aine kindbetterin, vnd ain

Junges kind, das man badet, ge-

mahlet.

Wann man das einsätzlin auß dem

¹⁰³⁶ gebeiztem

¹⁰³⁷ Hinterglasmalerei, bestehend aus einer glasseitigen Blattgoldschicht mit Ausradierungen, die mit transparentem Lack hintermalt und abschließend mit Silber- oder Stanniol- folie belegt ist

¹⁰³⁸ Büchse für Verbandzeug

kästlin herauß nemmet (wie man es

NB

dann alle zeit herauß nemmen solle, wann man vber das corpus gehen will, darmit im vmbwenden, des mitleren deckhelß nit alles vnder ain- ander falle) So ist solches einsäzlin auch mit eingelegtem baistem¹⁰³⁶ holz vnd mit sechs runden, ammalierten¹⁰³⁷ blätlen zieret, innwendig mit rothem sammet, vnd guldinen paßament borduret, vnd sein in disem größeren einsaz zu finden

3 große
3 mitelmes-
ige
4 klaine

gläßlen, mit gestochnen
silberin ziervergulten
schräuflen.

4 silberne zier vergulte mit baiden Fürstlichen wappen gestochne runde conserven büchßlen, 2 silberne schön gestochne bind:¹⁰³⁸ oder salben büchß, an an welchen vnder dem deckhel auch bayde wappen zu sehen.

¹⁰³⁹ Gabel

¹⁰⁴⁰ Zibet: Parfüm, das aus dem Sekret aus den Anldrüsen einer Zibetkatze gewonnen wird

¹⁰⁴¹ Balsam gegen Schlaganfälle

¹⁰⁴² Übers.: Duftbehälter für Moschus, Moschuskugel

¹⁰⁴³ Übers.: Moschus

Auff dem oberen klaineren einsätzlin ist ain vergult gloggen speisin schaälin, etwas darinnen anzutreiben, vnd frisch zu halten.

1 augstaininer leffel, meßer vnd piron¹⁰³⁹,

1 Jtalianisch vergultes scherlin: vnd 1 dergleichen meßerlin.

1 silberner fingerhuet, zuem hefften der bünde zugebrauchen.

2 geschmelzte silberne schächtelen, in deren ainem ain civet¹⁰⁴⁰, im anderen ain schlag balsam¹⁰⁴¹ ist.

Ain silberne ziervergulte balsamb bichß mit zwen schrauben, in deren ainem ain zimmet: in der anderen ain rosen balsam: im geschraufften knopf aber aine pomambra di muschio¹⁰⁴², vnd ambra griggia¹⁰⁴³ ist.

1 silberne ziergulte salben spatel.

¹⁰⁴⁴ zwei verschiedenen Verwendungs-
möglichkeiten

¹⁰⁴⁵ Laden

¹⁰⁴⁶ Übers.: Einhorn

¹⁰⁴⁷ Stoßzahn des Narwals

¹⁰⁴⁸ Übers.: Ritter des St. Stephans-Ordens

¹⁰⁴⁹ Arbeit mit Stoffklebebildern

¹⁰⁵⁰ Verklumpung aus verschluckten unverdaulichen Materialien wie Haaren im Magen von Greifvögeln oder Katzen. Ist die Bezoar-Kugel von einer harten Kruste überzogen, so nennt man sie Bezoarstein. Dieser spielte in der Volksmedizin eine Rolle und sollte gegen Vergiftungen schützen.

¹⁰⁵¹ Smaragd

¹⁰⁵² In Tablettenform komprimierte und gesiegelte Heilerden, die auf Tonerden basieren und in mehreren Farbtönen gehandelt wurden.

4 andere silberne ziervergulte chyrurgische instrumenten jedeß mit doppelten diensten¹⁰⁴⁴.

2 laÿ Cramring.

Wann man dises obere einsaz bretlin herauß hebet, so ist vnder dem selben wider ain anders einsaz kästlin, in welchem in viererlaÿ daten¹⁰⁴⁵ zu finden, 1 gefaßetes stückhlin unicornu^{1046, 1047}, welches der Cavalier di Santo Stephano¹⁰⁴⁸ Matheus Vlrich Schwarz auf seinen raÿsen nach^a Jerusalem, vnd sonsten alle zeit vnder seim schlafküßin zuem notfall beÿ sich verwahrete, vnd 2 mk 15 denari wiget.

Jnn ainem gespickhleten¹⁰⁴⁹ schächtelin 2 schöne große orientische bezoar¹⁰⁵⁰.

Jnn ainem anderen gespickhleten schächtelin,

1 stuckh schmarall¹⁰⁵¹, etliche stückhlen Florent: Silesische: Maltesische: vnd Türggische terra sigillata¹⁰⁵² sein.

nach (a) fol. 587r: nach zu

¹⁰⁵³ Zahnfleisch

¹⁰⁵⁴ Übers.: aus Elchklaue

¹⁰⁵⁵ Übers.: Pulver aus Bezoar

¹⁰⁵⁶ Bezoar: Verklumpung aus verschluckten unverdaulichen Materialien wie Haaren im Magen von Greifvögeln oder Katzen. Das daraus gewonnene Pulver sollte gegen Vergiftungen, Krämpfe und andere körperliche Beschwerden helfen.

¹⁰⁵⁷ Nach dem Nürnberger Apothekengewicht entsprach 1 Gran etwa 62 mg, somit 11 Gran 682 mg.

¹⁰⁵⁸ Übers.: Goldpulver gegen die Pest

¹⁰⁵⁹ Übers.: gegen Schwindelanfälle

ain stückhlin von polliertem meer-
roßzahn,

1 biber zahn, den jungen kinderen
zuem zahren die bihlerlen¹⁰⁵³ mit zu-
streichen.

1 kettelin von Indianischen rothen
saamen.

1 beschlagnes arm bändlin de ungu-
la Alcis¹⁰⁵⁴.

Pulvis Bezoar^{1055, 1056} 11 gran¹⁰⁵⁷

Pulvis Aureus contra pestem¹⁰⁵⁸.

1 sehr kunstlich gearbaiteter ring
auß Cristall, contra vertigi-
nem¹⁰⁵⁹ am blosen leib zu tragen,
welcher auch gerichtet, ain Contra-
fett darein zu faßen.

So man dises einsaz kästlin auch herauß
hebet, so findet sich vnder dem gläß-
len kästlin, ain schublädlin, welches
man beim silbernen knepflin herfür
zeucht, vnd darinnen zu suchen ist,

¹⁰⁶⁰ Übers.: gegen Epilepsie

¹⁰⁶¹ beriebenes

¹⁰⁶² Papier mit Moschusduft

¹⁰⁶³ Pfanne zum Wärmen der Betten oder zum Warmhalten von Speisen auf dem Tisch

¹⁰⁶⁴ versteinerte Korallen

¹⁰⁶⁵ Krötenstein, eine Bezeichnung für den dick verkalkten Dauer-Deckel der Turban-schnecken, sollte nach Vorstellung der Volksmedizin gegen Vergiftungen helfen.

¹⁰⁶⁶ Bernstein

¹⁰⁶⁷ Chrysoberyll

1 armenischer großer ring, contra epÿ-
lepsiam¹⁰⁶⁰.

1 conciertes¹⁰⁶¹ büsem papir¹⁰⁶², welches auf ainem warmen ofen, gluetspfannen, oder warmen gluets kopf¹⁰⁶³ gelegt großen geruch von sich gibet.

Zwaÿerlaÿ gefarbte Jaspiß zuem bluet stellen.

1 sterenstein¹⁰⁶⁴, seugenden frawen, vorden angehenckht, die mülch herzue: am ruggen aber angehenckht die milch zue ruckh ziehend.

1 schöner krotten stain, in kindsblateren die augen darmit zu streichen, vnd wider giff anzuheilen¹⁰⁶⁵.

Sanct Jacob auf ainer muschel zue Compostell inn schwarz augstain¹⁰⁶⁶ geschnitten.

2 achtegete Carniol blatten, das bluet darmit zu stellen.

2 stückhlein schönen gelben agtstains.

1 Kazenaug¹⁰⁶⁷.

Jm klainen absonderlichen gläßlin vmb

¹⁰⁶⁸ Übers.: gegen Koliken und Geschwulste

¹⁰⁶⁹ Übers.: Ambra-Essenz

¹⁰⁷⁰ Ambra, eine graue, wachsartige Substanz aus dem Verdauungstrakt von Pottwalen, sollte gegen Herzerkrankungen helfen.

¹⁰⁷¹ Übers.: Moos-Essenz

¹⁰⁷² Übers.: Weinstein-Essenz

¹⁰⁷³ Übers.: Andromachischer Theriak aus Venedig

¹⁰⁷⁴ Andromachos d. Ä. von Kreta (ca. 1. Jahrhundert n. Chr.), Leibarzt Kaiser Neros, gilt als Erfinder eines Theriak, der aus 64 Bestandteilen zusammengesetzt war. Theriak wurde im Mittelalter als Universalheilmittel gegen viele Krankheiten und Gebrechen angewandt.

¹⁰⁷⁵ Übers.: Flüssigkeit aus Ambra

¹⁰⁷⁶ Übers.: trinkbares Gold

¹⁰⁷⁷ goldhaltiges Getränk

¹⁰⁷⁸ also

¹⁰⁷⁹ Übers.: Behältnis

¹⁰⁸⁰ Übers.: Inhalt

¹⁰⁸¹ gedrängt, konzentriert

¹⁰⁸² handlich

¹⁰⁸³ ausgestattet

die Jenige, so im apoteckhlin sein, damit einzufüllen, sein:

1 kostlicher haubt balsam auß AEgypto.

1 occidentischer schwarzer Jndianischer wolruechender balsam, auch inn leib contra colicam, et ulcera¹⁰⁶⁸ einzunehmen.

Essentia ambrae^{1069 1070}.

Essentia musci¹⁰⁷¹.

Essentia Tartari¹⁰⁷².

Guldin waßer.

Weißer bereiteter balsam.

Theriaca Androm<acha> di Venetia^{1073, 1074}.

Liquidum Ambrae¹⁰⁷⁵.

Aurum potabile^{1076, 1077}.

Vnd ist dises ganze trüchlin, als¹⁰⁷⁸ das continens¹⁰⁷⁹ mit seinen contentis¹⁰⁸⁰ zue täglichem nötigstem gebrauch compendios¹⁰⁸¹ vnd geschmeidig¹⁰⁸² gerichtet¹⁰⁸³, Gott laße dises Fürstliche Kindelbett geschenckh die Fürstliche fraw

¹⁰⁸⁴ Die Beschreibung schickte Hainhofer am 30. Juni /10. Juli 1636 an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg, mit beigelegter Rechnung. Das Kindbettpräsent selbst hatte Hainhofer bereits an Georg Forstenheuser nach Nürnberg versandt, von wo aus dieser es weiter nach Celle expedieren lassen sollte (vgl. Gobiet 1984, S. 623–624, Nr. 1183).

Kindbetterin mit frewden, vnd nuzen genüessen¹⁰⁸⁴.

München 1636 – Personenregister

Abed-Nego, biblische Person: fol. 76r
Abel, biblische Person: fol. 18r, fol. 76r
Abondio, Alessandro: fol. 88v, fol. 131v
Abraham, Erzvater: fol. 76r
Adolf VII., Graf (Holstein-Kiel): fol. 50r
Adolf Friedrich I., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 51r, fol. 107r
Agster, Melchior: fol. 79v
Albizzi, Antonio: fol. 93v
Albrecht I., König (HRR): fol. 37r
Albrecht II., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Albrecht III., Herzog (Bayern-München): fol. 115v
Albrecht III., König (Schweden): fol. 50r
Albrecht V., Herzog (Bayern): fol. 26r, fol. 44r, fol. 58v, fol. 60r, fol. 64r, fol. 66r
Albrecht V., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Albrecht VII., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Alfons V., König (Aragonien): fol. 47r
Ammann, Elisabeth: fol. 97r
Ammann, Verena: fol. 97r
Amos, Prophet: fol. 36v
von Andechs-Meranien, Agnes: fol. 114v, fol. 115r
von Anhalt-Zerbst, Dorothea: fol. 47v
von Anhalt-Bernburg, Eleonore Marie: fol. 107r
Anna: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Anna: fol. 50r
Antiochos IV., König (Seleukidenreich): fol. 76r
Anton Ulrich, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 51r, fol. 133r
Apollon, Gott: fol. 5r, fol. 21ar, fol. 100r, fol. 134v
Die zwölf Apostel: fol. 76r
Aristippos von Kyrene: fol. 61v
Aristoteles, Philosoph: fol. 55v, fol. 90v
Artemisia (Karien): fol. 58v
Atropos, Göttin: fol. 55v
Auer von Riedau, Christoph Ernst: fol. 22r
August, Kurfürst (Sachsen): fol. 26r
August II., Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 3v, fol. 5r, fol. 7r, fol. 7v, fol. 10r, fol. 12r, fol. 15r, fol. 23r, fol. 33v, fol. 40r, fol. 40v, fol. 42r, fol. 42v, fol. 43r, fol. 43v, fol. 45r, fol. 45v, fol. 46r, fol. 46v, fol. 47r, fol. 47v, fol. 48r, fol. 51r, fol. 51v, fol. 71r, fol. 72r, fol. 73v, fol. 74r, fol. 74v, fol. 75r, fol. 78v, fol. 81r, fol. 84v, fol. 86r, fol. 86v, fol. 87r, fol. 98r, fol. 98v, fol. 100r, fol. 103r, fol. 104v, fol. 105r, fol. 106v, fol. 107r, fol. 109v, fol. 111r, fol. 133r, fol. 134r, fol. 143v
Augustus, Kaiser (Römisches Reich): fol. 77v
Bach, Agatha: fol. 97r
Bach, Katharina: fol. 97r
Balthasar, Fürst (Wenden): fol. 50r
Baronio, Cesare: fol. 62v
von Bayern, Karl: fol. 26r
Bechler, Hieronymus: fol. 33r
Benedikt XII., Papst: fol. 62r
Benno, Heiliger: fol. 61r, fol. 61v, fol. 62v, fol. 65r
Bernhard von Clairvaux, Heiliger: fol. 118v-119r
Berthold IV., Markgraf (Istrien): fol. 114v
Besserer, Barbara: fol. 97r

Besserer, Heinrich: fol. 97r
Bogislaw VI., Herzog (Pommern-Wolgast): fol. 50r
Bonagratia de Bergamo: fol. 62v
Bordone, Paris: fol. 138r
Brauneisen, Johannes: fol. 79v
zu Braunschweig-Lüneburg, Clara Augusta: fol. 51r
zu Braunschweig-Lüneburg, Heinrich August: fol. 51r
zu Braunschweig-Lüneburg, Sybilla Ursula: fol. 51r
Brentel, David: fol. 97r
Brutus, Lucius Iunius: fol. 62r
Buhmeier, Matthäus: fol. 79v
Buschmann, Johann: fol. 75r
Bzowski, Abraham: fol. 62v
Caesar, Gaius Iulius: fol. 33v, fol. 62r
Cassander, Georg: fol. 78r
Charron, Pierre: fol. 20v
Christian II., König (Dänemark): fol. 50r
Christian III., König (Dänemark): fol. 50r
Christian IX., Graf (Oldenburg-Delmenhorst): fol. 86r
Christoph II., König (Dänemark): fol. 50r
Christoph, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Clemens VI., Papst: fol. 62r
Cramer, Daniel: fol. 49r, fol. 99v
Custos, Dominicus: fol. 4v, fol. 55v, fol. 63v, fol. 94v, fol. 95r, fol. 118v-119r
Custos, Raphael: fol. 79v
Dämpflin, Caspar: fol. 79v
Danubius, Gott: fol. 97r
David, König (Israel): fol. 18r, fol. 93r
von Dießen-Andechs, Berthold II.: fol. 114r
von Dießen, Mechthild: fol. 17v, fol. 114r, fol. 114v
Dietenheimer, Heinrich: fol. 97r
Dietenheimer, Heinrich: fol. 97r
Dietenheimer, Magdalena: fol. 97r
Domitian, Kaiser (Römisches Reich): fol. 76r
Drei Könige: fol. 93r
Drexel, Jeremias: fol. 47r, fol. 47v
Dürer, Albrecht: fol. 65v
Ebion: fol. 76r
Egen, Clara: fol. 97r
Egloffner, Afra: fol. 97r
Egloffner, Hans: fol. 97r
Ehinger, Anna: fol. 97r
Ehinger, Anna: fol. 97r
Ehinger, Hans: fol. 97r
Ehinger, Hans: fol. 97r
Ehinger, Jos: fol. 97r
Ehinger, Ulrich: fol. 97r
Ehinger, Veronica: fol. 97r
Eitel Friedrich, Bischof (Osnabrück): fol. 54r
Elisabeth, biblische Person: fol. 135v
Ellerbeck, Agnes: fol. 97r
Engelbert III., Graf (Görz): fol. 114r
Erich, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Ernst, Herzog (Bayern-München): fol. 115v
Ernst I., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 7r, fol. 50r

München 1636 – Personenregister

von Etzdorf, Johann Georg: fol. 71v, fol. 78v, fol. 87v, fol. 88v
Europa, mythologische Person: fol. 137r
Die vier Evangelisten: fol. 76r
Everwin II., Graf (Bentheim): fol. 50r
Farnese, Alessandro: fol. 137v, fol. 138v
Farnese, Ottavio: fol. 137v
Farnese, Pier Luigi: fol. 137v
Ferber, Barbara: fol. 97r
Ferber, Hans: fol. 97r
Ferber, Peter: fol. 97r
Ferdinand, Kurfürst (Köln): fol. 53v, fol. 54r
Ferdinand I., Kaiser (HRR): fol. 52r, fol. 77v, fol. 78r
Ferdinand II., Kaiser (HRR): fol. 11r, fol. 12v, fol. 14r, fol. 33v, fol. 38v, fol. 51v, fol. 52r, fol. 54v, fol. 67v, fol. 75r, fol. 86r, fol. 111r
Ferdinand III., Kaiser (HRR): fol. 12v, fol. 66v, fol. 69v, fol. 70r, fol. 98r, fol. 105r, fol. 107r
Ferdinand Albrecht I., Herzog (Braunschweig-Bevern): fol. 10r, fol. 42v, fol. 43r, fol. 51r, fol. 103r, fol. 107r, fol. 133v, fol. 134v
Fischer, Michael: fol. 15r
Fländerl, Maria (?): fol. 15v, fol. 73r
Forstenheuser, Georg: fol. 81r, fol. 86v, fol. 108v, fol. 143v
Hl. Franz von Assisi: fol. 82v
Frickinger, Ursula: fol. 97r
Friedrich, König (HRR): fol. 37r
Friedrich II., König (Dänemark): fol. 50r
Friedrich II., Kaiser (HRR): fol. 36v
Friedrich III., Kaiser (HRR): fol. 36v
Friedrich III., Herzog (Liegnitz): fol. 50r
Friedrich V., Markgraf (Baden-Durlach): fol. 131v
Friedrich Ulrich, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 6v
Fuchs, Leonhart: fol. 19v, fol. 20r
Fugger, Maximilian: fol. 22v
Fugger, Ottheinrich: fol. 12v, fol. 14r, fol. 111r
Funck, Walburga: fol. 97r
Gaisser, Matthäus: fol. 89r
von Galen, Heinrich: fol. 50r
Georg, Heiliger: fol. 87v
Georg, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Georg, Herzog (Braunschweig-Calenberg): fol. 46r, fol. 107r
Georg Wilhelm, Kurfürst (Brandenburg): fol. 107r
Gerhard I., Graf (Holstein-Itzehoe): fol. 50r
Gessler, Margert: fol. 97r
Gienger, Clara: fol. 97r
Gilling, Elisabeth: fol. 97r
Gilling, Thomas: fol. 97r
Gonzaga, Eleonora, Kaiserin (HRR): fol. 68r, fol. 75r
Gotthard I., Herzog (Kurland): fol. 50r
Grecken, Otilia: fol. 97r
Greuter, Christoph: fol. 21av
Günzburger, Heinrich: fol. 97r
Günzburger, Ursula: fol. 97r
Guidebon Cavalchino, Alberto Nicolo: fol. 22v

Habermann, Johann: fol. 133r
Hagar, biblische Person: fol. 137r
Hagenohr, Ulrich: fol. 62v
Haimbl, Augustin: fol. 66r
Hainhofer, Hieronymus: fol. 18r
Haintzel, Barbara: fol. 97r
Haintzel von Degerstein, Johann Peter: fol. 93v, fol. 96v
Haintzel, Heinrich: fol. 97r
Haintzel, Heinrich: fol. 97r
Haintzel, Heinrich: fol. 97r
Haintzel, Heinrich: fol. 97r
Haintzel, Johann Baptist: fol. 97r
Haintzel, Johann Heinrich: fol. 97r
Haintzel, Johann Ludwig: fol. 97r
Haintzel, Peter: fol. 97r
Haintzel, Johannes: fol. 97r
Håkon VI., König (Norwegen): fol. 50r
Halbherr, Afra: fol. 97r
Haller, Caterina: fol. 97r
Haller, Dietrich: fol. 97r
von Hanau-Münzenberg, Amalie Elisabeth: fol. 107r
Hartmann, Elisabeth: fol. 97r
Hartmann, Jos: fol. 97r
Heinrich I., Fürst (Mecklenburg): fol. 50r
Heinrich I., Markgraf (Meißen): fol. 65r
Heinrich II., Herzog (Holstein-Rendsburg): fol. 50r
Heinrich II., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Heinrich II., Markgraf (Meißen): fol. 65v
Heinrich II., Herzog (Münsterberg-Oels): fol. 50r
Heinrich III., Herzog (Sachsen): fol. 50r
Heinrich IV., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r
Heinrich V., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r
Heinrich Borwin I., Fürst (Mecklenburg): fol. 50r
Heinrich Borwin II, Fürst (Mecklenburg): fol. 50r
Heinrich der Fromme, Herzog (Sachsen): fol. 50r
Heinrich Friedrich, Fürst von Wales: fol. 57r
Heinrich Julius, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 4v
Henoeh: fol. 76r
Hepp, Sebastian: fol. 8v, fol. 9r
Herbishofer, Kunigunde: fol. 97r
Herbishofer, Mang: fol. 97r
Herodes I., König (Judäa): fol. 76r
Herodias: fol. 76r
Herwart, Christoph: fol. 97r
Herwart, Herwart: fol. 97r
Herwart von Hohenburg, Hans Georg: fol. 62v
Herwart, Jacob: fol. 97r
Herwart, Jakob: fol. 97r
Herwart, Lux: fol. 97r
Herwart, Magdalena: fol. 97r
Herwart, Ursula: fol. 97r
Hipp, Andreas: fol. 75r
Hofmair, Barbara: fol. 97r
Holzmair, Georg: fol. 81v

München 1636 – Personenregister

Honold, Ulrich: fol. 97r
Honold, Ulrich: fol. 97r
Honold, Ursula: fol. 97r
Honold, Völk: fol. 97r
Horatius Flaccus, Quintus: fol. 66r
Hure Babylon, Personifikation: fol. 76r
Hus, Jan: fol. 34v
Hutter, Sara: fol. 97r
Ijob, biblische Person: fol. 55v
Ilsung, Clara: fol. 97r
Imhof, Balthasar: fol. 97r
Imhof, Conrad: fol. 97r
Imhof, Conrad: fol. 97r
Imhof, Conrad: fol. 97r
Imhof, Hieronymus: fol. 97r
Imhof, Leonhard: fol. 97r
Imhof, Ursula: fol. 97r
Imhof, Veronika: fol. 97r
Isaak, Geistlicher: fol. 115v
Ismael, biblische Person: fol. 137r
Isselburg, Peter: fol. 6v
Iustitia, Personifikation: fol. 8v
Jakob I., König (England): fol. 57r
Jakobus der Ältere, Apostel: fol. 142v
Jesaja, Prophet: fol. 18r
Jesus Christus: fol. 8v, fol. 9r, fol. 18r, fol. 21ar, fol. 28r, fol. 31v, fol. 35v, fol. 42v, fol. 49r, fol. 55v, fol. 76r, fol. 77v, fol. 78r, fol. 83r, fol. 85r, fol. 89r, fol. 114v, fol. 115r, fol. 115v, fol. 116r, fol. 116v, fol. 117r, fol. 118v-119r, fol. 120r, fol. 120v
Johann, Herzog (Holstein): fol. 50r
Johann, Fürst (Hohenzollern-Sigmaringen): fol. 38r, fol. 38v, fol. 40r, fol. 40v, fol. 45r, fol. 45v, fol. 47v, fol. 51v, fol. 54r, fol. 72r
Johann, Kurfürst (Sachsen): fol. 50r
Johann I., Fürst (Mecklenburg): fol. 50r
Johann I., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50r
Johann I., Fürst (Werle): fol. 50r
Johann II., Markgraf (Brandenburg): fol. 50r
Johann IV., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r
Johann VII., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r
Johann Albrecht I., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Johann Albrecht II., Herzog (Mecklenburg-Güstrow): fol. 50r, fol. 107r
Johann Georg I., Kurfürst (Sachsen): fol. 85r
Johann, Herzog (Görlitz): fol. 50r
Johann Konrad von Gemmingen, Bischof (Eichstätt): fol. 65r
Johann Sigismund, Kurfürst (Brandenburg): fol. 74v
Johannes, Apostel: fol. 87v, fol. 88r
Johannes XXII., Papst: fol. 62r, fol. 62v
Juno, Göttin: fol. 9r, fol. 97r
Jupiter, Gott: fol. 21ar, fol. 67v, fol. 137r
Kammermeister, Anna: fol. 97r
Karl I., Herzog (Mecklenburg-Güstrow): fol. 50r
Karl IV., Kaiser (HRR): fol. 50r
Kerinth: fol. 76r

Keuz, Barbara: fol. 97r
Kieser, Eberhard: fol. 57r
Kilian, Lucas: fol. 5r, fol. 8v, fol. 9r, fol. 11r, fol. 14r, fol. 29v, fol. 30r, fol. 35v, fol. 48r, fol. 49r, fol. 52r, fol. 73v, fol. 96v, fol. 99v, fol. 100r, fol. 139v
Kilian, Wolfgang: fol. 27v, fol. 28r, fol. 31v, fol. 32r, fol. 39v, fol. 52r, fol. 53v, fol. 67v, fol. 68r, fol. 69v, fol. 70r
Klammer, Hildegard: fol. 97r
Klieber, Katharina: fol. 97r
Klotho, Göttin: fol. 55v
Knell, Martin: fol. 72v, fol. 81r
König, Hans Jakob: fol. 81r, fol. 81v, fol. 84r, fol. 84v
Königin von Saba: fol. 134r
Kohler, Matthäus: fol. 97r
Koler, Dorothea: fol. 97r
Krefft, Apollonia: fol. 97r
Kreizer, Augsburger Uhrmacherfamilie: fol. 75r
Kurtz von Senftenau, Ferdinand Sigmund: fol. 54v
Kurtz von Senftenau, Maximilian: fol. 24r, fol. 38r, fol. 38v, fol. 40v, fol. 45v, fol. 51v, fol. 54r, fol. 54v, fol. 71v, fol. 72r, fol. 73v, fol. 74r, fol. 75r, fol. 75v, fol. 78r
Lachesis, Göttin: fol. 55v
Ladschin, Sultan (Ägypten): fol. 50r
Langenmantel vom RR, Anna: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Barbara: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Hans: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Hartmann: fol. 97r
Langenmantel, Johann Carl: fol. 10v
Langenmantel vom Sparren, Johannes: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Leonhard: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Magdalena: fol. 97r
Langenmantel vom RR, Susanna: fol. 97r
Langenmantel vom RR, Ulrich: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Walpurga: fol. 97r
Laren: fol. 97r
Lassmann, Hans Jakob: fol. 15r
Lauginger, Anna: fol. 97r
Lauginger, Hans: fol. 97r
Lauginger, Hans: fol. 97r
Lauginger, Ursula: fol. 97r
Lemlin, Hans: fol. 97r
Lemlin, Hans: fol. 97r
Lemlin, Ursula: fol. 97r
Leopold V., Erzherzog (Österreich-Tirol): fol. 27v, fol. 28r, fol. 29v, fol. 31v, fol. 32r, fol. 33r
Leschen, Otto Heinrich: fol. 88r
Lieber, Sophia: fol. 97r
von Lothringen, Elisabeth Renata: fol. 16r
Ludwig II., Herzog (Bayern): fol. 59r
Ludwig IV., Kaiser (HRR): fol. 37r, fol. 58v, fol. 59r, fol. 61v, fol. 62r, fol. 62v
Ludwig VI., Herzog (Bayern): fol. 50r
Ludwig IX., König (Frankreich): fol. 50r
Mader, Ursula: fol. 97r
Magnus I., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r

München 1636 – Personenregister

Magnus II., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 50r
Magnus II., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r
Magnus II., König (Schweden): fol. 50r
Mang, Christoph: fol. 118v-119r
Mang, Sara: fol. 21av, fol. 55v
Manlich, Hans: fol. 93r, fol. 93v
Margarethe I., Königin (Dänemark): fol. 50r
Maria, biblische Person: fol. 18r, fol. 135v
Mars, Gott: fol. 39v
Marsilius von Padua: fol. 62v
Matthesius, Sebastian: fol. 18r
Matthias, Kaiser (HRR): fol. 67v
Mausolos (Karien): fol. 58v
Maximilian I., Herzog/Kurfürst (Bayern): fol. 1r, fol. 10r, fol. 10v, fol. 12v, fol. 14r, fol. 15v, fol. 16r, fol. 17r, fol. 22r, fol. 22v, fol. 23r, fol. 23v, fol. 24r, fol. 24v, fol. 33r, fol. 38v, fol. 39v, fol. 40r, fol. 40v, fol. 41r, fol. 42r, fol. 43r, fol. 43v, fol. 44r, fol. 45r, fol. 45v, fol. 51v, fol. 65v, fol. 66r, fol. 66v, fol. 71r, fol. 72v, fol. 73v, fol. 74r, fol. 75v, fol. 78v, fol. 81r, fol. 84v, fol. 86r, fol. 87r, fol. 88v, fol. 103r, fol. 105r, fol. 107r, fol. 109r, fol. 111r
Mayer, Martin: fol. 38r
von Mecklenburg, Sophie: fol. 50r
von Mecklenburg-Güstrow, Sophie Elisabeth: fol. 10r, fol. 12r, fol. 42v, fol. 43r, fol. 51r, fol. 81r, fol. 103r, fol. 105r, fol. 132r, fol. 134r, fol. 143r, fol. 143v
von Mecklenburg, Anna: fol. 50r
von Mecklenburg, Anna: fol. 50r
von Mecklenburg, Anna: fol. 50r
von Mecklenburg, Christine Margarethe: fol. 107r
von Mecklenburg, Dorothea: fol. 50r
von Mecklenburg, Elisabeth: fol. 50r
von Mecklenburg, Ingeborg: fol. 50r
von Mecklenburg, Katharina: fol. 50r
von Mecklenburg, Luitgard: fol. 50r
von Mecklenburg, Mechthild: fol. 50r
von Mecklenburg, Sophie: fol. 50r
Mecklenburg-Schwerin, Euphemia: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Katharina: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Margarethe: fol. 50r
von Mecklenburg, Richardis: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Sophie: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Ursula: fol. 50r
von Mecklenburg-Stargard, Anna: fol. 50r
von Mecklenburg-Stargard, Elisabeth: fol. 50r
von Mecklenburg-Stargard, Ingeburg: fol. 50r
Medici, Claudia de': fol. 30r, fol. 33r
Meermann, Johann Baptist: fol. 72v
Meschach, biblische Person: fol. 76r
Meyer, Dietrich: fol. 13v
Michael von Cesena: fol. 62v
Milichin, Benigna: fol. 97r
Minerva, Göttin: fol. 9r, fol. 134v
Montaigne, Michel Eyquem de: fol. 19v
Moritz, Kurfürst (Sachsen): fol. 50r

Mozart, Anton: fol. 135v
Muhammad: fol. 76r
Die neun Musen: fol. 28r, fol. 31v
von Nassau-Dillenburg, Juliane: fol. 107r
von Neideck, Elisabeth: fol. 97r
Neidhart, Barbara: fol. 97r
Neidhart, Erasmus: fol. 97r
Neidhart, Gabriel: fol. 97r
Neidhart, Hans: fol. 97r
Neidhart, Heinrich: fol. 97r
Neidhart, Heinrich: fol. 97r
Neidhart, Johannes: fol. 97r
Neidhart, Susanna: fol. 97r
Nero, Kaiser (Römisches Reich): fol. 76r, fol. 143r
Nestor, mythologische Person: fol. 8v
Nestorius: fol. 76r
Nikolaus I., Fürst (Mecklenburg-Werle): fol. 50r
Nikolaus II., Fürst (Mecklenburg-Werle): fol. 50r
Noah, biblische Person: fol. 76r
Oefelen, Balthasar: fol. 10v
Oehem, Anna: fol. 97r
Oehem, Thomas: fol. 97r
Oehem, Thomas: fol. 97r
Örtwein, Ulrich: fol. 97r
Örtwein, Ulrich: fol. 97r
Örtwein, Ursula: fol. 97r
Örtwein, Veronica: fol. 97r
von Österreich, Maria Anna: fol. 15v, fol. 17r, fol. 22r, fol. 24r, fol. 24v, fol. 33r, fol. 43v, fol. 66v, fol. 71r, fol. 81r
Österreicher, Daniel: fol. 93v
von Oldenburg, Christoph: fol. 50r
Ottmann, Kaspar: fol. 87v
Otto I., Graf (Schwerin): fol. 50r
Otto II., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 50r
Otto III., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 50r
Otto, Graf (Solms-Laubach): fol. 50r
Pallavicino, Nestor: fol. 22v, fol. 23v, fol. 38r
Parzen, Göttinnen: fol. 55v
Paul III., Papst: fol. 137v
Paulus, Apostel: fol. 76r
Pelagius: fol. 76r
Penaten: fol. 97r
Petrarca, Francesco: fol. 55v
Pfister, Conrad: fol. 97r
Pfister, Elisabeth: fol. 97r
Pfister, Kunigunde: fol. 97r
Pfister, Lenhart: fol. 97r
Pfister, Lenhart: fol. 97r
Phaeton, Gott: fol. 21ar
Philipp II. August, König (Frankreich): fol. 115r
Philipp II., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 7v, fol. 8v, fol. 9r, fol. 47v, fol. 49r, fol. 98r, fol. 98v, fol. 99v
Philipp II., König (Spanien): fol. 138r, fol. 138v
Philipp IV., König (Spanien): fol. 12v, fol. 111r
Plinius d. Ä., Gaius: fol. 20v
Plutarch: fol. 36r, fol. 71v, fol. 93r
von Pommern, Clara Maria: fol. 47v, fol. 48r

München 1636 – Personenregister

von Pommern-Stettin, Sophia: fol. 9r
Preisschuh, Agatha: fol. 97r
Preisschuh, Hermann: fol. 97r
Pribislaw, Fürst (Mecklenburg): fol. 50r
Prudentia, Personifikation: fol. 8v
Przemysł II., König (Polen): fol. 50r
von Quat, Juliana: fol. 97r
Raffael: fol. 138r
Raiser, Katharina: fol. 97r
Rambeck, Balthasar: fol. 45r, fol. 72r, fol. 81r
Rappolt, Helena: fol. 97r
Rebhun, Hans: fol. 97r
Rebhun, Walpurg: fol. 97r
von Rehlingen, Bernhard: fol. 10v, fol. 11r
Rehlinger, Conrad: fol. 97r
Rehlinger, Conrad: fol. 97r
Rehlinger, Hans: fol. 10v, fol. 12v, fol. 15r
Rehlinger, Marx: fol. 97r
Rehlinger, Ulrich: fol. 97r
Rehlinger, Veromika: fol. 97r
Rem, Anna: fol. 97r
Rem, Bartholomäus: fol. 97r
Rem, Clara: fol. 97r
Rem, Georg: fol. 5r, fol. 35v, fol. 36r, fol. 48r, fol. 100r
Rem, Johann: fol. 97r
Rembold, Brigida: fol. 97r
Remin, Anna: fol. 97r
Resch, Georg: fol. 17r, fol. 19r, fol. 114r
Reuschlin, Samuel: fol. 55v
Rhegius, Urbanus: fol. 7v
Rhem, Georg: fol. 79v
Richel, Bartholomäus: fol. 38v, fol. 40v, fol. 45v, fol. 46r, fol. 47r, fol. 51v, fol. 54r, fol. 54v, fol. 72r, fol. 72v, fol. 74r, fol. 84v, fol. 86r
Ridler, Anna: fol. 97r
Ridler, Barbara: fol. 97r
Ridler, Franz: fol. 97r
Ridler, Katharina: fol. 97r
Ridler, Marx: fol. 97r
Rött, Hedwig: fol. 97r
Rött, Ursula: fol. 97r
von Rorbach, Rudolf: fol. 88r
Roßhaupter, Dorothea: fol. 97r
Roßhaupter, Herman: fol. 97r
Roßhaupter, Ulrich: fol. 97r
Rott, Beatrix: fol. 97r
Rott, Peter: fol. 97r
Rudolf II., Kaiser (HRR): fol. 56v, fol. 73r, fol. 80v, fol. 81r, fol. 81v, fol. 84r, fol. 84v
Rudolf August, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 51r, fol. 133r
Rudolf, Barbara: fol. 97r
Rudolf, Elisabeth: fol. 97r
Rudolf, Wilhelm: fol. 97r
Rudolf, Wilhelm: fol. 97r
von Ruepp, Hans Christoph: fol. 19r
Rumbl, Bartholomäus: fol. 87r
Sacharja, Prophet: fol. 18r

Sadeler, Jan I.: fol. 92r
Sadeler, Raphael I.: fol. 91v
Sättelin, Barbara: fol. 97r
Sättelin, Hans: fol. 97r
Sättelin, Hans: fol. 97r
Sättelin, Heinrich: fol. 97r
Salmann, Radigund: fol. 97r
Salomo, König (Israel): fol. 134r
Sanft, Gertarut: fol. 97r
Sayller, Johannes: fol. 75r
Schad, Albrecht: fol. 97r
Schad von Mittelbiberach, Elisabeth: fol. 97r
Schad von Mittelbiberach, Jacob: fol. 97r
Schadrach, biblische Person: fol. 76r
Scharfzahn, Anna: fol. 97r
Schaudich, Georg: fol. 79v
Schellenberger, Gabriel: fol. 10v
Schenk, Agnes: fol. 97r
Schermaier, Anna: fol. 97r
Schlegel, Johann Balthasar: fol. 72r
Schleicher, Barbara: fol. 97r
Schleicher, Franz: fol. 97r
Schleicher, Franz: fol. 97r
Schleicher, Franz: fol. 97r
von Schnetter, Caspar: fol. 72v
von Schönstein, Hans: fol. 87v, fol. 88r
von Schönstein, Veit Adam: fol. 87v, fol. 88r
Schraier, Magdalena: fol. 97r
Schraier, Ulrich: fol. 97r
Schreiber, Erhart: fol. 10v
Schröter, Elisabeth: fol. 97r
Schürstab, Anna: fol. 97r
Schütz, Jutta: fol. 97r
Schwarz, Matthäus Ulrich: fol. 141v
Seneca, Lucius Annaeus: fol. 90v
Sigismund August II., König (Polen): fol. 50r
Spet, Susanna: fol. 97r
Stahl, Andreas: fol. 75r
Staiger, Barbara: fol. 97r
Staiger, Georg: fol. 97r
Staiger, Georg: fol. 97r
Stainbrech, Ursula: fol. 97r
Stebenhauer, Anna: fol. 97r
Stebenhauer, Eglof: fol. 97r
Stebenhauer, Georg: fol. 97r
Stebenhauer, Georg: fol. 97r
Stebenhauer, Hans: fol. 97r
Stebenhauer, Magdalena: fol. 97r
Stebenhauer, Paulus: fol. 97r
Steidl, Margret: fol. 97r
Steitlen, Margereta: fol. 97r
Steitlen, Pauls: fol. 97r
van der Straet, Jan: fol. 91v, fol. 92r
Strölin, Barbara: fol. 97r
Suetonius Tranquillus, Gaius: fol. 33v, fol. 62r
Sulzer, Elisabeth: fol. 97r
Tertullian: fol. 3r
Teufel, Hans: fol. 97r
Teufel, Hans: fol. 97r

München 1636 – Personenregister

Teufel, Ursula: fol. 97r
Tintoretto, Jacopo: fol. 138r
Tizian: fol. 138r
Toelmann, Simon: fol. 8v, fol. 9r
Troschel, Hans: fol. 34v
Tucher, Anna: fol. 97r
Ulrich II., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50r
Ulrich, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r
Venus, Göttin: fol. 9r, fol. 136v
Verdunck, Johann: fol. 65v
Veronese, Paolo: fol. 138r
Vertumnus: fol. 54r
Vöhlin, Anna: fol. 97r
Vöhlin, Erhard: fol. 97r
Vöhlin, Hans: fol. 97r
Vöhlin, Johann: fol. 97r
Volckmair, Johann Melchior: fol. 16r
Volkamer, Clara: fol. 97r
Volkamer, Hans: fol. 97r
Walther, Barbara: fol. 97r
Walther, Johannes: fol. 97r
Walther, Ulrich: fol. 97r
Walther, Ulrich: fol. 97r
Wartislaw VI., Herzog (Pommern-Wolgast-Barth):
 fol. 50r
Weis, Christoph: fol. 38r, fol. 81v, fol. 88v
Weisland, Agnes: fol. 97r
Welser, Antoni: fol. 97r
Welser, Bartholomäus: fol. 97r
Welser, Bartholomäus: fol. 97r
Welser, David: fol. 10v
Welser, Katharina: fol. 97r
Welser, Lucas: fol. 97r
von Werdenstein, Johann Georg: fol. 93v, fol. 94v,
 fol. 95r
von Werle, Hedwig: fol. 50r
von Werle, Katharina: fol. 50r
von Werle, Mechthild: fol. 50r
von Werle, Rixa: fol. 50r
Weyhenmayer, Carol: fol. 15r
Widemann, Georg Sebastian: fol. 46v
Widemann, Jakob: fol. 12v
Widemann, Karl: fol. 90v
Wieland, Barbara: fol. 97r
Wildprecht, Dorothea: fol. 97r
Wildprecht, Ortwein: fol. 97r
Wilhelm, Fürst (Wenden): fol. 50r
Wilhelm II., Landgraf (Hessen): fol. 50r
Wilhelm IV., Herzog (Bayern): fol. 58v, fol. 60r
Wilhelm V., Herzog (Bayern): fol. 44r, fol. 62v, fol.
 63v, fol. 64r, fol. 65r, fol. 66r
Wilhelm, Markgraf (Brandenburg): fol. 50r
Wilhelm von Ockham: fol. 62v
Władysław IV., König (Polen): fol. 98r, fol. 105r, fol.
 107r
Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog (Pfalz-
 Neuburg): fol. 88r
Yedinger, Hans Adam: fol. 86v, fol. 87r, fol. 103r
Zacharias: fol. 135v
Zeuxis: fol. 48r
Žižka von Trocnov, Jan: fol. 34v
Zwicker, Anna: fol. 97r
Zwicker, Ulrich: fol. 97r

München 1636 – Ortsregister

- Ägypten: fol. 143r
Arabien: fol. 134r
Augsburg: fol. 1r, fol. 3r, fol. 7v, fol. 8v, fol. 9r, fol. 12r, fol. 12v, fol. 21av, fol. 22r, fol. 26r, fol. 28r, fol. 31v, fol. 35v, fol. 54v, fol. 55v, fol. 62v, fol. 72v, fol. 73v, fol. 74r, fol. 75r, fol. 78v, fol. 87v, fol. 89r, fol. 90v, fol. 95r, fol. 104v, fol. 106v, fol. 108v, fol. 111r, fol. 118v-119r
Augsburg, Anna-Kolleg: fol. 93v
Augsburg, Barfüßertor: fol. 21av
Augsburg, Graben: fol. 21av
Augsburg, Perlach: fol. 79v
Bad Grönenbach: fol. 14r
Bayern: fol. 1r, fol. 16r, fol. 39v, fol. 40v, fol. 41r, fol. 60r, fol. 72v, fol. 111r, fol. 115v
Berchtesgaden: fol. 53v, fol. 133r
Bodensee: fol. 97r
Böhmen: fol. 12v
Braunschweig: fol. 3v, fol. 10r, fol. 15r, fol. 23v, fol. 33v, fol. 86v, fol. 100r, fol. 103r, fol. 104v, fol. 105r, fol. 106v, fol. 107r, fol. 108v, fol. 109v
Celle: fol. 87r, fol. 143v
Dachau: fol. 24v, fol. 72v
Dahlen: fol. 50r
Deutenhofen: fol. 24v
Deutschland: fol. 3v, fol. 36v, fol. 39v, fol. 40v, fol. 41r, fol. 46v, fol. 60r, fol. 138v
Dobbertin: fol. 50r
Donauwörth: fol. 12v
Dorpat: fol. 50v
Duisburg: fol. 78r
Eichstätt: fol. 65r
Eting: fol. 15v
Eting, ehem. Schloss: fol. 15v
Faenza: fol. 138r
Forstenried: fol. 17r, fol. 17v, fol. 22r, fol. 113r, fol. 114r, fol. 115v
Forstenried, Gasthaus Forstenried: fol. 17r, fol. 19r, fol. 20v
Frankfurt am Main: fol. 50r, fol. 50v
Frankreich: fol. 71r, fol. 115r, fol. 115v, fol. 129r
Freising: fol. 87v
Friedberg: fol. 72v, fol. 75v
Gadebusch: fol. 50r
Gnesen: fol. 50r
Goslar: fol. 107r
Güstrow: fol. 50r
Güstrow, Dom Sankt Maria, Johannes Evangelist und Sankt Cäcilia: fol. 50r
Halberstadt: fol. 4v
Hildesheim: fol. 45v, fol. 46r, fol. 53v, fol. 86v
Innsbruck: fol. 33r, fol. 58r
Irland: fol. 93r
Italien: fol. 53v, fol. 138v
Jerusalem: fol. 81v, fol. 141v
Karien: fol. 58v
Kempten: fol. 74v
Kling: fol. 38v
Kloster Andechs: fol. 17r, fol. 17v, fol. 24r, fol. 114r, fol. 114v, fol. 115v
Kloster Clairvaux: fol. 118v-119r
Kloster Doberan: fol. 50r
Kloster Ettal: fol. 15v, fol. 88v
Kloster Sonnenkamp: fol. 50r
Köln: fol. 46r, fol. 53v, fol. 78r
Kopenhagen: fol. 50r, fol. 50v
Lauingen (Donau): fol. 97r
Leiden: fol. 93r
Levenhagen: fol. 50r
Lichtenau: fol. 18r
Limoges: fol. 129r
Livland: fol. 50v
Lüttich: fol. 53v
Magdeburg: fol. 50r, fol. 50v
Maisach: fol. 88v
Mantua: fol. 71r
Margertshausen: fol. 15r
Mecklenburg: fol. 50r, fol. 51r, fol. 134r
Meißen: fol. 65r
Mirow: fol. 50v
Mittelstetten: fol. 15v
München: fol. 1r, fol. 3r, fol. 15v, fol. 16r, fol. 17r, fol. 24r, fol. 38r, fol. 62v, fol. 65r, fol. 65v, fol. 71r, fol. 73v, fol. 74r, fol. 78v, fol. 81v, fol. 103r, fol. 105r, fol. 111r
München, Friedhof Frauenkirche: fol. 16r
München, Friedhof Peterskirche: fol. 16r
München, Gasthaus Weis: fol. 38r, fol. 74r, fol. 86v, fol. 87r
München, Hofgraben: fol. 38r
München, Lueg ins Land: fol. 16r
München, Schöner Turm: fol. 16r
München, Wohnhaus Theatinerstr. 18: fol. 86r
Münster: fol. 53v
Neapel: fol. 33r
Niederlande: fol. 137v
Niederlande, Holland: fol. 93r
Nürnberg: fol. 20v, fol. 23r, fol. 35v, fol. 36r, fol. 73v, fol. 81r, fol. 86v, fol. 108v, fol. 143v
Oberschleißheim: fol. 23r
Ölberg: fol. 116r
Paderborn: fol. 53v
Palästina: fol. 50r
Paris: fol. 75r
Passau: fol. 28r, fol. 31v, fol. 32r
Piacenza: fol. 138r
Pommern: fol. 47v, fol. 49r, fol. 99v
Prag: fol. 81v
Preußen: fol. 50v
Ratzeburg: fol. 50v
Regensburg: fol. 74r, fol. 87v
Ribnitz: fol. 50r
Riga: fol. 50r, fol. 50v
Rom: fol. 34v
Rosenheim: fol. 38v
Rostock: fol. 50r, fol. 50v
Rostock, Kloster St. Johannis: fol. 50r

München 1636 – Ortsregister

Santiago de Compostela: fol. 142v
Schweden: fol. 50r
Schwerin: fol. 50r, fol. 50v
Skara: fol. 50v
Smiltene: fol. 50r
Spanien: fol. 111r, fol. 137v
Stablo: fol. 53v
Stargard: fol. 50r
Starnberg: fol. 15v, fol. 22r, fol. 24v, fol. 33v, fol. 40r,
fol. 40v, fol. 72v, fol. 74r, fol. 78v
Starnberg, Gasthaus Starnberg: fol. 22r, fol. 24r, fol.
26v
Stettin: fol. 7v
Straßburg: fol. 28r, fol. 31v, fol. 32r
Stuttgart: fol. 71r
Tübingen: fol. 19v
Ulm: fol. 75r
Ungarn: fol. 12v
Venedig: fol. 81r, fol. 84r, fol. 91v, fol. 92r, fol. 143r
Vorderösterreich: fol. 72r
Westenbrügge: fol. 50r
West- und Ostindien: fol. 138r
Wien: fol. 47r, fol. 86r
Wittenburg: fol. 50r
Wolfenbüttel: fol. 45r, fol. 46r, fol. 103r
Württemberg: fol. 12v

München 1636 – Objektregister

Allegorische Darstellung der Angriffen
ausgesetzten christlichen Kirche: fol. 76r
Alte Geige der Wahrheit – Allegorie auf den
gefährdeten Zustand der Welt: fol. 21r , fol. 21v ,
fol. 21ar , fol. 21av
Apotheken in Hainhofers Kunstschränken: fol. 12r,
fol. 140r, fol. 143r
Balsambüchlein: fol. 105r
Balsamus Vitae, Einblattdruck: fol. 18r
Bibliothek Herzog Augusts d. J.: fol. 46v
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Maximilian I. von Bayern vom 24. Mai 1636: fol.
10v, fol. 109r
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Philipp Hainhofer vom 10. Juni 1636: fol. 105r
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Philipp Hainhofer vom 24. Mai 1636: fol. 10r, fol.
103r
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Philipp Hainhofer vom 26. Juli 1636: fol. 107r
Castrum Doloris für Heinrich Friedrich von Wales:
fol. 57r
Castrum Doloris für Kaiser Rudolf II.: fol. 56v
Christliche Danksagung eines andächtigen Herzen
zu Christus: fol. 89r
Dankgebet der Münchner Schwedengeiseln an die
Patrona Bavariae: fol. 73v
Das Bischofsamt als Gipfel der dornigen
Tugendleiter: fol. 13v
Der Tod besucht die Armen: fol. 92r
Der Tod erscheint bei den Reichen: fol. 91v
Dornenkrone: fol. 114v, fol. 115r, fol. 115v, fol. 116r,
fol. 116v, fol. 118v-119r
ehem. Hochaltar der Frauenkirche: fol. 58r, fol. 58v
Forstenried, Heilig Kreuz: fol. 17r, fol. 19r, fol. 114r
Geschenk Maximilians I. von Bayern zur Taufe
von Ferdinand Albrecht I. zu Braunschweig-
Lüneburg: fol. 86v, fol. 87r
Gnadenpfennige Philipps II. von Pommern-Stettin:
fol. 98v
Grabdenkmal Kaiser Ludwigs IV. des Bayern: fol.
58r, fol. 58v, fol. 61r, fol. 61v, fol. 62r
Grabdenkmal Kaiser Maximilians I.: fol. 58r
Innsbruck, Hofkirche Heilig Kreuz: fol. 33r
Innsbruck, Residenzkomplex: fol. 33r
Innsbruck, Residenzkomplex, Hofburg: fol. 33r
Innsbruck, Residenzkomplex, Schloss Ruhelust:
fol. 33r
Karien, Mausoleum von Halikarnassos: fol. 58r, fol.
58v
Kindbettpräsent für Herzogin Sophie Elisabeth zu
Braunschweig-Lüneburg: fol. 12r, fol. 105r, fol.
127r, fol. 129r, fol. 129v, fol. 132r, fol. 133v, fol.
140r, fol. 143r, fol. 143v
Kruzifix, Heilig Kreuz (Forstenried): fol. 17r, fol. 17v,
fol. 113r, fol. 114r, fol. 114v, fol. 115r, fol. 115v
Liber Miraculorum: fol. 17r, fol. 19r
Majolika-Service für Philipp II. von Spanien: fol.
138r

Mariä Heimsuchung: fol. 135v
Mauritius- und Bennoaltar: fol. 58v, fol. 61r
Monumenta SS. Passionis Domini Nostri Jesu
Christi: fol. 118v-119r
München, Alter Hof: fol. 16r, fol. 72v, fol. 73v
München, Altes Rathaus, Turm des Alten
Rathauses: fol. 16r
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton:
fol. 16r
München, Frauenkirche: fol. 16r, fol. 58r, fol. 65v
München, Jesuitenkirche St. Michael: fol. 16r
München, Marstall- und Kammergebäude: fol.
65v
München, Residenz: fol. 16r, fol. 38r, fol. 40r, fol.
65v, fol. 72r
München, Residenz, Appartements des Herzogs
und der Herzogin in der Residenz: fol. 65v
München, Residenz, Kammergalerie: fol. 65v
München, Stadtansicht: fol. 16r
München, St. Jakob am Anger: fol. 16r
München, St. Nikolaus: fol. 16r
München, St. Peter: fol. 16r
Nürnberg, Burg: fol. 20v
Nürnberg, Burg, Brunnenhaus mit Badstube, sog.
Tiefer Brunnen: fol. 20v
Nürnberger Botentäfelchen: fol. 79v
Pass Phillip Hainhofers für seine
Gesandtschaftsreise nach München 1636: fol.
12v, fol. 111r
Pferde-, Reit- und Bißbücher in der Bibliothek
Herzog Augusts d. J.: fol. 47v
Porträt Albrechts V. von Bayern (1620): fol. 60r
Porträt Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg
(1621): fol. 100r
Porträt Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg
(1630): fol. 5r
Porträt Bernhards von Rehlingen: fol. 11r
Porträt Clara Marias von Pommern: fol. 48r
Porträt der Kaiserin Eleonara Gonzaga: fol. 68r
Porträt des hl. Franz von Assisi: fol. 82v
Porträt des Jan Žižka von Trocnov: fol. 34v
Porträt Ferdinands III. als König von Ungarn und
Böhmen: fol. 70r
Porträt Ferdinands III. als König von Ungarn und
Böhmen in ungarischem Kostüm: fol. 69v
Porträt Ferdinands von Köln: fol. 53v
Porträt Friedrichs des Schönen: fol. 37r
Porträt Friedrich Ulrichs zu Braunschweig-
Lüneburg: fol. 6v
Porträt Georg Johann Georgs von Werdenstein: fol.
95r
Porträt Georg Rems: fol. 35v
Porträt Johann Georgs I. von Sachsen: fol. 85r
Porträt Johann Peter Haintzels von Degerstein: fol.
96v
Porträt Kaiser Ferdinands I.: fol. 77v
Porträt Kaiser Ferdinands II.: fol. 67v
Porträt Kaiser Ferdinands II. (1619): fol. 52r
Porträt Kaiser Ludwigs IV. des Bayern: fol. 59r

München 1636 – Objektregister

Porträt Kaiser Rudolfs II.: fol. 80v
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (1611): fol. 27v
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (1629): fol. 29v
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol im Profil (zwischen 1614 und 1623): fol. 28r
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (vor 1623): fol. 32r
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (zwischen 1614 und 1623): fol. 31v
Porträt Maximilians I. von Bayern (1620): fol. 44r
Porträt Maximilians I. von Bayern (1623): fol. 41r
Porträt Maximilians I. von Bayern (um 1623/1625?): fol. 39v
Porträt Ottheinrich Fuggers: fol. 14r
Porträt Philipps II. von Pommern-Stettin (1613): fol. 8v
Porträt Philipps II. von Pommern-Stettin (1618): fol. 49r , fol. 99v
Porträt Sophias von Pommern-Stettin: fol. 9r
Porträt von Claudia de' Medici: fol. 30r
Porträt von Heinrich Julius zu Braunschweig-Lüneburg: fol. 4v
Porträt Wilhelms V. von Bayern (1596): fol. 63v
Porträt Wilhelms V. von Bayern (1623): fol. 64r
Rezept gegen Kopfschmerzen infolge von Alkoholgenuss: fol. 87ar
Rostock, St. Jakob: fol. 50r
Schreibpult mit der Darstellung von Salomo und die Königin von Saba: fol. 133v, fol. 134v, fol. 135r, fol. 135v
Schreibzeug in Hainhofers Kunstschränken: fol. 12r, fol. 130v
Speculum Humanae Vitae, Einblattdruck mit allegorischer Darstellung: fol. 55v
Spielsachen in Hainhofers Kunstschränken: fol. 133r, fol. 133v
Stammbaum der Herzöge von Mecklenburg – In Stemma Ducum Meckelburgi Notationes: fol. 50r , fol. 50v
Stammbaum von Hans Heinrich Haintzel und Barbara Neidhart auf dem Rad eines Pfaus: fol. 97r
Stammbuch eines anonymen Studenten: fol. 20v, fol. 22r
Stammbücher Philipp Hainhofers: fol. 75r
Starnberg, Schloss: fol. 22r, fol. 24r, fol. 24v, fol. 26r
Stigmatisation des hl. Franz von Assisi: fol. 83r
Stuttgart, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg: fol. 71r
Tafelgerät in Hainhofers Kunstschränken: fol. 12r, fol. 136r
Toilettegerät in Hainhofers Kunstschränken: fol. 12r, fol. 132r, fol. 132v
Uhren und Uhrwerke in der Sammlung Augusts d. J.: fol. 74r, fol. 74v
Wappen der Kurpfalz (Pfalz-Simmern): fol. 25v

Wappenexlibris des Johann Georg von Werdenstein: fol. 94v

München 1636 – Körperschaftsregister

Deutscher Orden: fol. 50r

Franziskanerorden: fol. 81v

Herzoglicher/Kurfürstlicher Rat (Bayern): fol. 12v,
fol. 14r, fol. 23r, fol. 23v, fol. 24r, fol. 38v, fol. 40v,
fol. 45r, fol. 54r, fol. 71v, fol. 72r, fol. 111r

Kurfürstentag: fol. 74r, fol. 75v, fol. 78r

Münchner Kunstammer: fol. 65v

Magistrat der Stadt München: fol. 16r

Orden vom Goldenen Vlies: fol. 12v, fol. 14r, fol.
111r, fol. 138v

Reichstag (Heiliges Römisches Reich): fol. 26r

St.-Stephans-Orden (Toskana): fol. 141v

Universität Rostock: fol. 50r, fol. 50v

Universitas Magistrorum et Scholarium Parisiensis:
fol. 50r

München 1636 – Bibliographie

- Allotria. Ungeflügelte Worte aus dem jocosen Citaten-Schatz des Gymnasial-Directors, Berlin 1875
- Arnold, Werner: Reich und Territorium, in: Ausst.-Kat. Wolfenbüttel 1979, S. 83–114
- August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg: Das Schach- oder König-Spiel. In vier unterschiedene Bücher/ mit besonderm fleiß/ gründ- und ordentlich abgefasst [...] Diesem ist zu ende/ angefüget/ ein sehr altes Spiel/ genandt/ Rythmo-Machia [...], Leipzig 1616
- August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg: Gustavi Seleni Cryptomenytices Et Cryptographiae Libri IX. In quibus & planissima Steganographiae a Johanne Trithemio [...] magice & aenigmatice olim conscriptae, Enodatio traditur. Inspersis ubique Authoris ac Aliorum, non contemnendis inventis, Lüneburg 1624
- Austria. Österreichischer Universal-Kalender 1848, Wien 1848
- Charron, Pierre: De la Sagesse Trois Livres, Paris 1604
- Cicero, Marcus Tullius: Gespräche in Tusculum / Tusculanae disputationes. Lateinisch-deutsch, 7. Aufl., Düsseldorf/Zürich 1998
- Doering, Oskar (Hrsg.): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden [Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 10], Wien 1901
- Eck, Johannes: Postilla Catholica Euangeliorum [...] totius Anni. Das ist: Catholische Postill [...] Vorlängst Anno 1530. außgangen: An ietzo aber/ Auff ein newes/ als zuvor niemals/ dem Lateinischen Text nach/ mit sonderm Fleiß vbersehen/ im Teutschen trewlich gebessert/ vnd [...] in offnen Truck verfertigt, Teil 1,1–2,2, Ingolstadt 1583
- Externbrink, Sven: Die Rezeption des „Sacco di Mantova“ im 17. Jahrhundert. Zur Wahrnehmung und Bewertung eines Kriegseignisses, in: Markus Meumann, Dirk Niefanger (Hrsg.): Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, Göttingen 1997, S. 205–222
- Eyering, Eucharius: Proverbiorum copia. Etlich viel Hundert Lateinischer und teutscher schöner und lieblicher Sprichwörter, 3 Bde., Eisleben 1601–1603
- Florio, Giovanni: Giardino Di Rcreatione nel quale crescono fronde, fiori e frutti, vaghe, leggiadri, e soauì, sotto nome di sei mila Prouerbij, e piaceuoli riboboli Italiani, colti e scelti da Giouanni Florio, non solo vtili, ma diletteuoli per ogni spirito vago della nobil lingua Italiana, in: Second Frutes, To be gathered of twelve Trees, of diuers but delight-some tastes to the tongues of Italiens and Englishmen, London 1591
- Franck, Sebastian: Die Guldin Arch darein der Kern vnnd die besten hauptsprüch/ der Heyligen schrifft/ alten Leerer vnd Vaetter der Kirchen/ Auch der erleuchten Heyden vnd Philosophen [...] verfasset vnd eingeleibt seind, Bern 1557 [erste Aufl. Augsburg 1538]
- Gobiet, Ronald: Der Briefwechsel zwischen Philipp Hainhofer und Herzog August d.J. von Braunschweig-Lüneburg [Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 8], München 1984
- Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch, 16 Bde. in 32 Teilbden., Leipzig 1854–1961
- Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte [Denkmäler in Bayern I.2.1/1–3], 3 Bde., München 2009
- Habermann, Johann: Christliche || Gebett/ für alle Not || vnnd Stende der gantzen || Christenhey/ außgetheilet auff || alle tage in der Wochen zusprechen.|| sampt gemeinen dancksagun=|| gen/ auch Morgen vnd || Abendtsegen.|| Gestellet vnd auß heylicher || Göttlicher schrifft [...], Nürnberg 1569 [zahlreiche spätere Ausgaben, Volltext: Nürnberg 1576]
- Häutle, Christian (Hrsg.): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316
- Horatius Flaccus, Quintus: Sämtliche Werke. Lateinisch - deutsch, 9. Aufl., München/Zürich 1982
- Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990
- Lehmann, Christoph: Florilegium politicum / Politischer Blumengarten. Darinn außerlesene Politische Sententz, Lehren, Reguln und Sprüchwörter [...] in locos communes zusammen getragen, o.O. 1630
- Lengellé, Henri-Gustave: Dictionnaire des horlogers français, 2 Bde., Paris 1971–1972
- von Medem, Friedrich Ludwig (Hrsg.): Philipp Hainhofers Reisetagebuch, enthaltend Schilderungen aus Franken, Sachsen, der Mark Brandenburg und Pommern im Jahr 1617 [Baltische Studien, 2,2], Stettin 1834
- Miracl und Wunderzaichen/ Die Gott der Allmächtig durch Anruffung und Fürbitt deß H. Bischofs Bennonis, der Chur-Fürstl. Hauptstatt München glorwürdigen Patronen/ von dem 16. Junii/ deß 1622. Jahrs/ biß auff sein Fest deß 1626. Jahrs/ gnädiglich gewirckt und erzaigt hat, München 1626

München 1636 – Bibliographie

- Montaigne, Michel Eyquem de: *Les Essais*. Edition nouvelle, trouvée après le décès de l'auteur, revue & augmentée par lui d'un tiers plus qu'aux précédentes impressions, Paris 1595
- Mortzfeld, Peter (Bearb.): *Die Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel / Katalog der Graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850*. Reihe A: Die Porträtsammlung, Wolfenbüttel 2015 (Online-Datenbank)
- Moscherosch, Johann Michael: *Centuria Epigrammatum*, Straßburg 1649
- Ovidius Naso, Publius: *Metamorphosen*. Lateinisch – deutsch. In deutsche Hexameter übertragen und hrsg. von Erich Rösch. Mit einer Einführung von Niklas Holzberg. 13. Aufl., München/Zürich 1992
- Ovidius Naso, Publius: *Liebesgedichte / Amores*. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Niklas Holzberg, Düsseldorf/Zürich 1999
- Ovidius Naso, Publius: *Carmina amatoria. Amores – Medicamina faciei femineae – Ars amatoria – Remedia amoris*, hrsg. von Antonio Ramírez de Verger, München/Leipzig 2006
- Panormita, Antonius: *De dictis et factis Alphonsi Regis Aragonum et Neapolis libri quatuor Antonii Panormitae. Cum respondentibus principum illius aetatis Germanicorum [...] similibus [...]*, Wittenberg 1585
- Pasetti, Antonio Maria: *Proverbi notabili, sentenze gravi, documenti morali e detti singolari e arguti di diversi autori antichi e moderni raccolti e accomodati in rime*, Ferrara 1610
- Pescetti, Orlando: *Proverbi Italiani, e Latini, per uso de' fanciulli, che imparan grammatica*, Verona 1602
- Pescetti, Orlando: *Proverbi italiani. Raccolti, e ridotti sotto à certi capi, e luoghi comuni per ordine d'alfabeto*, Verona 1603
- Petri, Friedrich: *Der Teutschen Weissheit. Das ist: Außerlesen kurtze, sinnreiche, lehrhafte vnd sittige Sprüche vnd Sprichwörter in schönen Reimen oder schlecht ohn Reim, von allerley Geistlichem vnd Weltlichem Wesen vnd Handel des gantzen Menschlichen Lebens, wie man sie im gemeinen Brauch hat, oder in gelehrter Leut Büchern findet*, Hamburg 1605
- Plinius Secundus d. Ä., Gaius: *Naturkunde*. Lateinisch–Deutsch, 32 Bde. (Buch 1–37, Gesamtregister), München/Zürich, München, Zürich/Düsseldorf 1973–2004
- Plutarchus: *Les vies des hommes illustres grecs & romains. Comparées l'une avec l'autre [...]* Translatees de grec en François par M. Jacques Amyot, 2 Bde., Paris 1604
- Prideaux, Mathias: *An easy and compendious introduction for reading all sorts of histories*, Oxford 1648
- Resch, Georg: *Historia des gekrönten Crucifix zue Forstenriedt*, München 1630 (Titelangabe nach Hainhofer, vgl. dessen Zusammenfassung in der Münchner Reise von 1636 auf fol. 113r–115v; der Druck ist gegenwärtig im „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts [VD 17]“ nicht nachweisbar)
- Reusner, Elias (Hrsg.): *Basilikōn opus genealogicum catholicum de praecipuis familiis imperatorum, regum, principum, aliorumque procerum orbis Christiani [...]*, 2 Teile, Frankfurt am Main 1592
- Roeck, Bernd: *Eine Stadt in Krieg und Frieden. Studien zur Geschichte der Reichsstadt Augsburg zwischen Kalenderstreit und Parität* [Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 37], Göttingen 1989
- Rudelius-Kamolz, Marion: *Der Augsburger Maler Anton Mozart (1572/73–1625)*, Diss. Köln 1995
- Schumann, Valentin: *Nachtbüchlein (1559)*, hrsg. von Johannes Bolte, Tübingen 1893
- Seibold, Gerhard: *Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher*, Regensburg 2014
- Seneca, Lucius Annaeus: *Epistulae morales ad Lucilium*, 2 Bde., Düsseldorf 2007–2009
- Silius Italicus, Tiberius Catius Asconius: *Punica*, hrsg. von Walter Coventry Summers und John Percival Postgate [Perseus Digital Library]
- Suetonius Tranquillus, Gaius: *Die Kaiserviten / De vita Caesarum. Berühmte Männer / De viris illustribus*. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Hans Martinet, 3. Aufl., Düsseldorf 2006
- Tacitus, Cornelius: *Die Römer in England*. Originaltexte mit deutscher Übertragung, hrsg. von Wilhelm Sieveking, 2. Aufl., München 1943
- Tertullian: *Ausgewählte Schriften, neu übers. mit Lebensabriss und Einl. vers. von K. A. Heinrich Kellner*, Bd. 1–2, Kempten 1912–1915
- Valerius Maximus: *Factorum et dictorum memorabilium libri novem cum incerti auctoris fragmento de praenominibus* [Facta et dicta memorabilia], hrsg. von Karl Friedrich Kempf, Berlin 1854
- Vergilius Maro, Publius: *Aeneis*. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Johannes Götte. Mit einem Nachwort von Bernhard Kytzler, 8. Aufl., München/Zürich 1994
- Vitruvius: *Zehn Bücher über Architektur*, übers. und mit Anm. vers. von Curt Fensterbusch, 5. Aufl., Darmstadt 1991

München 1636 – Bibliographie

- Walther, Hans, und Paul Gerhard Schmidt (Hrsg.):
Proverbia sententiaeque Latinitatis medii aevi
= Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des
Mittelalters in alphabetischer Anordnung. 9
Teile [Carmina medii aevi posterioris Latina 2],
Göttingen 1959–1986
- Wander, Karl Friedrich Wilhelm (Hrsg.): Deutsches
Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das
deutsche Volk, 5 Bde., Leipzig 1867–1880
- Welt im Umbruch. Augsburg zwischen
Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat.
Augsburg 1980–1981
- Wenzel, Michael: Objektbiographie. Die Mobilität
der (Kunst-)Dinge als Beute, Gabe und Ware,
in: Julia A. Schmidt-Funke (Hrsg.): Materielle
Kultur und Konsum in der Frühen Neuzeit [Ding,
Materialität, Geschichte 1], Wien/Köln/Weimar
2019, S. 195–221
- Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln
mit Kunst und Politik [Kunstwissenschaftliche
Studien 199], Berlin/München 2020